



Bundesamt
für Wirtschaft und
Ausfuhrkontrolle



Empirische Untersuchung des Marktes für Energiedienstleistungen, Energieaudits und andere Energieeffizienzmaßnahmen im Jahr 2025

Endbericht 2025 - BfEE 23/09

Nachweis:

Bundesstelle für Energieeffizienz (BfEE) (Hrsg.), „Empirische Untersuchung des Marktes für Energiedienstleistungen, Energieaudits und andere Energieeffizienzmaßnahmen im Jahr 2025“, Endbericht 2025 - BfEE 23/09, Eschborn, 2026.

Auftraggeber / konzeptionelle Begleitung:

Bundesstelle für Energieeffizienz (BfEE)

beim Bundesamt für Wirtschaft und
Ausfuhrkontrolle (BAFA)

Frankfurter Straße 29 – 35
D- 65760 Eschborn

<http://www.bfee-online.de>

Ansprechpartner BfEE:

Louisa Döpking

Prognos AG

Dominik Rau
Friedrich Seefeldt
Dr. Kirsten Kubin (Projektleitung)
Mohammad Alkasabreh
Nora Langreder
Purnima Kulkarni

ifeu

Dominik Jessing

Verian / Mantle Germany GmbH

Arthur Guzy

Prognos AG

Hauptsitz

St. Alban-Vorstadt 24
CH-4052 Basel

Weitere Standorte (Auswahl)

Goethestr. 85
D-10623 Berlin

Werdener Str. 4
D-40227 Düsseldorf

www.prognos.com

Handelsregisternummer:

Berlin HRB 87447 B

**ifeu - Institut für Energie- und
Umweltforschung Heidelberg GmbH**

Wilckensstraße 3
69120 Heidelberg

www.ifeu.de

**Verian
Mantle Germany GmbH**

Landsberger Straße 187, Haus D
80687 München

www.veriangroup.com

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung: Ergebnisse der Erhebung 2025.....	11
<i>Angebotsseite: Vielfältige Akteure in marktorientierten Energiedienstleistungen.....</i>	<i>11</i>
<i>Nachfrageseite: Aktuelle Entwicklungen</i>	<i>11</i>
<i>Marktzahlen: Umsatzentwicklung und Trends in den Teilbereichen der EDL</i>	<i>12</i>
1 Einleitung und Zielstellung	13
2 Betrachtete Energiedienstleistungen im Überblick.....	15
<i>Energieeffizienz-Information.....</i>	<i>16</i>
<i>Energieberatung (EB).....</i>	<i>16</i>
<i>Energie-Contracting (EC).....</i>	<i>16</i>
<i>Energiemanagement (EM).....</i>	<i>17</i>
<i>Weitere relevante Energiedienstleistungen</i>	<i>17</i>
3 Methodik und Datenbasis der Erhebung 2025.....	19
3.1 <i>Standardisierte Befragungen Erhebung 2025.....</i>	<i>20</i>
3.2 <i>Struktur der Stichproben</i>	<i>20</i>
3.2.1 <i>Angebot.....</i>	<i>20</i>
3.2.2 <i>Nachfrage.....</i>	<i>21</i>
3.2.3 <i>Marktsegmente aus Angebots-Perspektive: Energieberatung, Energiemanagement und Energie-Contracting</i>	<i>26</i>
4 Der Markt für Energiedienstleistungen im Detail	29
4.1 <i>Marktvolumen 2024 im Überblick.....</i>	<i>29</i>
4.2 <i>Energieberatung</i>	<i>29</i>
4.2.1 <i>Marktvolumen und Entwicklung.....</i>	<i>29</i>
4.2.2 <i>Angebot.....</i>	<i>37</i>
4.2.3 <i>Nachfrage.....</i>	<i>41</i>
4.2.4 <i>Wirkungen von Energieberatung</i>	<i>55</i>
4.2.5 <i>Zwischenfazit EB</i>	<i>57</i>
4.3 <i>Energie-Contracting</i>	<i>58</i>
4.3.1 <i>Marktvolumen und Entwicklung.....</i>	<i>58</i>
4.3.2 <i>Angebot.....</i>	<i>63</i>
4.3.3 <i>Nachfrage.....</i>	<i>68</i>
4.3.4 <i>Zwischenfazit EC.....</i>	<i>75</i>
4.4 <i>Energiemanagement.....</i>	<i>76</i>
4.4.1 <i>Marktvolumen und Entwicklung.....</i>	<i>76</i>
4.4.2 <i>Angebot.....</i>	<i>81</i>
4.4.3 <i>Nachfrage.....</i>	<i>84</i>
4.4.4 <i>Zwischenfazit EM</i>	<i>95</i>
5 Fokus: Ausgewählte Zielgruppen und Themen	96

5.1	<i>Fokus: öffentliche Hand</i>	96
5.1.1	Kommunale Wärmeplanung	96
5.1.2	Bekanntheit und Inanspruchnahme von Förderprogrammen	97
5.1.3	Nutzung von EDL in den Liegenschaften	98
5.1.4	Sonderbefragung: Energieeffizienz und EDL in Schulen	99
5.2	<i>Fokus: Abwärme</i>	101
5.2.1	Nachfrage	101
5.2.2	Angebot.....	103
5.2.3	Nutzung der Plattform für Abwärme	107
5.2.4	Fazit	107
5.3	<i>Export von Effizienztechnologien</i>	107
5.3.1	Marktvolumen	108
5.3.2	Kunden und Produkte	110
6	Literaturverzeichnis	112
	Anhang	114

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Der Markt der Energiedienstleistungen	13
Abbildung 2: Betrachtete EDL-Produkte	15
Abbildung 3: Ziele und Indikatoren zur Marktbeobachtung	19
Abbildung 4: Anzahl der befragten Anbieter je Bundesland	21
Abbildung 5: Befragte Unternehmen zur EDL-Nachfrage je nach Bundesland	22
Abbildung 6: Zahl der Mitarbeitenden in den Unternehmen der Nachfrageseite (links) und Häufigkeit der Umsatzklassen in den nachfragenden Unternehmen (rechts)	22
Abbildung 7: Branchenverteilung der befragten Unternehmen zur EDL-Nachfrage	23
Abbildung 8: Eigentümerinnen/Eigentümer (links) sowie Mieterinnen/Mieter (rechts) je nach Geschlecht	24
Abbildung 9: Mieterinnen/Mieter sowie Eigentümerinnen/Eigentümer je nach Bundesland	24
Abbildung 10: Eigentümerinnen/Eigentümer (links) sowie Mieterinnen/Mieter (rechts) je nach Haushaltsgröße	25
Abbildung 11: Verteilung der befragten Anbieter auf Branchen	27
Abbildung 12: Mitarbeitenden-Zahlen der EDL-Anbieter im Überblick	28
Abbildung 13: Jahresumsatz der EDL-Anbieter im Überblick	28
Abbildung 14: Marktvolumen anhand der Befragung der Anbieter in Mio. Euro	31
Abbildung 15: Marktvolumen in Mio. Euro, korrigiert nach EB-Anteil	32
Abbildung 16: Entwicklung von Verkaufspreisen, gestaffelt nach Produkten in Euro	33
Abbildung 17: Entwicklung von Stundensätzen, gestaffelt nach Produkten in Euro	34
Abbildung 18: Entwicklung von Verkaufspreisen für Energieausweise in Euro	34
Abbildung 19: Antragszahlen im Förderprogramm BAFA Energieberatung für Wohngebäude	35
Abbildung 20: Anbieter: Einschätzung der Marktentwicklung für EB in den nächsten drei Jahren	36
Abbildung 21: Hemmnisse bei Energiedienstleistungen (EB)	37
Abbildung 22: Anbieter: Formen angebotener EB	39
Abbildung 23: Anbieter: Formen angebotener EB für WG	39
Abbildung 24: Anbieter: Absolvierte Fortbildungen und künftig benötigte Fortbildungen (EB)	41
Abbildung 25: Anbieter: Wichtigsten Kundengruppen aus Angebotssicht	42
Abbildung 26: Haushalte: Genutzte EB, Eigentümerinnen/Eigentümer (links) und Mieterinnen/Mieter (rechts)	43
Abbildung 27: Eigentümerhaushalte: Entwicklung der EB-Nutzung in Prozent	43
Abbildung 28: Mieterhaushalte: Entwicklung der EB-Nutzung in Prozent	44
Abbildung 29: Haushalte: Zufriedenheit mit EB, Eigentümerinnen/Eigentümer (links) und Mieterinnen/Mieter (rechts)	45
Abbildung 30: Eigentümerhaushalte: Gründe für Unzufriedenheit mit EB	45
Abbildung 31: Eigentümerhaushalte: Argumente gegen EB	46
Abbildung 32: Eigentümerhaushalte: Sanierungsanlässe	47
Abbildung 33: Eigentümerhaushalte: Zahlungsbereitschaft für EB durch Baufachkraft	47
Abbildung 34: Eigentümerhaushalte: Bekanntheit und Nutzung von Förderprogrammen	48
Abbildung 35: Unternehmen: Inanspruchnahme von EB und Energieaudits	49
Abbildung 36: Unternehmen: Genutzte Beratungsformen	49
Abbildung 37: Unternehmen: Gründe für die Nutzung von EB	50
Abbildung 38: Unternehmen: Zufriedenheit mit EB und Energieaudits	51
Abbildung 39: Unternehmen: Angemessenheit der Kosten (EB und Energieaudits)	51
Abbildung 40: Öffentliche Hand: Genutzte EB- und Planungsleistungen	52
Abbildung 41: Öffentliche Hand: Gründe für die Nutzung externer Unterstützung	53
Abbildung 42: Öffentliche Hand: Zufriedenheit mit genutzten Energieberatungsleistungen	53
Abbildung 43: Öffentliche Hand: Angemessenheit der Kosten (EB)	54
Abbildung 44: Verteilung der Nachfrage (Unternehmen) auf die Bundesländer (EB)	55
Abbildung 45: Haushalte: Umgesetzte Maßnahmen mit und ohne EB	56

Abbildung 46: Unternehmen: Umgesetzte Maßnahmen mit und ohne EB	56
Abbildung 47: Öffentliche Hand: Umgesetzte Maßnahmen mit und ohne EB	57
Abbildung 48: Schematische Vorgehensweise der KI-basierten Deep Research Methode	58
Abbildung 49: Entwicklung des EC-Marktvolumens im Zeitverlauf	59
Abbildung 50: Zeitverlauf der EC-Umsatzanteile der Contracting-Anbieter (ELC und ESC)	61
Abbildung 51: Einschätzung der Anbieter zur künftigen Marktentwicklung von EC	62
Abbildung 52: Hemmnisse beim Verkauf von EC aus Sicht der Anbieter	63
Abbildung 53: Verteilung des Angebots von Contracting-Arten (links: Befragung, rechts: vedec)	64
Abbildung 54: Branchenverteilung nach Contracting-Art und Unternehmensgröße	65
Abbildung 55: Anzahl laufender Verträge pro EC-Art und Anbietergruppe	67
Abbildung 56: Entwicklung der Contracting-Verträge des vedec	68
Abbildung 57: Wichtigste Kundengruppen der Contracting-Anbieter	68
Abbildung 58: Inanspruchnahme von Contracting nach Branchen	69
Abbildung 59: In Anspruch genommene Contracting-Arten	70
Abbildung 60: Gründe für die Inanspruchnahme von EC	71
Abbildung 61: Gründe für die Inanspruchnahme von EC der öffentlichen Hand	72
Abbildung 62: Medien und Leistungsbestandteile der Contracting-Verträge der öffentlichen Hand differenziert nach Land und Kommune	73
Abbildung 63: In Anspruch genommene Contracting-Arten der öffentlichen Hand	74
Abbildung 64: Regionale Verteilung der Nachfrage im Bereich EC	75
Abbildung 65: Gegenüberstellung der drei Ansätze zur Bestimmung der Anzahl der in Anspruch genommenen EM-Dienstleistungen	77
Abbildung 66: Umsatz je Marktjahr für EM-DL nach der produktorientierten Methode	78
Abbildung 67: Umsatz je Marktjahr im Bereich EM nach der umsatzorientierten Methode	79
Abbildung 68: Umsatzanteil von Anbietern der EnM-DL im Zeitverlauf	80
Abbildung 69: Einschätzung der Marktentwicklung im Bereich EM	80
Abbildung 70: Hemmnisse für das Marktsegment EM	81
Abbildung 71: Anzahl der Anbieter für EM-DL	82
Abbildung 72: Angebot von EM-DL	83
Abbildung 73: Akkreditierungen von EM-Dienstleistenden	83
Abbildung 74: Wichtige Kundengruppen für Zertifizierung aus Anbietersicht	84
Abbildung 75: Wichtige Kundengruppen für sonstige EM-Leistungen aus Anbietersicht	85
Abbildung 76: Inanspruchnahme von Zertifizierung / Validierung von EnMS und UMS	86
Abbildung 77: Inanspruchnahme von sonstigen Leistungen des EnM durch Unternehmen	87
Abbildung 78: Inanspruchnahme von Leistungen im Bereich Management	88
Abbildung 79: Genutzte Dienstleistungen im Bereich EM	88
Abbildung 80: Gründe für die Inanspruchnahme von EnMS und UMS	89
Abbildung 81: Gründe für die Nutzung von Energieaudits	90
Abbildung 82: Zufriedenheit mit EM-DL	90
Abbildung 83: Angemessenheit der Kosten von EM	91
Abbildung 84: Umsetzung von vorgeschlagenen Maßnahmen	91
Abbildung 85: Gründe für nicht-Umsetzen der Maßnahmen	92
Abbildung 86: Inanspruchnahme von EM-DL durch den öffentlichen Sektor	93
Abbildung 87: Zufriedenheit mit EM-DL durch die öffentliche Hand	93
Abbildung 88: Nachfrage des öffentlichen Sektors nach EM-DL	94
Abbildung 89: Verteilung der Nachfrage nach EnM-DL auf die Bundesländer	95
Abbildung 90: Durchführung einer kommunalen Wärmeplanung in der öffentlichen Hand	97
Abbildung 91: Bekanntheit und Inanspruchnahme von Förderprogrammen in Kommunen	98
Abbildung 92: Anteile der Liegenschaften der öffentlichen Hand, in denen EDL genutzt wird	99

Abbildung 93: Sanierungszustand bei befragten Schulverwaltungen	99
Abbildung 94: Umgesetzte Maßnahmen in den letzten 5 Jahren bei der Schulverwaltung	100
Abbildung 95: Inanspruchnahme von externen EDL bei den befragten Schulverwaltungen	100
Abbildung 96: Zielgruppe der Sonderbefragung Abwärme	101
Abbildung 97: Anteil der befragten Unternehmen, die ein Wärmenetz betreiben, nicht betreiben oder dessen Aufbau planen	102
Abbildung 98: Einbindung von Abwärme in ein bestehendes Wärmenetz	102
Abbildung 99: Hemmnisse bei der Einbindung von Abwärme	103
Abbildung 100: Verwendung der anfallenden Abwärme: Eigennutzung im Prozess oder Weiterleitung	104
Abbildung 101: Hemmnisse bei der Umsetzung einer Nutzung von Abwärme im eigenen Betrieb (rückblickend)	105
Abbildung 102: Hemmnisse vor der Umsetzung einer Nutzung von Abwärme im eigenen Betrieb	105
Abbildung 103: Hemmnisse bei der Nutzung von Abwärme	106
Abbildung 104: Prognostizierte Auswirkungen von Transformationsprozessen auf das Abwärmeaufkommen	106
Abbildung 105: Bekanntheit der Plattform für Abwärme bei EVUs	107
Abbildung 106: Methodik der Export-Marktvolumen-Berechnung	108
Abbildung 107: Marktvolumen für Energieeffizienz-Export 2024	109
Abbildung 108: Marktausblick für Export-Produkte	109
Abbildung 109: Einflussfaktoren auf die Entwicklung des Exportmarktes	110
Abbildung 110: Kundengruppen für Exportprodukte	110
Abbildung 111: Produktkategorien von Exportprodukten	111
Abbildung 112: Rolle von Energieeffizienz beim Verkauf von exportierten Produkten	111
Abbildung 113: Methodik bei der Bestimmung der Marktkennzahlen im EC	123
Abbildung 114: Produktorientierte Methode zur Bestimmung des Marktvolumens für EM	124
Abbildung 115: Umsatzorientierte Methode zur Bestimmung des Umsatzes bei EM-DL	125

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Marktausblick: Anteil der Anbieter, die von einem wachsenden Markt ausgehen	12
Tabelle 2: Marktvolumina im Vergleich	12
Tabelle 3: Durchgeführte standardisierte Befragungen im Erhebungsjahr 2025	20
Tabelle 4: Fallzahlen nach Verwaltungsebene im Rahmen der Befragung der öffentlichen Hand	26
Tabelle 5: Marktvolumen im Überblick	29
Tabelle 6: Hochgerechnetes Mindestmarktvolumen für EB in Deutschland	30
Tabelle 7: Anzahl angebotener EB und Bedarf an Vollzeitstellen	31
Tabelle 8: Verkaufspreis, Aufwand und Stundensatz verschiedener Beratungsformen	33
Tabelle 9: Contracting-Umsätze nach Branche	60
Tabelle 10: Abschätzung von Contracting-Umsätzen je Unternehmen	61
Tabelle 11: Vollzeitbeschäftigte im Bereich EC	66
Tabelle 12: Zahl der verkauften Dienstleistungen und Preise im Segment EM für die Marktjahre '23 und '24	78
Tabelle 13: Anzahl der Anbieter für EM-DL (Hochrechnung)	82
Tabelle 14: Struktur der Stichprobe	108
Tabelle 15: Branchen und WZ 2008-Zuordnung der Befragung der nachfragenden Unternehmen	117
Tabelle 16: Anteil staatlich geförderter Beratungen im Portfolio der Angebotsstichprobe	122

Abkürzungsverzeichnis

aktive EB	Personen, die Energieberatungen im Sinne der Studie aktiv anbieten und durchführen
B2B	business to business
BAFA	Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle
BEG	Bundesförderung für effiziente Gebäude
BfEE	Bundesstelle für Energieeffizienz
BMWi	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (bis 07.12.2021)
CATI	Computer aided telephone interview
CAWI	Computer aided web interview
CO ₂	Kohlendioxid
DAkks	Deutsche Akkreditierungsstelle
destatis	Statistisches Bundesamt
DFM	Deutsche Facility Management GmbH
DIN	Deutsches Institut für Normung
EB	Energieberatung, Energieberatungen
EC	Energie-Contracting
EDL	Energiedienstleistung, Energiedienstleistungen
EDL-G	Gesetzes über Energiedienstleistungen und andere Energieeffizienzmaßnahmen (Energiedienstleistungsgesetz)
EE	Erneuerbare Energien
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
EEW	Energieeffizienz in der Wirtschaft
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
ELC	Energieliefer-Contracting
EMAS	Eco-Management and Audit Scheme
EnEfG	Energieeffizienzgesetz
EnEV	Energieeinsparverordnung
EM	Energiemanagement
EM-DL	Energiemanagement-Dienstleistungen
EnMS	Energiemanagementsystem
EnPI	Energy performance indicator (Energieleistungskennzahl)
ESC	Energiespar-Contracting
EVU	Energieversorgungsunternehmen
GEFMA	Deutsche Gesellschaft für Facility Management
GEG	Gesetz zur Einsparung von Energie und zur Nutzung erneuerbarer Energien zur Wärme- und Kälteerzeugung in Gebäuden (Gebäudeenergiegesetz)
GHD	Gewerbe, Handel und Dienstleistungen
HOAI	Honorarordnung für Architekten und Ingenieure
IKU	Investitionskredit Kommunale und Soziale Unternehmen
ISO	International Organization for Standardization
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
MSR	Mess-, Steuer- und Regeltechnik
nKMU	Unternehmen, die nicht zu den kleinen und mittleren Unternehmen zählen
NWG	Nichtwohngebäude
PDCA	Plan-Do-Check-Act
SpaEfV	Spitzenausgleich-Effizienzsystemverordnung
UMS	Umweltmanagementsystem
VDI	Verein Deutscher Ingenieure e.V.
vedec	Verband für Energiedienstleistungen, Effizienz und Contracting

WG	Wohngebäude
WPG	Gesetz für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze – Wärmeplanungsgesetz
WZ	Wirtschaftszweig

Zusammenfassung: Ergebnisse der Erhebung 2025

Der deutsche EDL-Markt erwirtschaftete im Jahr 2024 mit seinen drei großen Segmenten Energieberatung (EB), Energie-Contracting (EC) und Energiemanagement (EM) einen Gesamtjahresumsatz zwischen 11,2 Mrd. Euro und 12,7 Mrd. Euro. Nach den letzten Jahren mit unterschiedlicher Dynamik je Marktsegment ist im Jahr 2024 ein teils deutliches Wachstum in allen Segmenten zu beobachten. Die größten absoluten Zuwächse waren im Bereich EB zu verzeichnen (Wachstum von über 44 %). Die Umsätze mit Kern-Leistungen im EM-Bereich sind 2024 ca. 30 % höher als im Vorjahr. Der Markt für EC wuchs um etwa 4 % an.

Über das Marktvolumen hinaus wurde eine Vielzahl von weiteren qualitativen und quantitativen Themen abgedeckt. Die Umfrage wurde mittels Telefoninterviews und einen Online-Fragebogen sowohl auf der Angebots- als auch auf der Nachfrageseite durchgeführt. Die Nachfrageseite der deutschen EDL-Märkte wurde durch die Befragung von 2.549 Haushalten (Mieterinnen/Mieter und Eigentümerinnen/Eigentümer), 2.752 Unternehmen unterschiedlicher Größen sowie 496 Behörden (Land, Kommune) abgedeckt. Zusätzlich wurden auf der Angebotsseite 1.253 Befragungen realisiert.

Angebotsseite: Vielfältige Akteure in marktorientierten Energiedienstleistungen

Marktorientierte Energiedienstleistungen bieten ein vielfältiges Marktsegment, in dem sich zahlreiche Akteurinnen und Akteure der Energiewende aus unterschiedlichen Branchen bewegen. Es handelt sich dabei um eine Mischung, die insbesondere bei der Beratung zahlenmäßig von kleinen Architektur- und Ingenieurbüros bzw. spezialisierten Energieberatungsbüros dominiert wird. In den Segmenten mit komplexeren und anspruchsvollen *business to business*-Produkten (B2B) sind Energieversorger und Stadtwerke sowie zunehmend spezialisierte Unternehmen mit EDL als Kerngeschäft aktiv. Neben diesen gibt es jedoch auch weitere Anbietergruppen, die z. B. aus eher technologisch orientierten (Mess-, Steuer- und Regeltechnik – MSR; technische Gebäudeausrüstung) sowie aus dienstleistungsorientierten Bereichen (Immobilienwirtschaft, Facility Management) kommen. Auch wenn einige wenige Anbieter im Bereich EDL mehrere hundert oder tausend Mitarbeitende beschäftigen und mittlere siebenstellige Umsätze tätigen, ist keine ausgeprägte Marktkonzentration zu beobachten: Die Angebotsseite ist weiterhin eher von kleinen und mittleren Unternehmen geprägt. Allerdings sind in den Marktsegmenten EC und EM über die Jahre Tendenzen zu beobachten, die auf einen sich zunehmend konsolidierenden Markt hindeuten.

Nachfrageseite: Aktuelle Entwicklungen

In allen drei Segmenten ist in diesem Jahr Wachstum zu beobachten, wenn auch teils unterschiedlich stark ausgeprägt. Trotz der eher unsicheren Entwicklungen in den letzten Jahren konnte der Markt im Jahr 2024 also Dynamiken aufzeigen, wie sie vor den Jahren mit Pandemie und Gaskrise sichtbar waren. Diese positiven Zahlen lassen sich auch in vorsichtigen Optimismus bezüglich des Marktausblicks übersetzen:

Wie in Tabelle 1 dargestellt ist, werden die Höchstwerte aus den letzten Jahren zwar nicht mehr erreicht, jedoch gehen die Befragungswerte wieder leicht nach oben bzw. sinken nicht weiter stark ab.

Tabelle 1: Marktausblick: Anteil der Anbieter, die von einem wachsenden Markt ausgehen

	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
EB für Privathaushalte	59 %	64 %	68 %	88 %	92 %	85 %	46 %	49 %
EB für Unternehmen	75 %	73 %	74 %	88 %	91 %	87 %	59 %	62 %
EB für die öffentliche Hand	68 %	67 %	67 %	79 %	84 %	83 %	57 %	63 %
ESC mit Einspargarantie	68 %	73 %	61 %	78 %	81 %	66 %	58 %	64 %
ELC	68 %	75 %	86 %	90 %	94 %	84 %	66 %	73 %
Pacht- oder Betriebsführungs-Contracting	63 %	71 %	66 %	75 %	77 %	74 %	60 %	59 %
Zertifizierungen von EnMS und UMS	64 %	66 %	63 %	65 %	72 %	84 %	82 %	71 %
Leistungen und Produkte zum Energie- / Energiedatenmanagement	83 %	84 %	83 %	89 %	90 %	88 %	85 %	79 %

Marktzahlen: Umsatzentwicklung und Trends in den Teilbereichen der EDL

Der deutsche Markt für die drei großen Teilbereiche der EDL erwirtschaftete einen Gesamtjahresumsatz von ca. 11,2 bis 12,7 Mrd. Euro. Im Vergleich zu den Vorjahren war in allen drei Segmenten ein großes Wachstum zu beobachten. Vor allem der Umsatz im Bereich Energieberatung ist erneut sehr stark angestiegen (Tabelle 2).

Tabelle 2: Marktvolumina im Vergleich

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
EB von (Mio. Euro)	470	790	370	360	416	654	893	1.038	1.604	2.316
EB bis (Mio. Euro)	520	850	402	403	416	654	893	1.038	1.604	2.316
EC von (Mrd. Euro)	7,2	7,7	7,2	6,7	7,4	8,8	9,5	9,6	9,2	8,8
EC bis (Mrd. Euro)	8,4	7,7	8,6	9,7	9,0	10,9	10,6	10,3	9,2	10,4
EM (Mio. Euro)	-	95	106	120	108	109	90	96	120	157
Gesamt von (Mrd. Euro)	7,9	8,9	8,0	7,2	7,9	9,6	11,4	10,7	10,8	11,2
Gesamt bis (Mrd. Euro)	9,1	9,0	9,5	10,2	9,5	11,7	12,5	11,4	10,8	12,7

(„von“ = untere Grenze der Abschätzung / „bis“ = obere Grenze der Abschätzung)

1 Einleitung und Zielstellung

Für das Erreichen der Klimaschutzziele und das Gelingen der Energiewende sind viele Bausteine nötig. Ein wesentlicher Teil hierbei sind die Märkte für Energieeffizienz und Energiedienstleistungen (EDL). Beide Märkte unterliegen einer stetigen Veränderung mit neuen Produkten sowie der Zusammenführung und Aufspaltung verschiedener Geschäftsmodelle und umfassen damit ein breites und heterogenes Feld an Dienstleistungen. Die Bundesstelle für Energieeffizienz (BfEE) ist laut § 9 Absatz 2 Nummer 5 Energiedienstleistungsgesetz (Gesetz über Energiedienstleistungen und andere Energieeffizienzmaßnahmen, EDL-G) unter anderem dafür zuständig, den Markt für Energiedienstleistungen, Energieaudits und andere Energieeffizienzmaßnahmen zu beobachten und Vorschläge zu deren weiteren Entwicklung zu erarbeiten.

Seit 2016 beobachtet und bewertet die Bundesstelle für Energieeffizienz (BfEE) diesen Markt regelmäßig mit wissenschaftlicher Unterstützung durch ein Gutachterteam (Prognos AG, ifeu Institut, Verian). Die vorliegende Studie ist damit die zehnte in dieser Reihe. Wie in den vergangenen Jahren bereits deutlich wurde, ist der untersuchte Markt in Deutschland bereits fest verankert und erwirtschaftet hohe Umsätze.

Sowohl das Spektrum der EDL-Anbieter als auch der angebotenen EDL-Produkte ist vielfältig und heterogen, wobei letztere nicht immer trennscharf definierbar und daher nur schwer zu erfassen sind. Aus diesem Grund legt die BfEE mit ihrem Forschungsteam den Fokus auf ausgewählte EDL: Die daraus resultierende Marktstruktur besteht aus den drei Hauptbereichen Energieberatung (EB), Energie-Contracting (EC) und Energiemanagement (EM).

Wie in den vergangenen Jahren wurden dafür Marktteilnehmende der Angebots- und der Nachfrageseite befragt. Dabei unterteilt sich die Nachfrageseite in Unternehmen, private Haushalte sowie Institutionen des öffentlichen Sektors. Die Angebotsseite umfasst u. a. Architektur- und Ingenieurbüros, Energieberatungsbüros, aber auch Energieversorger oder Stadtwerke mit entsprechendem Dienstleistungsangebot (Abbildung 1).

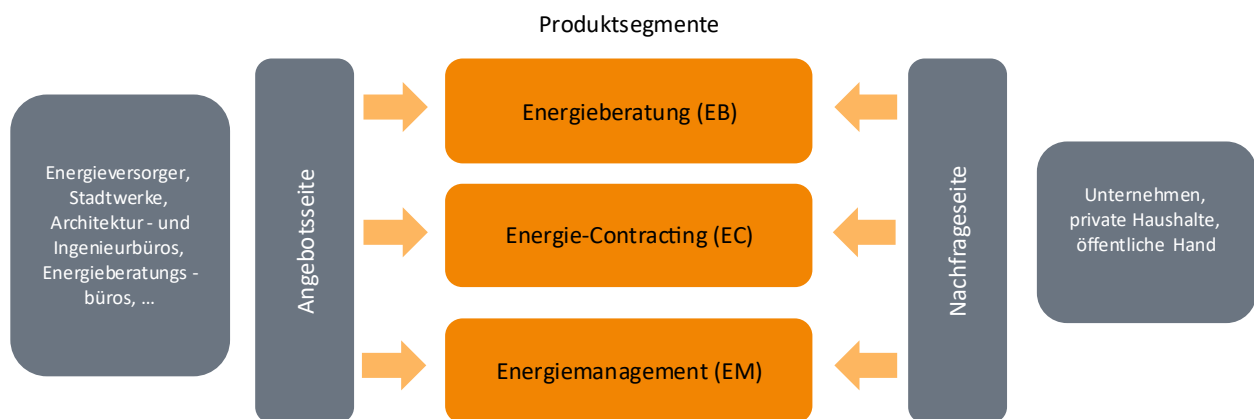


Abbildung 1: Der Markt der Energiedienstleistungen

Rahmenbedingungen der Studie: Erhebungsjahr - Marktjahr

Für diesen Bericht wurde im Jahr 2025 die Erhebung der zugrunde liegenden Daten durchgeführt. Das Jahr 2025 wird daher als Erhebungsjahr definiert. Die ausgewerteten Daten beziehen sich auf das vorhergehende Geschäftsjahr 2024, da die Erhebung unterjährig stattfindet. Für dasselbe Geschäftsjahr wird zudem das Marktvolumen ermittelt. Das Jahr 2024 wird daher als Marktjahr definiert.

Der Bericht ist ab diesem Jahr so aufgebaut, dass die zentralen neuen Methoden, Ergebnisse und Erkenntnisse im Hauptteil dargestellt werden, während grundlegende Definitionen, gleichbleibende Methodik und ergänzende Daten im Anhang zusammengefasst sind.

Zunächst erfolgt ein Überblick über die betrachteten Energiedienstleistungen, in dem die einzelnen Produkt-Segmente beschrieben und voneinander abgegrenzt werden (Kapitel 2). Detaillierte Definitionen und ein Glossar der Produkt- und Dienstleistungssegmente befinden sich ergänzend im Anhang C Glossar.

Kapitel 3 beschreibt die Eckdaten der aktuellen Erhebung und vermittelt die wichtigsten Rahmenbedingungen und Neuerungen der Datenerhebung 2025. Vertiefend dazu ist im Anhang (Anhang A Erhebungskonzept (Methodik)) das detaillierte Erhebungskonzept dargestellt.

Kapitel 4 konzentriert sich auf die zentralen neuen Ergebnisse, Erkenntnisse und Entwicklungen des Marktes für Energiedienstleistungen.

Wie jedes Jahr wurde im öffentlichen Sektor eine bestimmte Zielgruppe näher untersucht; in diesem Jahr lag der Schwerpunkt auf Schulen (Kapitel 5.1).

Auch im Rahmen der Unternehmensbefragung wird jährlich ein spezifisches Schwerpunktthema näher betrachtet. In der aktuellen Erhebungsrunde war dies das Thema Abwärme. Die hierzu durchgeführte Zusatzbefragung richtete sich an eine gezielt ausgewählte Teilgruppe von Unternehmen (Kapitel 5.2).

Darüber hinaus wurden bereits in früheren Marktbeobachtungsstudien Ad-hoc-Analysen zum *Exportpotenzial deutscher Energieeffizienzdienstleistungen* durchgeführt. Diese Untersuchungen wurden im aktuellen Berichtsjahr erneut aufgegriffen und fortgeführt (Kapitel 5.3).

2 Betrachtete Energiedienstleistungen im Überblick

Der Begriff *Energiedienstleistungen* (EDL) wird unterschiedlich verwendet und es gibt keine einheitliche Definition der Bestandteile unterschiedlicher Energiedienstleistungen. Im Rahmen der Marktbeobachtung der BfEE wurden daher Definitionen für die untersuchten Energieeffizienz-Produkte erarbeitet.

Die europäische Effizienzrichtlinie (EU Richtlinie 2023/1791) bezeichnet als Energiedienstleistung „[...] den physischen Nutzeffekt, den Nutzwert oder die Vorteile, die aus einer Kombination von Energie mit energieeffizienter Technologie oder mit Maßnahmen gewonnen werden, die die erforderlichen Betriebs-, Instandhaltungs- und Kontrollaktivitäten zur Erbringung der Dienstleistung beinhalten können; sie wird auf der Grundlage eines Vertrags erbracht und führt unter normalen Umständen erwiesenermaßen zu überprüfbaren und mess- oder schätzbaren Energieeffizienzverbesserungen oder Primärenergieeinsparungen.“ (Energieeffizienz-Richtlinie 2023).

Diese Definition ist vergleichsweise eng, da sie z. B. Beratungsleistungen und Management weitgehend ausklammert. Viele Marktakteurinnen und Marktakteure hingegen interpretieren den Begriff Energiedienstleistung deutlich weiter. In der Definition des deutschen Energiedienstleistungsgesetzes (EDL-G) ist eine Energiedienstleistung „jede durch Dritte vertraglich erbrachte Tätigkeit, durch welche die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen vorbereitet, unterstützt, geplant oder durchgeführt wird“ (§ 2 Nr. 6 EDL-G).

Die Untersuchung fokussiert auf Energiedienstleistungsprodukte, die den EDL-Markt aufgrund ihres Umfangs oder ihrer Verbreitung besonders prägen (Abbildung 2) während Planungs- und Durchführungsleistungen nicht berücksichtigt werden.



Abbildung 2: Betrachtete EDL-Produkte

Dabei liegt der Schwerpunkt der Studie auf höherwertigen Dienstleistungen. Sie sind „höherwertig“ in dem Sinne, dass sie einen erhöhten Anspruch an die Qualifikation der Dienstleistenden stellen und aufseiten der Nutzenden einen spürbaren Aufwand erfordern (nicht nur finanziell, sondern auch beim Zusammenstellen von Unterlagen, Energiedaten etc.). Zudem konzentriert sich diese Untersuchung auf die Dienstleistungsprodukte rund um EB, EC und EM. Informationsdienstleistungen werden hier auch näher definiert, jedoch in der weiteren Untersuchung nicht in gleicher Detailtiefe betrachtet und ausgewertet wie die höherwertigen Dienstleistungen.

Im Folgenden werden die drei betrachteten Produktsegmente EB, EC und EM einschließlich der darin enthaltenen Unterprodukte kurz erläutert. Detaillierte Definitionen sowie die besonderen Merkmale von Energiedienstleistungen im öffentlichen Sektor sind dem Anhang zu entnehmen (Anhang C Glossar).

Energieeffizienz-Information

Informationen zu Energieeffizienz zielen auf die Verbesserung der Wissensgrundlage zur Erhöhung der Energieeffizienz ab. Sie können zwar interaktiv sein, sind jedoch im Unterschied zur EB in der Regel durch das Fehlen eines wechselseitigen Kommunikationsprozesses von Mensch zu Mensch gekennzeichnet.

Für die Marktstudie wurden sowohl Energieverbrauchsausweise als auch Energiebedarfsausweise für Wohn- und Nichtwohngebäude betrachtet. Die Auswertung erfolgt im Produktsegment „Energieberatung“.

Energieberatung (EB)

EB ist landläufig als Sammelbegriff unterschiedlichster Informationsdienstleistungen vom *Energie-Check* bis hin zur Ausarbeitung eines umfassenden *Energiekonzepts* im EDL-Markt bekannt. In der Marktpraxis ist der Übergang von reinen Informationsangeboten (*one-way*) über Online-Checks, digitale Angebote (mit begrenzter Interaktion) bis hin zu aufsuchenden, interaktiven Beratungen durch Fachleute (*face-to-face*) fließend.

In dieser Studie ist jedoch für die EB im engeren Sinne als konstitutiv festgelegt, dass eine individuelle Kommunikation zwischen einer oder einem Beratenen und einer Beraterin oder einem Berater stattfindet. Eine EB ist demnach durch einen kommunikativen Prozess, der auf individuelle Fragen und die Situation der oder des Beratenen eingeht, gekennzeichnet.

Die EB unterscheidet sich damit deutlich von reinen Informationsangeboten zu Energie(effizienz). Auch mit dieser Einschränkung gibt es immer noch eine große Fülle an Energieberatungsformen. Sie unterscheiden sich dann u. a. in Ort und Plattform der Beratung, enthaltenen Leistungsbausteinen (von Bestandsaufnahme bis zur Vorplanung), der Art der Ergebniskommunikation (mündlich, schriftlich, ...) und der Einbettung in andere (Energie-) Dienstleistungen.

Ergänzend zu den Kernprodukten (Abbildung 2) wurden in die Befragung auch die Beratungsprodukte

- Quartierskonzepte und
- Kommunale Energie-/Klimaschutzkonzepte

aufgenommen.

Es ging vorrangig darum, Produkte abzudecken, die im Rahmen von Bundesprogrammen gefördert werden und die auch feststehende Begrifflichkeiten sind. Nach dem Item „Energie-Check“ sowie der „Stationären EB“ wurde aufgrund der schwierigen Abgrenzbarkeit seit 2017 nicht mehr direkt gefragt. Auch die Spezifikation EB für Wohngebäude (WG) wurde nicht mehr explizit verwendet. Obwohl es sich dabei um einschlägige Begrifflichkeiten aus Bundesprogrammen handelt, hatte sich in früheren Studien herausgestellt, dass die Befragten nicht eindeutig zwischen diesen Ausprägungen unterscheiden konnten. Stattdessen wurden in der Befragung Beschreibungen für verschiedene Wohngebäudeberatungen verwendet.

Energie-Contracting (EC)

EC ist ein umfassendes Energiedienstleistungsprodukt, um die Energie- und Kosteneffizienz von Gebäuden oder Produktionsbetrieben nachhaltig zu verbessern. Ein Generalunternehmer (Contractor / erbringt ein modulares Maßnahmenpaket aus den Komponenten Planung, Bau, Betrieb und Instandsetzung, Optimierung / Energiemanagement, Brennstoffbeschaffung, (Ko-)Finanzierung und/oder Nutzermotivation. Zudem übernimmt

der Contractor die technischen und wirtschaftlichen Risiken und gibt Garantien für die Kosten und Ergebnisse über die gesamte Vertragslaufzeit.

Darüber hinaus gibt es basierend auf diesen übergreifenden Produkten folgende unterschiedliche Mischformen oder auf einzelne Anwendungen zugeschnittene Contracting-Modelle, die sich in unterschiedlicher Kombination zusammensetzen (siehe dazu auch die Definitionen im Anhang C Glossar):

- Energieliefer-Contracting (ELC)
- Pacht- und Betriebsführungs-Contracting
- Energiespar-Contracting (mit Einspargarantie, ESC)

Energiemanagement (EM)

EM umfasst die organisierte und systematische Koordination aller Maßnahmen, die die Versorgung mit Energie optimieren und die Energieeffizienz steigern. Im weiteren Sinn wird EM vom Verein Deutscher Ingenieure (VDI) definiert als „vorausschauende, organisierte und systematisierte Koordination von Beschaffung, Wandlung, Verteilung und Nutzung von Energie zur Deckung der Anforderungen unter Berücksichtigung ökologischer und ökonomischer Zielsetzungen“ (VDI 4602). Es umfasst regelmäßige "Plan-Do-Check-Act" (PDCA) Zyklen. EM strukturiert alle Aktivitäten im Bereich der Energieversorgung und -anwendung und bildet eine Entscheidungsgrundlage für die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen.

In dieser Studie werden folgende Abgrenzungen hinsichtlich der Teilprodukte des Energiemanagements vorgenommen, um deren spezifische Funktionen und Dienstleistungen klar zu definieren (siehe dazu auch die Definitionen im Anhang C Glossar):

- Energiemanagementsysteme (EnMS)
- EnM-Software
- Energiemonitoring
- Energiecontrolling

Weitere relevante Energiedienstleistungen

Es gibt eine Reihe weiterer Dienstleistungen, die im Sinne der oben genannten weiter gefassten Definition auch als EDL zählen können, jedoch in diesem Monitoring nicht systematisch, sondern höchstens punktuell miterfasst wurden.

Weitere EDL:

- Hydraulischer Abgleich
- Regelungseinstellungen an Heizungen

Daneben gibt es Dienstleistungen, die darauf abzielen, Energiekosten von Endverbrauchenden zu reduzieren, ohne schwerpunktmäßig das Ziel zu verfolgen, die Energieeffizienz zu verbessern.

Hierzu gehören beispielsweise:

- Energievertragsmanagement (Optimierung der Energiebeschaffungskosten)
- Lastmanagement/Demand-Side-Management (preisabhängige Verschiebung des Energieverbrauchs)
- Blindstromanalyse

Ferner hat sich im Rahmen der vorbereitenden Interviews mit Fachleuten sowie des Stakeholder-Workshops im Vorfeld der Untersuchung weiterer Erhebungsbedarf in ausgewählten Teilleistungen ergeben, zu denen spezifisches Erkenntnisinteresse geäußert wurde:

- Thermografie,
- Beratung zu Förderprogrammen
- Spezielle technische Berechnungen (EnEV, Passivhausnachweise, Wärmebrücken, Schimmel, besondere Technologien) sowie Gutachtertätigkeiten
- Betreuung von Netzwerken
- Fachplanung
- Schulungen/Fortbildungen zur Energieberaterin und zum Energieberater

Hier wurde auf weitere Definitionen verzichtet. Das Erkenntnisinteresse lag vorrangig auf der Frage:
Welche Anbietergruppen bieten welche dieser konkreten Dienstleistungen an?

3 Methodik und Datenbasis der Erhebung 2025

Ziel dieser Studie ist die Beobachtung und Bewertung des Marktes für Energiedienstleistungen. Hierzu wurde ein indikatorgestütztes Erhebungskonzept erarbeitet (Abbildung 3), in dessen Rahmen jeweils angebots- sowie nachfrageseitig Informationen zu folgenden übergeordneten Themen erhoben werden:

- Marktmonitoring: Standardisierte, im zeitlichen Verlauf vergleichbare Marktkennzahlen für alle relevanten Marktsegmente (Kapitel 4),
- Motivationen, Hemmnisse und Informationswege von Anbietern und Nachfragern sowie Erwartungshaltungen bezüglich der Marktentwicklung.



Abbildung 3: Ziele und Indikatoren zur Marktbeobachtung

Um die beschriebenen Indikatoren zu erfassen und einen umfassenden Marktüberblick zu erstellen, wurde ein Methodenmix angewandt.

Neben einer Literatur- und Dokumentenanalyse (Anhang A-1) wurde eine umfangreiche Erhebung empirischer Daten über standardisierte Befragungen durch Telefoninterviews und einen Online-Fragebogen durchgeführt. Parallel dazu erfolgte in den Vorjahren auch die Erfassung qualitativer Informationen über leitfadengestützte Interviews mit Fachleuten.

Die Erhebungsdaten zu Haushalten und nachfragenden Unternehmen wurden, wie in den Vorjahren auch, mit extern validierten Gewichtungsvariablen versehen. Ergebnisse aus den Erhebungsjahren vor 2018 sind bei nachfragenden Unternehmen ungewichtet dargestellt und daher nur bedingt vergleichbar. Insbesondere bei Ergebnissen zu großen Unternehmen (nKMU) und bei den Unterscheidungen zwischen Mietenden und Vermietenden sind daher Abweichungen möglich, die nicht zwingend einem Trend im Antwortverhalten entsprechen.

Wie erstmals im Erhebungsjahr 2020 wurde zudem auch dieses Jahr auf der Angebotsseite punktuell auf Gewichtungsprozeduren zurückgegriffen, um die Auswertungen auf eine robustere und trendstabilere Datenbasis stützen zu können. An in diesem Dokument gekennzeichneten Stellen kam eine Ausgleichsgewichtung zum Einsatz, die die Struktur der Angebotsstichprobe anhand der Verteilungen von Mitarbeitenden und des Umsatzes der vergangenen Befragungswellen 2022 bis 2024 angleicht.

Details zur Gewichtung sowie das Erhebungskonzept ist im Anhang (Anhang A Erhebungskonzept) dargestellt.

3.1 Standardisierte Befragungen Erhebung 2025

Die standardisierten Befragungen dienen der Erhebung der oben beschriebenen Marktindikatoren. Die Formulierungen, Antwortmöglichkeiten und der Umfang der Fragebögen wurden jeweils an die entsprechende befragte Zielgruppe angepasst.

Die Befragungsmethoden und der Fragenkatalog wurden fortlaufend weiterentwickelt und verfeinert. Die Änderungen folgten Erkenntnissen aus den Vorgänger-Erhebungen und der Einbindung interessierter Expertinnen und Experten, wurden aber auch auf das notwendige Maß beschränkt, um die Bildung von Zeitreihen über mehrere Erhebungsjahre weiterhin zu ermöglichen. Relevante Anpassungen am Befragungsdesign sind im Anhang (Anhang D Fragebögen) dokumentiert. Dort kann auch der Wortlaut der eingesetzten Fragebögen nachvollzogen werden.

Insgesamt wurden im Zeitraum zwischen März und August 2025 fünf standardisierte Erhebungen durchgeführt. Die Befragung auf der Angebotsseite erfolgte online (CAWI) und telefonisch (CATI). Die Online-Befragung wurde mittels eines Verteilers mit rund 12.000 relevanten E-Mail-Adressen bekannt gemacht. Telefonisch wurden 261 ausgewählte Unternehmen der Angebotsseite interviewt und 992 nahmen online an der Befragung der Angebotsseite teil (Tabelle 3). Insgesamt beruht die Befragung der Angebotsseite damit auf 1.253 Datensätzen.

Auf der Nachfrageseite wurden 2.752 Unternehmen (972 davon hatten bereits im vergangenen Erhebungsjahr 2024 den Fragebogen beantwortet), 2.549 private Haushalte und 496 Institutionen der öffentlichen Hand telefonisch befragt. Damit basieren die Auswertungen insgesamt auf 7.050 Interviews und ausgefüllte Fragebögen.

Tabelle 3: Durchgeführte standardisierte Befragungen im Erhebungsjahr 2025

	Stichprobe	Befragungszeitraum	Kurzbezeichnung	Interviewdauer
Angebotsseite	1.253	April bis August 2025	Anbieter	
dav. telefonisch (CATI)	261			17,5 Minuten
dav. online (CAWI)*	992			17,5 Minuten
Nachfrageseite (CATI)				
Unternehmen	2.752	März bis August 2025	Unternehmen	15,1 Minuten
Privathaushalte**	2.549	Februar bis April 2025	Haushalte	8,2 Minuten
Öffentliche Hand	496	Mai bis Juli 2025	Öffentlicher Sektor	21,2 Minuten

*) nutzbare Antworten

**) mit / ohne Wohneigentum

3.2 Struktur der Stichproben

Im folgenden Abschnitt werden für jede Teilbefragung zentrale Strukturmerkmale dargestellt, die einen Überblick über die erhobenen Stichproben liefern.

3.2.1 Angebot

Die Stichprobe der EDL-Anbieter wurde analog zu den vergangenen Erhebungsjahren durch parallele Telefon- und Online-Befragungen generiert. Ausschlaggebend für die Zusammenstellung der Stichprobe waren für die telefonische Erhebung Sollvorgaben für einzelne Anbieter-Zielgruppen. Die Online-Befragung erfolgte als Vollerhebung im vorhandenen Bestand an nutzbaren E-Mail-Adressen ohne weitere Steuerung der Stichprobenzusammensetzung. Details zum Erhebungsdesign sind im Anhang dokumentiert (Anhang A Erhebungskonzept (Methodik)).

Eine gesonderte regionale Aussteuerung erfolgte nicht, zudem liegen nicht für alle Fälle regionale Informationen vor. Dennoch zeigt der Blick auf die Bundeslandverteilung der Interviews (Abbildung 4), dass die CAWI-Befragung in groben Zügen der Verteilung der Gesamtwirtschaftsleistung gemessen am BIP in Deutschland folgt: Am

häufigsten vertreten sind Rückmeldungen aus Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen sowie Bayern – hier ist die Zahl der Rückmeldungen jeweils deutlich dreistellig. Mit Blick auf die Telefonbefragung ist die Abschätzung der regionalen Abdeckung aufgrund der generell geringeren Fallzahl schwieriger. Anbieter aus Bayern sind im Vergleich der Bundesländer am häufigsten vertreten; mit einigem Abstand folgen Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg. Darüber hinaus weisen einzelne Bundesländer höchstens 15 Interviews auf.

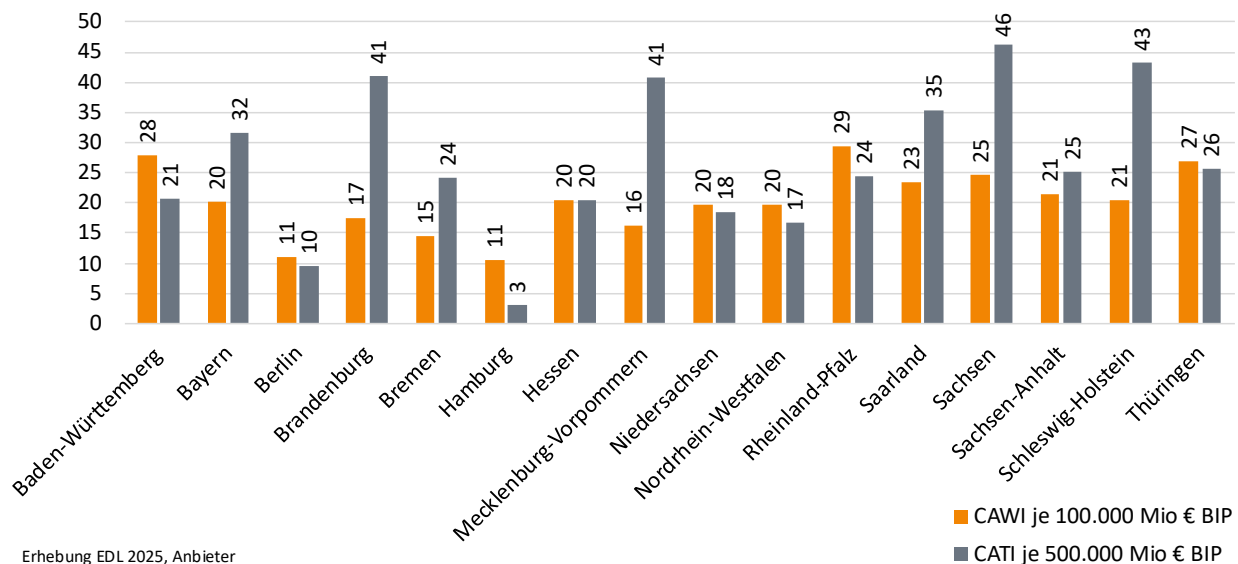


Abbildung 4: Anzahl der befragten Anbieter je Bundesland

3.2.2 Nachfrage

Unternehmen

Die EDL-Nachfrage aus der Privatwirtschaft wurde wie in den Vorjahren über eine quotierte Telefonbefragung erhoben. Zentrale Quotierungsmerkmale waren dabei die Zahl der Mitarbeitenden sowie die Hauptbranche. Ein wesentliches Erkenntnisinteresse der Befragung ist es, sowohl für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) als auch für größere Unternehmen (nKMU) robuste Aussagen treffen zu können. Aus diesem Grund wurde die Zahl größerer Unternehmen in der Stichprobe überproportional aufgestockt. Von den insgesamt $n = 2.752$ Interviews können $n = 2.139$ dem Bereich KMU zugeordnet werden, $n = 613$ zählen zu den nKMU. Durch eine Gewichtung werden die Größen- und Branchenverteilungen der Grundgesamtheit aller relevanten Unternehmen angeglichen. Stichprobendesign und Gewichtungsprozedur werden im Anhang näher beleuchtet (Anhang A-3 Gewichtung der Ergebnisse).

Im Rahmen der EDL-Unternehmensbefragung fand keine gesonderte regionale Aussteuerung statt. Nichtsdestotrotz zeigt der Blick auf die ungewichtete Bundeslandverteilung der Interviews (Abbildung 5), dass die Fallzahlen im Großen und Ganzen der Wirtschaftskraft in Deutschland folgen: Die Stadtstaaten sowie die Mehrzahl der neuen Bundesländer weisen jeweils weniger als $n = 100$ Fälle auf. Eine Ausnahme bildet das Land Sachsen, das mit $n = 180$ Interviews überproportional vertreten ist. Die jeweils größten Fallzahlen finden sich folglich in den beiden wirtschaftsstärksten Flächenländern Bayern und Nordrhein-Westfalen. Hier wurden allein unter den größeren nKMU jeweils mehr als $n = 100$ Interviews geführt; zusammen mit den KMU belaufen sich die Fallzahlen auf jeweils $n > 500$.

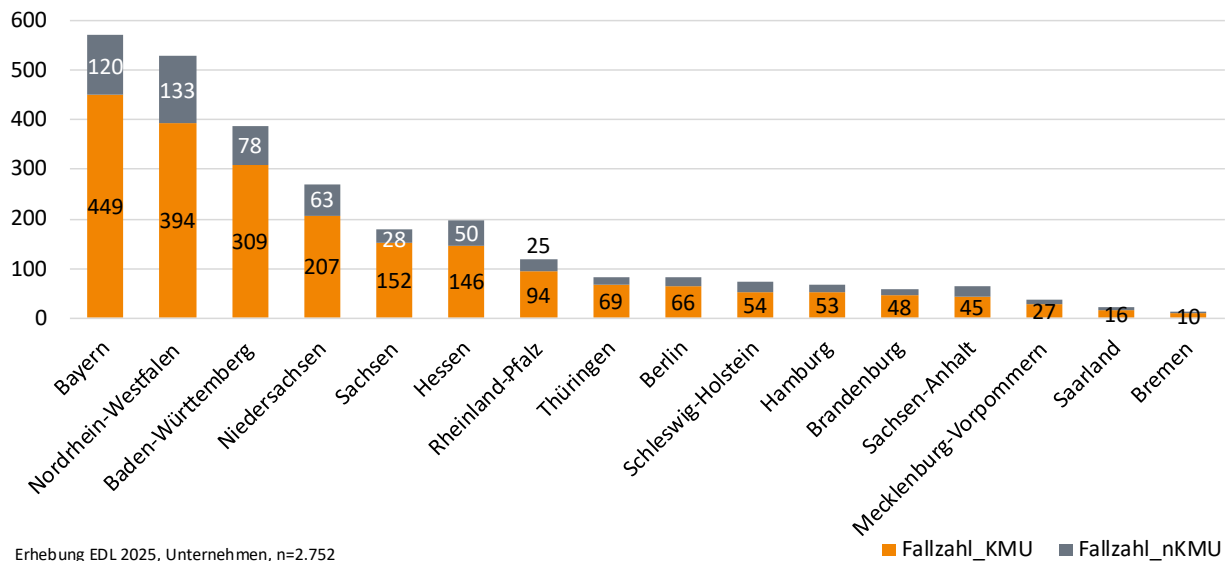


Abbildung 5: Befragte Unternehmen zur EDL-Nachfrage je nach Bundesland

Zum Zwecke der inhaltlichen Auswertung der Unternehmensbefragung werden die Ergebnisse gewichtet dargestellt. Damit werden die Daten den Größen- und Branchenverteilungen der Grundgesamtheit, also der Unternehmen in den relevanten Branchen ab 10 Mitarbeitenden, angeglichen. Auf diese Weise gewichtet weist die Stichprobe folgende Belegschafts- und Umsatzzahlen auf (Abbildung 6). Demnach ist ein großer Teil der befragten Firmen eher klein und erwirtschaftet Umsätze bis 10 Mio. Euro.

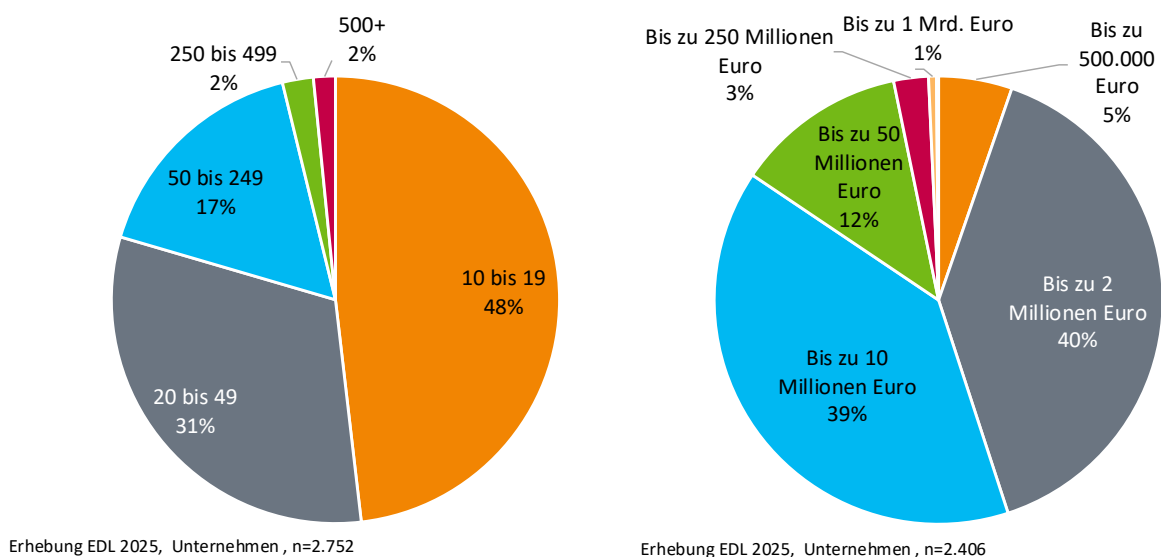


Abbildung 6: Zahl der Mitarbeitenden in den Unternehmen der Nachfrageseite (links) und Häufigkeit der Umsatzklassen in den nachfragenden Unternehmen (rechts)

In der folgenden Abbildung wird zudem die Zusammensetzung der Stichprobe im Hinblick auf die zehn betrachteten Kernbranchen dargestellt (Abbildung 7). Es handelt sich ebenfalls um gewichtete Anteile proportional zur Grundgesamtheit der Unternehmen in Deutschland ab 10 Mitarbeitenden, hier getrennt dargestellt nach KMU bzw. nKMU. Die Branchengrößen weisen entsprechend große Bandbreiten auf: Zu den schwächer vertretenen Wirtschaftszweigen gehören die Immobilienbranche, der Bereich Information, Telekommunikation und Datenverarbeitung, der Handel mit Nahrungsmitteln sowie der Gesundheitssektor – mit Gruppengrößen von jeweils maximal 3 %. Allein 26 % der Unternehmen stammen aus Branchen, die keiner der neun weiteren

Kategorien zugeordnet werden können. Darunter befinden sich insbesondere Unternehmen der Baubranche, zusammen mit dem Bereich Energieversorgung machen diese Unternehmen über die Hälfte der sonstigen Unternehmen aus.

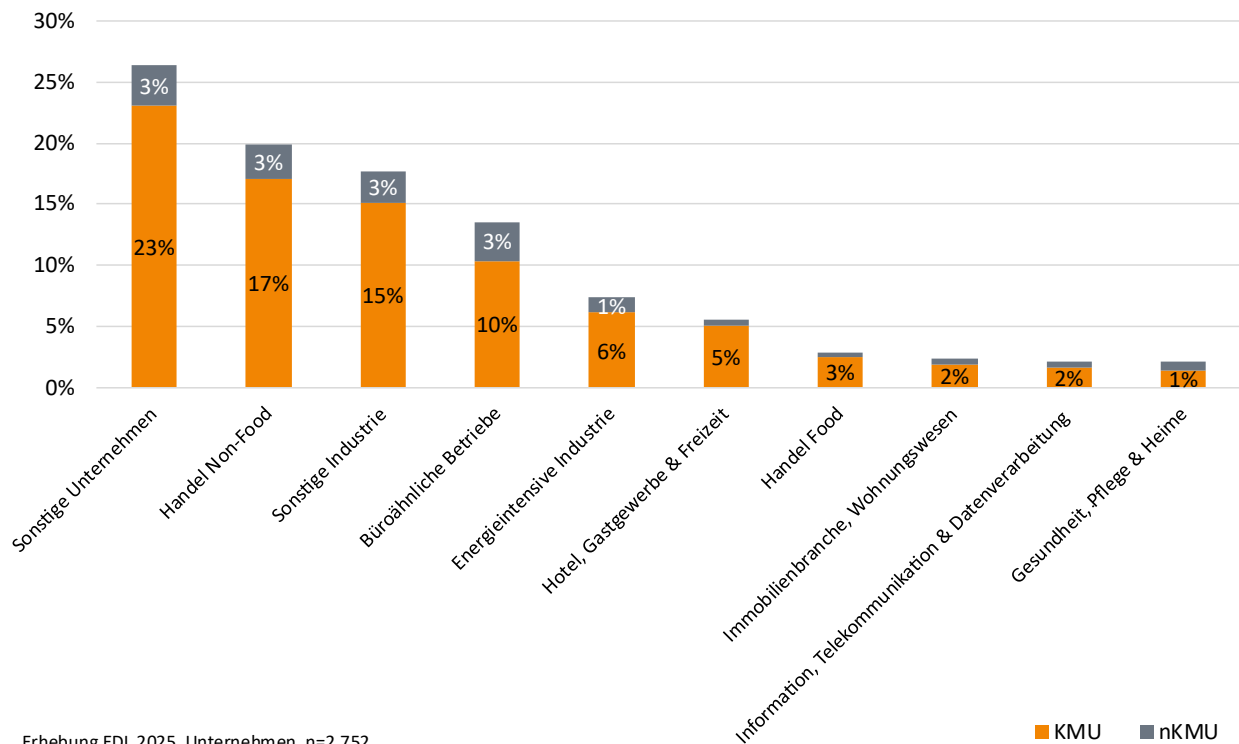
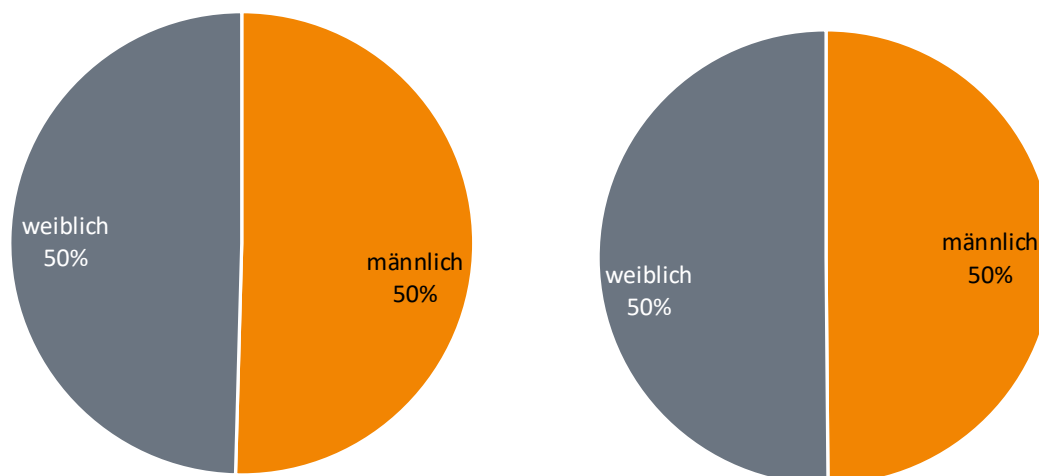


Abbildung 7: Branchenverteilung der befragten Unternehmen zur EDL-Nachfrage

Private Haushalte

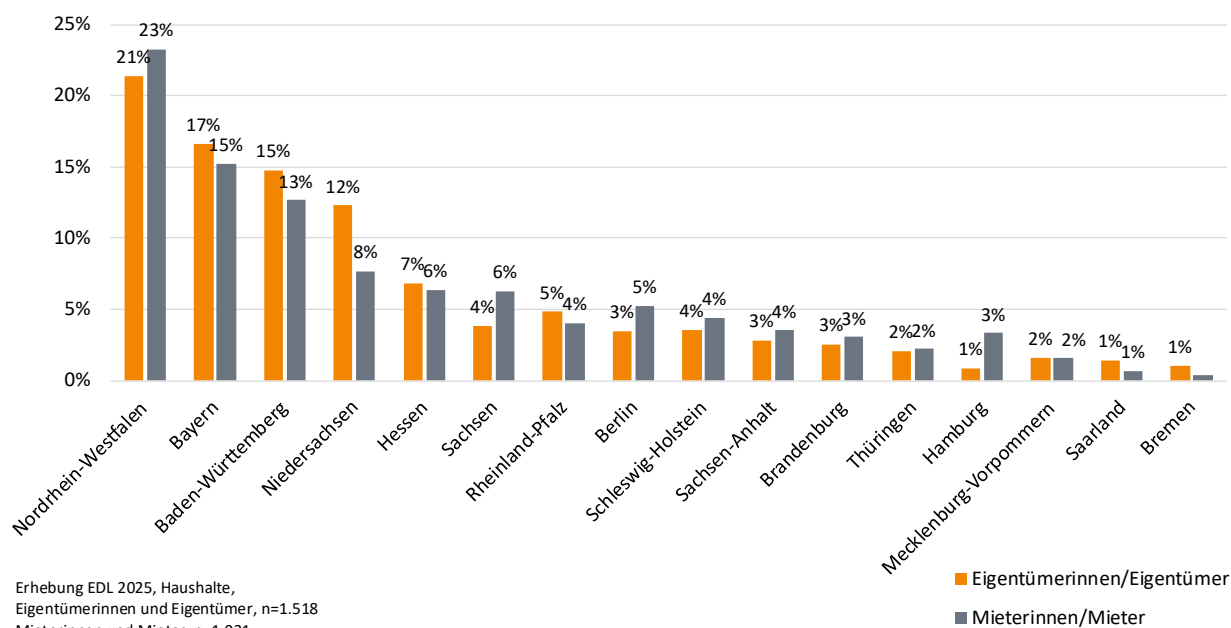
Die repräsentative Befragung der privaten Haushalte basierte wie in den Vorjahren auf einer telefonischen Erhebung, bei der einerseits Befragte in Mietverhältnissen, andererseits jene mit Wohneigentum im Mittelpunkt standen. Insgesamt wurden 2.549 Personen befragt. Den Erkenntnisinteressen der Marktanalyse folgend sind Eigentümerinnen und Eigentümer in der Stichprobe mit 1.518 Interviews gemäß dem disproportionalen Stichprobenansatz überrepräsentiert. Mit Mieterinnen und Mietern wurden 1.031 Interviews geführt. Das Studiendesign der Befragung der Privathaushalte wird im Anhang A-2 näher erläutert.

Um repräsentative Aussagen über die Gesamtheit der Stichprobe treffen zu können, wurden die Daten einer soziostrukturellen Gewichtung unterzogen (Anhang A-3 Gewichtung). In den folgenden Abbildung 8 bis Abbildung 10 wird dargestellt, wie die gewichteten Teilstichproben der Personen in Mietverhältnissen und jene mit Wohneigentum mit Blick auf die Merkmale Geschlecht, Haushaltsgröße und Wohnregion strukturiert sind. Demnach weisen beide Zielgruppen ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis auf. Unterteilt nach Bundesland fällt in den Stadtstaaten in der Regel ein erhöhter Mieteranteil auf – das kleinste Bundesland Bremen folgt dieser Tendenz nicht, hier sind die Fallzahlen jedoch auch besonders klein. In den meisten anderen Bundesländern zeigt sich ein recht ausgeglichenes Miet-/Eigentumsverhältnis, während in Niedersachsen vergleichsweise viele Befragte über Wohneigentum verfügen.



Erhebung EDL 2025, Haushalte,
 (links) Eigentümerinnen und Eigentümer, n=1.518
 (rechts) Mieterinnen und Mieter, n=1.031

Abbildung 8: Eigentümerinnen/Eigentümer (links) sowie Mieterinnen/Mieter (rechts) je nach Geschlecht



Erhebung EDL 2025, Haushalte,
 Eigentümerinnen und Eigentümer, n=1.518
 Mieterinnen und Mieter, n=1.031

Abbildung 9: Mieterinnen/Mieter sowie Eigentümerinnen/Eigentümer je nach Bundesland

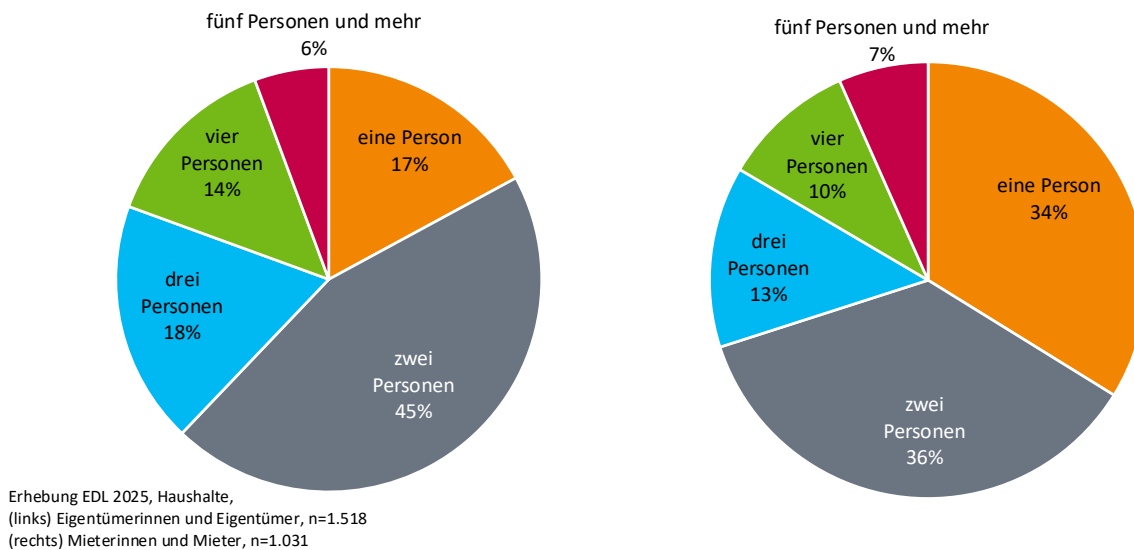


Abbildung 10: Eigentümerinnen/Eigentümer (links) sowie Mieterinnen/Mieter (rechts) je nach Haushaltsgröße

Anhand der Haushaltsgröße lässt sich die unterschiedliche Zusammensetzung der beiden Zielgruppen deutlich ablesen: Während ein Drittel der Befragten in Mietverhältnissen angeben, in Ein-Personen-Haushalten zu leben, sind es unter den Eigentümerinnen und Eigentümern nur halb so viele. Dafür sind größere Haushalte bei Personen mit Wohneigentum überrepräsentiert.

Öffentliche Hand

Die öffentliche Hand als Nachfrager von EDL zeichnet sich durch eine besonders heterogene Struktur an relevanten Behörden und Zuständigkeiten aus. Die Befragung der öffentlichen Hand trägt diesem Umstand Rechnung, indem sie versucht, durch angepasste Herangehensweisen alle Verwaltungsebenen möglichst gut in der Stichprobe abzudecken. Eine Gewichtung der Stichprobe erfolgt nicht. Details zum methodischen Vorgehen in Bezug auf die Erhebung im öffentlichen Sektor sind im Anhang A-2 sowie Anhang A-3 dokumentiert.

Im Rahmen der aktuellen Befragung der öffentlichen Hand wurden insgesamt 496 Datensätze erhoben. In der folgenden Tabelle werden die Fallzahlen des aktuellen Erhebungsjahrs 2025 unterteilt nach Verwaltungsebenen dargestellt. Bundesbehörden werden aufgrund der komplexen Struktur verwalteter Liegenschaften sowie der geringen Anzahl relevanter Ansprechpersonen im Rahmen der standardisierten Erhebung nicht befragt. Über die zwölf erfolgreich geführten Interviews in Immobilienbewirtschaftungsbehörden der Länder können insgesamt elf Bundesländer abgedeckt werden. Aus dem Bundesland Sachsen wurden zwei Ansprechpersonen interviewt. Aus Schleswig-Holstein, Niedersachsen, dem Saarland, Berlin und Thüringen liegen dieses Jahr keine Informationen vor.

Die Befragung der Kommunen basiert auf einem Sample aller Kommunen ab 1.000 Einwohnerinnen und Einwohnern. In den Kommunen erfolgte die telefonische Befragung der jeweils für die kommunalen Liegenschaften verantwortlichen Abteilung. Außerdem wurden, basierend auf zuvor festgelegten Zielgrößen für die einzelnen Teilgruppen der Stichprobe, kommunale Schulverwaltungen, Entsorgungsunternehmen sowie Wasser- und Abwasserbetriebe befragt.

Tabelle 4: Fallzahlen nach Verwaltungsebene im Rahmen der Befragung der öffentlichen Hand

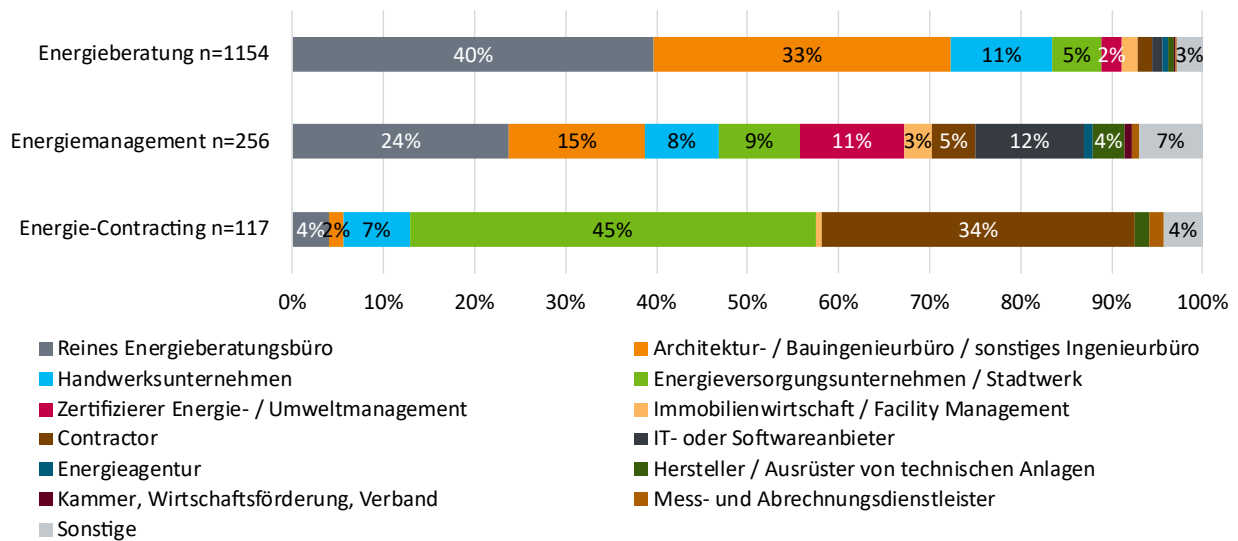
Teilstichprobe	Stichprobe
Bundesbehörden	Keine standardisierte Befragung
Land	
Immobilien-gesellschaften- und Verwaltung, Bauämter	12
Universitäten und Hochschulen	40
Kommunen	
Immobilienbewirtschaftung	270
Schulverwaltung	113
Abfall- und Entsorgungsbetriebe	30
Wasser- und Abwasserbetriebe	31
Fokus-Zielgruppe Anstalten, Stiftungen, KdöR	
Erhebungsjahr 2025: kommunale Schulverwaltungen	siehe oben

Über das Standardprogramm hinaus wird eine jährlich wechselnde Zielgruppe aus dem Bereich Anstalten, Stiftungen, Körperschaften des öffentlichen Rechts näher beleuchtet. Im aktuellen Erhebungsjahr 2025 wurde ein besonderer Fokus auf kommunale Schulverwaltungen gelegt, die ohnehin Teil der Kommunenbefragung sind. Statt wie in den Vorjahren 70 Interviews zu führen, wurden in dieser Zielgruppe aktuell 113 Interviews geführt.

3.2.3 Marktsegmente aus Angebots-Perspektive: Energieberatung, Energiemanagement und Energie-Contracting

Entscheidend für die folgenden Ausführungen ist die Unterscheidung der EDL-Anbieter nach den zentralen Marktsegmenten Energieberatung (EB), Energiemanagement (EM) sowie Energie-Contracting (EC). Für den Bereich EB liegen im Erhebungsjahr insgesamt $n = 1.162$ Rückmeldungen vor. Die Daten speisen sich insbesondere aus der fallzahlstarken Online-Befragung. Für EM und EC wird demgegenüber insbesondere auf Daten der Telefonbefragung zurückgegriffen – entsprechend ergeben sich hier deutlich geringere Fallzahlen von $n = 257$ (EM) sowie $n = 118$ (EC).

Nachfolgend in Abbildung 11 wird die Zusammensetzung der Wirtschaftsbranchen für jedes Marktsegment dargestellt. Die Abbildung schließt Unternehmen ohne aussagekräftige Branchenzuordnung aus, weshalb sich leicht geringere Fallzahlen ergeben.

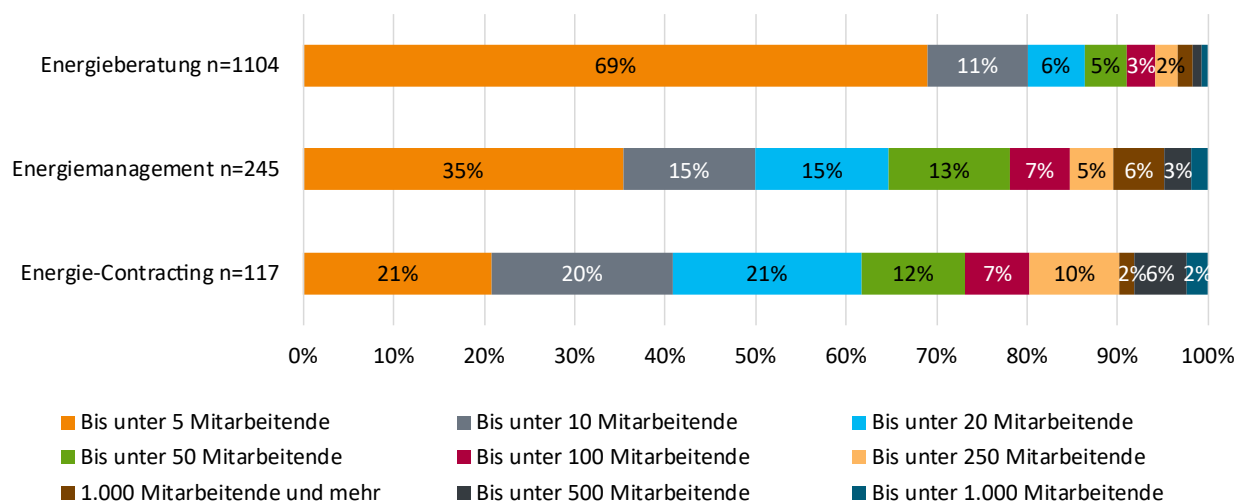


Erhebung EDL 2025, Anbieter

Abbildung 11: Verteilung der befragten Anbieter auf Branchen

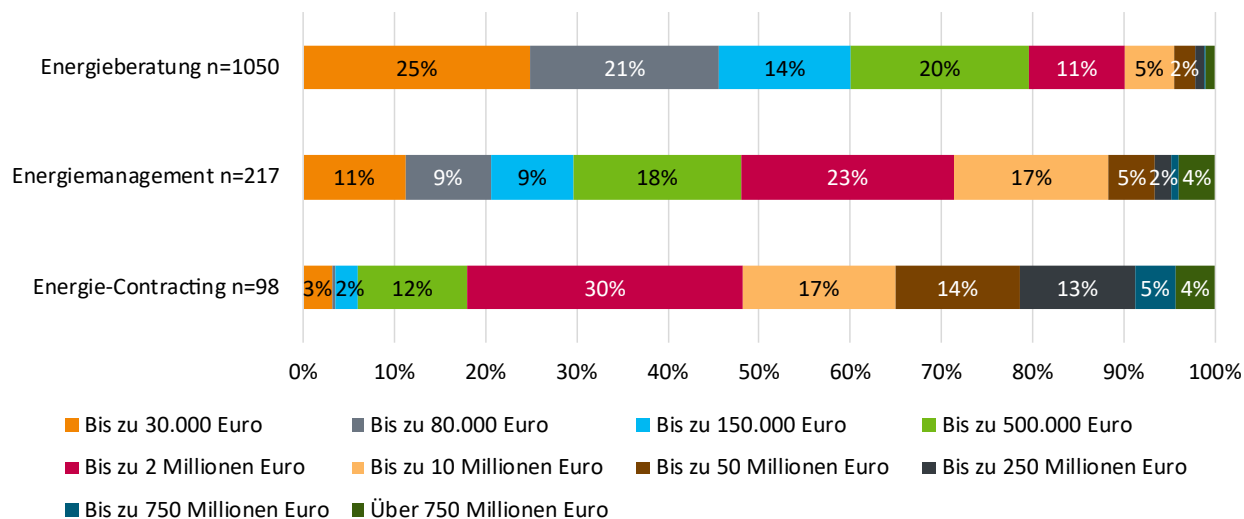
Demnach werden EB und EM überwiegend von reinen Energieberatungsbüros oder Architektur-, Bauingenieurbüros oder sonstigen Ingenieurbüros angeboten, wohingegen EC schwerpunktmäßig von Energieversorgungsunternehmen bzw. Stadtwerken gefolgt von spezialisierten Contractoren umgesetzt wird. Energieberatungsbüros, Architektur- und Bauingenieurbüros oder sonstige Ingenieurbüros sowie Handwerksunternehmen bieten Contracting ebenfalls an. In den anderen betrachteten Branchen spielt Contracting eine untergeordnete Rolle.

Die Erhebung wurde über Anbieter mit einer breiten Umsatzspanne und unterschiedlicher Anzahl an Mitarbeitenden durchgeführt. Die Teilmärkte zeigen hier deutliche Unterschiede auf, wie in Abbildung 12 und Abbildung 13 zu sehen sind. Contracting-Anbieter bestehen zu einem überdurchschnittlichen Teil aus größeren Unternehmen mit hohem Umsatz und großer Belegschaft; nur rund jedes fünfte Unternehmen gibt an, weniger als 5 Mitarbeitende zu beschäftigen. Das Gegenteil ist im Bereich EB der Fall: Mehr als zwei Drittel dieser Unternehmen beschäftigen höchstens vier Mitarbeitende, 60 % erwirtschafteten Jahresumsätze von bis zu 150.000 Euro. Die Unternehmen, die Energiemanagement-Dienstleistungen anbieten, bewegen sich hier in der Mitte.



Erhebung EDL 2025, Anbieter, Mehrfachnennungen möglich

Abbildung 12: Mitarbeitenden-Zahlen der EDL-Anbieter im Überblick



Erhebung EDL 2025, Anbieter

Abbildung 13: Jahresumsatz der EDL-Anbieter im Überblick

4 Der Markt für Energiedienstleistungen im Detail

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Befragung und Analyse zusammengefasst dargestellt. Das Kapitel gliedert sich in vier Teile: Zunächst wird das Gesamtmarktvolumen dargestellt, anschließend folgen die Analysen zu den einzelnen Marktsegmenten EB, EC und EM.

4.1 Marktvolumen 2024 im Überblick

Der deutsche EDL-Markt erwirtschaftete im Jahr 2024 mit seinen drei großen Segmenten einen Gesamtjahresumsatz zwischen 11,2 Mrd. Euro und 12,7 Mrd. Euro. Nach den letzten Jahren mit unterschiedlicher Dynamik je Marktsegment ist im Jahr 2024 ein teils deutliches Wachstum in allen Segmenten zu beobachten. Die größten absoluten Zuwächse waren im Bereich EB zu verzeichnen. Dessen Umsatz ist von etwa 1.604 Mio. Euro auf rund 2.316 Mio. Euro gestiegen, das entspricht einem Wachstum von über 44 %. Die Umsätze mit Kernleistungen im EM-Bereich sind 2024 ca. 30 % höher als im Vorjahr. Der Markt für EC wuchs um etwa 4 %.

In Tabelle 5 ist das Marktvolumen für den EDL-Markt und die drei Marktsegmente über die letzten zehn Jahre dargestellt. Nicht enthalten sind die oberen Abschätzungen zum breiteren Markt des EM (Zahlen hierzu, Kapitel 4.4.1). Zu beachten ist außerdem, dass das Erhebungsjahr auf das jeweilige Umsatzjahr folgte. Für die vorliegende Marktanalyse 2025 wurden die Umsätze für das Jahr 2024 abgefragt. Auf die methodischen Entwicklungen wird in den nachfolgenden Kapiteln sowie auch im Anhang A Erhebungskonzept (Methodik) genauer eingegangen. Ebenso sind die detaillierten Marktzahlen und Berechnungen in den folgenden Abschnitten 4.2 bis 4.4 für die einzelnen Marktsegmente dargestellt.

Tabelle 5: Marktvolumen im Überblick

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
EB von (Mio. Euro)	470	790	370	360	416	654	893	1.038	1.604	2.316
EB bis (Mio. Euro)	520	850	402	403						
EC von (Mrd. Euro)	7,2	7,7	7,2	6,7	7,4	8,8	9,5	9,6	9,2	8,8
EC bis (Mrd. Euro)	8,4		8,6	9,7	9,0	10,9	10,6	10,3		10,4
EM (Mio. Euro)	-	95	106	120	108	109	90	96	120	157
Gesamt von (Mrd. Euro)	7,9	8,9	8,0	7,2	7,9	9,6	11,4	10,7	10,8	11,2
Gesamt bis (Mrd. Euro)	9,1	9,0	9,5	10,2	9,5	11,7	12,5	11,4		12,7

(„von“ = untere Grenze der Abschätzung / „bis“ = obere Grenze der Abschätzung)

4.2 Energieberatung

4.2.1 Marktvolumen und Entwicklung

Methodische Vorgehensweise

Methodische Änderungen bei der Berechnung der Marktkennzahlen gab es gegenüber den Vorjahren nicht. Die Kontinuität bei Erhebung und Ermittlung ermöglicht eine gute Vergleichbarkeit über eine Zeitreihe von fünf Jahren.

Die große methodische Herausforderung bei der Bestimmung des Marktvolumens für Energieberatung bleibt die Festlegung der Zahl der Akteure. Die genutzte Methodik konzentriert sich als Quelle auf staatliche Förderprogramme – Personen, die dort als aktiv registriert sind, werden als Anbieter in Vollzeit gerechnet. Diese Annahme überschätzt die tatsächliche Aktivität im Rahmen der betrachteten geförderten Beratung. Deshalb wurde bei der Anbieter-Befragung 2025 eine Frage zum tatsächlichen Umfang der Energieberatung in Bezug auf

die Arbeitszeit ergänzt. Er liegt im Mittel bei rund 55 %. Mit diesem Anteil kann das Marktvolumen im Bereich der geförderten Energieberatung bereinigt werden.

Da gleichzeitig Personen, die nicht im geförderten Beratungsmarkt anbieten, nicht erfasst werden (können¹), liegt das tatsächliche Marktvolumen für Energieberatung je nach Bedeutung der geförderten Beratung für den Gesamtmarkt höher als das bereinigte Marktvolumen im Bereich der geförderten Energieberatung. Im Bericht werden nicht nur das bereinigte, sondern auch das gesamte Marktvolumen dargestellt, um den Vergleich zu den Vorjahren (bei gleichbleibender Methodik) zu gewährleisten.

Mehr Informationen zur Datenerhebung und zur Berechnung des Marktvolumens finden sich im Anhang B-1 Energieberatung.

Marktvolumen Energieberatung

Das errechnete Marktvolumen für das Jahr 2024 lag bei 2,316 Mrd. Euro. Gegenüber dem Vorjahr ergab sich ein kräftiges Wachstum von 44 %.

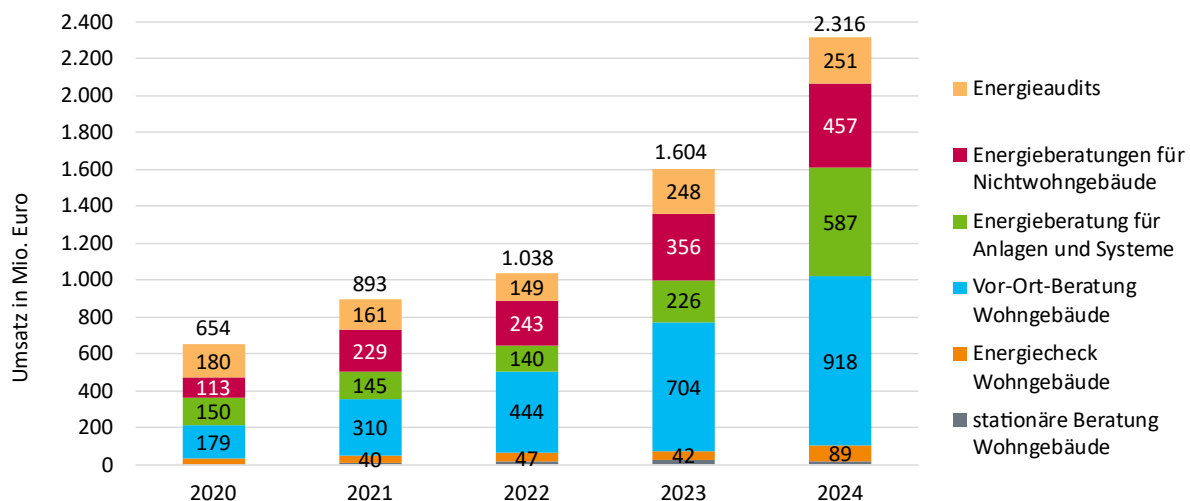
Die folgende Tabelle 6 gibt einen Überblick über die jeweiligen Anteile der Beratungsformen. Die EB für WG haben mittlerweile den umsatzmäßig deutlich größten Anteil am Gesamtmarkt für EB. Der Umsatz in diesem Segment wuchs gegenüber den Vorjahren deutlich auf 918 Mio. Euro (Marktjahr 2022: 444 Mio. Euro, Marktjahr 2023: 704 Mio. Euro).

Tabelle 6: Hochgerechnetes Mindestmarktvolumen für EB in Deutschland

Beratungsform	Umsatz in Mio. Euro (bei 17.900 aktiven EB)	Anteil am Umsatz
Energieaudits nach DIN 16247-1	251	10,8 %
EB für Nichtwohngebäude (NWG)	457	19,7 %
EB für Anlagen / Systeme	587	25,3 %
EB für Wohngebäude (WG)	918	39,6 %
Energie-Check	89	3,8 %
Stationäre Beratung	14	0,6 %
Gesamt	2.316 Mio. Euro	100 %

In der Verteilung der Umsätze auf die Beratungsformen haben Beratungen für Unternehmen einen ähnlichen Anteil am Gesamtmarktvolumen wie Beratungen für Privatpersonen bzw. WG.

¹ Aufgrund einer fehlenden bundesweit einheitlichen Definition gibt es kein eindeutiges Berufsbild zum Angebot von Energieberatungen. Zwar gibt es eine ganze Reihe von Berufsverbänden und lokal/regional verschiedene Listen von Anbietenden, eine übergreifende und eindeutige Erfassung von Energieberaterinnen und Energieberatern ist jedoch aktuell unmöglich.



Erhebung EDL 2021 bis 2025, Umsatz Energieberatung basierend auf Angaben der Anbieter

Abbildung 14: Marktvolumen anhand der Befragung der Anbieter in Mio. Euro

Das Wachstum des Marktvolumens ergab sich hauptsächlich durch den Anstieg der Zahl anbietender Personen auf rund 17.900 (Marktjahr 2023: 15.400). Davon profitierte insbesondere die Vor-Ort-Beratung für WG, die anteilmäßig von den meisten Energieberaterinnen und Energieberatern angeboten wurde. Die sinkenden Verkaufspreise dämpften dagegen den Anstieg des Marktvolumens.

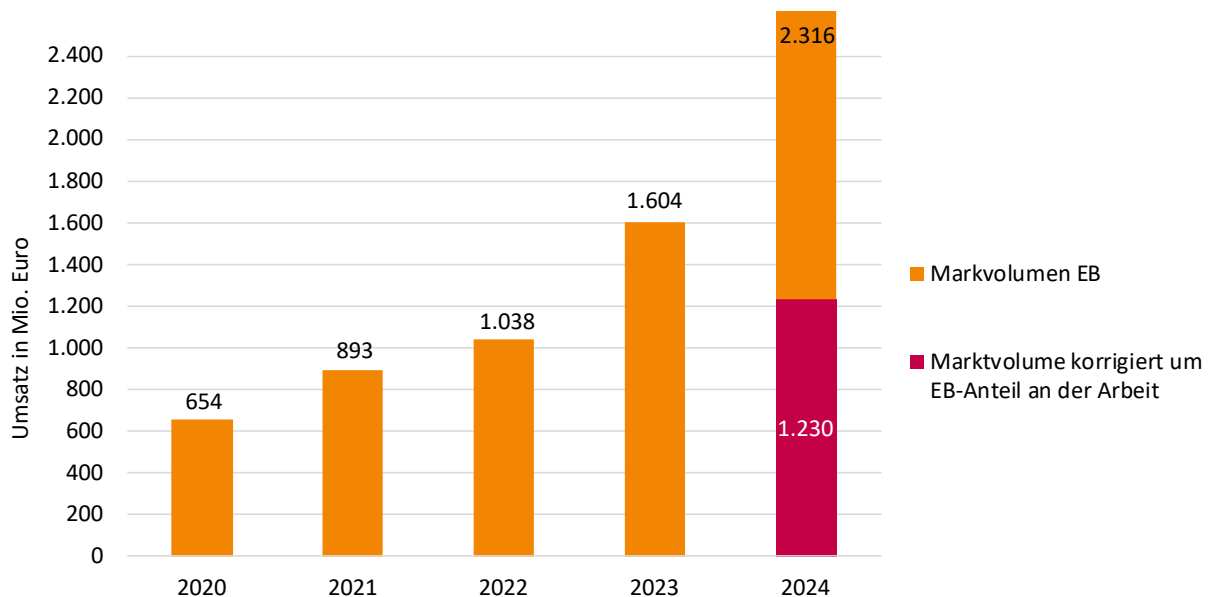
Ein wichtiger Einflussfaktor auf die Entwicklung des Marktvolumens ist die Zahl durchgeführter Beratungen pro Vollzeitstelle. Bei den EB für Anlagen und Systeme gab es hier in den Angaben der Befragten für das Jahr 2024 einen deutlichen Sprung. Pro Beratenden wurden demnach mehr als doppelt so viele Beratungen durchgeführt, was den starken Anstieg des Marktvolumens in diesem Segment trotz gesunkener Verkaufspreise begründet. Hier kann trotz der Gewichtung und Extremwertkorrektur der Ergebnisse ein Ausschlag aufgrund fehlerhafter Angaben oder einer ungewöhnlichen Zusammensetzung der Teilnehmenden der Befragung nicht ausgeschlossen werden. Bei den anderen Beratungsformen blieben die Verkaufszahlen pro Vollzeitstelle stabil (EB für Nichtwohngebäude und Audits) oder stiegen nur mäßig an (EB für Wohngebäude und Energie-Checks).

Tabelle 7: Anzahl angebotener EB und Bedarf an Vollzeitstellen

Beratungsform	Verkaufszahlen	Verkaufszahlen pro Vollzeitstelle	Nötige Vollzeit-Äquivalente
Energieaudits nach DIN 16247-1	29.200	6,8	1.600
EB für NWG	71.100	9,4	2.600
EB für Anlagen und Systeme (freiwilliges Energieaudit DIN EN 16247)	88.000	19,4	4.300
EB für WG	471.200	33,7	5.900
Energie-Checks	320.300	39,6	600
Stationäre Beratungen	132.300	65,5	300

Die Berechnung der Mindestzahl an Energieberaterinnen und Energieberatern erfolgt anhand von Vollzeitäquivalenten. Es wird davon ausgegangen, dass die Anbieter ausschließlich an den genannten EB gearbeitet haben. Eine weitere Annahme ist, dass an sämtlichen Arbeitstagen (im Jahr 2024 im Durchschnitt 251, wobei für diese Rechnung 30 Tage für Urlaub/Krankheit abgezogen werden) für jeweils acht Stunden gearbeitet wurde und 75 % davon im Sinne der Erbringung von Beratungsleistungen produktive Arbeitszeit war (25 % für Akquisen, Verwaltung, Fortbildungen etc.). Dabei wurde der in Tabelle 8 dargestellte durchschnittliche Aufwand anhand der Angaben der befragten Anbieter herangezogen.

Die Annahme, dass alle aktiven EB in Vollzeit nur Energieberatungen und -audits durchführen, ist realitätsfern. Um die Datenlage in diesem Bereich zu verbessern und zu einer realistischeren Einschätzung der Tätigkeit und des Marktvolumens zu kommen, wurde im Jahr 2025 erstmals konkret nach dem Anteil gefragt, den Energieberatungen durchschnittlich an der Arbeit der Befragten ausmacht. Er liegt im Mittel bei rund 55 %. Mit diesem Wert kann der Umsatz im Bereich Energieberatung und Energieaudits korrigiert werden. Dieser liegt dann bei rund 1,23 Mrd. Euro.



Erhebung EDL 2021 bis 2025, Umsatz Energieberatung basierend auf Angaben der Anbieter

Abbildung 15: Marktvolumen in Mio. Euro, korrigiert nach EB-Anteil

Zu beachten ist, dass das korrigierte Marktvolumen zwar eine bessere Darstellung des fokussierten Marktbereichs der geförderten Beratung ermöglicht. Energieberatungen außerhalb dieses Fokus' bleiben aber nach wie vor unberücksichtigt. Bei dem korrigierten Marktvolumen handelt es sich also eher um einen Mindestwert, während der unbereinigte Wert das Marktgeschehen möglicherweise überschätzt.

Preise und Stundensätze

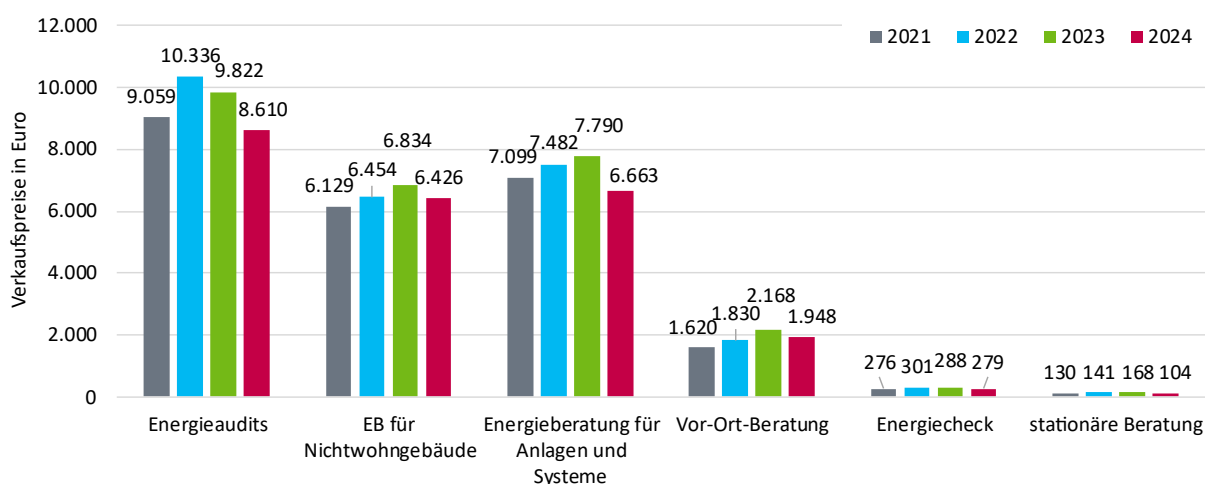
Tabelle 8 zeigt die durchschnittlichen Verkaufspreise sowie den Aufwand für Energieberaterinnen und Energieberater in Stunden und die aus der Verrechnung resultierenden Stundensätze aufgeschlüsselt nach Beratungsformen. Die komplexeren und umfangreicheren Beratungsformen für Unternehmen erzielten höhere Verkaufspreise bei höherem Aufwand. Entsprechend waren die Abweichungen der resultierenden Stundensätze über die Beratungsformen gering. Beratungen für NWG erzielten die höchsten Stundensätze, während sich bei stationären EB für WG zeigte, dass hier regelmäßig Aspekte wie Kundenbindung oder mögliche Folgeaufträge die Wirtschaftlichkeit der einzelnen Dienstleistung überwog.

Tabelle 8: Verkaufspreis, Aufwand und Stundensatz verschiedener Beratungsformen

Beratungsform (jeweils Mittelwerte)	Verkaufspreis in Euro	Aufwand in Stunden	Stundensatz in Euro	Kostenlos angebotene EB
Energieaudits nach DIN 16247-1	8.610	71,4	121	0,6
EB für NWG	6.430	48,9	132	3,4
EB für Anlagen und Systeme (freiwilliges Energieaudit DIN EN 16247)	6.670	64,8	103	5,2
EB für WG	1.950	16,7	117	1,1
Energie-Checks	280	2,6	108	14,6
Stationäre Beratungen	100	2,6	40	27,5

Im Vergleich zum Marktjahr 2023 sanken die Verkaufspreise für alle betrachteten Beratungsformen (Abbildung 16). Auch bei den erzielten Stundensätzen zeigt sich bei den meisten Beratungsformen eine abnehmende Tendenz.

Bei den errechneten Stundensätzen wird der Verkaufspreis mit der Beratungsdauer verrechnet. Wie Abbildung 17 zeigt, stiegen nur bei Energie-Checks die Stundensätze leicht an. Grund dafür sind die sinkenden Verkaufspreise, während sich der Beratungsaufwand nach Angaben der Befragten uneinheitlich entwickelte. Bei EB für Anlagen und Systeme stieg er um fast 10 %, während er bei Energie-Checks und stationären EB sank.



Erhebung EDL 2022 bis 2025 Verkaufspreise basierend auf Angaben der Anbieter

Abbildung 16: Entwicklung von Verkaufspreisen, gestaffelt nach Produkten in Euro

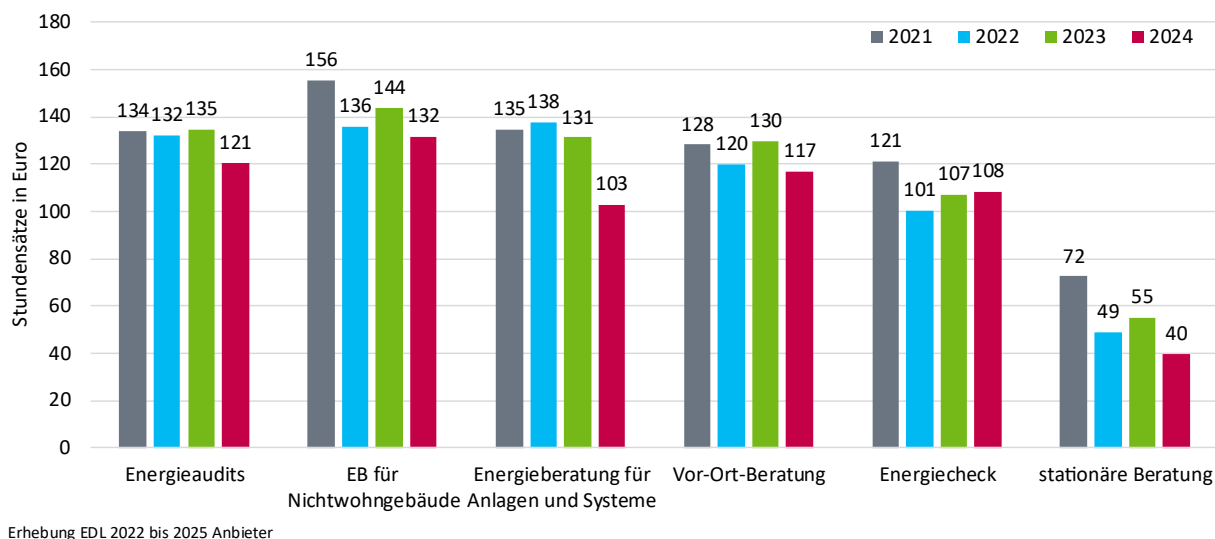


Abbildung 17: Entwicklung von Stundensätzen, gestaffelt nach Produkten in Euro

Preise für Energiebedarfs- und Energieverbrauchsausweise WG und NWG

Die Preise für Energiebedarfs- und -verbrauchsausweise für Wohn- und Nichtwohngebäude entwickelten sich uneinheitlich: Für Energiebedarfsausweise sank der durchschnittliche Nettopreis auf 881 Euro gegenüber dem Vorjahr leicht. Bei Energieverbrauchsausweisen stieg der Durchschnittspreis dagegen an und lag bei 316 Euro, wie Abbildung 18 zeigt.

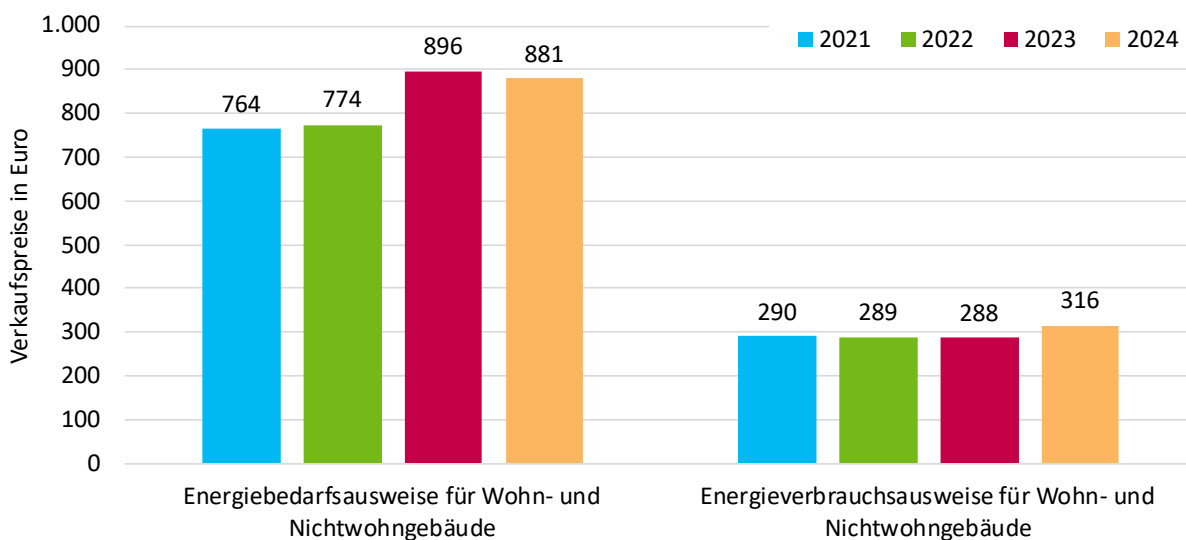


Abbildung 18: Entwicklung von Verkaufspreisen für Energieausweise in Euro

Entwicklungen der geförderten Beratung

Die Marktentwicklung der EB insgesamt kann auf Ebene großer Förderprogramme nachvollzogen werden. So entwickelte sich die Nutzung des Förderprogramms Energieberatung für WG des BAFA in den letzten Jahren sehr dynamisch. Gegenüber dem Vorjahr stiegen im Marktjahr 2024 die Antragszahlen um fast 40.000. Zu

berücksichtigen ist jedoch ein Antragsstop im Förderprogramm zum Ende des Marktjahres 2023. Die Zahl der bewilligten Anträge stagnierte im Förderjahr 2024 und lag bei ca. 114.200.

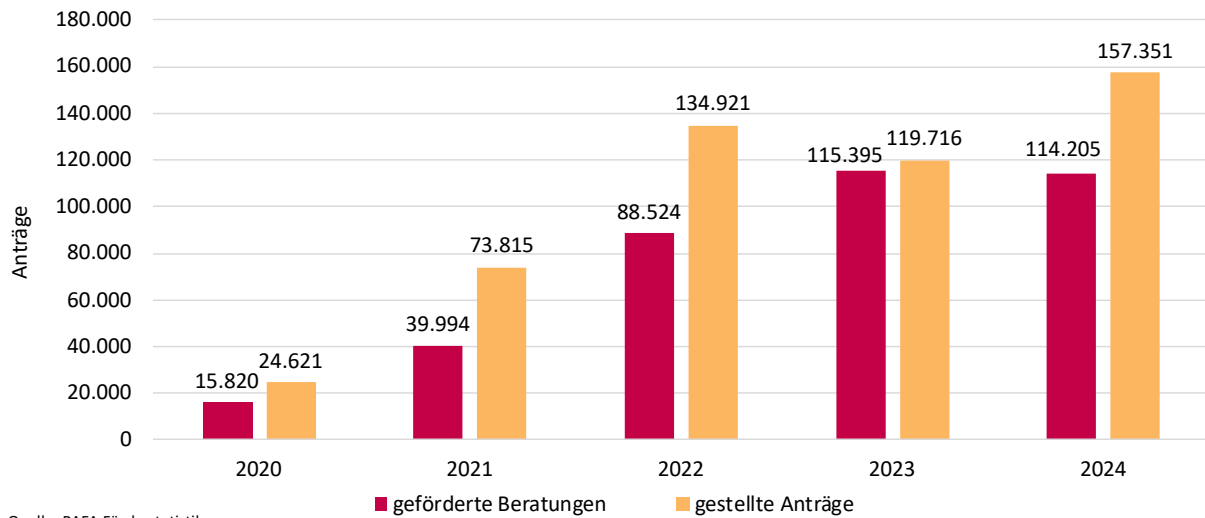


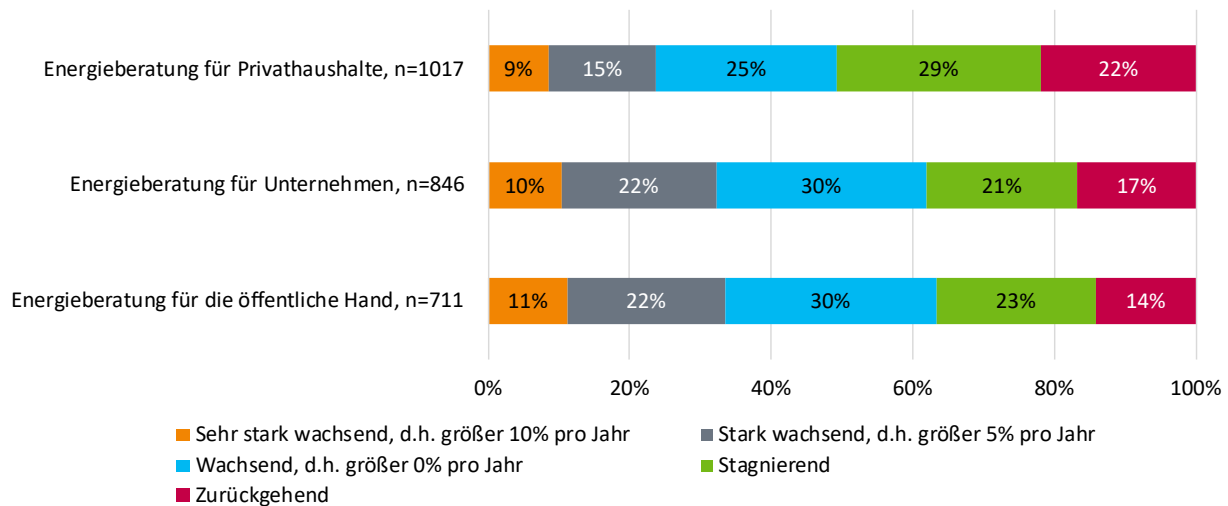
Abbildung 19: Antragszahlen im Förderprogramm BAFA Energieberatung für Wohngebäude

Im Förderprogramm BAFA Energieberatung für Nichtwohngebäude veränderte sich die Zahl der geförderten Beratungen gegenüber dem Vorjahr deutlich. Im Modul 1 (Energieaudits) sank die Zahl der Anträge von 2.800 auf nun 2.300. Die Zahl der geförderten Beratungen sank deutlich von 3.800 auf 2.200. Im Modul 2 (DIN V 18599) stiegen sowohl die Antragszahlen von 3.200 auf 4.200 als auch die Zahl der geförderten Beratungen von 2.500 auf 2.600.

Marktausblick

Die Marktentwicklung in den nächsten drei Jahren wurde von den Energieberaterinnen und Energieberatern positiv eingeschätzt (Abbildung 20). Der Vergleich zu den Vorjahren zeigt, dass die Einschätzung deutlich weniger euphorisch ist als in den Marktjahren 2021 bis 2023. Gegenüber 2024 hat sich der Marktausblick aber gebessert.

Die Marktaussichten für EB für Unternehmen und die öffentliche Hand wurden ähnlich positiv eingeschätzt. Hier gehen jeweils über 60 % aller Befragten von einem wachsenden Markt aus, etwa ein Drittel sogar von einem starken Marktwachstum. Die Marktentwicklungschancen der EB für Privathaushalte werden etwas pessimistischer gesehen. Nur noch 49 % aller Befragten gehen von einem wachsenden Markt aus, 22 % rechnen sogar mit einem Negativwachstum.



Erhebung EDL 2025, Anbieter von Energieberatung

Abbildung 20: Anbieter: Einschätzung der Marktentwicklung für EB in den nächsten drei Jahren

Markthemmnisse

In Abbildung 21 werden die Haupthemmnisse für eine weitere Verbreitung von EB aus Sicht der Anbieter dargestellt. Die am häufigsten genannten Hemmnisse waren häufige Veränderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie die Zurückhaltung der Kunden aufgrund der unklaren zukünftigen gesetzlichen Vorgaben. Weitere häufig genannte Hemmnisse waren die komplexe Förderlandschaft, fehlende finanzielle Mittel beim Kunden sowie Mehrkosten für Effizienzmaßnahmen gegenüber Standardlösungen.

Fachkräftemangel im eigenen Betrieb hemmte bei über 12 % der Befragten eine weitere Entwicklung. Dazu kamen für 14 % der Befragten nicht ausreichendes Personal beim Kunden, um sich um die Beauftragung der Beratung oder um die spätere Umsetzung von Effizienzmaßnahmen zu kümmern. Der Trend einer Entspannung beim Thema Fachkräftemangel setzt sich seit dem Erhebungsjahr 2022 kontinuierlich fort. Allerdings zeigt ein Blick in die Altersstruktur der Anbieter, dass Fachkräftemangel in Zukunft weiterhin ein wichtiges Thema sein wird. Denn die Altersstruktur verschiebt sich gegenüber den Vorjahren weiter in Richtung ältere Beraterinnen und Berater. Der Anteil der Jüngeren unter 30 Jahren liegt im Jahr 2025 bei nur 1 %. Demgegenüber stieg der Anteil der Anbieter mit einem Alter von 60 und mehr Jahren von 23 % im Erhebungsjahr 2022 auf mittlerweile 38 %.

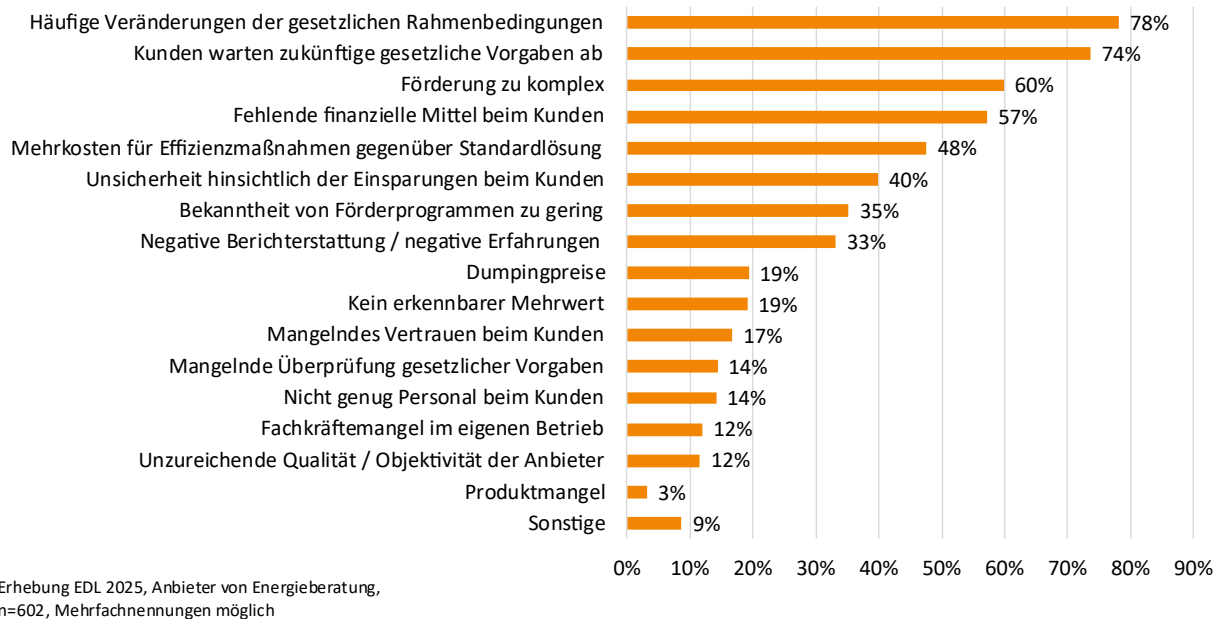


Abbildung 21: Hemmnisse bei Energiedienstleistungen (EB)

4.2.2 Angebot

Die genaue Zahl der in Deutschland tätigen Energieberaterinnen und Energieberater ist unbekannt und aufgrund fehlender bundesweit gültiger Definitionen, und damit verbunden einer unklaren Abgrenzung, auch nicht verlässlich bestimmbar. Wie bereits geschildert, basieren die Angebotskennzahlen dieser Studie auf den Aussagen einer Stichprobe, die sich aus einem Pool von 19.921 Einzelpersonen generiert. Diese sind in Deutschland entweder über die Registrierung als Auditorin oder Auditor oder über einen Antrag bei einem bundesgeförderten Beratungsprogramm innerhalb der letzten fünf Jahre oder über beides bekannt. Betrachtet wurde also ein klar definierter Ausschnitt aus einem alles andere als klar definierbaren Gesamtmarkt für EB. Beispielsweise wurden in diesen Zahlen die Beratungstätigkeiten von Schornsteinfegerinnen und Schornsteinfegern oder Heizungsbauerinnen und Heizungsbauern, von Umweltberaterinnen und Umweltberatern, von Kommunen und Stadtwerken oder auch von Fachkräften des Handels nur in Teilen berücksichtigt.

Die hier untersuchten Energieberaterinnen und Energieberater boten häufig mehrere Beratungsformen an (Abbildung 22). Ausgehend von der Gesamtzahl und unter Einberechnung der Angebotsanteile aus den Befragungsergebnissen standen in Deutschland für die definierten Beratungsprodukte im Einzelnen für Energieaudits rund 4.300 (+200 im Vergleich zum Vorjahr), für EB für NWG etwa 7.600 (+1.100), für Beratungen zu Anlagen und Systemen etwa 4.500 (+600) und für umfangreiche Wohngebäudeberatungen knapp 14.000 Anbieter (+2.400) zur Verfügung. Die Verfügbarkeit stieg damit über alle Beratungsformen im Vergleich zum Vorjahr deutlich an.

Unternehmenstypen

Die befragten Energieberaterinnen und Energieberater ordneten ihre Betriebe ganz wesentlich zwei Bereichen zu: Architektur- und Bauingenieurbüros bzw. sonstige Ingenieurbüros und reine Energieberatungsbüros machten fast drei Viertel aller Betriebe aus (vgl. Abbildung 11, Kapitel 3.2.3). Diese Konzentration wurde auch bei den Befragungen der letzten Jahre festgestellt. Auch die Anteile der nächstwichtigen Branchen blieben mit Handwerksbetrieben (11 %) und Energieversorgern (5 %) stabil. Alle anderen Branchen spielen nur eine untergeordnete Rolle.

Mitarbeitende

Die anbietenden Unternehmen waren zumeist Klein- und Kleinstbetriebe, 69 % hatten weniger als fünf Mitarbeitende (vgl. Abbildung 12, Kapitel 3.2.3). Insgesamt 80 % aller Befragten arbeiteten in Unternehmen mit weniger als 10 Mitarbeitende. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Konzentration auf Klein- und Kleinstbetriebe noch leicht verstärkt.

Die durchschnittliche Zahl an Vollzeitstellen in den Unternehmen der Befragten, die sich schwerpunktmäßig mit EB befassen, lag im Marktjahr 2024 bei 1,2. Gegenüber dem Vorjahr waren das etwas weniger (2023: 1,6 Vollzeitstellen), insgesamt gibt es strukturell aber kaum Änderungen und es zeigt sich das Bild eines sehr kleinteilig organisierten Beratungsangebots.

Umsätze

Aus der Branchenstruktur und den Unternehmensgrößen ergibt sich bereits, dass auch die Umsätze der Unternehmen im Angebot vielfach niedrig waren (vgl. Kapitel 3.2.3). Rund 60 % der befragten Unternehmen erreichen nur maximal 150.000 Euro Umsatz im Geschäftsjahr 2024. Gegenüber dem Vorjahr gewannen die Klassen mit höheren Umsätzen zwar Anteile, sie bleiben jedoch eine Minderheit.

Auch der durchschnittliche Umsatzanteil für EB am Gesamtgeschäft lag bei 39 %. Gegenüber dem Vorjahr gab es kaum Veränderungen, im langjährigen Vergleich zeigt die Entwicklung der Umsatzanteile, ähnlich wie die Entwicklung der Unternehmenstypen und -größen, ebenfalls die Tendenz einer zunehmenden Spezialisierung und Professionalisierung der Branche.

Angebotene Beratungen

Welche Beratungsformen die befragten aktiven EB anbieten, ist seit einigen Jahren weitgehend konstant. EB für WG war im Erhebungsjahr 2025 die am häufigsten angebotene Energieberatungsform, wie Abbildung 22 zeigt (82 %). Der Anteil von Befragten, die EB für NWG anboten, stieg gegenüber dem Vorjahr leicht auf 42 % (Erhebungsjahr 2024: 41 %). Die Anteile der Anbieter für Anlagen und Systeme und für Energieaudits sanken dagegen leicht auf 25 % und 24 % (Erhebungsjahr 2024: 26 % und 27 %). Durch die insgesamt höhere Zahl von Aktiven im Bereich der Beratungsdienstleistungen steht insgesamt auch ein größeres Angebot für solche Beratungsformen zur Verfügung, bei denen der Angebotsanteil sank.

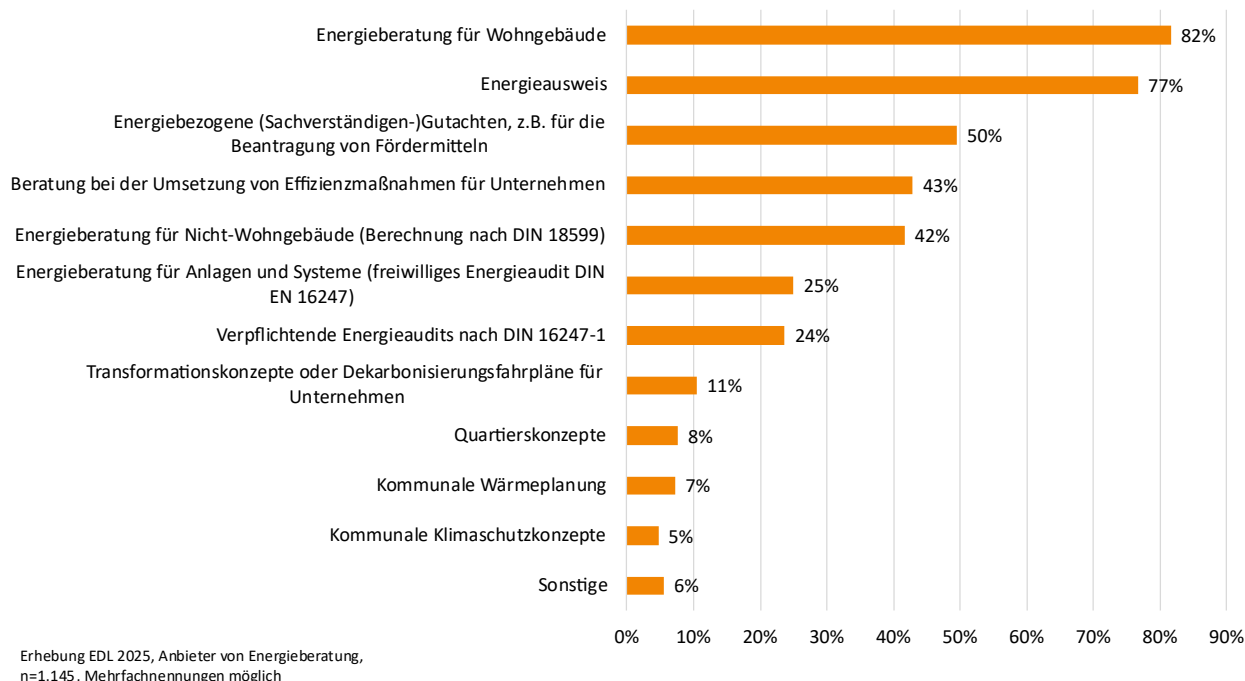


Abbildung 22: Anbieter: Formen angebotener EB

Die EB für WG teilen sich in weitere Unterangebote auf, wie Abbildung 23 zeigt. Fast alle (94 %) Energieberaterinnen und Energieberater, die EB für WG anboten, führten diese bei den Kunden im Haus mit ausführlichem Bericht durch (z. B. Bundesförderung für Energieberatung für Wohngebäude). Mehr als die Hälfte boten (auch) die kürzeren Energie-Checks an. Telefonische Beratungen und Online-Chats (41 %) oder stationäre Beratungen (14 %) wurden nur von einer Minderheit der Energieberaterinnen und Energieberater durchgeführt.

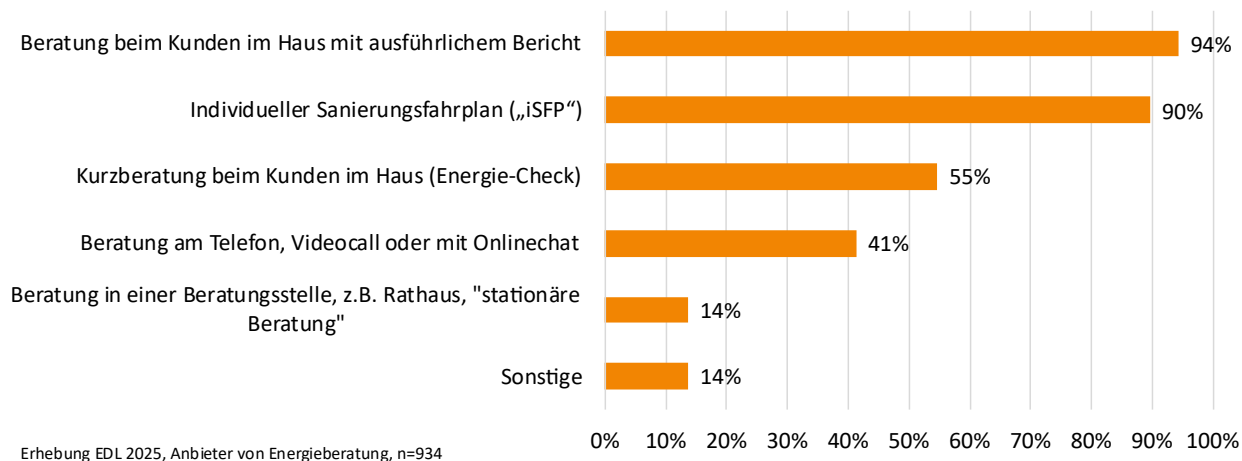


Abbildung 23: Anbieter: Formen angebotener EB für WG

Damit bestätigt sich ein Trend der letzten Jahre zu einer Ausweitung des Angebots der umfangreicheren Wohngebäudeberatungen, ohne dass dabei andere Beratungsformen im Angebot deutlich eingeschränkt wurden.

Im Hinblick auf die Bedeutung für den Gesamtumsatz ist die umfangreiche Wohngebäudeberatung der wichtigste Einzelsektor. Wie bereits im Kapitel 4.2.1 beschrieben, spielt im Marktjahr 2024 aber die EB für Anlagen und Systeme eine besondere Rolle. Ihr Umsatzanteil stieg stark auf rund 25 % an. Dadurch ist die EB für Unternehmen insgesamt umsatzmäßig mit etwa 55 % wieder vor der Beratung für Privathaushalte.

Der Anteil staatlich geförderter Beratung variierte zwischen den einzelnen Beratungsformen deutlich. Am höchsten war er bei der Wohngebäudeberatung beim Kunden mit ausführlichem Bericht. Hier wurden über 80 % aller Beratungen gefördert. Stationäre EB wurden in knapp der Hälfte der Fälle gefördert, Energie-Checks bei WG dagegen nur in etwa 20 % der Fälle. Bei Beratungsformen für Unternehmen gab es erwartungsgemäß einen deutlichen Unterschied zwischen den verpflichtenden Energieaudits nach DIN 16247-1, bei denen der Anteil der geförderten Beratungen nur bei 13 % lag, und Beratungen für NWG sowie Beratungen für Anlagen und Systeme mit den freiwilligen Energieaudits. Hier war etwa die Hälfte aller Beratungen staatlich gefördert.

Qualifikation

Die Basis-Qualifikation der Anbieter wurde im Rahmen der Untersuchung im Erhebungsjahr 2025 nicht abgefragt. Frühere Befragungen hatten mehrfach nur geringe Veränderungen gezeigt. Insgesamt zeichneten sich die Teilnehmenden an der Befragung durch eine hohe Qualifikation und Spezialisierung aus. Drei Viertel der Befragten hatten ein Hochschulstudium abgeschlossen und ein Viertel zumeist eine handwerkliche Ausbildung.

Bei Fortbildungen gibt es dagegen neue Zahlen aus der Befragung im Erhebungsjahr 2025. Die Angaben beziehen sich dabei auf Fortbildungen in den letzten drei Jahren. Fast alle befragten Energieberaterinnen und Energieberater nutzten gezielt Angebote zur Fortbildung. Nur etwa 1 % der Befragten erklärte, keine Fortbildungen gemacht zu haben oder machte keine Angaben dazu. Zu berücksichtigen ist, dass für die dauerhafte Listung in der Energieeffizienz-Expertenliste Fortbildungen verpflichtend sind.

Als Fortbildungsthemen werden technische Themen wie Wärmepumpe oder Anlagentechnik sowie Schulungen zum individuellen Sanierungsfahrplan am häufigsten genannt. Ebenfalls abgefragt wurden Themen, zu denen die Befragten künftig Fortbildungsbedarf sehen. Es zeigt sich, dass Angebote für die ganze Bandbreite des Themenspektrums benötigt werden. Die häufigsten Nennungen gab es im Bereich Rechtsfragen gefolgt von Nachhaltigkeit beim Bauen.

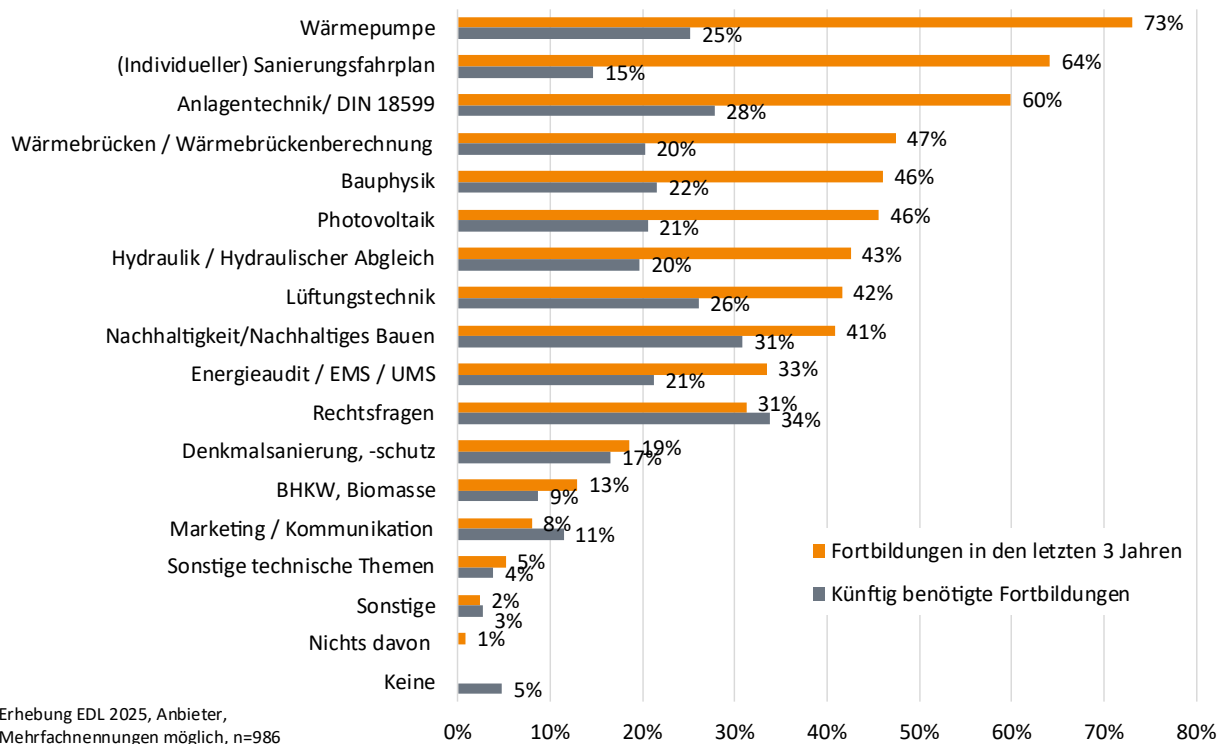


Abbildung 24: Anbieter: Absolvierte Fortbildungen und künftig benötigte Fortbildungen (EB)

4.2.3 Nachfrage

Zielsegmente

Aus der Perspektive der Anbieter von EB waren private Haushalte die wichtigste Kundengruppe am Markt, gefolgt von der Immobilienwirtschaft, die als zweitwichtigste Kundengruppe am häufigsten genannt wurde (Abbildung 25). Daneben gab es aber eine ganze Reihe weiterer Kundengruppen, die insbesondere für spezialisierte Betriebe eine hohe Bedeutung besaßen, aber auch in der Gesamtschau wichtig waren. Zu nennen sind hier vor allem Industrie, Gewerbe / Handel / Dienstleistungen (GHD) und die öffentliche Hand. In den vergangenen Jahren verstärkte sich die Bedeutung der Privathaushalte als wichtigste Kundengruppe für die meisten Befragten weiter. Das deckt sich mit dem zunehmenden Anteil am Marktvolumen für EB.

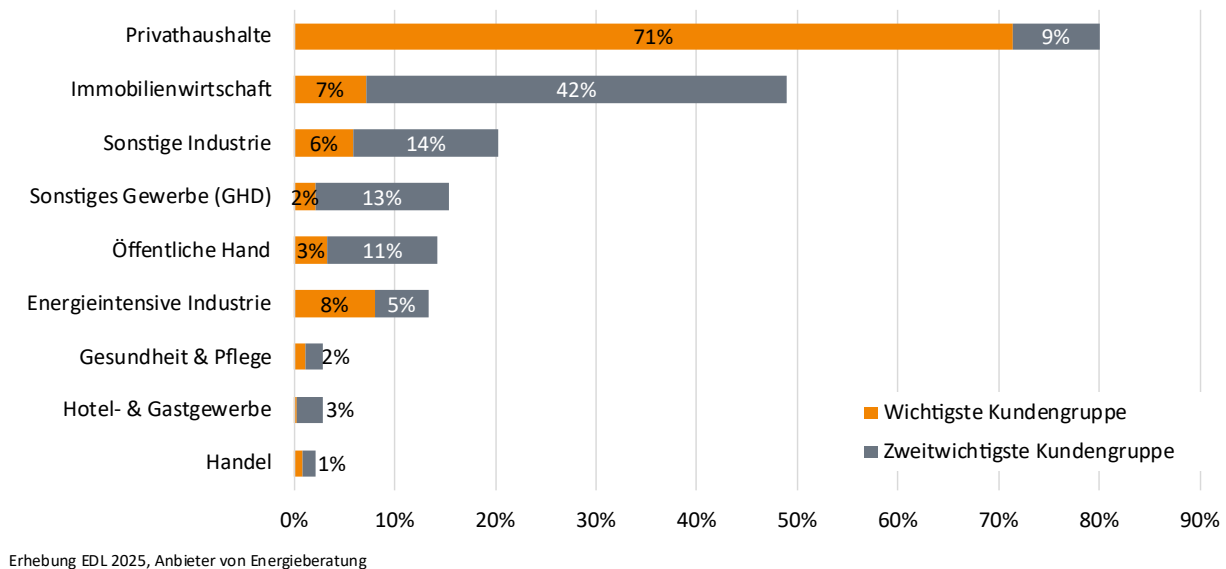


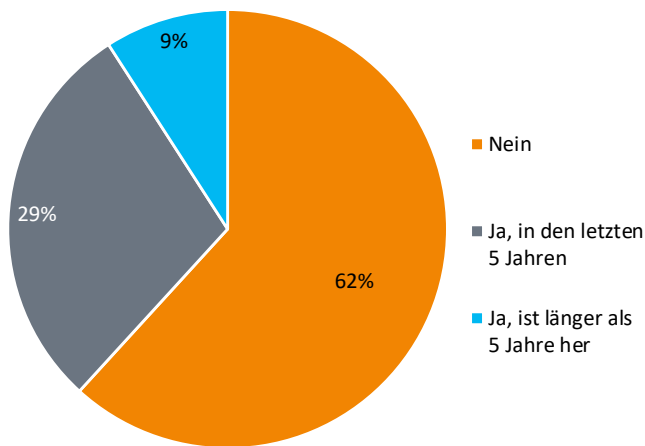
Abbildung 25: Anbieter: Wichtigsten Kundengruppen aus Angebotssicht

In der Folge werden die einzelnen Bereiche der Nachfrage betrachtet. Dabei wird auf die jeweiligen Befragungsdaten der Zielgruppen Haushalte (Eigentümerinnen/Eigentümer und Mieterinnen/Mieter), Unternehmen und die öffentliche Hand zurückgegriffen.

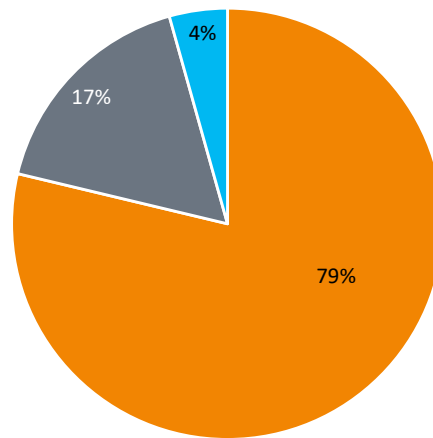
Haushalte

Für Haushalte hat das Thema Energieeffizienz generell große Bedeutung. Sie liegt seit Beginn der Messung in einer Zeitreihe auf einer Skala von 1 (keine Bedeutung) bis 10 Punkten (große Bedeutung) mit geringen Schwankungen bei 7,5. Im Erhebungsjahr 2025 bestätigte sich das: bei Eigentümerhaushalten lag die Bedeutung bei 7,6 und bei Mieterhaushalten bei 7,7. Gegenüber dem Vorjahr waren das jeweils geringfügige Anstiege um 0,2 bzw. 0,1 Punkte.

29 % der befragten Eigentümerhaushalte und 17 % der Mieterhaushalte hatten in den letzten fünf Jahren eine EB genutzt. Bei weiteren 9 % und 4 % lag die Beratung länger als fünf Jahre zurück (Abbildung 26). Das bedeutet, dass fast zwei Drittel aller Eigentümer- und fast 80 % aller Mieterhaushalte noch gar nicht mit aktuellen EB erreicht wurden.



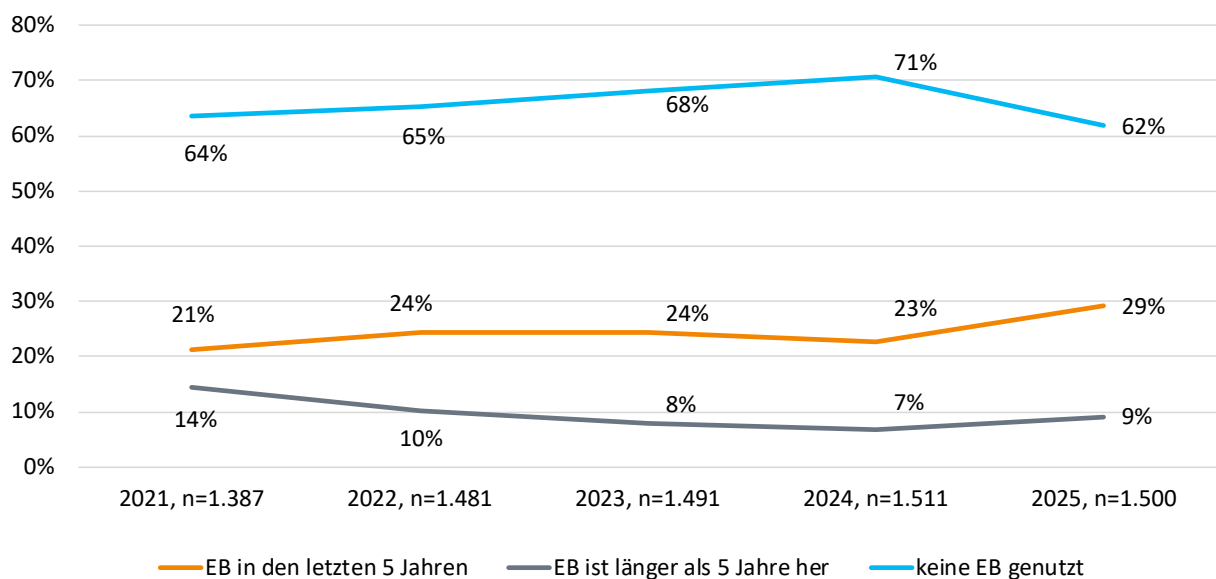
Erhebung EDL 2025, Eigentümerhaushalte, n=1.500



Erhebung EDL 2025, Mieterhaushalte,
Filter: wenn Energieeffizienz mindestens mittlere Bedeutung hat, n=946

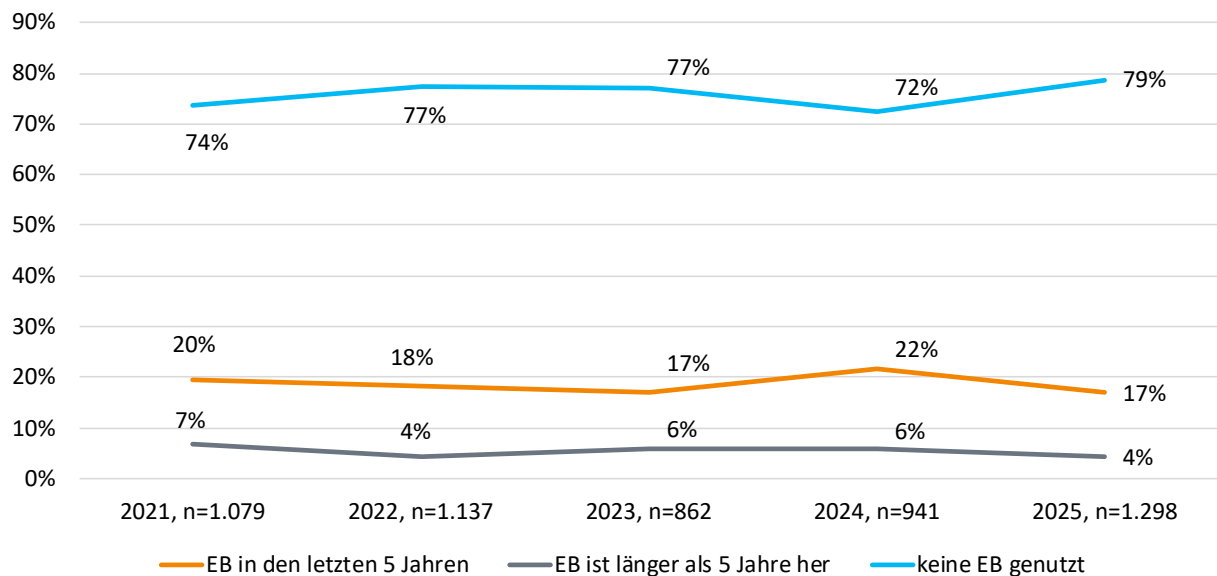
Abbildung 26: Haushalte: Genutzte EB, Eigentümerinnen/Eigentümer (links) und Mieterinnen/Mieter (rechts)

Die Betrachtung der Zeitreihen zeigte bei Eigentümerhaushalten in den letzten Jahren einen leichten Anstieg der Nutzung (Abbildung 27). Dagegen ist bei Mieterhaushalten der Anteil an Energieberatungsutzern zuletzt gesunken (Abbildung 28) und liegt auf einem niedrigen Niveau.



Erhebung EDL 2021 bis 2025, Haushalte, nur Eigentümer, gewichtete Ergebnisse

Abbildung 27: Eigentümerhaushalte: Entwicklung der EB-Nutzung in Prozent



Erhebung EDL 2021 bis 2025, Haushalte, nur Mieter, gewichtete Ergebnisse

Abbildung 28: Mieterhaushalte: Entwicklung der EB-Nutzung in Prozent

Die Entwicklung der Aussagen über die letzten Jahre hinweg passt nicht zu den Steigerungen der Antrags- und Bewilligungszahlen im bundesweiten Förderprogramm Energieberatung für Wohngebäude des BAFA. Eine mögliche Erklärung für die Diskrepanz liegt in einer Verschiebung der Nutzung von Beratungen außerhalb von (Bundes-)Förderprogrammen hin zum gut etablierten BAFA-Förderprogramm. Tatsächlich stieg der Anteil der staatlich geförderten umfangreichen Wohngebäudeberatung nach Angaben der Anbieter in den letzten fünf Jahren um etwa 20 % auf nun 83 %.

Die Eigentümerinnen und Eigentümer, bei denen die EB länger als fünf Jahre zurücklag oder die noch keine EB in Anspruch genommen haben, wurden gefragt, ob für sie eine (erneute) EB grundsätzlich infrage kommt. 27 % der Eigentümerinnen und Eigentümer konnten sich dies vorstellen, weniger als 1 % sagten, dass eine Beratung zwar infrage kommt, sie aber keine Anbieter finden.

Der Anteil der Haushalte, die mit einfachen Mitteln durch Beratung erreicht werden können, bleibt dabei in den vergangenen Jahren relativ konstant bei etwa 30 %. Mehr als zwei Drittel aller Eigentümerhaushalte ohne Beratung wollen allerdings keine Beratung nutzen.

Wenn Eigentümerhaushalte EB genutzt haben, waren es in den meisten Fällen Vor-Ort-Beratungen im betroffenen Gebäude (Kurzberatungen: 43 %, umfangreichere Beratungen: 40 %). Weitere 10 % der Befragten nutzten eine Beratung in einer Beratungsstelle und 7 % einen Energie-Check im Internet. 18 % der Befragten benötigten ein Sachverständigengutachten oder einen Nachweis. Gegenüber dem Vorjahr sind die Nennungen von Energie-Checks häufiger geworden, die von umfangreicheren Beratungen rückläufig. Mieterhaushalte wurden zu Beratungsformen nicht befragt, weil sie nur selten Auftraggeber von EB sind und zu durch Eigentümer veranlassten Beratungen nicht immer auskunftsfähig sind.

Die Zufriedenheit mit den genutzten EB war bei Mieterhaushalten mit 94 % der Antworten „ja“ oder „eher ja“ sehr hoch. Wie Abbildung 29 zeigt, gab es kaum unzufriedene Kunden. Bei Eigentümerhaushalten ist die Zufriedenheit gegenüber dem Vorjahr gestiegen, verbleibt aber mit insgesamt 14 % nicht oder eher nicht zufriedenen Befragten auf einem etwas niedrigeren Niveau als bei Mieterhaushalten.

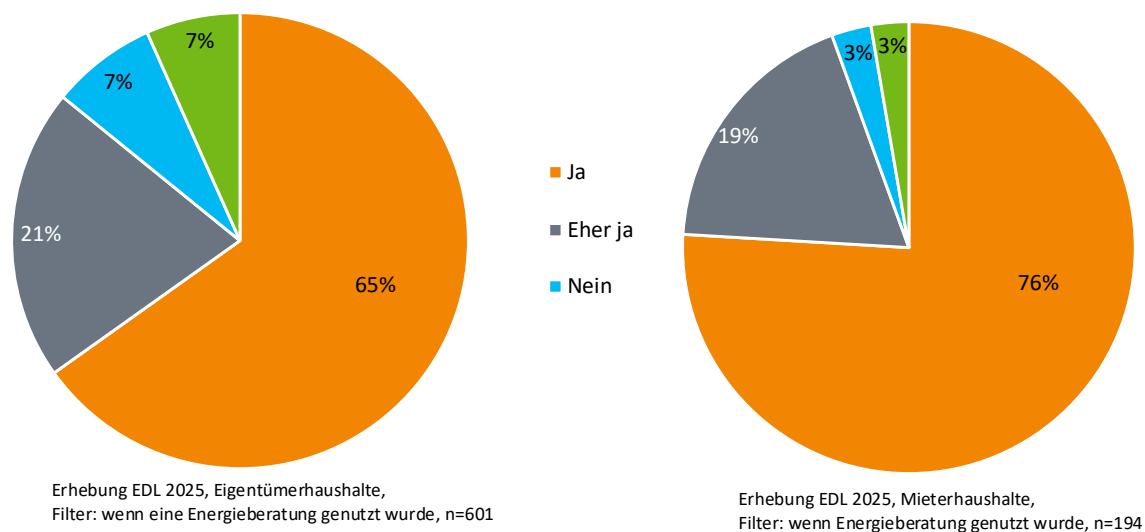


Abbildung 29: Haushalte: Zufriedenheit mit EB, Eigentümerinnen/Eigentümer (links) und Mieterinnen/Mieter (rechts)

Eigentümerhaushalte waren überwiegend zufrieden mit den in Anspruch genommenen Produkten. In Abbildung 30 sind jedoch die Gründe im Detail aufgeführt, warum Eigentümerinnen und Eigentümer mit einer erfolgten EB im Einzelfall nicht zufrieden waren. Als Hauptgrund wurde genannt, dass die Beratungen keinen Erkenntnisgewinn brachten. Zweithäufigste Nennung mit etwas Abstand war ein schlechtes Kosten/Nutzen-Verhältnis der Beratung. Weitere Gründe waren nicht realisierte Energieeinsparungen und zu geringer Bezug der Beratung auf die individuelle Situation der Beratenen und das Fehlen für sie wichtiger Aspekte. Die hier gezeigten Kritikpunkte wurden auch in vergangenen Untersuchungen jeweils am häufigsten genannt.

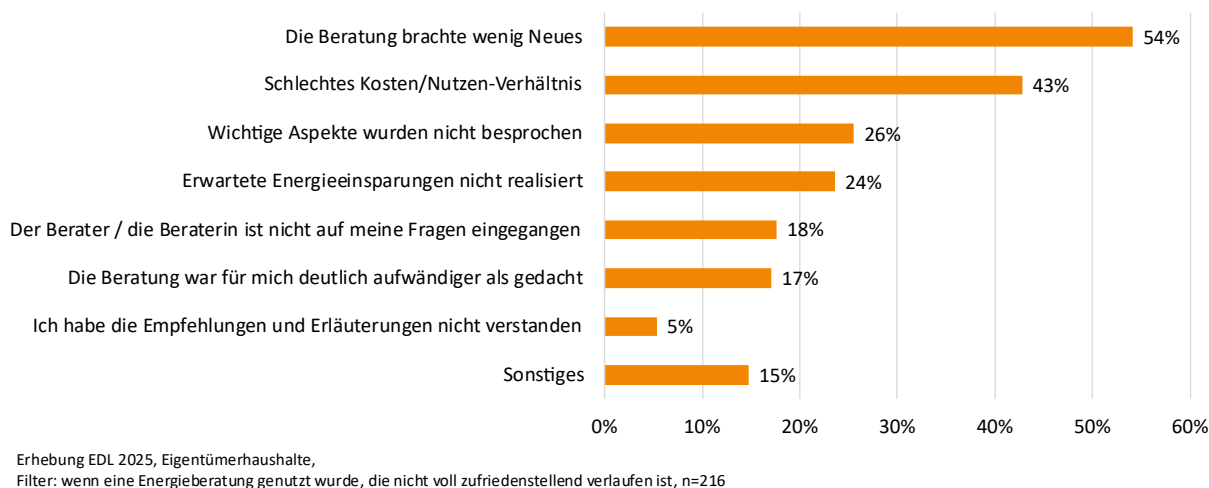
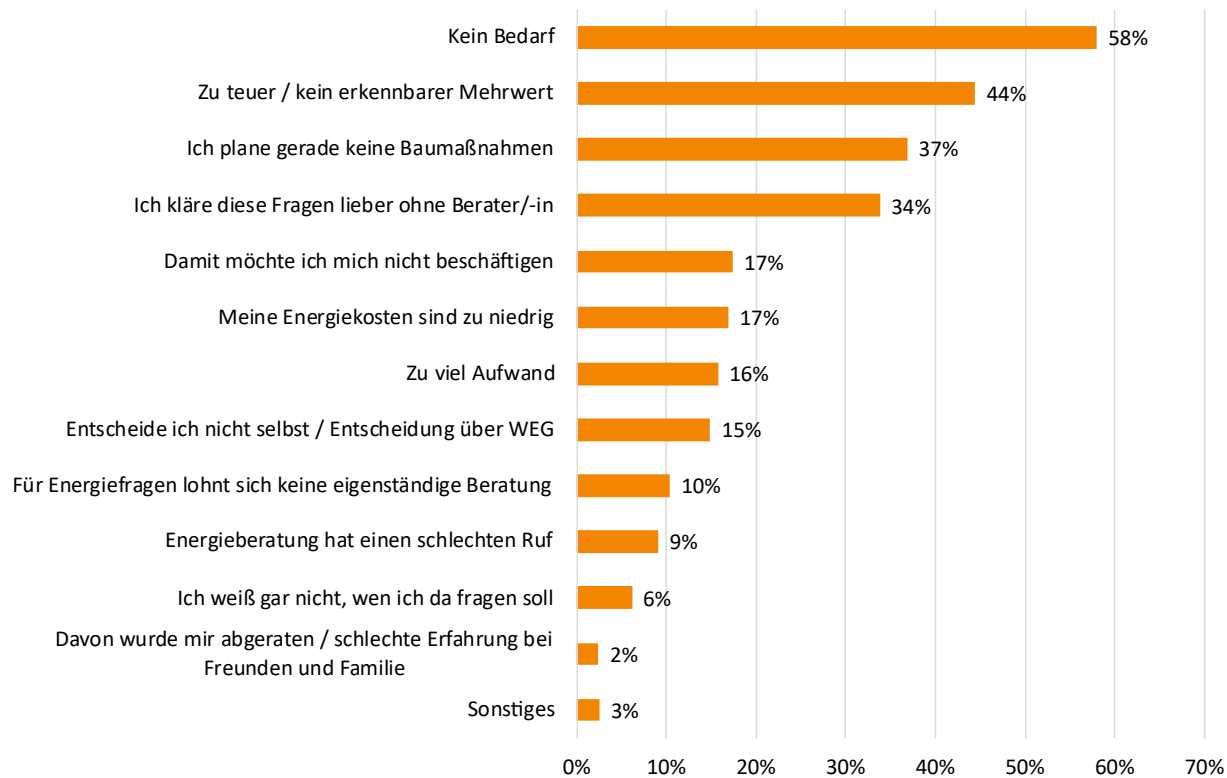


Abbildung 30: Eigentümerhaushalte: Gründe für Unzufriedenheit mit EB

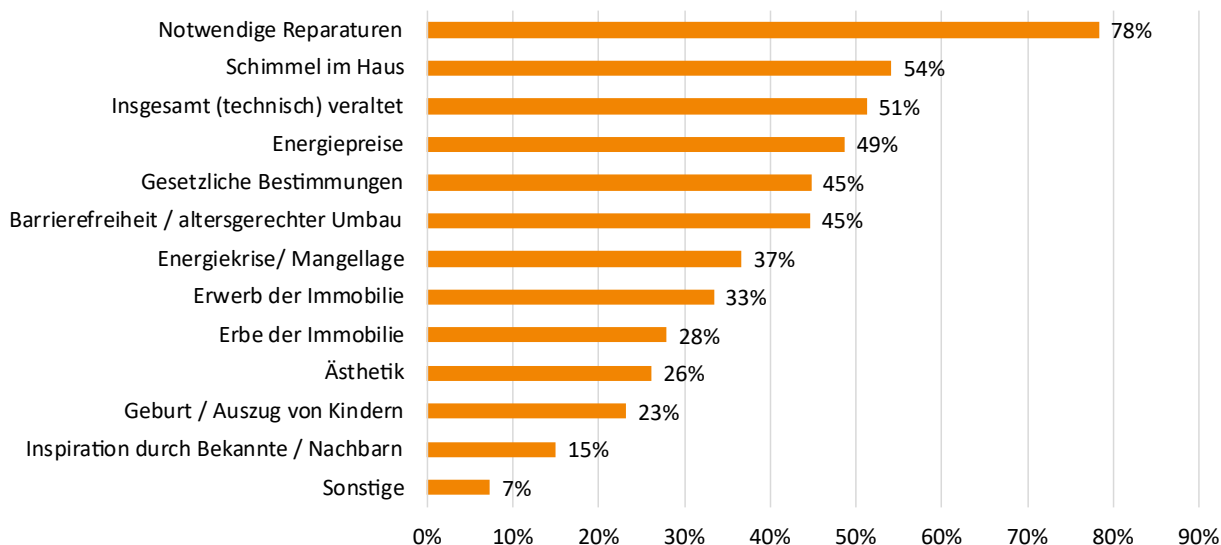
Eigentümerhaushalte, die keine EB nutzen wollten, wurden nach den Gründen dafür gefragt (Abbildung 31). Mehrfachantworten waren möglich. Neben einem grundsätzlich fehlenden Bedarf waren die häufigsten Gründe nach ihrer Einschätzung ein zu hoher Preis bzw. der nicht erkennbare Mehrwert der Beratung (44 %) und fehlender Handlungsbedarf am Gebäude („Ich plane keine Baumaßnahmen“: 37 %). Ebenfalls häufig genannt wurde, dass Fragen zum Thema lieber ohne Beraterin bzw. Berater geklärt werden (34 %). Niedrige Energiekosten als Hinderungsgrund wurden wie im Vorjahr mit 17 % nur selten genannt – anders als noch im Erhebungsjahr 2021 mit 40 % der Eigentümerhaushalte ohne Energieberatungsnutzung.



Erhebung EDL 2025, Eigentümerhaushalte,
 Filter: wenn keine Beratung durchgeführt wurde und auch keine Beratung in Frage kommt, n=588, Mehrfachnennungen möglich

Abbildung 31: Eigentümerhaushalte: Argumente gegen EB

Eine Möglichkeit, das Energieberatungsangebot auch bei Haushalten erfolgreich zu platzieren, die aktuell keinen Bedarf für eine EB sehen, ist die Kopplung an Sanierungsanlässe (Abbildung 32). Die Erhebung zeigt solche wichtigen Sanierungsanlässe aus Sicht der Eigentümerhaushalte. Das waren insbesondere notwendige Reparaturen, Schimmel im Haus, in die Jahre gekommene Technik, hohe Energiepreise, gesetzliche Bestimmungen oder Barrierefreiheit bzw. den altersgerechten Umbau. Angepasste Beratungen mit Fokus z. B. auf Schimmelproblematik oder altersgerechtes Wohnen können demnach erfolgversprechende Ansätze für Beratungsprodukte sein.

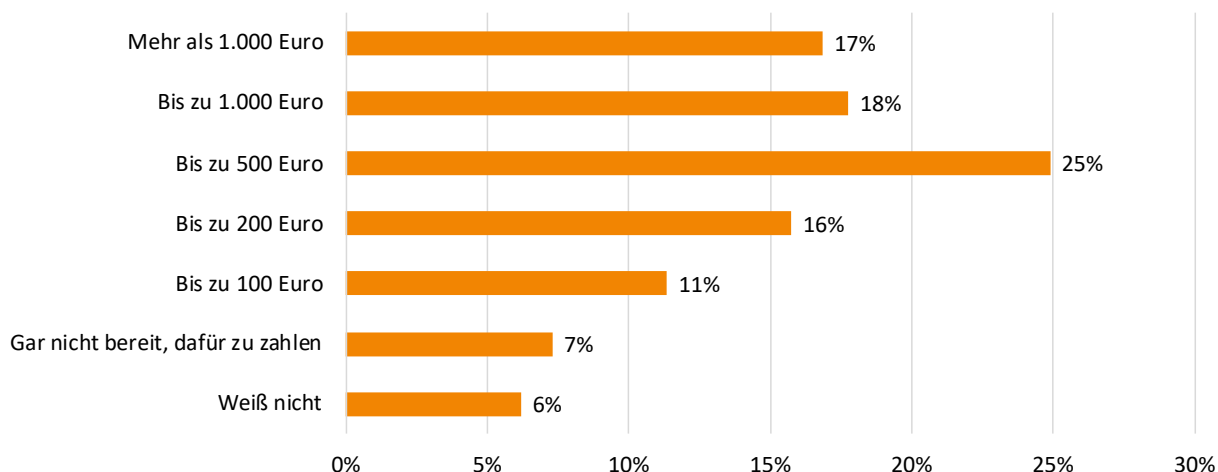


Erhebung EDL 2025, Eigentümerhaushalte, n=1.413, Mehrfachnennungen möglich

Abbildung 32: Eigentümerhaushalte: Sanierungsanlässe

Die Haushalte wurden auch nach Kriterien für die Auswahl von Technologien und Materialien befragt. Die häufigsten Nennungen waren „Energiekosten senken“ (73 %), der Wunsch eines modernen technischen Standards (57 %), Sicherheitsaspekte (51 %) und ökologische Gründe bzw. Nachhaltigkeit (50 %). Aber auch Aspekte wie der Wohnkomfort oder die Wertsteigerung des Gebäudes spielten eine wichtige Rolle bei der Wahl. Gegenüber dem Vorjahr zeigt sich eine Erhöhung der Bedeutung der Sicherheitsaspekte.

Die Abbildung 33 zeigt die prinzipielle Zahlungsbereitschaft von Eigentümerhaushalten für eine professionelle EB. Gegenüber den Vorjahren verringert sich der Anteil an Befragten, die gar nicht bereit sind, für Beratungen zu zahlen. Gleichzeitig verschob sich die Zahlungsbereitschaft erneut von den geringen Preisen zu höheren Preissegmenten über 500 Euro.



Erhebung EDL 2025, Eigentümerhaushalte,
Filter: wenn eine (weitere) Energieberatung in Frage kommt, n=445

Abbildung 33: Eigentümerhaushalte: Zahlungsbereitschaft für EB durch Baufachkraft

Die Beratungskosten für Haushalte sind jedoch nicht direkt vergleichbar mit den Angebotspreisen der Energieberaterinnen und Energieberater. Vielfach beeinflussen Förderprogramme oder Kopplungen von Beratung

und anderen Dienstleistungen wie Sanierungsmaßnahmen oder Heizungskauf den effektiven Preis für die Haushalte.

Mieterhaushalte wurden nur danach gefragt, ob die Beratung kostenpflichtig war, nicht nach den etwaigen Kosten. Dass Mieterhaushalte aber für sie kostenpflichtige Beratungen nutzen, ist die Ausnahme. Nur 10 % der Haushalte, die eine EB in Anspruch genommen haben, haben ein (für sie) kostenpflichtiges Angebot genutzt.

Zur Unterstützung von Haushalten bei energieeffizienten Sanierungen oder der verstärkten Nutzung erneuerbarer Energien gibt es eine Vielzahl von Förderprogrammen. Eigentümerhaushalte wurden speziell zu Förderprogrammen des Bundes befragt: Erstens, ob ihnen die Programme bekannt waren, und zweitens, ob die entsprechenden Förderprogramme genutzt wurden. Die Abbildung 34 zeigt die Antworten auf beide Fragen.

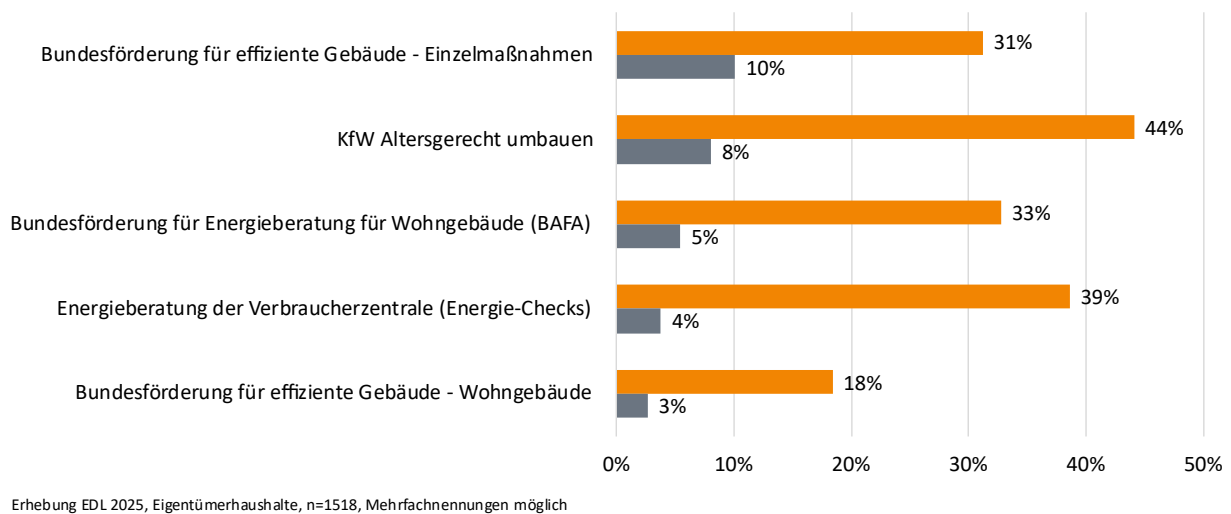


Abbildung 34: Eigentümerhaushalte: Bekanntheit und Nutzung von Förderprogrammen

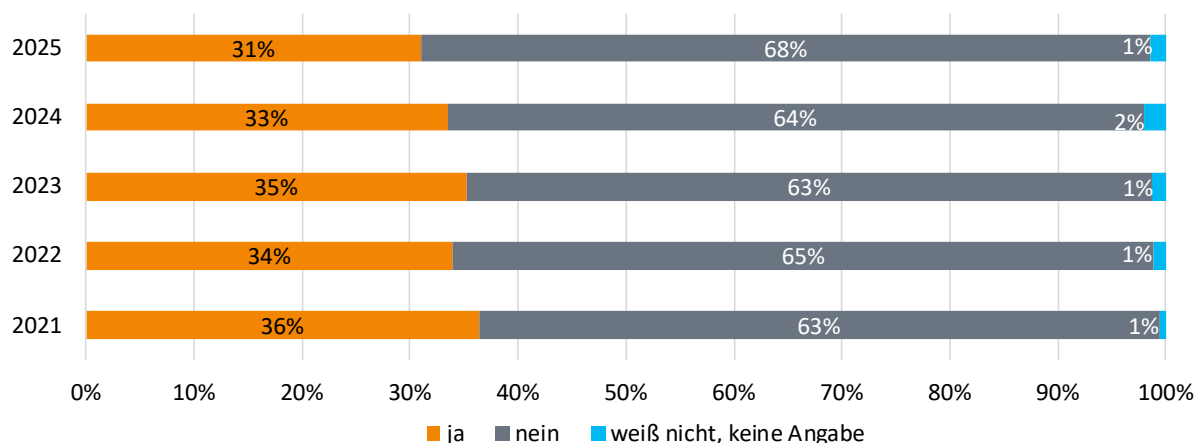
Zu den bekanntesten Förderprogrammen zählten das Programm „Altersgerecht umbauen“ der KfW, die Energie-Checks der Verbraucherzentralen, die EB für WG sowie die Einzelmaßnahmenförderung über die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG). Die Wohngebäudedeförderung im Rahmen der BEG war weniger bekannt.

Die Bekanntheit der Förderprogramme ist zwar die Voraussetzung für eine Nutzung, aber bekanntere Förderprogramme wurden deshalb nicht unbedingt häufiger genutzt. Die Förderprogramme mit den höchsten Nutzungsraten waren die Einzelmaßnahmenförderung der BEG und das Programm „Altersgerecht umbauen“ der KfW.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich bei den befragten Haushalten sowohl die Bekanntheit als auch die Nutzung der Förderprogramme kaum verändert.

Unternehmen

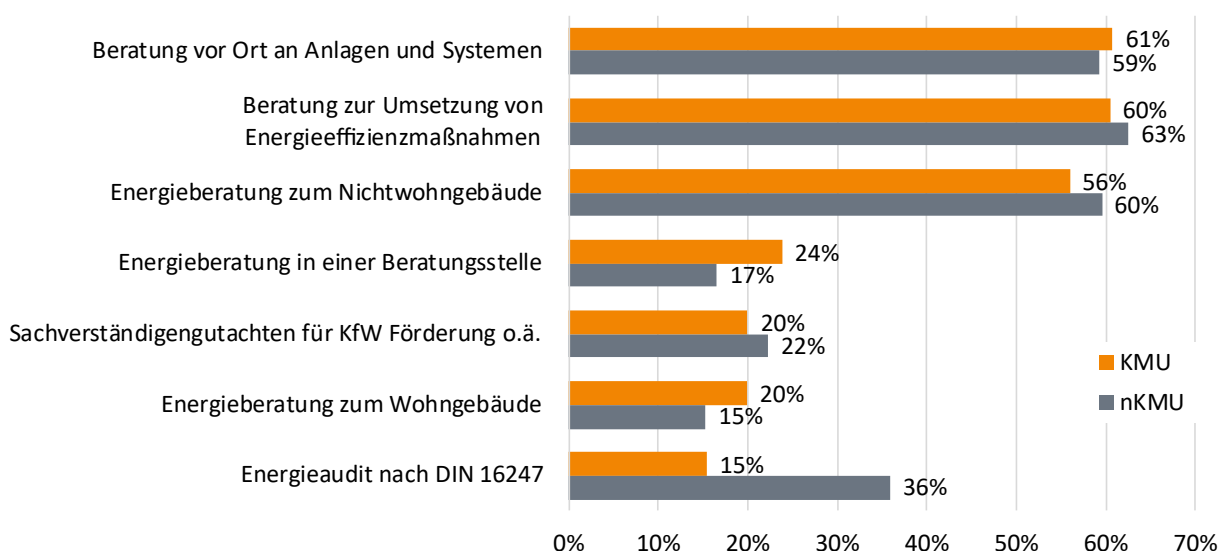
Knapp ein Drittel der befragten Unternehmen hat in den vergangenen fünf Jahren eine EB oder Energieaudits nach DIN 16247 als externe Dienstleistung genutzt. Im Verlauf der letzten Jahre ist dieser Anteil leicht rückläufig (Abbildung 36).



Erhebung EDL 2021 bis 2025, Unternehmen

Abbildung 35: Unternehmen: Inanspruchnahme von EB und Energieaudits

Wenn Beratungsleistungen in Anspruch genommen wurden, wurde die gesamte Bandbreite des Angebots nachgefragt, wie Abbildung 36 zeigt. Die am häufigsten genutzten Beratungsformen waren EB für Anlagen und Systeme, EB zur Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen und EB für Nichtwohngebäude. Zwischen kleinen und mittleren Unternehmen und Großunternehmen zeigten sich Unterschiede in der Nutzung im Wesentlichen aufgrund gesetzlicher Vorgaben bei den Energieaudits (für nKMU verpflichtend, für KMU gefördert). Gegenüber dem Vorjahr gab es bei den Nutzungshäufigkeiten Verschiebungen bei einzelnen Beratungsformen. So stieg bei kleinen und mittleren Unternehmen die Nutzung der EB an Anlagen und Systemen. Bei der EB zur Umsetzung von Effizienzmaßnahmen und der EB für Nichtwohngebäude stieg der Anteil bei allen Unternehmensgrößen, während Energieaudits etwas seltener in Anspruch genommen wurden.



Erhebung EDL 2025, Unternehmen,
Filter: wenn Energieberatung genutzt wurde, Mehrfachnennungen möglich, n=941

Abbildung 36: Unternehmen: Genutzte Beratungsformen

Wenn EB genutzt wurden, war der meistgenannte Grund, dass Unterstützung bei der Planung von Investitionen benötigt wurde. Weitere wichtige Gründe waren der Wunsch, die Kontrolle über Energiekosten zu verbessern oder Informationen zum technischen Stand im Unternehmen zu erhalten. Auch die Unternehmensstrategie für Umwelt-

und Klimaschutz und die Nutzung von EB als Grundlage für Förderungen wurden häufig als Gründe genannt. Die Antworten unterscheiden sich von den Nennungen der Vorjahre nicht wesentlich.

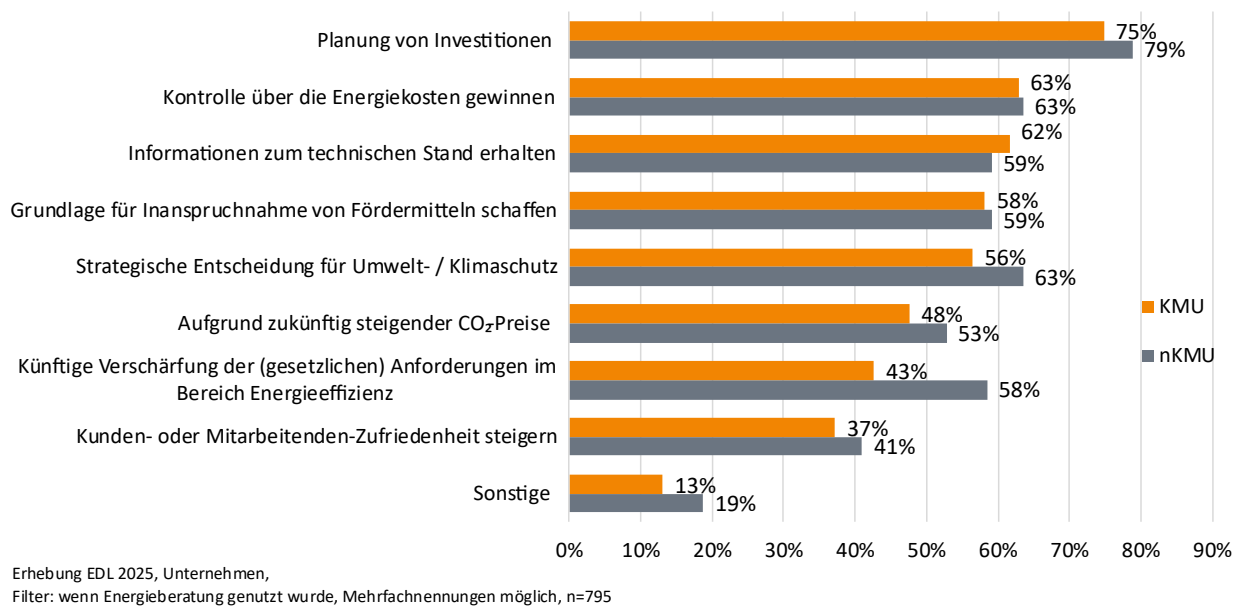


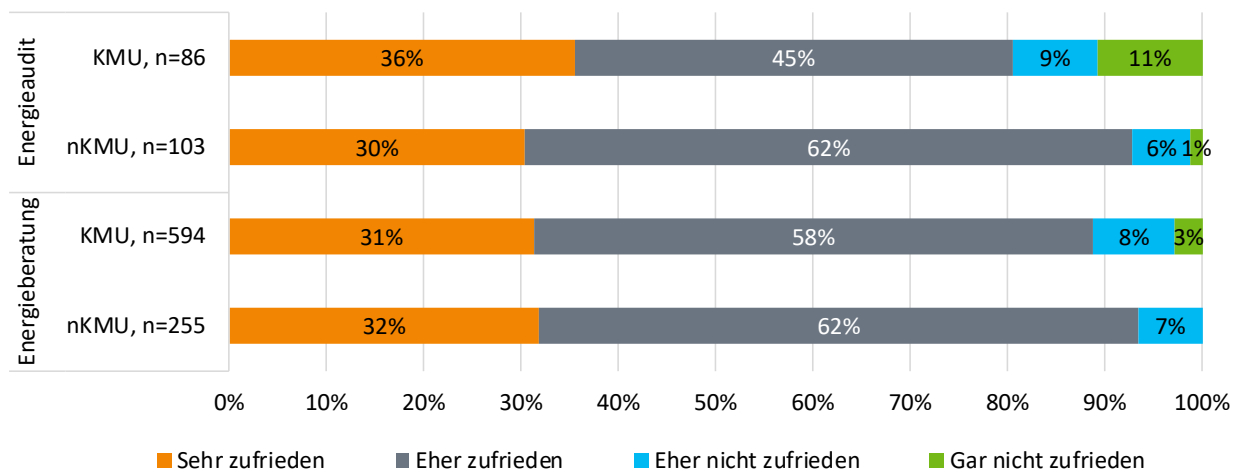
Abbildung 37: Unternehmen: Gründe für die Nutzung von EB

Auch die Gründe für die Nutzung von Energieaudits wurden abgefragt. Hier zeigt sich mit einer Ausnahme ein vergleichbares Bild zur Nutzung von EB: Unternehmen möchten vor allem die Kontrolle über Energiekosten gewinnen und eine gute Planungsgrundlage für Investitionen schaffen. Die Ausnahme bei Audits ist naturgemäß, dass für große Unternehmen der mit Abstand wichtigste Grund die Erfüllung gesetzlicher Vorgaben nach Artikel 8 EDL-G ist.

Wenn weder Beratungen noch EDL genutzt wurden, gaben die Unternehmen am häufigsten als Grund dafür an, dass die Maßnahmen in Eigenregie umgesetzt werden können (62 % KMU, 45 % nKMU). Weitere Nennungen waren, dass die externen Dienstleistungen nicht wirtschaftlich sind oder zu viel Aufwand bedeuten bzw. kein Personal dafür verfügbar sei.

Auch bei Unternehmen wurde gefragt, ob EDL aufgrund eines fehlenden Angebots nicht genutzt wurden. Diese Fälle blieben aber die Ausnahme; nur 2 % der KMU und 3 % der nKMU gaben an, die Suche nach geeigneten Anbietern sei erfolglos gewesen.

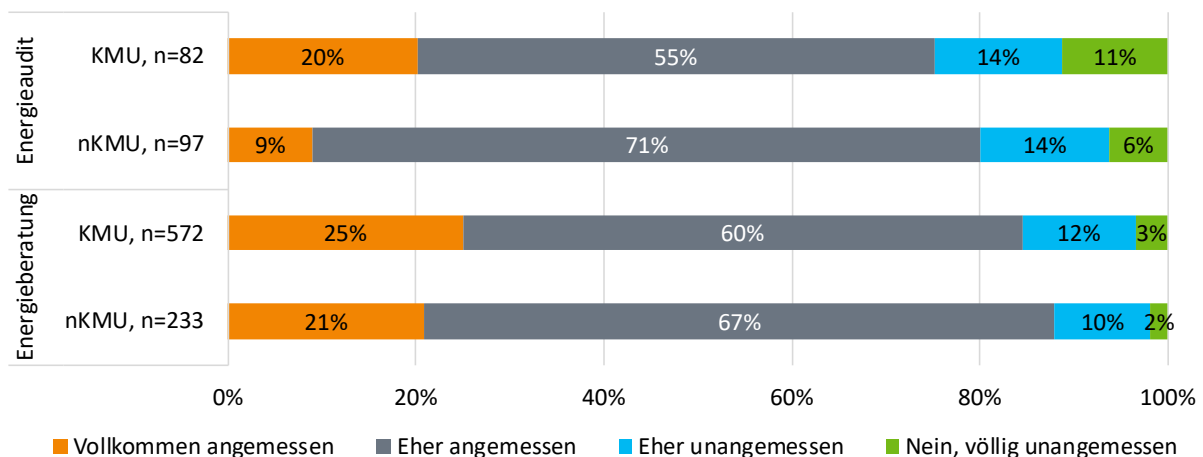
Die Zufriedenheit mit den genutzten EB und Energieaudits war bei den befragten Unternehmen im Erhebungsjahr 2024 hoch. Lediglich die Zufriedenheit der KMU mit angebotenen Energieaudits fiel mit rund 20 % eher oder ganz unzufriedener Unternehmen geringer aus. Gegenüber dem Vorjahr hat sich insbesondere die Zufriedenheit der nKMU verbessert.



Erhebung EDL 2025, Unternehmen,
Filter: Unternehmen, die Energieberatung oder Energieaudits genutzt haben

Abbildung 38: Unternehmen: Zufriedenheit mit EB und Energieaudits

Die insgesamt gestiegene Zufriedenheit passt auch zur Wahrnehmung der Kosten für Beratungen und Audits. Diese wurden gegenüber dem Vorjahr häufiger als angemessen empfunden. Dabei ist die Kostenzufriedenheit bei nKMU größer als bei KMU und bei EB größer als bei Audits.



Erhebung EDL 2025, Unternehmen,
Filter: Unternehmen, die Energieberatung oder Energieaudits genutzt haben

Abbildung 39: Unternehmen: Angemessenheit der Kosten (EB und Energieaudits)

Insgesamt veränderte sich die Nutzung von Energieberatungsleistungen durch Unternehmen gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich. Energieberatungsleistungen für Unternehmen haben aber zumindest in Bezug auf die Nutzungszahlen ein deutliches Wachstumspotenzial. Zwei Drittel der befragten Unternehmen haben in den letzten Jahren keine externen EB genutzt. Gleichzeitig war die Zufriedenheit mit den Dienstleistungen meist hoch, wenn sie denn genutzt wurden. Zu berücksichtigen ist allerdings, dass dieses Potenzial durch bestimmte Faktoren begrenzt ist. Anders als bei Haushalten besitzt ein Teil der Unternehmen ausreichend eigenes Know-how, um generell keine externen Angebote nutzen zu müssen. Diese Aussage trifft auf über die Hälfte der Unternehmen zu, die keine externen EDL genutzt haben. Zudem ist das Wachstumspotenzial für Beratungen an die Wirtschaftlichkeit der umgesetzten Maßnahmen gekoppelt und dies ist ein häufig genanntes Hemmnis bei Unternehmen. Umgekehrt

sind hohe Energiekosten und zunehmende Anforderungen im Hinblick auf die Erreichung von Klimaschutzzielen Gründe, die ein weiteres Wachstum bei den EB auslösen können.

Öffentliche Hand

Energieeffizienz besaß im Marktjahr 2024 für die öffentliche Hand einen hohen Stellenwert mit einem Durchschnittswert von 7,4 auf einer Skala von 1 (gering) bis 10 (sehr hoch). Zudem wiesen 47 % der beheizten oder gekühlten Gebäude in ihrem Verwaltungsbereich die Energieeffizienzklasse G oder schlechter. Es besteht folglich Handlungsbedarf und Motivation in Bezug auf Effizienzmaßnahmen an Gebäuden, auch wenn der Anteil an ineffizienten Gebäuden gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken ist.

Zwar wurden eine ganze Reihe von EDL von eigenen Stellen erbracht, der Bedarf an externer Unterstützung war aber hoch. 74 % der befragten Stellen von Kommunen hatten in den letzten fünf Jahren externe Energieberatungs- und Planungsleistungen in Anspruch genommen, bei den Ländern waren es 72 %. Insbesondere bei den Ländern hat sich der Nutzungsanteil gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht.

Besonders oft genutzt wurden externe Unterstützungen für technische Planung zur umfassenden Gebäudesanierung, wie Abbildung 40 zeigt. Ebenfalls häufig nachgefragt wurden EB für NWG und Beratungs- und Planungsleistungen für Liegenschaftsenergiekonzepte sowie Sachverständigennachweise. Mehr als drei Viertel der befragten Kommunen nutzten darüber hinaus externe Unterstützung bei der Erstellung von Wärmeplanungen.

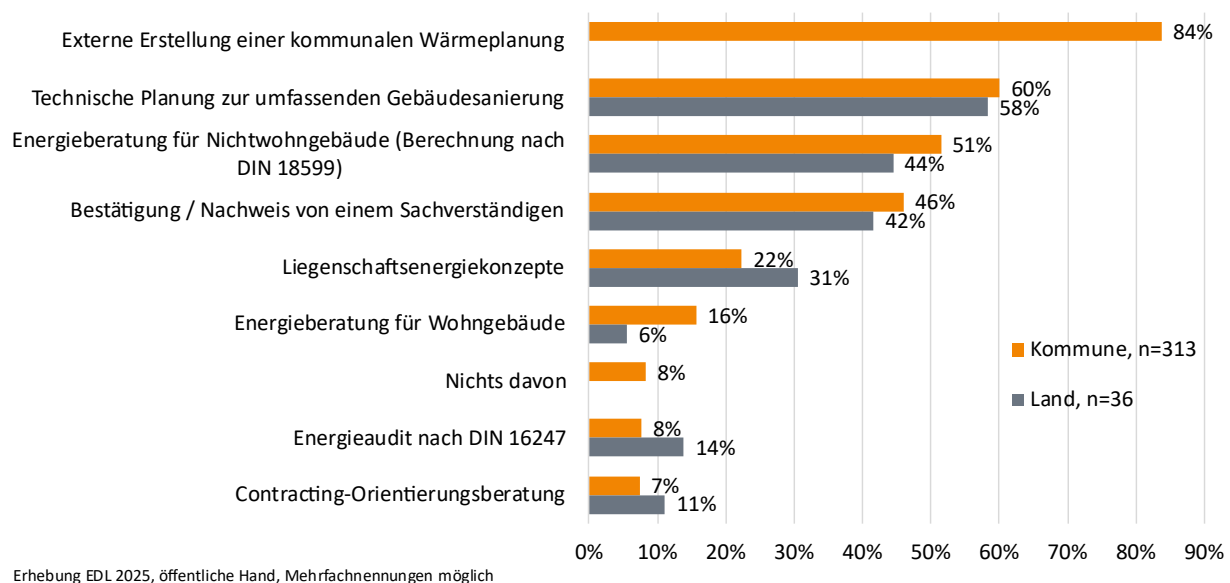


Abbildung 40: Öffentliche Hand: Genutzte EB- und Planungsleistungen

Als Hauptgründe für die Nutzung wurden vor allem die besondere Expertise der Dienstleistenden und die Entlastung des eigenen Personals genannt (Abbildung 41). Für Kommunen war zudem besonders wichtig, mit der externen Dienstleistung die Grundlage für die Inanspruchnahme von Fördermitteln zu schaffen. Die Erfüllung gesetzlicher Verpflichtungen sowie die Aussicht auf zukünftige Verschärfungen der Anforderungen sind ebenfalls häufig genannte Gründe, insbesondere von Stellen der Länder.

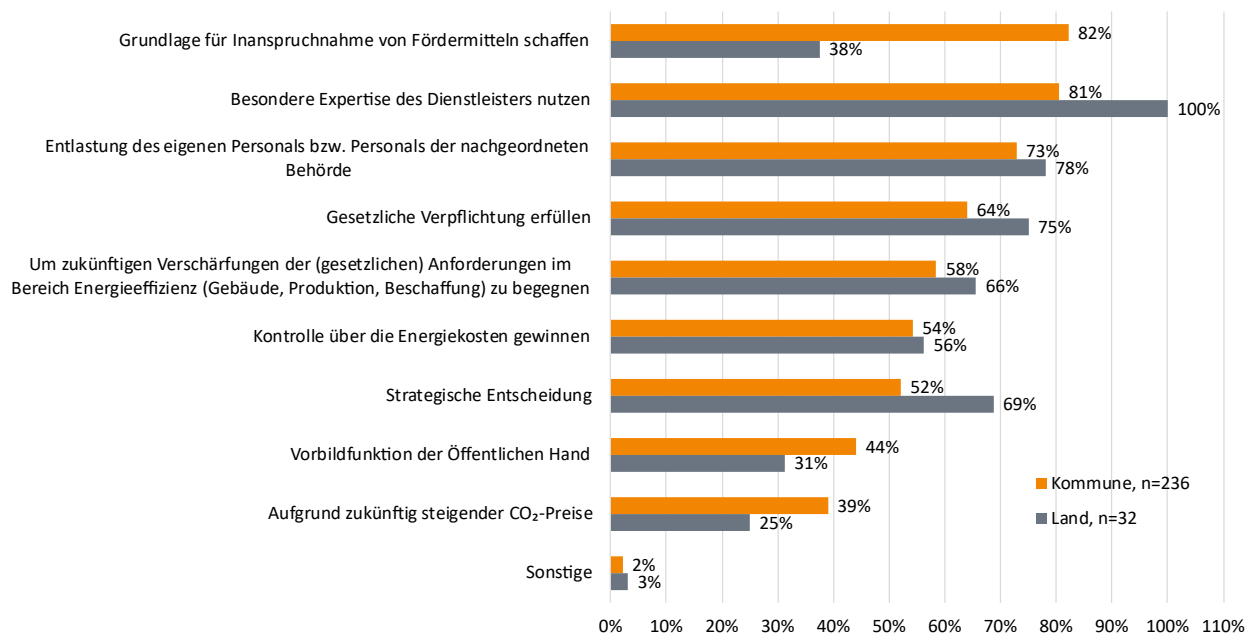
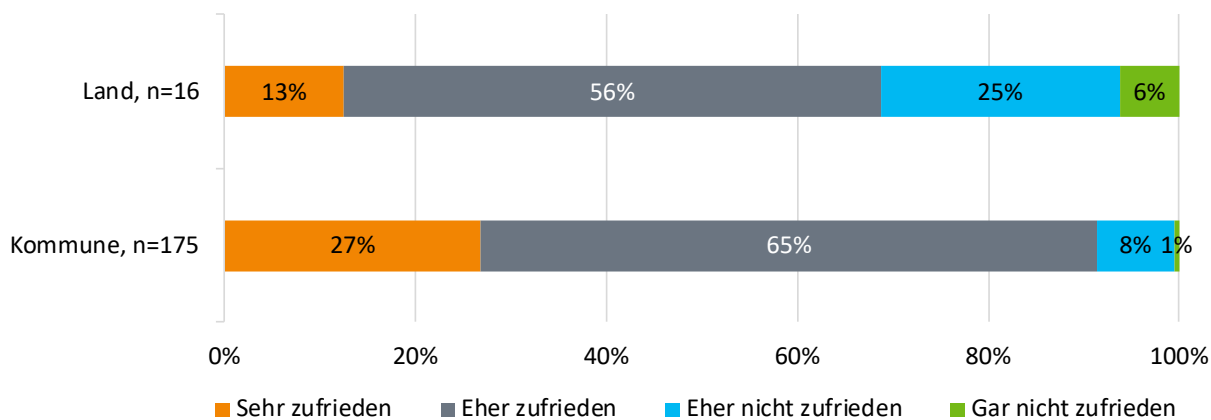


Abbildung 41: Öffentliche Hand: Gründe für die Nutzung externer Unterstützung

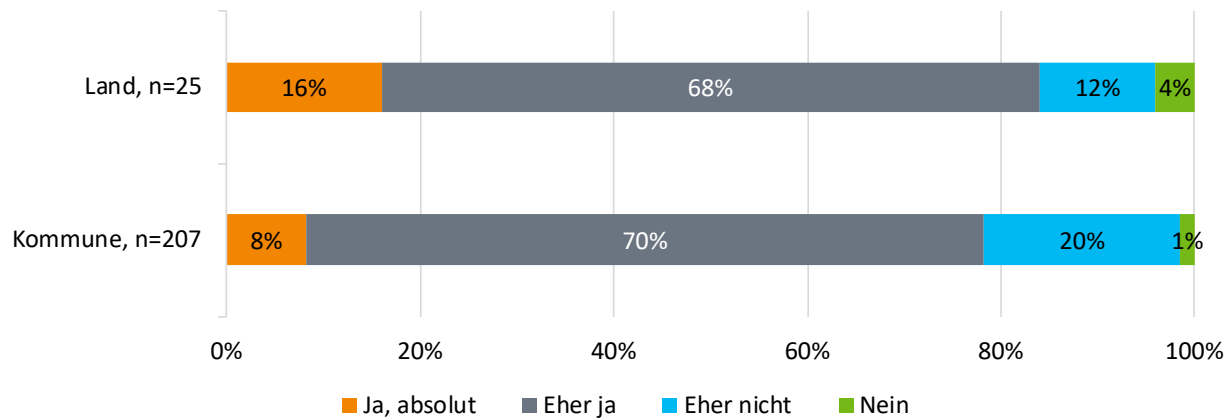
Die Zufriedenheit mit der genutzten EB bei Stellen der öffentlichen Hand war wie in den Vorjahren in den meisten Fällen hoch – bei Kommunen waren es 91 %. Bei den Ländern ist die Zufriedenheit gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken; nur noch 69 % der befragten Stellen sind zufrieden (Erhebungsjahr 2024: 82 %). Allerdings ist die Fallzahl gering (n = 16), sodass die statistische Unsicherheit hoch ist.



Erhebung EDL 2025, öffentliche Hand,
Filter: wenn externe Beratungsleistung genutzt wurde

Abbildung 42: Öffentliche Hand: Zufriedenheit mit genutzten Energieberatungsleistungen

Die Zufriedenheit mit den Kosten ist bei Kommunen etwas höher als bei Stellen der Länder und bleibt gegenüber dem Vorjahr auf einem insgesamt hohen Niveau. 78 % der Kommunen und 84 % der Länder halten die Kosten für absolut oder eher angemessen.



Erhebung EDL 2025, öffentliche Hand,
Filter: wenn externe Beratungsleistung genutzt wurde

Abbildung 43: Öffentliche Hand: Angemessenheit der Kosten (EB)

Bei den Stellen der öffentlichen Hand gab es eine große Bandbreite bei Angaben zu Preisen von externen Energieberatungsleistungen. Allerdings waren die Fallzahlen einzelner Dienstleistungsformen in der Untersuchung so niedrig, dass keine Durchschnittswerte mit ausreichender Aussagekraft gebildet werden konnten. Für EB für NWG (Berechnung nach DIN 18599) standen ausreichend Fälle für die Bildung eines Durchschnittseinkaufspreises zur Verfügung. Er betrug 12.400 Euro im Erhebungsjahr 2025 und lag damit etwa 4.000 Euro niedriger als im Vorjahr. Der mittlere Einkaufspreis liegt damit innerhalb eines plausiblen Rahmens im Vergleich zu den Angaben der Anbieter. Ebenfalls ausreichend Fälle lagen für technische Planungen zur umfassenden Gebäudesanierung durch externe Dienstleister vor. Hier gab es allerdings eine starke Streuung der Preisangaben, sodass der Mittelwert von rund 103.000 Euro ebenso nur eingeschränkt aussagefähig ist.

Inanspruchnahme von Energieberatung

Anhand von Daten aus der aktuellen Unternehmensbefragung kann eine Aussage zur räumlichen Verteilung der Nachfrage innerhalb der letzten fünf Jahre getroffen werden. Die Karte der Abbildung 44 zeigt die Verteilung der Nachfrage für Energieberatungsleistungen durch Unternehmen, wobei die gesamte Nachfrage der erfassten Unternehmen bezogen auf Deutschland 100 % ergibt. Wie in den vergangenen Marktstudien zeigten sich erneut Schwerpunkte in den bevölkerungsreichen und wirtschaftlich starken Bundesländern Nordrhein-Westfalen, Bayern und Baden-Württemberg. Gegenüber dem Vorjahr gibt es insgesamt nur geringe Veränderungen.

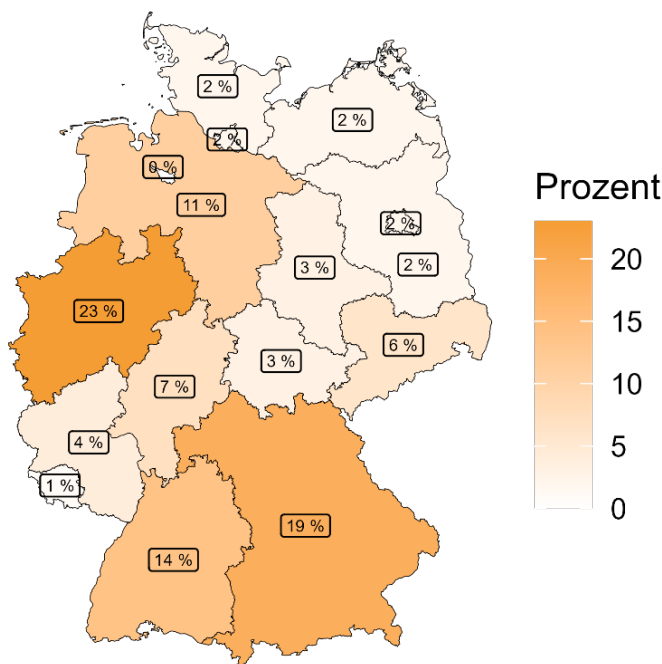


Abbildung 44: Verteilung der Nachfrage (Unternehmen) auf die Bundesländer (EB)

4.2.4 Wirkungen von Energieberatung

Die jährliche empirische Untersuchung des EDL-Marktes ist ein Monitoring und weniger eine Evaluation. Aussagen zur konkreten Wirkweise von EDL wie EB sind nur begrenzt möglich. Der Vergleich der Aussagen seitens verschiedener Nachfragegruppen mit und ohne die Nutzung von EB gibt allerdings Hinweise auf Beratungswirkungen. Ein Aspekt sind die für Energieeffizienzmaßnahmen getätigten Investitionen. Bei Eigentümerhaushalten, die in den letzten fünf Jahren eine EB genutzt haben, lagen die Investitionen im Durchschnitt bei etwa 47.000 Euro, bei solchen ohne EB nur bei 21.000 Euro. Stellen der öffentlichen Hand, die in Energieeffizienzmaßnahmen investierten, gaben im Durchschnitt etwa 800.000 Euro aus, wenn keine externe EB genutzt wurde, aber 1,7 Mio. Euro mit einer externen EB. Auch bei Unternehmen ließen sich höhere Investitionen im Zusammenhang mit genutzter EB feststellen, es waren durchschnittlich etwa 520.000 Euro mit und nur 120.000 Euro ohne EB. Zwar gab es bei allen Investitionen große Spannweiten, die Mittelwerte sind entsprechend mit einiger Unsicherheit verbunden, aber der Unterschied zeigte sich für alle Nachfragegruppen deutlich.

Ein anderer Aspekt ist die Häufigkeit umgesetzter Effizienzmaßnahmen. Wie die folgenden Grafiken zeigen, stiegen in allen Nachfragebereichen die Umsetzungshäufigkeiten, wenn eine (externe) EB genutzt wurde.

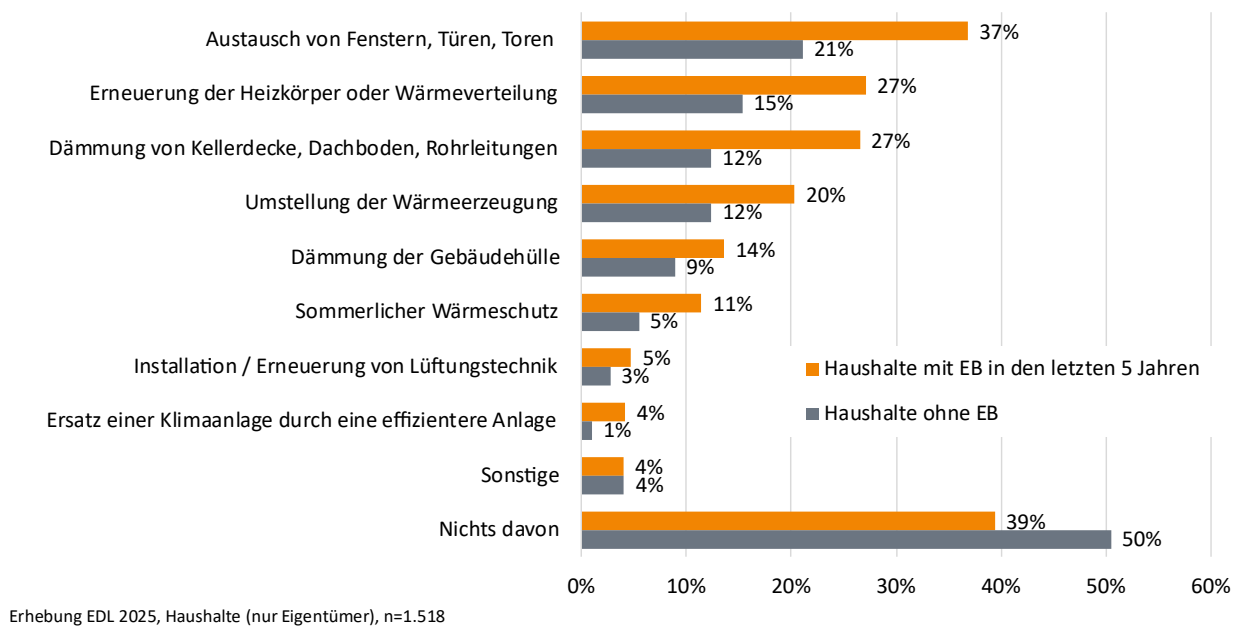


Abbildung 45: Haushalte: Umgesetzte Maßnahmen mit und ohne EB

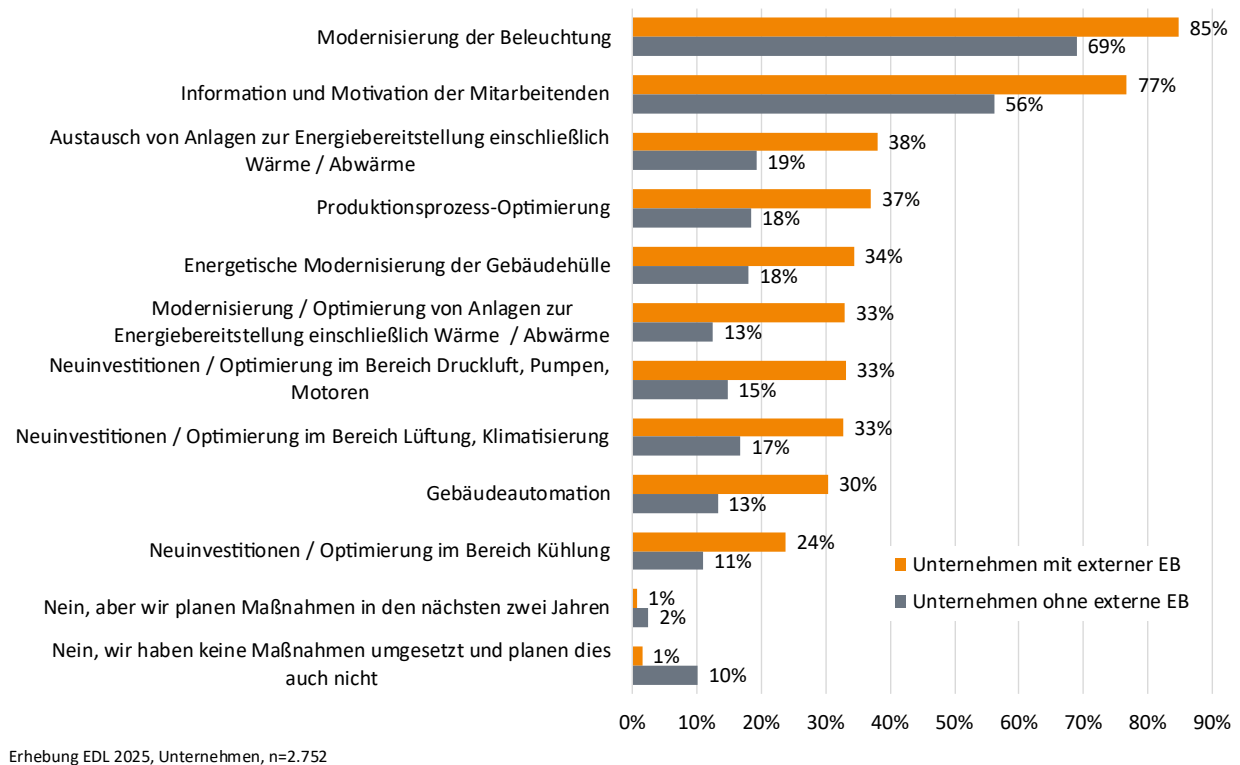
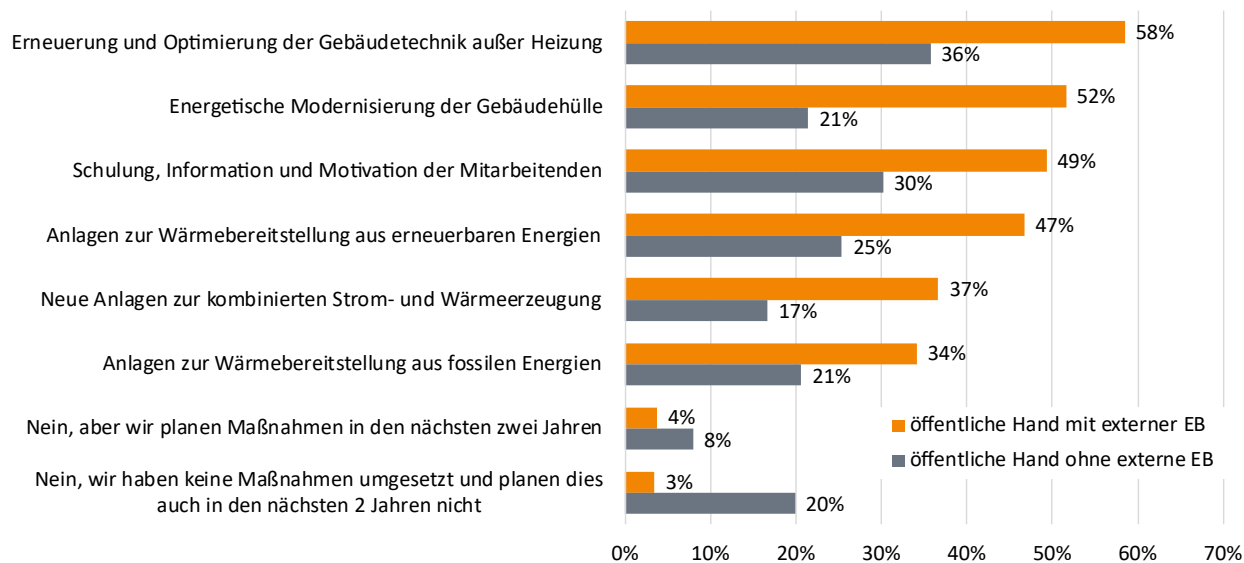


Abbildung 46: Unternehmen: Umgesetzte Maßnahmen mit und ohne EB



Erhebung EDL 2025, öffentliche Hand, n=496

Abbildung 47: Öffentliche Hand: Umgesetzte Maßnahmen mit und ohne EB

Ein deutlicher positiver Zusammenhang zwischen EB-Nutzung und Maßnahmenumsetzung lässt sich also gut zeigen. Die Daten erlauben allerdings nicht, die Kausalität klar zu bestimmen. So bleibt die Frage durch diese Zahlen unbeantwortet, ob EB wirklich mehr Aktivitäten ausgelöst hat oder eher viele Aktivitäten zu einer stärkeren Begleitung durch EB geführt haben. Ebenso ist die Frage, wie EB konkret wirkt, durch die Marktkennzahlen kaum zu klären. So zeigte sich, dass bei Stellen der öffentlichen Hand mit Nutzung externer EB Heizungen auf Basis von erneuerbaren Energien häufiger ausgetauscht wurden als Heizungen auf Basis fossiler Energieträger. Entsprechend bleibt die Einsparwirkung der EB unklar.

Für die Beantwortung weitergehender Fragen ist grundsätzlich eine vertiefende Befragung aufseiten der Nachfrage und weitere flankierende Methoden, auch qualitative, notwendig.

4.2.5 Zwischenfazit EB

Der Markt für EB wuchs im Marktjahr 2024 erneut kräftig und erhöhte sein Marktvolumen auf hochgerechnet 2,3 Mrd. Euro. Das Wachstum basierte auf einer Erhöhung der Zahl aktiver EB und mehr Beratungen pro Vollzeitstelle für fast alle Beratungsformen. Die sinkenden Verkaufspreise wirken dagegen dämpfend auf das Marktwachstum. Eine Ergänzung der Befragung ermöglicht es, für das Marktjahr 2024 erstmals eine Korrektur der tatsächlichen Arbeitszeit für Energieberatung der Anbieter vorzunehmen. Umgerechnet auf das Marktvolumen ergibt sich ein Mindestmarktvolumen von 1,2 Mrd. Euro. Der Ausblick auf das Marktjahr 2025 ist positiver als im Vorjahr. Von den Anbietern wird überwiegend ein weiteres Wachstum erwartet.

Typische Anbieter sind Klein- und Kleinstbetriebe mit wenig Mitarbeitenden. Sie sind gut ausgebildet, nutzen regelmäßig Fortbildungen. Nachfrageseitig gibt es gegenüber den Vorjahren kaum Veränderungen. Die Zufriedenheit mit genutzten EB ist generell hoch. Insbesondere der Bereich der privaten Haushalte weist noch erhebliches Potenzial für EB auf.

4.3 Energie-Contracting

4.3.1 Marktvolumen und Entwicklung

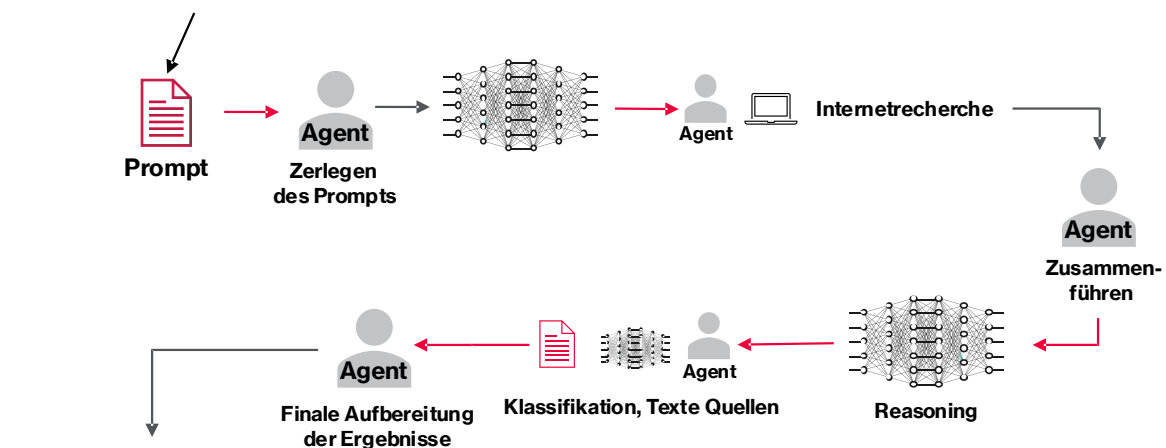
Methodische Vorgehensweise

Die grundsätzliche Vorgehensweise der Bestimmung des Marktvolumens ist im Anhang dargestellt (Anhang B Methodik der Bestimmung des Marktvolumens). Die wichtigsten Kennzahlen, insbesondere der Umsatzanteil, den Anbieter im Energie-Contracting (EC) erwirtschaften, werden jährlich in der Befragung erhoben und fließen in die Berechnung des Marktvolumens ein. Die größte methodische Herausforderung bei der Berechnung des Marktvolumens für Energieberatung bleibt die Bestimmung der Anzahl der Anbieter von Energie-Contracting. Dabei wird auf einer Anbieterdatenbank aufgebaut, die jedes Jahr aktualisiert wird.

Zur Identifikation neuer Anbieter wurde in diesem Jahr eine neue KI-basierte Deep Research Methode verwendet. Dabei wird eine Liste von über 5.000 Unternehmen, die aufgrund ihrer Branchenkennzeichnung potenziell EC anbieten könnten, sowie einschlägige Suchbegriffe als Input verwendet. Die KI zerlegt diese in einzelne Prompts und führt eine Internetrecherche durch. Anschließend erfolgen ein Reasoning und eine Zusammenführung der Ergebnisse. Im Ergebnis wird für jedes Unternehmen angegeben, ob dieses EC anbietet und eine Begründung inkl. Quellenverweisen geliefert. Diese Ergebnisse wurden im Nachgang unter Einbindung von Expertinnen und Experten plausibilisiert (Abbildung 48).

Iteration über ~ 5000 Unternehmen

Input Unternehmensname z. B.:
GETEC CONTRACTING GMBH



Output: Zeile einer Tabelle z. B.

Unternehmen	Contracting	Begründung	Quelle
GETEC CONTRACTING GMBH	ja	Die Website präsentiert ein breites Spektrum an nachhaltigen Energiedienstleistungen und -lösungen – wie klimaneutrale Energieversorgung, Wärmelieferung und maßgeschneiderte Versorgungskonzepte für Industrie und Immobilien, was typisch für Energie-Contracting-Modelle ist.	[https://www.getec-energy-services.com/en/]

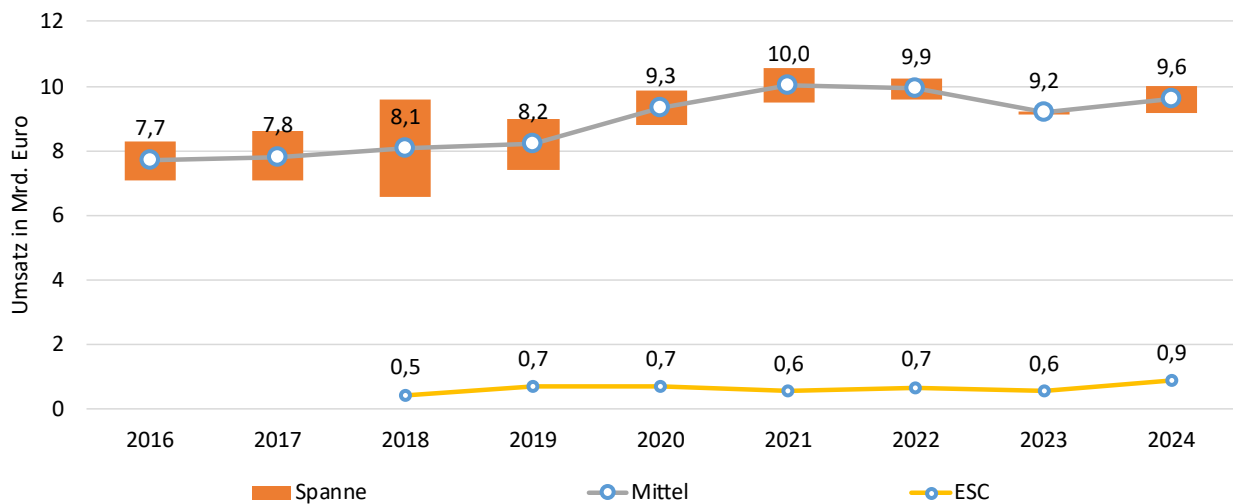
Gesamtergebnis: Tabelle mit ~5000 Zeilen

Abbildung 48: Schematische Vorgehensweise der KI-basierten Deep Research Methode

Marktvolumen Energie-Contracting

Mithilfe der Abschätzung der Gesamtzahl der Anbieter sowie der durchschnittlichen Contracting-Umsätze der Anbieter pro Jahr ist eine ungefähre Abschätzung des Marktvolumens möglich. Insbesondere (sehr) große Unternehmen können dabei einen starken Einfluss auf das Marktvolumen haben. Da in jedem Jahr nur eine Stichprobe der Grundgesamtheit befragt wird, schwankt die Zahl der Befragten im höchsten Umsatzsegment und deren Antworten stark, und damit kann das Ergebnis auch mit statistischer Bereinigung teils stark verzerrt sein. Angesichts dieser Heterogenität des Marktes sind die im Folgenden dargestellten Hochrechnungen mit Unsicherheiten behaftet und dienen lediglich einer ungefähren Bestimmung der Größenordnung des Marktes.

Insgesamt wurden rund 550 Unternehmen identifiziert, die EC anbieten. Diese Unternehmen erwirtschafteten im Marktjahr 2024 einen Gesamtumsatz von rund 263 Mrd. Euro und einen Contracting-Umsatz von rund 9,6 Mrd. Euro (Abbildung 49). Nachdem das Marktvolumen in den Jahren 2016 bis 2021 stetig angestiegen ist, wurde für die Jahre 2022 und 2023 ein Rückgang des Marktvolumens beobachtet. Im Jahr 2024 stieg das Marktvolumen wieder an.



Erhebung EDL 2017 bis 2025, Anbieter von Energie-Contracting

Abbildung 49: Entwicklung des EC-Marktvolumens im Zeitverlauf

In Tabelle 9 ist die Aufschlüsselung des Contracting-Umsatzes auf die Branchen dargestellt. Der größte Anteil des Contracting-Umsatzes entfiel auf die Branche der Energieversorger. Der durchschnittliche Umsatzanteil nach Branchen hochgerechnet auf die Gesamtzahl aller Anbieter lag mit 18 % nahezu exakt auf dem Niveau der Befragungsdaten. Unternehmen, die beim Verband vedec als passive Mitglieder aufgeführt werden, wurde kein Umsatz im Bereich EC zugeordnet. Die Zuordnung der Branchen erfolgte nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige (NACE-Codes). Die Zuordnung zu der Branche „Contractor“ wurde manuell vorgenommen, wobei dieser Kategorie Unternehmen zugerechnet wurden, die den Großteil ihres Umsatzes mit Contracting verdienen. Dies stellte einen konservativen Ansatz dar. Die Befragungsergebnisse wurden dabei durch Daten zu den Gesamtumsätzen und Mitarbeitenden aus der Unternehmensdatenbank Orbis ergänzt.

Um die Unsicherheiten im Marktvolumen und den Einfluss von wenigen großen Playern auf den Umsatz abzubilden, wurde für das Marktvolumen eine untere und eine obere Abschätzung durchgeführt. Das Marktvolumen lag demnach zwischen 9,2 und 10,0 Mrd. Euro. Die Abschätzungen liegen in diesem Jahr mit einem gewissen Abstand auseinander. Die untere Abschätzung wurde als belastbarer eingestuft, da sie eine konservative Abschätzung darstellt. In der untenstehenden Tabelle sind die Anzahl der Anbieter, der Umsatz und der Umsatzanteil im Contracting je Branche dargestellt, welche die Eingangsdaten für die Berechnung des Contracting-Umsatzes sind. Zu beachten ist, dass die Multiplikation der Spalte „Umsatz gesamt“ und des Umsatzanteils je

Branche nicht genau den Contracting-Umsatz ergibt, da es sich um Durchschnittswerte je Branche handelt und in der Berechnung teilweise unternehmensspezifische Angaben berücksichtigt wurden.

Tabelle 9: Contracting-Umsätze nach Branche

Branche	Anzahl Unternehmen	Umsatz gesamt (Mio. Euro)	Umsatzanteil im Contracting	Contracting-Umsatz (Mio. Euro)	Contracting-Umsatz (Mio. Euro)
				untere Abschätzung	obere Abschätzung
Energieversorgungsunternehmen	307	145.888	5%	4.725	4.725
Ingenieurbüro	89	314	11%	35	35
Energieagentur	48	625	16%	114	114
Handwerksunternehmen	32	24.135	7%	521	521
Immobilienwirtschaft / Facility Management	22	6.012	20%	408	1.222
Architekturbüro	18	4.752	15%	739	739
Hersteller/Ausrüster von technischen Anlagen	13	1.200	10%	123	123
Contractor ¹	12	3.480	81%	2.529	2.529
Passiv	8	76.532	0%	-	-
Summe / Mittelwert	549	262.939	18%	9.194	10.008

Quelle: EDL-Befragung 2025, Unternehmensdatenbank Orbis, eigene Berechnungen

¹manuelle Zuordnung von Unternehmen, die den Großteil ihres Umsatzes mit EC verdienen

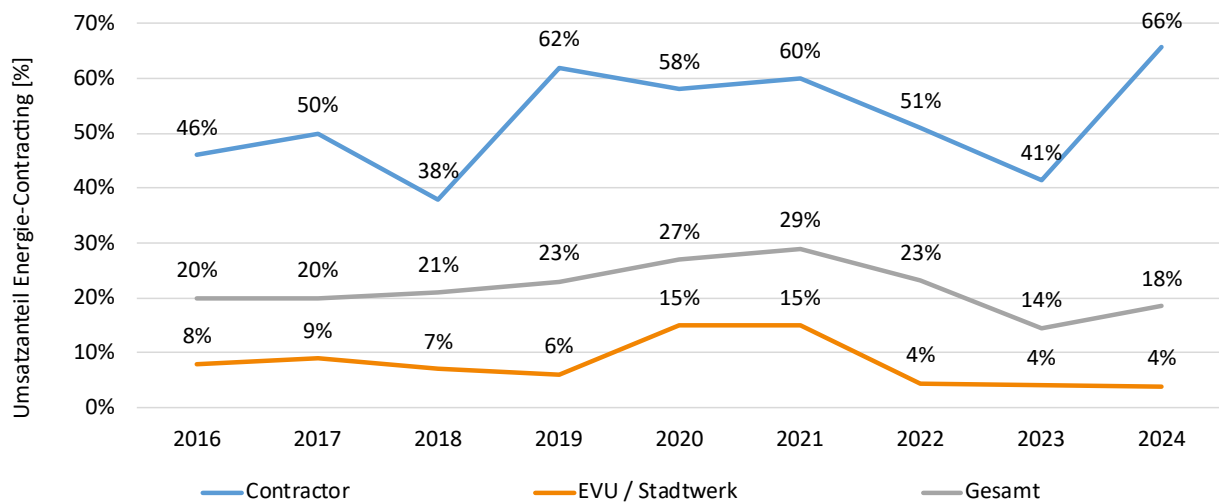
Als Ergebnis der Webanalyse und der Interviews wurden etwa 53 Unternehmen identifiziert, die (auch) ESC anbieten. Der Umsatzanteil im ESC liegt mit im Mittel 12 % unter dem für ELC (18 %). Insgesamt wurden im Jahr 2024 rund 880 Mio. Euro des gesamten Contracting-Umsatzes im Bereich des ESC erwirtschaftet, was rund 9 % des Marktvolumens abbildet. Der Umsatz im Bereich ESC blieb im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant.

Der Großteil des Contracting-Marktes entfällt demnach auf ELC-Projekte (91 % des Marktvolumens). Bei diesen Projekten ist rund die Hälfte der erwirtschafteten Umsätze auf den Energieeinkauf zurückzuführen. Eine alleinige Ausweisung der Umsätze, die auf Dienstleistungskomponenten entfallen, ist aus methodischen Gründen nicht möglich.

Umsatzanteile im Energie-Contracting

Durchschnittlich erwirtschafteten die Contracting-Anbieter 18 % ihres Gesamtumsatzes mit EC (Abbildung 50). Von den Gruppen der Anbieter mit einer hohen Stichprobenanzahl wiesen die spezialisierten Contractoren mit 66 % die höchsten EDL-Umsatzanteile im Contracting auf. Da diese Unternehmen Contracting in der Regel als Kerngeschäft betreiben, ist dies nicht überraschend. EVU und Stadtwerke gaben an, 4 % ihres Umsatzes mit EC zu erwirtschaften. Nach einer Stabilisierung der EC-Umsatzanteile auf einem beständig hohen Niveau in den Jahren 2019 bis 2021 war seit 2023 ein Rückgang der Umsatzanteile zu verzeichnen. 2025 ist der Umsatzanteil spezialisierter Contractoren und insgesamt wieder angestiegen. Der Umsatzanteil der Energieversorger bleibt weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Da diese die häufigste Gruppe der Anbieter darstellen, hat der Rückgang bei den EVU einen relativ großen Einfluss auf das Marktvolumen.

Der Anteil des ESC war hier inbegriffen. Er lag bei spezialisierten Contractoren bei 7 %, bei den EVU und Stadtwerken bei rund 3 % und über alle Anbieter bei 6 %.



Erhebung EDL 2025, Anbieter von Energie-Contracting

Abbildung 50: Zeitverlauf der EC-Umsatzanteile der Contracting-Anbieter (ELC und ESC)

Weiterführende Informationen zum durchschnittlichen Contracting-Umsatz lieferte die Mitgliederumfrage des vedec. Die dort vertretenen Contracting-Anbieter repräsentierten in der Mehrheit eher kleinere Anbieter. Der durchschnittliche Contracting-Umsatz je Firma ist seit 2012 von 9 auf rund 24 Mio. Euro pro Jahr angestiegen. Die Anzahl der aktiven Mitgliedsunternehmen ist im Jahr 2024 leicht zurückgegangen, der Umsatz pro Unternehmen gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Mit Ausnahme des Jahres 2022 ist ein Trend hin zu einer Konzentration auf weniger Firmen mit einem höheren Umsatz pro Unternehmen im Markt zu beobachten. Der gesamte Contracting-Umsatz der Mitgliedsunternehmen stieg in den letzten Jahren stetig an und betrug im Jahr 2024 rund 5 Mrd. Euro. Laut eigener Schätzung des vedec macht dies etwa die Hälfte des Marktes aus.

Tabelle 10: Abschätzung von Contracting-Umsätzen je Unternehmen

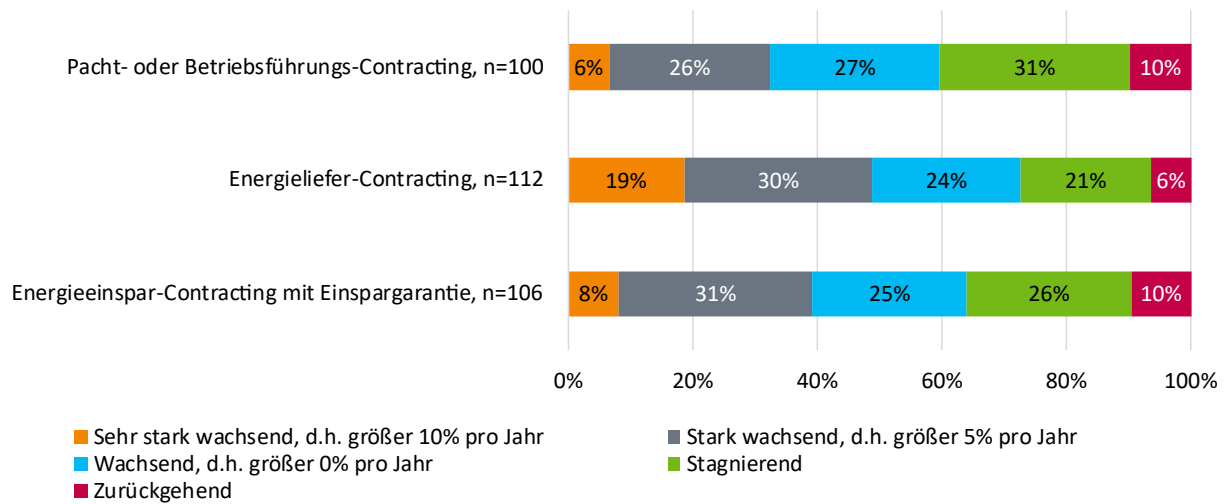
vedec Marktkennzahlen	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Anzahl Mitgliedsunternehmen	251	247	239	225	229	230	269	234	224
Contracting-Umsatz pro Firma (Mio. Euro)*	13,9	15,4	16,8	16,4	16,9	18,7	17,1	21,2	23,5
Contracting-Umsatz (Mrd. Euro)	2,77	3,10	3,38	3,70	3,87	4,29	4,59	4,95	5,26

Quelle: vedec Marktkennzahlen 2024

*2016-2018: Bezieht sich auf alle aktiven Mitgliedsunternehmen

Marktausblick

Die künftige Entwicklung des Contracting-Marktes wurde von den Akteurinnen und Akteuren etwas optimistischer als im Vorjahr eingeschätzt (Abbildung 51). Sowohl ESC und ELC als auch Betriebsführungs-Contracting wurde von den meisten Contracting-Anbietern (rund 60 bis 73 %) weiterhin als wachsend bis (sehr) stark wachsend eingeschätzt. Im Vorjahr lag der Anteil mit 59 bis 63 % der Anbieter etwas niedriger. Rund 25 % der Anbieter erwarteten eine Stagnation des Marktes. Im Bereich ELC fiel die Einschätzung etwas positiver aus als in den anderen Bereichen. Einen Rückgang von EC erwarteten, je nach Dienstleistung, 6 bis 10 % der Marktakteurinnen und Marktakteure.

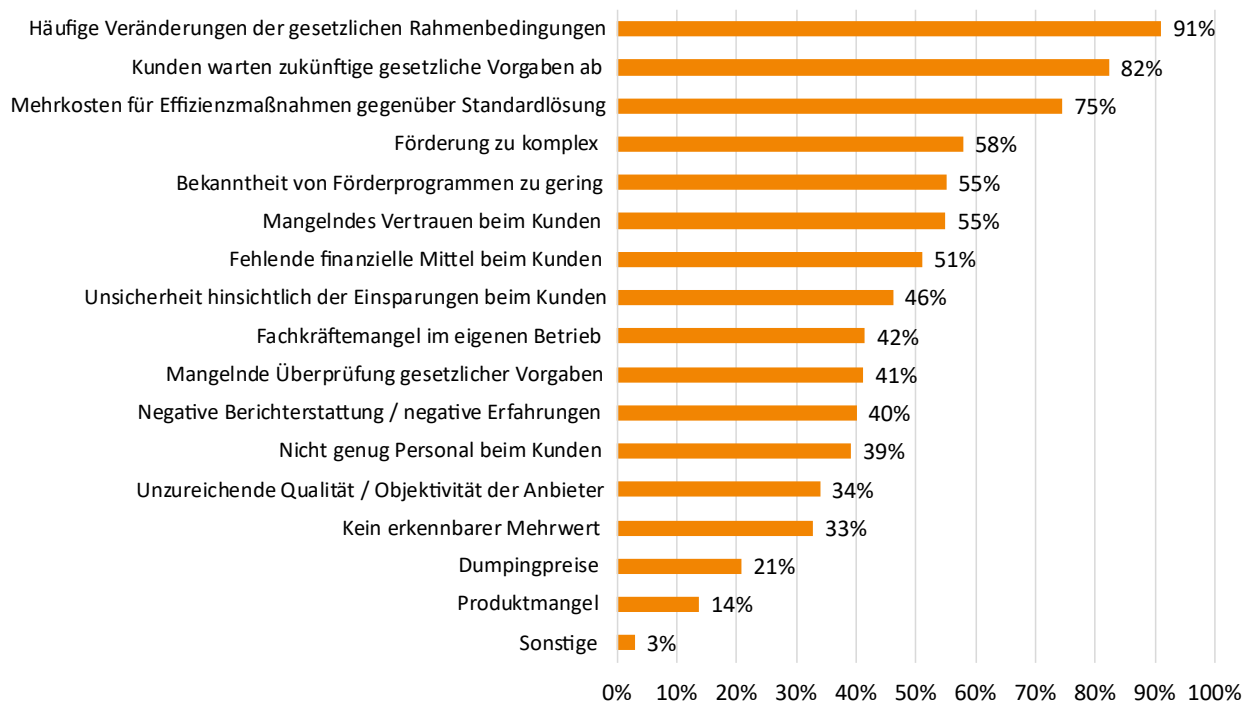


Erhebung EDL 2025, Anbieter von Energie-Contracting

Abbildung 51: Einschätzung der Anbieter zur künftigen Marktentwicklung von EC

Markthemmnisse

Die größten Hemmnisse für die Inanspruchnahme von Energie-Contracting aus Sicht der Anbieter sind die häufigen Änderungen gesetzlicher Vorgaben und das Abwarten von Kunden auf zukünftige gesetzliche Vorgaben, die von 91 und 82 % der Befragten genannt wurden (vgl. Abbildung 52). Daneben stellen die Mehrkosten für Effizienzmaßnahmen gegenüber Standardlösungen und eine zu komplexe Förderung wichtige Hemmnisse dar. Das Hemmnis des Fachkräftemangels hat im Vergleich zu den Vorjahren an Bedeutung verloren. Mangelnde Qualität oder zu hoher Wettbewerb durch Dumpingpreise wurden dagegen von den meisten Anbietern nicht als wichtige Hemmnisse für Contracting wahrgenommen.



Erhebung EDL 2025, Anbieter von Energie-Contracting, n=62, Mehrfachnennungen möglich

Abbildung 52: Hemmnisse beim Verkauf von EC aus Sicht der Anbieter

4.3.2 Angebot

Anzahl Anbieter

Die Datenbank der Anbieter wurde für das Marktjahr 2024 auf Basis von Verbandsdaten und einer KI-gestützten Webanalyse aktualisiert. Somit wurde für 2024 eine Grundgesamtheit von rund 550 Contracting-Anbietern in Deutschland ermittelt. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Anbieter deutlich angestiegen (Marktjahr 2023: 400 Anbieter). Dies ist auf den Einsatz der neuen KI-basierten Deep Research Methode beim Webcrawling zurückzuführen, die insbesondere kleine Unternehmen besser identifiziert. In den Marktjahren bis 2022 war eine Fokussierung auf größere spezialisierte Anbieter zu beobachten. 2023 und 2024 sind wieder mehr kleinere und mittlere Unternehmen im Markt zu beobachten.

Umsätze

Der Großteil der im Jahr 2025 befragten Contracting-Anbieter sind KMU mit einem Gesamtumsatz von bis zu 50 Mio. Euro. Rund die Hälfte davon sind Kleinunternehmen mit einem Umsatz von bis zu 2 Mio. Euro, die andere Hälfte sind größere KMU mit einem Umsatz von 2 bis 50 Mio. Euro. Rund 20 % der Anbieter sind große und sehr große Unternehmen (nKMU) mit einem Jahresumsatz von über 50 Mio. Euro. Die Verteilung ist im Vergleich zum Vorjahr ähnlich geblieben. Im Vergleich zu Energieberatung und Energiemanagement sind die Anbieter von Energie-Contracting im Durchschnitt größere Unternehmen mit höheren Umsätzen (vgl. Abbildung 13, Kapitel 3.2.3).

Services und Geschäftsmodelle

Die Ergebnisse aus der Befragung zeigten einen deutlichen Schwerpunkt im Bereich des ELC: 68 % der Contracting-Anbieter boten laut der diesjährigen Befragung ELC an, Pacht- oder Betriebsführungs-Contracting wurde von 36 % der Befragten angeboten und ESC hatten weitere 16 % im Angebot (Abbildung 53 links, Mehrfachnennungen

möglich). Im Vergleich zum Vorjahr haben die Anteile bei ELC und Pacht- oder Betriebsführungs-Contracting zugenommen und bei ESC abgenommen. Viele Unternehmen bieten mehr als eine Contracting-Dienstleistung an und sind so breiter aufgestellt als noch vor einigen Jahren.

Ergänzend dazu ist in Abbildung 53 rechts die Verteilung unter den Mitgliedern des vedec dargestellt. Hier überwog das ELC mit 86 % noch deutlicher. Weitere 4 % waren Dienstleistungen im Bereich des ESC und 10 % fielen unter Sonstige (Pachtmodelle, Beleuchtungs-Contracting, PV-Contracting, Kälte-Contracting, Mieterstrom etc.). Bei der Erhebung des vedec ist keine Mehrfachnennung möglich.

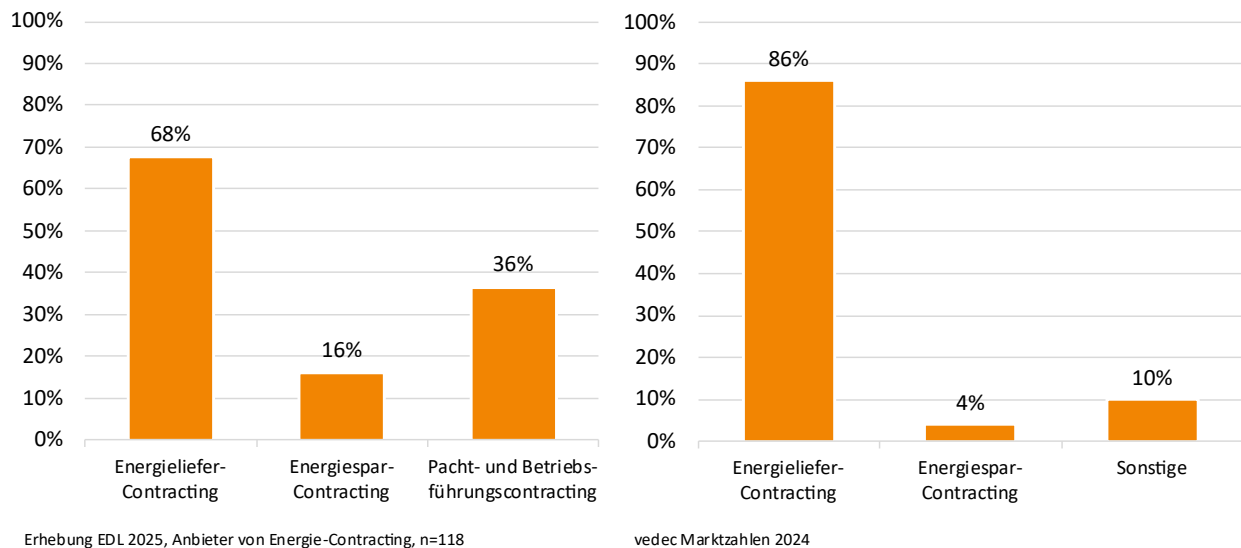


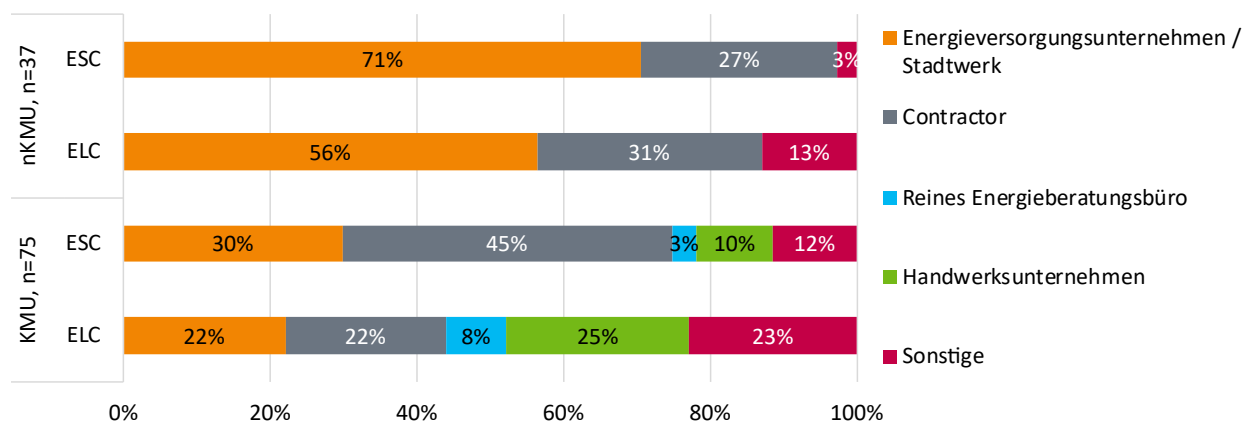
Abbildung 53: Verteilung des Angebots von Contracting-Arten (links: Befragung, rechts: vedec)

Branchenstruktur

Contracting wurde vornehmlich von EVU (Stadtwerke und sonstige Energieversorger, 45 % der Anbieter) und Unternehmen, die sich selbst als Contractoren bezeichnen (34 %), angeboten (Abbildung 11, Kapitel 3.2.3). Architektur- und Energieberatungsbüros machen zusammen rund 6 % und Handwerksunternehmen rund 7 % der Unternehmen aus. Weiterhin gab es eine Gruppe sonstiger Anbieter (4 %), die sich aus Unternehmen unterschiedlichster Tätigkeitsschwerpunkte zusammensetzte. Darunter fielen Energieagenturen, IT- oder Softwareanbieter und Hersteller bzw. Ausrüster von technischen Anlagen.

Diese Branchenverteilung basiert ausschließlich auf den Angaben in der Befragung und unterscheidet sich daher insbesondere in der Zuordnung zur Branche „Contractor“ von der Verteilung in Abschnitt 4.3.1, die auf der Einteilung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige beruht. Da Contractoren nicht als eigene Branche in der Klassifikation der Wirtschaftszweige geführt werden, basiert die Zuordnung zur Branche „Contractor“ an dieser Stelle auf der Selbstausskunft der Unternehmen in der Befragung. In diesem Jahr wurden im Vergleich zum Vorjahr mehr Architektur- und Energieberatungsbüros und weniger Contractoren befragt.

Abbildung 54 zeigt die Aufteilung der Anbieter von ESC und ELC in KMU und nKMU. Energieversorger und Stadtwerke sind zumeist nKMU und bieten ESC und ELC an. Spezialisierte Contractoren sind sowohl in der Gruppe der KMU als auch der nKMU häufig vertreten. Contracting-Anbieter aus Architektur-, Bauingenieur- und Energieberatungsbüros sind dagegen meist KMU.



Erhebung EDL 2025, Anbieter von Energie-Contracting, n=112

Abbildung 54: Branchenverteilung nach Contracting-Art und Unternehmensgröße

Mitarbeitende

Die Anzahl der Beschäftigten im Contracting ist in der folgenden Tabelle dargestellt. Die durchschnittliche Anzahl der je Unternehmen im Contracting-Bereich tätigen Vollzeitkräfte variiert stark nach Anbietergruppe. Auch die Zahl der abgegebenen Antworten in der Befragung schwankt stark, sodass die Aussagekraft je nach Branche unterschiedlich ist. Besonders volatil sind Ergebnisse, die auf sehr wenigen abgegebenen Antworten basieren, wie Energieberatungsbüros und Handwerksunternehmen. Bei den Branchen mit bis zu zehn Antworten wird in der Berechnung ein Mittelwert der letzten Jahre verwendet, um den Einfluss von Ausreißern auf das Ergebnis abzumildern. Zu Ingenieurbüros liegen in diesem Jahr keine Angaben zu den Beschäftigten vor, da kein Unternehmen dieser Branche an der Befragung teilgenommen hat. EVU beschäftigen im Bereich Contracting durchschnittlich etwa zwei Vollzeitkräfte und bei den spezialisierten Contractoren waren es fünf Vollzeitkräfte. Unter den spezialisierten Contractoren sind auch einzelne große Anbieter, die bis zu 100 Vollzeitkräfte im Contracting beschäftigen. Dies zeigt, dass die Beschäftigtenzahlen eine vergleichsweise große Bandbreite aufweisen können und von der Unternehmensgröße, der Bedeutung des Contracting-Bereichs im Unternehmen und der Tiefe, in der die Dienstleistung angeboten wird, abhängig sind. Für die im Weiteren genannten Gruppen lagen nur Stichproben unter zehn Antworten vor, weshalb die Daten weniger repräsentativ sind. Unternehmen der weiteren befragten Branchen beschäftigten im Mittel ein bis drei Vollzeitkräfte im Bereich Contracting.

Die spezialisierten Contractoren beschäftigten durchschnittlich einen relativ großen Anteil ihrer Vollzeitkräfte im Bereich Contracting-Dienstleistungen. EVU und Technologieanbieter waren in der Regel deutlich größer und deckten eine größere Bandbreite unterschiedlicher Geschäftsfelder ab. Entsprechend spielten Contracting-Dienstleistungen auch hinsichtlich der dafür beschäftigten Vollzeitkräfte in diesen Unternehmen nur eine kleine Rolle.

Tabelle 11: Vollzeitbeschäftigte im Bereich EC

	Mittlere Zahl der Vollzeitkräfte*	Mittlere Zahl der Vollzeitkräfte für Contracting	Mittlerer Anteil der Vollzeitkräfte für Contracting im Unternehmen	n**
Contractor	70	5	39 %	19
EVU / Stadtwerk	111	2	3 %	49
Handwerksunternehmen	1.008	3	21 %	4
Hersteller / Ausrüster von technischen Anlagen	13	1	4 %	1
Immobilienwirtschaft / Facility Management***	4.000	900	23 %	1
Reines Energieberatungsbüro	6	1	8 %	1
Sonstige	1	1	60 %	1
Gesamtergebnis	195	14	14 %	76

Quelle: Erhebung EDL 2025, n=118 (Contracting-Anbieter, bereinigt um Nullwerte).

*Schätzung auf Basis der abgefragten Kategorien

**Starke Schwankungen der Antwortanzahl beeinflussen die Aussagekraft der Ergebnisse

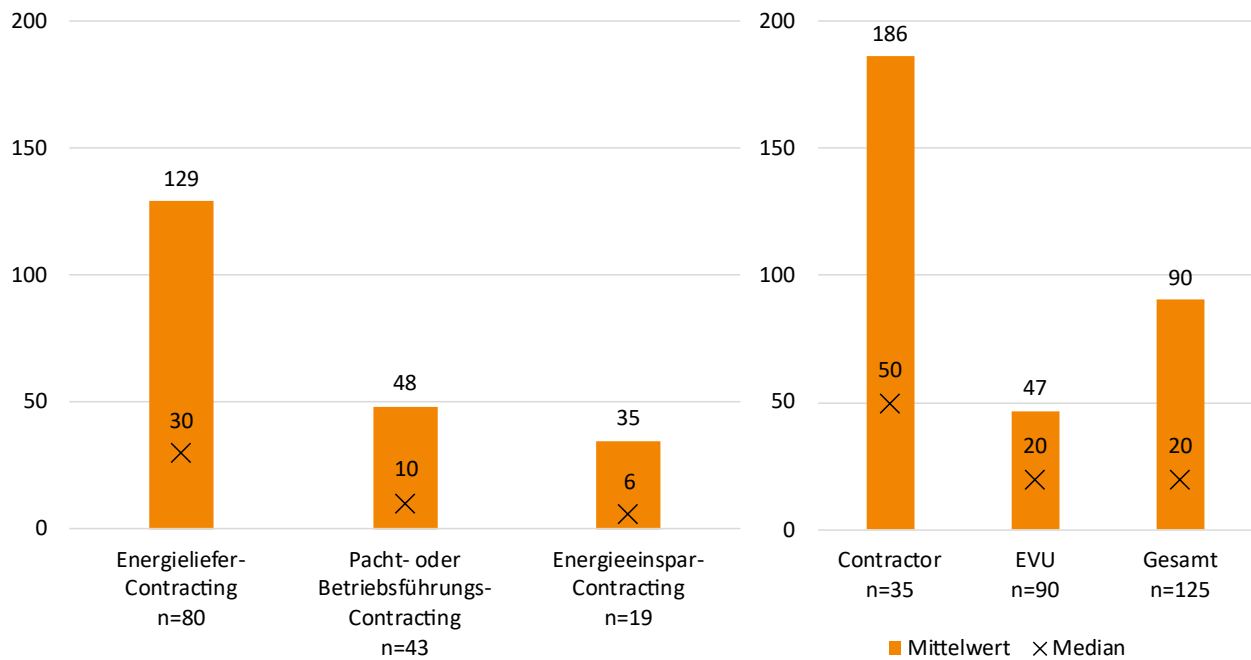
***Absolute Zahlen sehr hoch und als Extremwerte eingeordnet, Anteil plausibel und daher in die Analyse einbezogen

Der Anteil der Contracting-Beschäftigten wurde mit den Ergebnissen aus der Webanalyse sowie den Kennzahlen aus der Unternehmensdatenbank Orbis verrechnet und auf die Gesamtzahl der Anbieter hochgerechnet, um die Anzahl der im Contracting Beschäftigten zu bestimmen. Analog zu den Berechnungen des Contracting-Umsatzes wurden für die größten Unternehmen individuelle Angaben zu den Contracting-Beschäftigten hinterlegt. Im Durchschnitt über alle Unternehmen arbeiteten 14 % der Beschäftigten im Bereich EC. Für die Anzahl der Personen, die im Contracting tätig sind, wurde wie beim Marktvolumen eine untere und eine obere Abschätzung durchgeführt. Im Bereich Contracting waren demnach zwischen 6,4 und 7,4 Tsd. Beschäftigte tätig, im Mittel somit rund 6,9 Tsd. Beschäftigte. Die Produktivität im Contracting lag im Mittel bei rund 1.387 Tsd. Euro pro Vollzeitkraft im Marktjahr 2024. Die Beschäftigtenzahl liegt etwas unterhalb der Ergebnisspanne der letzten Jahre, die sich von 8 Tsd. (2018) bis 16 Tsd. Vollzeitkräften (2017) erstreckt.

Anzahl und Art der Contracting-Verträge

Die Antworten zur Anzahl der laufenden Contracting-Verträge wiesen eine große Bandbreite auf (Abbildung 55). Einige sehr aktive Marktteilnehmerinnen und Marktteilnehmer decken den Großteil des Contracting-Marktes ab, wohingegen auch viele kleinere Anbieter mit geringen Verkaufszahlen existieren. Im Bereich ELC lag die mittlere Anzahl der laufenden Verträge mit rund 129 pro Anbieter niedriger als in den Vorjahren (Erhebungsjahr 2024: 154). Dabei decken die größten 15 Anbieter im Jahr 2024 nur noch rund 67 % des Marktes ab (Erhebungsjahr 2024: 67 %). Bei den größten fünf Anbietern liefen rund 37 % der Verträge. Im Bereich Betriebsführungs-Contracting und ESC waren es mit durchschnittlich 48 bzw. 35 laufenden Verträgen deutlich weniger.

Auch die Anzahl der laufenden Verträge pro Unternehmen nach Branche wies eine große Bandbreite auf, weshalb der Mittelwert der laufenden Verträge nur begrenzt aussagekräftig ist. Zusätzlich wurde daher der Median ausgewiesen, der deutlich unter dem Mittelwert lag. Der Median lag bei den spezialisierten Contractoren bei 50 und bei EVU bei 20 laufenden Verträgen im Marktjahr 2024, der Mittelwert stieg durch die Extremwerte auf bis zu 186 laufende Verträge bei Contractoren. Dies deutet darauf hin, dass der Markt relativ konsolidiert ist und wenige große Akteurinnen und Akteure einen hohen Anteil am Umsatz erwirtschaften. Die laufenden Verträge bei spezialisierten Contractoren lagen bei ELC niedriger und bei ESC und Pacht- und Betriebsführungs-Contracting etwas höher als im Vorjahr. Die vielen Anbieter mit einer jeweils geringen Anzahl laufender Verträge können durch eine größere Zahl an kleinen Akteurinnen und Akteuren erklärt werden. Dies sind zumeist Stadtwerke oder Berater, die Contracting als Nebengeschäft anbieten.



Erhebung EDL 2025, Anbieter von Energie-Contracting, n=142

Abbildung 55: Anzahl laufender Verträge pro EC-Art und Anbietergruppe

Die Mitgliederumfrage des vedec lässt Rückschlüsse auf die Entwicklung der Anzahl an Verträgen in der Vergangenheit zu. Wie Abbildung 56 zeigt, ist die Gesamtzahl der Verträge zwischen 2005 und 2024 kontinuierlich gestiegen. Insgesamt haben sich die Vertragszahlen in diesem Zeitraum mehr als verdreifacht. Der Vertragszuwachs ist seit 2010 in den meisten Jahren rückläufig. Nach einem Anstieg der Wachstumsrate in den Jahren 2019 bis 2021 war die Anzahl der Verträge 2022 und 2023 gesunken. 2024 ist erneut ein Anstieg um 8 % zu beobachten. Je Mitgliedsunternehmen ergeben sich somit im Mittel rund 400 laufende Verträge. In den Jahren 2006 bis 2012 konnten die vedec-Mitglieder jährlich zusammen mehr als 3.000 Neuverträge abschließen, in den Jahren 2013 bis 2019 ist die Dynamik etwas zurückgegangen. In den Jahren 2020 bis 2024 waren im Mittel rund 5.000 Neuverträge im Jahr zu beobachten.

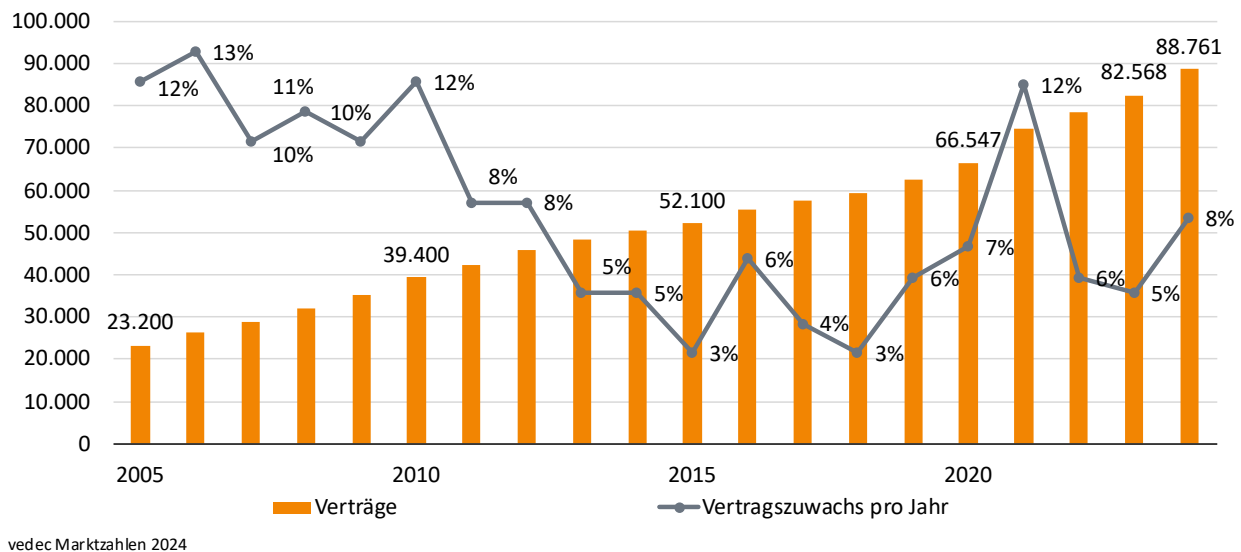


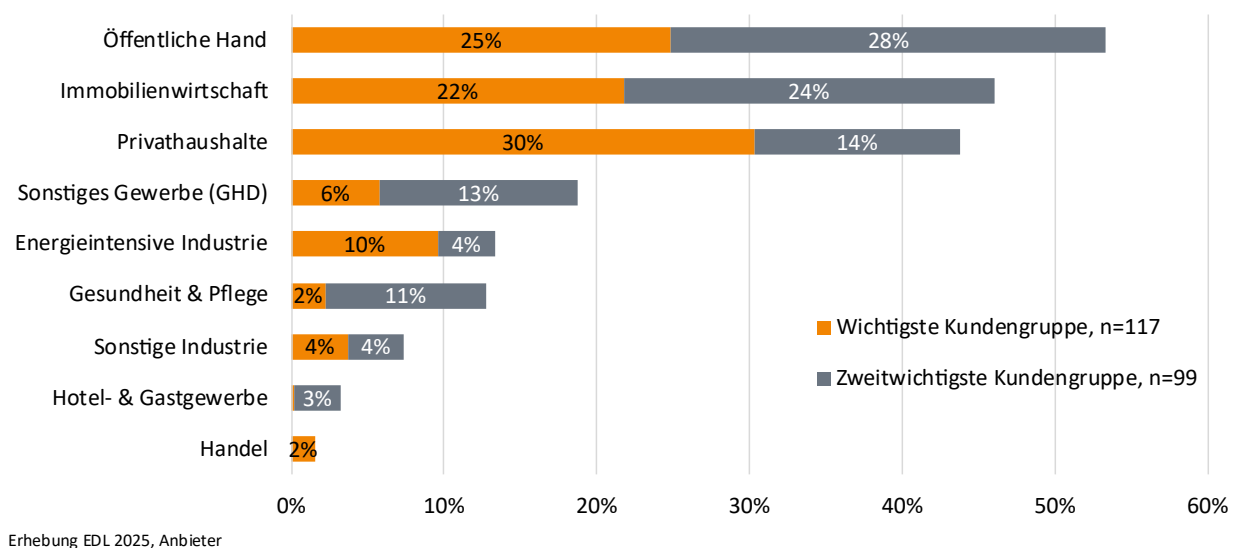
Abbildung 56: Entwicklung der Contracting-Verträge des vedec

4.3.3 Nachfrage

Zielsegmente

Die wichtigsten Zielgruppen im Bereich Contracting sind wie im Vorjahr die öffentliche Hand, die Privathaushalte und die Immobilienwirtschaft. Die öffentliche Hand und die Immobilienwirtschaft haben im Vergleich zum Vorjahr an Bedeutung gewonnen. Privathaushalte, die in den Vorjahren die wichtigste Kundengruppe war, lagen in 2024 auf Platz 3 (Abbildung 57). Weitere wichtige Kundengruppen waren Gewerbe und Industrie sowie die energieintensive Industrie, deren Bedeutung in den letzten Jahren ebenfalls zugenommen hat.

Abbildung 57: Wichtigste Kundengruppen der Contracting-Anbieter



Unternehmen

Am häufigsten wurde EC von der Gesundheits- und der Immobilienbranche in Anspruch genommen. Die Immobilienbranche hat gegenüber dem Vorjahr deutlich an Bedeutung gewonnen. Die Branchen energieintensive Industrie und Hotel und Gastgewerbe haben in diesem Jahr an Bedeutung verloren (Abbildung 58). Weitere große Gruppen waren Unternehmen aus der sonstigen Industrie sowie dem „Handel Food“-Bereich. Die Zahl befragter nKMU war insgesamt deutlich kleiner. Hier nutzte besonders die Gesundheitsbranche EC.

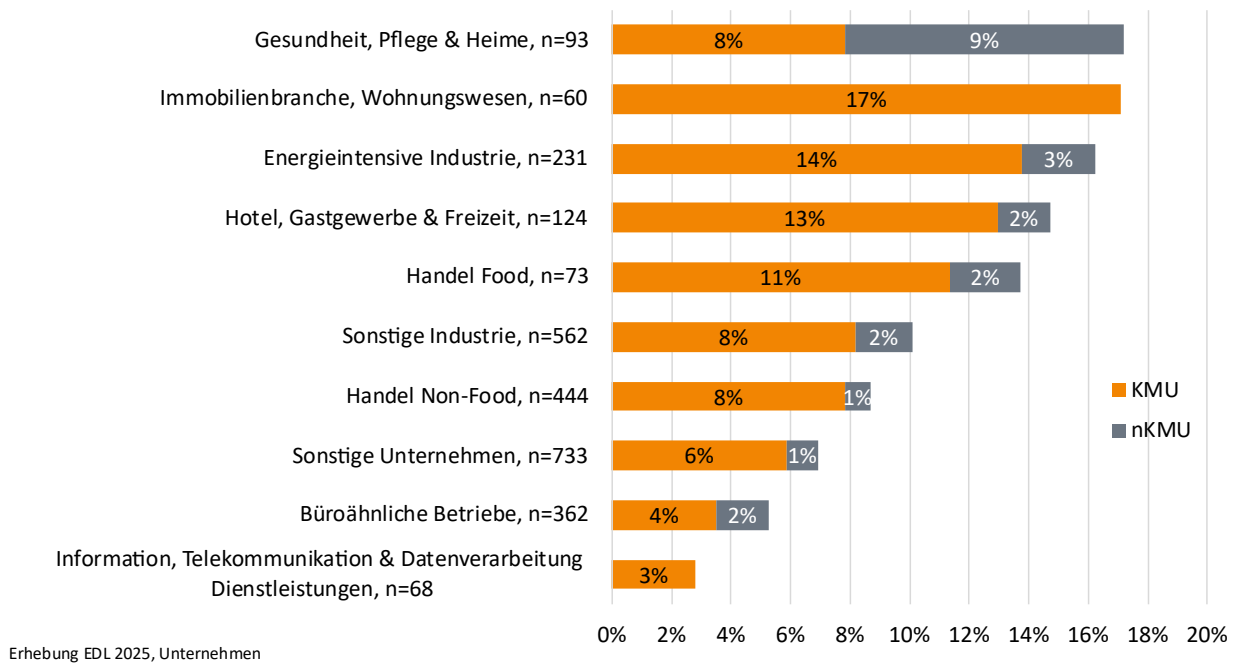
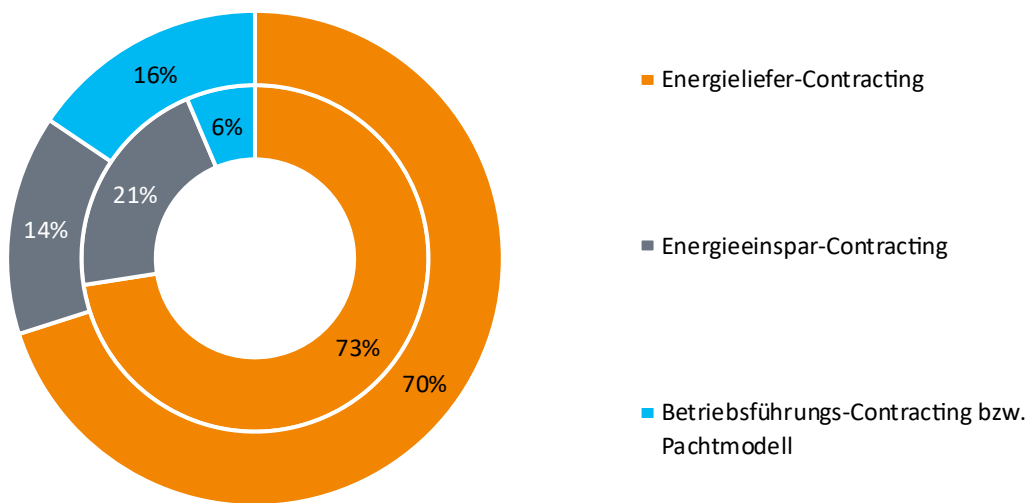


Abbildung 58: Inanspruchnahme von Contracting nach Branchen

Die in der Grafik genannten prozentualen Angaben beziehen sich auf die absolute Anzahl der Unternehmen, die Contracting in Anspruch genommen haben. Beispielsweise haben 17 % der insgesamt 93 befragten Unternehmen aus der Gesundheitsbranche Contracting in Anspruch genommen, die sich in 8 % KMU und 9 % nKMU aufteilen.

Unter den Privathaushalten wurde Contracting dagegen deutlich seltener in Anspruch genommen. Etwa 2 % der befragten Wohnungseigentümerinnen und -eigentümer gaben an, in den letzten fünf Jahren Heizungsrente oder ähnliche Miet- und Pachtmodelle genutzt zu haben.

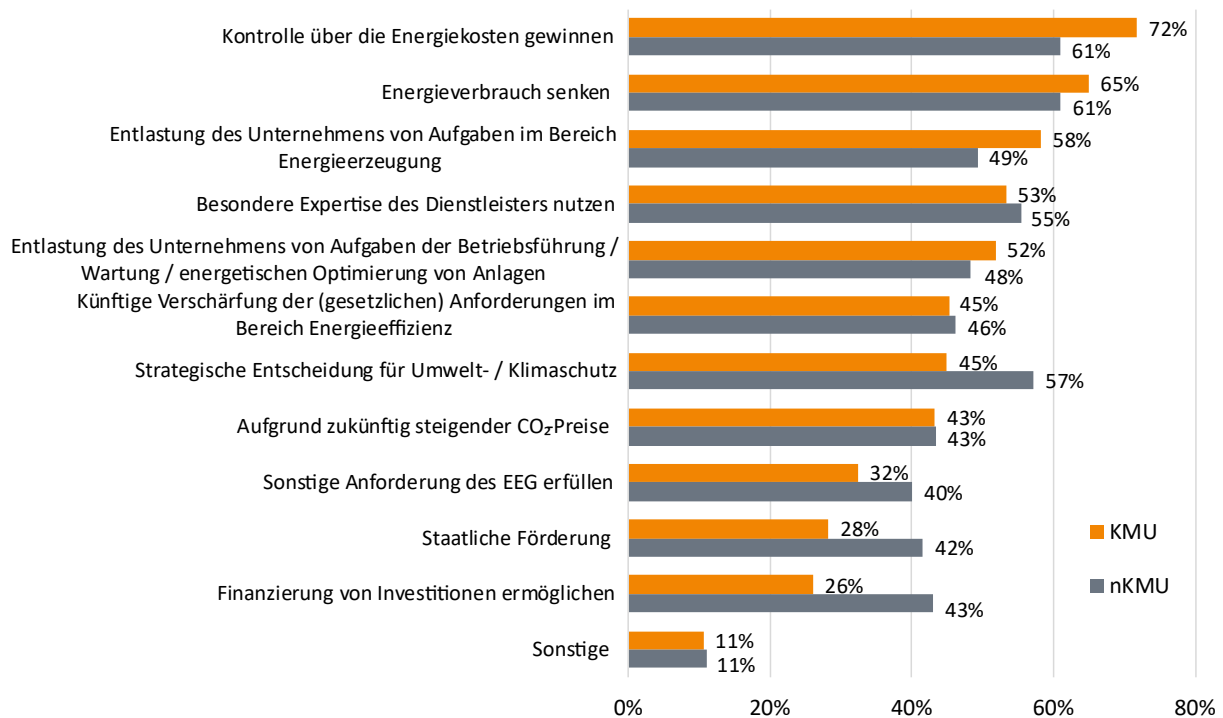
Der Großteil der befragten KMU, die EC nutzen, haben ELC in Anspruch genommen (73 %), 21 % ESC und 6 % Pacht- bzw. Betriebsführungs-Contracting (Abbildung 59). Bei den nKMU, die EC nutzen, haben 70 % ELC, 14 % ESC und 16 % Pacht- bzw. Betriebsführungs-Contracting in Anspruch genommen.



Erhebung EDL 2025, Unternehmen,
innen: KMU, n=233
außen: nKMU, n=117

Abbildung 59: In Anspruch genommene Contracting-Arten

Die Hauptgründe für die Inanspruchnahme einer EDL waren für KMU sowie nKMU die Senkung des Energieverbrauchs sowie die Zurückgewinnung der Kontrolle über die Energiekosten (Abbildung 60). Weitere wichtige Gründe für rund 50 % der Befragten waren die Entlastung des Unternehmens von Aufgaben im Bereich der Energieerzeugung sowie die strategische Entscheidung für Umwelt- und Klimaschutz. Für ca. 40 % der Befragten war der zukünftig steigende CO₂-Preis ein wichtiger Grund. Die Entlastung des Unternehmens von Aufgaben im Bereich der Energieerzeugung war ein wichtiger Grund für KMU im Vergleich zu nKMU. Dies deutet auf einen höheren Bedarf und eine Inanspruchnahme großer Unternehmen von externen Dienstleistenden bzw. Contractoren hin. Gründe dafür können u. a. rechtliche Vorgaben (z. B. künftige Verschärfungen der Anforderungen oder Anforderungen aus dem EEG, von 46 bzw. 45 % der nKMU bzw. KMU genannt) oder ein professionellerer Umgang großer Unternehmen mit der Einbindung externer Dienstleistenden sein.

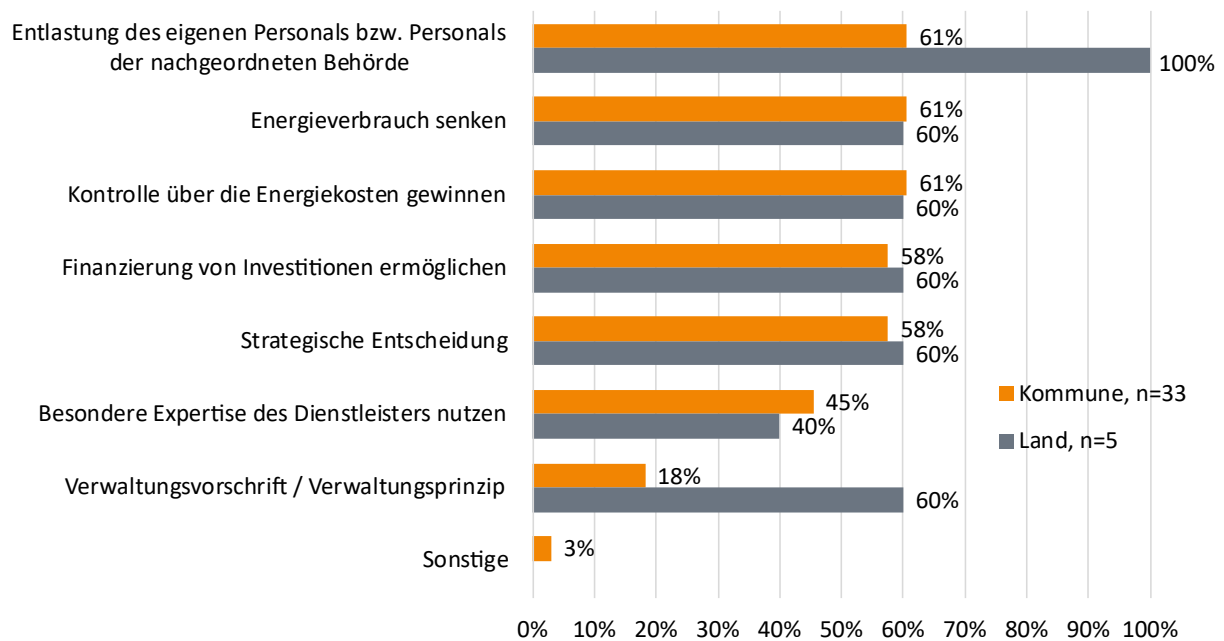


Erhebung EDL 2025, Unternehmen, Filter: wenn Energie-Contracting genutzt wurde, Mehrfachnennungen möglich, n=283

Abbildung 60: Gründe für die Inanspruchnahme von EC

Öffentliche Hand

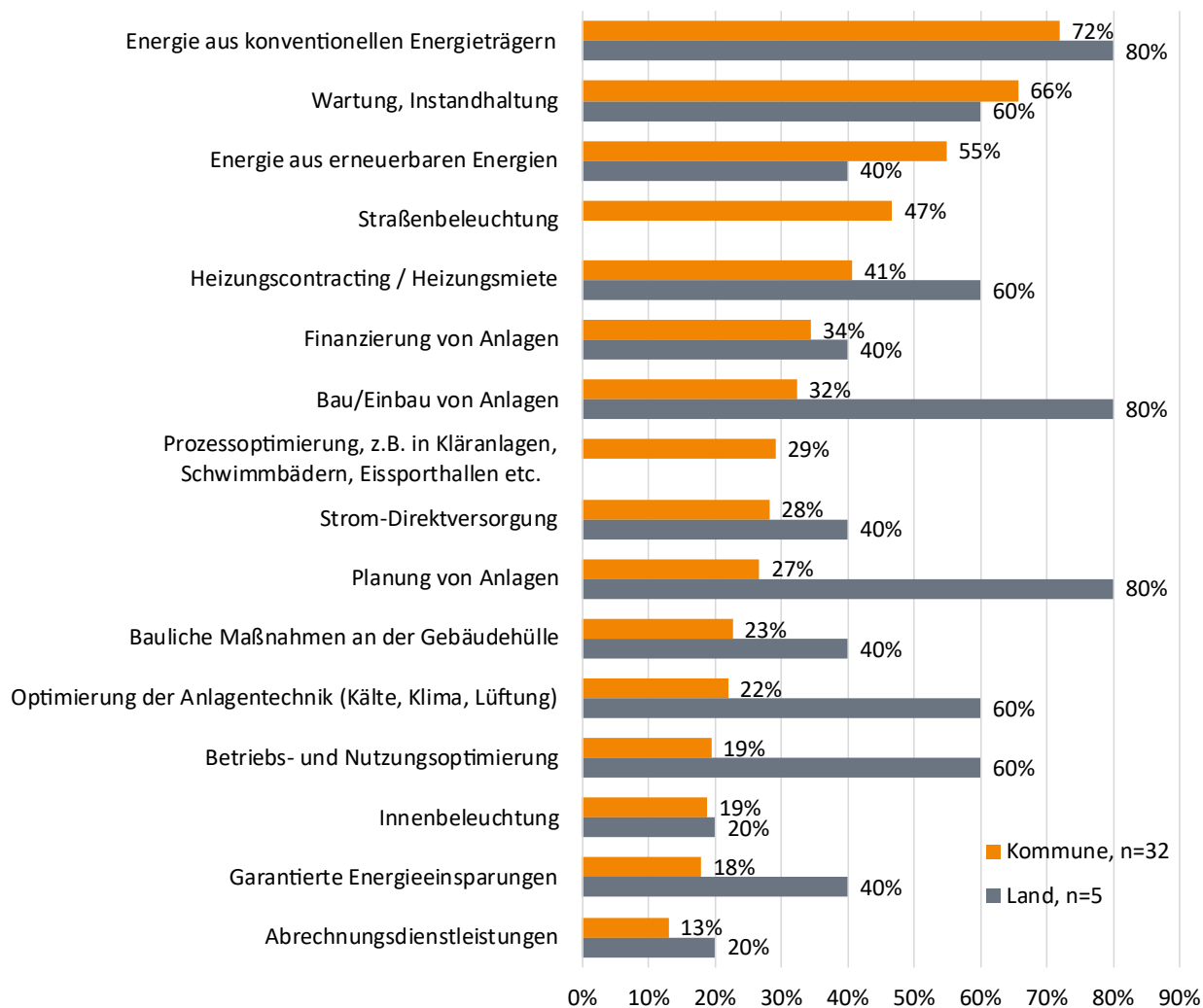
Die Gründe für die Inanspruchnahme von EC der öffentlichen Hand sind in der folgenden Abbildung 61 dargestellt. Der Hauptgrund für die befragten Kommunen, EC in Anspruch zu nehmen, waren die Entlastung des eigenen Personals und die Senkung des Energieverbrauchs. In den Bundesländern war die Entlastung des eigenen Personals der wichtigste Grund. Die anderen Gründe wurden von den Befragten etwa als gleich wichtig bewertet. Der Grund der Verwaltungsvorschrift/des Verwaltungsprinzips hat in den Ländern im Vergleich zum Vorjahr deutlich zugenommen. Allerdings ist die Aussagekraft der Ergebnisse der Länder aufgrund der geringen Fallzahl (n = 5) eingeschränkt.



Erhebung EDL 2025, öffentliche Hand, Mehrfachnennungen möglich

Abbildung 61: Gründe für die Inanspruchnahme von EC der öffentlichen Hand

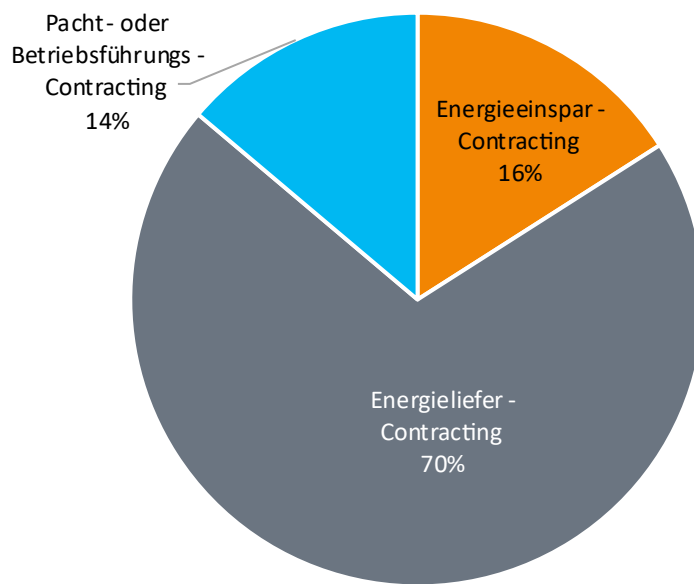
Die Inanspruchnahme von Energiedienstleistungen im öffentlichen Sektor zeigt, dass in den Ländern EC in den letzten fünf Jahren mit 10 % nahezu genauso häufig in Anspruch genommen wurde wie in den Kommunen mit 8 %. In Kommunen waren die Bereitstellung von Energie aus konventionellen Energieträgern, Wartung und Instandhaltung sowie Energie aus erneuerbaren Energien die häufigsten Leistungsbestandteile von Contracting-Verträgen. Energie aus erneuerbaren Energien war in mehr als der Hälfte der Verträge enthalten, und die Bereitstellung von Energie aus konventionellen Energieträgern hat im Vergleich zum Vorjahr zugenommen. Viele Leistungsbestandteile wurden von den Ländern häufiger genannt als in den Kommunen. Dabei sind Bestandteile wie Planung und Einbau von Anlagen zu nennen. Auch typische Maßnahmen des ESC kamen in den Ländern häufiger vor als in den Kommunen, wie die Innenbeleuchtung oder der Bereich Klima, Kälte und Lüftung. Ein Großteil der Verträge in den Ländern enthielt eine garantierte Energieeinsparung (40 %), wohingegen dies in den Kommunen seltener der Fall war (18 %).



Erhebung EDL 2025, öffentliche Hand

Abbildung 62: Medien und Leistungsbestandteile der Contracting-Verträge der öffentlichen Hand differenziert nach Land und Kommune

Bei der Frage, welche Contracting-Art die Nutzer von EC der öffentlichen Hand in Anspruch genommen haben, wurde das ELC am häufigsten genannt (von 70 % der Befragten in Anspruch genommen, Mehrfachnennungen waren möglich). 16 % der Antwortenden gaben an, ESC zu nutzen, 14 % Pacht- bzw. Betriebsführungs-Contracting (Abbildung 63). Die Inanspruchnahme von ESC in der öffentlichen Hand lag im Vorjahr höher (Erhebungsjahr 2024: 29 %) und ist in diesem Jahr wieder deutlich zurückgegangen. Seit 2020 liegt der Anteil der Nutzung von ESC in der öffentlichen Hand in einer Spanne von 15 bis 35 %.



Erhebung EDL 2025, öffentliche Hand, n= 94

Abbildung 63: In Anspruch genommene Contracting-Arten der öffentlichen Hand

Inanspruchnahme von Contracting

In der folgenden Abbildung sind die Unternehmen, die EC in Anspruch nehmen, anteilig nach Bundesland dargestellt. Wie auch schon in den letzten Jahren konzentriert sich die Nachfrage nach EDL auf die Gebiete, in denen auch die Wirtschaftsleistung pro Kopf am stärksten ist. Auch im Bereich Contracting folgt die Nachfrage diesem Trend, was zu einer verstärkten Nachfrage in Nordrhein-Westfalen, Bayern und Baden-Württemberg (zusammen ca. 51 % der nachfragenden Unternehmen) führt (Abbildung 64).

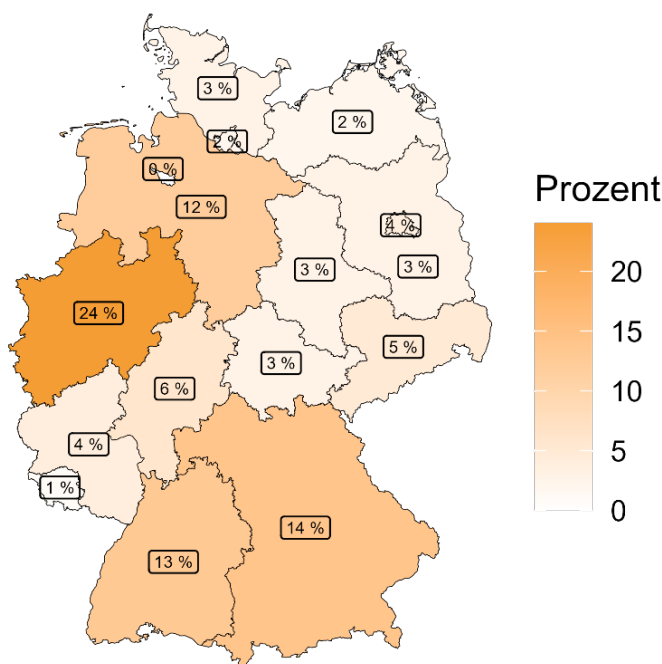


Abbildung 64: Regionale Verteilung der Nachfrage im Bereich EC

4.3.4 Zwischenfazit EC

Das Marktvolumen für Contracting im Umsatzjahr 2024 lag bei 9,6 Mrd. Euro. Nachdem das Marktvolumen in den Jahren 2016 bis 2021 stetig angestiegen ist und 2021 mit 10 Mrd. Euro den höchsten Wert erreicht hat, wurde für die Jahre 2022 und 2023 ein Rückgang des Marktvolumens beobachtet. 2024 steigt das Marktvolumen nun wieder an. Rund 9 % des Marktvolumens (0,9 Mrd. Euro) entfallen auf das ESC. Insgesamt konnte eine Grundgesamtheit von ca. 550 Anbietern ermittelt werden. Der größte Anteil des Contracting-Umsatzes entfiel auf die Branche der Energieversorger.

Der Großteil der im Jahr 2025 befragten Contracting-Anbieter sind KMU mit einem Gesamtumsatz von bis zu 50 Mio. Euro. Rund die Hälfte davon sind Kleinstunternehmen mit einem Umsatz von bis zu 2 Mio. Euro. Rund 20 % der Anbieter sind große und sehr große Unternehmen (nKMU) mit einem Jahresumsatz von über 50 Mio. Euro. Die Verteilung ist im Vergleich zum Vorjahr relativ ähnlich geblieben. Ein Großteil der Anbieter waren EVU und spezialisierte Contractoren. Die Umsatzanteile, die die Unternehmen im Bereich Contracting erwirtschafteten, lagen für EVU bei durchschnittlich 4 % und für Contractoren bei rund 66 %. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Umsatzanteil der EVU konstant geblieben und der Umsatzanteil der Contractoren deutlich angestiegen. Der Markt für EC hat in den Jahren 2022 und 2023 deutlich an Dynamik verloren, 2024 ist wieder ein Wachstum zu beobachten. Dies zeigt sich auch im Marktausblick: Der Großteil (rund 60 bis 70 %) der Anbieter schätzt das Marktvolumen weiterhin mindestens als wachsend ein. Der Marktausblick fällt damit im Vergleich zum Vorjahr positiver aus.

Wie auch in den letzten Jahren bestand der Markt für Contracting zum deutlich überwiegenden Teil aus ELC. Daneben waren ESC sowie Pacht- oder Betriebsführungs-Contracting weitere wichtige Contracting-Arten. Die stärkste Marktdurchdringung von Contracting war in der Gesundheitsbranche, der Immobilienwirtschaft und der energieintensiven Industrie zu finden. Aus Sicht der Anbieter sind die öffentliche Hand, die Immobilienwirtschaft und Privathaushalte die wichtigsten Kundengruppen. Die öffentliche Hand und die Immobilienwirtschaft haben im Vergleich zum Vorjahr an Bedeutung gewonnen. Viele Anbieter stellten ihre angebotenen Services aufgrund der

neuen gesetzlichen Vorgaben, insbesondere neue Heizungen, zunehmend auf erneuerbare Energien und Quartierslösungen mit Sektorkopplungsansatz um.

Hauptgründe für die Nutzung von Contracting waren bei jeweils rund 70 % der Befragten die Energieeinsparung und die Zurückgewinnung der Kontrolle über den Energieverbrauch. Als Haupthemmnisse wurden die fehlende Stabilität bei den gesetzlichen Rahmenbedingungen, das Abwarten der Kunden auf gesetzliche sowie die Mehrkosten von Effizienzmaßnahmen gegenüber Standardlösungen genannt. Das Hemmnis des Fachkräftemangels hat an Bedeutung verloren. Mangelnde Qualität oder zu hoher Wettbewerb wurden dagegen von den meisten Anbietern nicht als wichtige Hemmnisse für Contracting wahrgenommen.

In der öffentlichen Hand waren die wichtigsten Gründe für die Inanspruchnahme von Contracting die Entlastung des eigenen Personals und die Senkung des Energieverbrauchs. Die unterschiedliche Nutzungsintensität von Contracting-Leistungen in Ländern und Kommunen lag zum einen an dem Entscheidungsspielraum und zum anderen an der Personalsituation der jeweiligen Institution. Die Komplexität und der Umfang von Contracting-Vorhaben erfordern personelles Engagement von kompetenten Ansprechpersonen und Unterstützung aller relevanten kommunalen Stakeholder, die das Projekt aktiv vorantreiben.

4.4 Energiemanagement

4.4.1 Marktvolumen und Entwicklung

Methodische Vorgehensweise

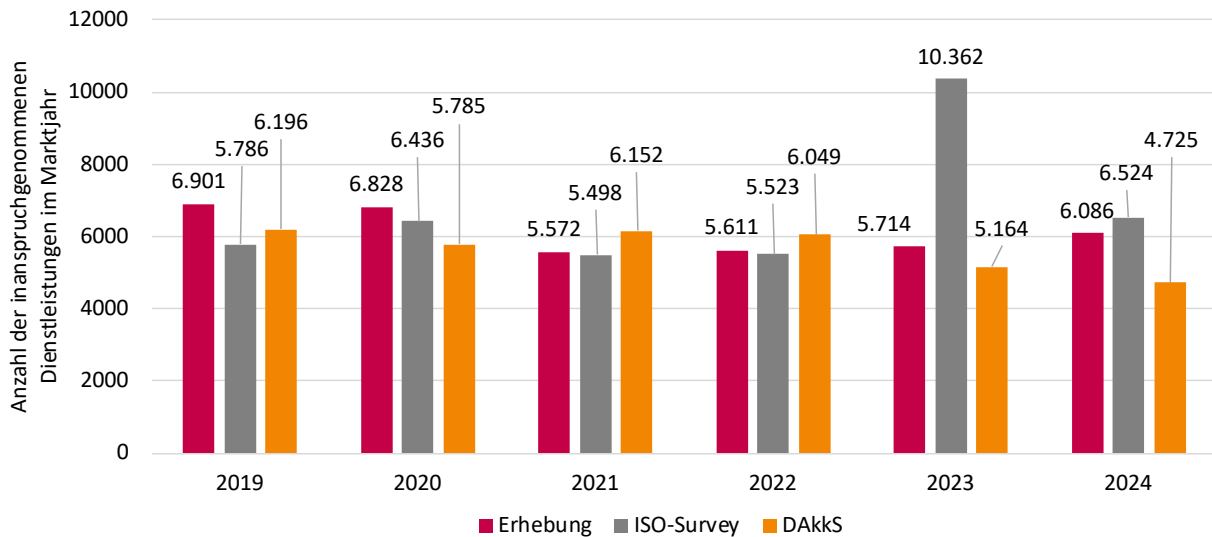
Zur Berechnung des Marktvolumens für Energiemanagement-Dienstleistungen (EM-DL) haben sich in den letzten Jahren parallel zwei verschiedene Herangehensweisen etabliert. Eine produktorientierte Methode (Bottom-up-Ansatz) und eine umsatzorientierte Methode (Top-down-Ansatz), die im Anhang B-3 Energiemanagement näher erläutert werden.

Die letzte Erhebung im Jahr 2024 zeigte jedoch bei dem über den Bottom-up-Ansatz ermittelten Marktvolumen einen übermäßig starken Anstieg. Im Vergleich zum Marktjahr 2022 hatte sich der Gesamtumsatz für das Marktjahr 2023 mehr als verdoppelt. Dieser starke Anstieg ergab sich überwiegend durch eine starke Nachfrage in den Bereichen der EnMS-Zertifizierung und Re-Zertifizierung.

Die Anzahl der Zertifizierungen wurde einer jährlichen Befragung (ISO Survey²), durchgeführt von der Internationalen Organisation für Normung (ISO), entnommen, welche die Anzahl der gültigen Zertifizierungen pro Managementsystem und pro Land zusammenstellt. Im Marktjahr 2023 wurde ein Anstieg von ca. 90 % bei der Anzahl der Zertifikate für EM beobachtet. Diese Zahl wird als Basis für die Berechnung des Marktvolumens für die Produkt-Zertifizierung genommen. Die Teilnahme an der ISO-Befragung ist freiwillig. Die Zahlen werden durch die Akkreditierungsstellen an die ISO weitergegeben. Von Jahr zu Jahr schwankt die Beteiligung an der Befragung. Damit ist die ISO-Befragung mit gewissen Unsicherheiten verbunden und der Anstieg der Anzahl der Zertifikate könnte viel geringer ausfallen. Um die Unsicherheiten zu verringern, wurde die Methodik nun entsprechend angepasst, sodass künftig eine verlässlichere und konsistentere Datengrundlage gewährleistet ist.

² Quelle: <https://www.iso.org/the-iso-survey.html>

Im Rahmen der Unternehmensbefragung werden standardmäßig auch die Durchführung von Zertifizierung und Re-Zertifizierung gemäß DIN EN ISO 50001 abgefragt (siehe Fragebogen Unternehmen, Kapitel 6.10, Fragen Q13, Q14c und Q14d). Zur Plausibilisierung der Ergebnisse werden die so ermittelten Daten einerseits mit den Angaben des ISO-Survey abgeglichen. Parallel dazu werden die vollständigen Daten zu allen Zertifizierungen und Re-Zertifizierungen bei der Deutschen Akkreditierungsstelle (DAkkS) abgefragt, um eine zuverlässige und konsistente Datengrundlage zu gewährleisten. Die über diese drei Wege ermittelte Zahl der in Anspruch genommenen EM-Dienstleistungen zeigt Abbildung 65.



Erhebung EDL 2020 bis 2025, ISO Survey, DAkkS

Abbildung 65: Gegenüberstellung der drei Ansätze zur Bestimmung der Anzahl der in Anspruch genommenen EM-Dienstleistungen

Es zeigt sich, dass die im Rahmen des Projektes erhobenen Daten insgesamt gut mit den Angaben der DAkkS sowie des ISO-Survey übereinstimmen. Der auffällige Ausreißer der ISO-Survey-Daten im Jahr 2023 lässt sich nicht plausibel erklären und deutet darauf hin, dass die freiwillige Befragung in diesem Jahr möglicherweise nicht repräsentativ war.

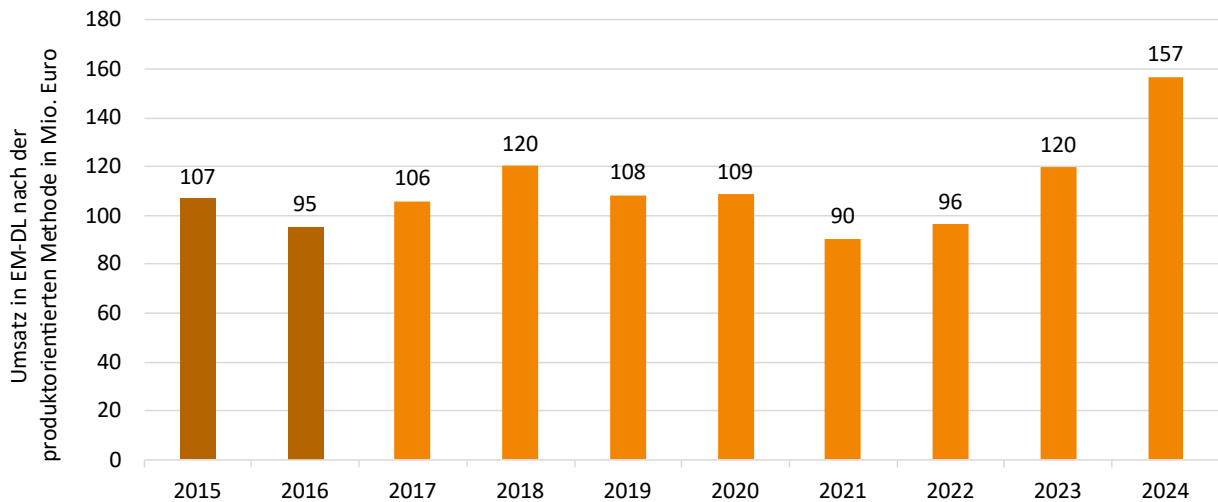
Die Methodik des Bottom-up-Ansatzes zur Ermittlung des Marktvolumens für das Segment Energiemanagement wird entsprechend angepasst, wobei die eigens erhobenen Daten zur Zertifizierung nun als zentrale Grundlage dienen. Zur Plausibilisierung werden weiterhin die Daten der DAkkS sowie des ISO-Survey herangezogen. Für das aktuelle Marktjahr 2024 wird diese neue Methodik angewendet. Die Marktvolumina für die Produkte Erst- und Re-Zertifizierung gemäß DIN EN ISO 50001 werden rückwirkend vom Marktjahr 2017 bis 2023 angepasst. Weiterführende Hinweise zur Methodik siehe Anhang B.

Marktvolumen Energiemanagement

Die Ergebnisse für den Gesamtumsatz der Energiemanagement-Dienstleistungen nach der produktorientierten Methode sind in der folgenden Abbildung 66 dargestellt. Wie oben beschrieben, wird hier die angepasste Methodik zur Ermittlung des Marktvolumens rückwirkend angewendet und ändert damit die Ergebnisse der letzten Jahre. Im Vergleich zum Marktjahr 2023 ist der Gesamtumsatz im Marktjahr 2024 um ca. 30 % auf 157 Mio. Euro gestiegen. Der starke Anstieg von 2022 auf 2023 von 140 % wurde durch die neue Methodik korrigiert und beträgt jetzt ca. 24 %.

Ein Blick auf die erfassten Produkte (Tabelle 12) zeigte, dass die Nachfrage aller Teilprodukte, besonders in den Bereichen der EnMS-Zertifizierung und Re-Zertifizierung (Marktjahr 2024: ca. 37 Mio. Euro, 2023: ca. 19 Mio. Euro), des Energie-Controllings (Marktjahr 2024: 36,5 Mio. Euro, 2023: 24,6 Mio. Euro) und der

Energiemanagement-Software (Marktjahr 2024: 37,9 Mio. Euro, 2023: 14 Mio. Euro) im Vergleich zum Vorjahr gestiegen ist.



Erhebung EDL 2016 bis 2025, Umsatz EM nach produktorientierter Methode,
Ab Marktjahr 2017 wurde die neue Methodik rückwirkend angewendet.

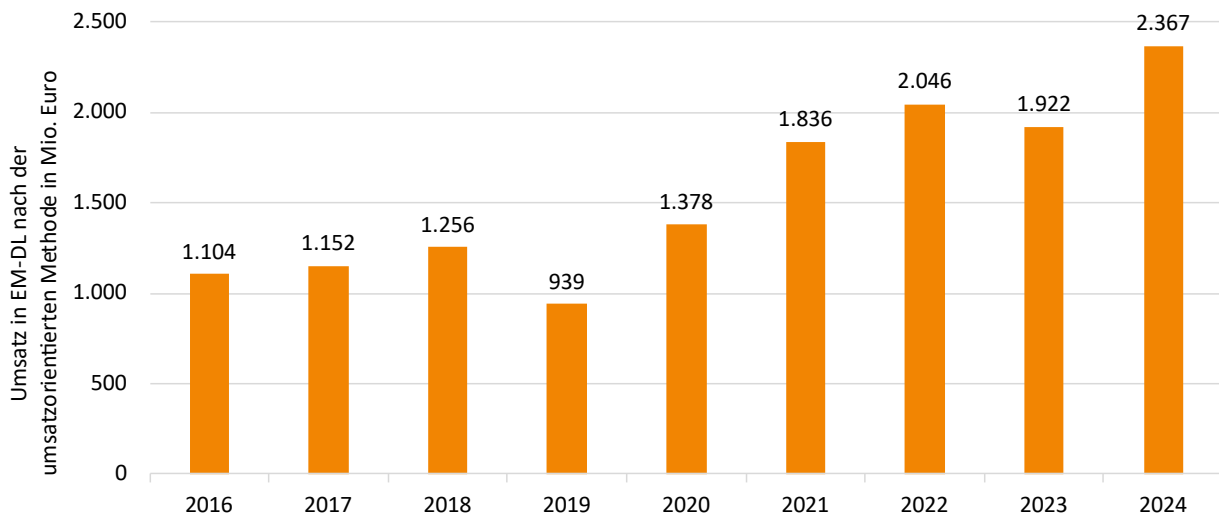
Abbildung 66: Umsatz je Marktjahr für EM-DL nach der produktorientierten Methode

Die durchschnittlichen Preise der Produkte (Tabelle 12) sind gegenüber dem Vorjahr – mit Ausnahme der Preise für Beratung – gestiegen. Besonders die Dienstleistungen und Produkte wie EnMS-Software, Energie-Controlling und Re-Zertifizierung sind mindestens 50 % teurer als im Marktjahr 2023. Der Preisanstieg hat ebenso zu einem erhöhten Marktvolumen geführt. Die folgende Tabelle 12 zeigt die einzelnen Zahlen von Verkäufen und Preisen im Detail.

Tabelle 12: Zahl der verkauften Dienstleistungen und Preise im Segment EM für die Marktjahre '23 und '24

Produkte im Marktsegment	Anzahl der Produkte (Nachfragezahl)		Durchschnittspreis (Euro)		Umsatz (Mio. Euro)	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Erst-Zertifizierung EnMS	913	571	12.830	15.280	11,7	5,6
Re-Zertifizierung EnMS	2.130	2258	11.950	11.870	25,5	14,1
Nachweis eines alternativen Systems nach SpaEfV	ca. 1.030	ca. 1.600	4.770	5.120	4,9	8,3
Beratung und Begleitung zur Einführung eines Energie- oder Umwelt-managementsystems	ca. 2.660	ca. 3.150	15.100	16.820	40,1	53,1
Energie-Controlling	ca. 2.680	ca. 3.550	13.650	6.940	36,5	24,6
EnM-Software	ca. 2.700	ca. 2.770	14.090	5.065	37,9	14,0
Summe					119,7	156,8

Abbildung 67 zeigt die Entwicklung des Marktvolumens gemäß der Top-down-Methode. Nachdem es im letzten Jahr einen Einbruch gab, steigt das Marktvolumen nun wieder an.



Erhebung EDL 2017 bis 2025, Umsatz EM nach umsatzorientierter Methode

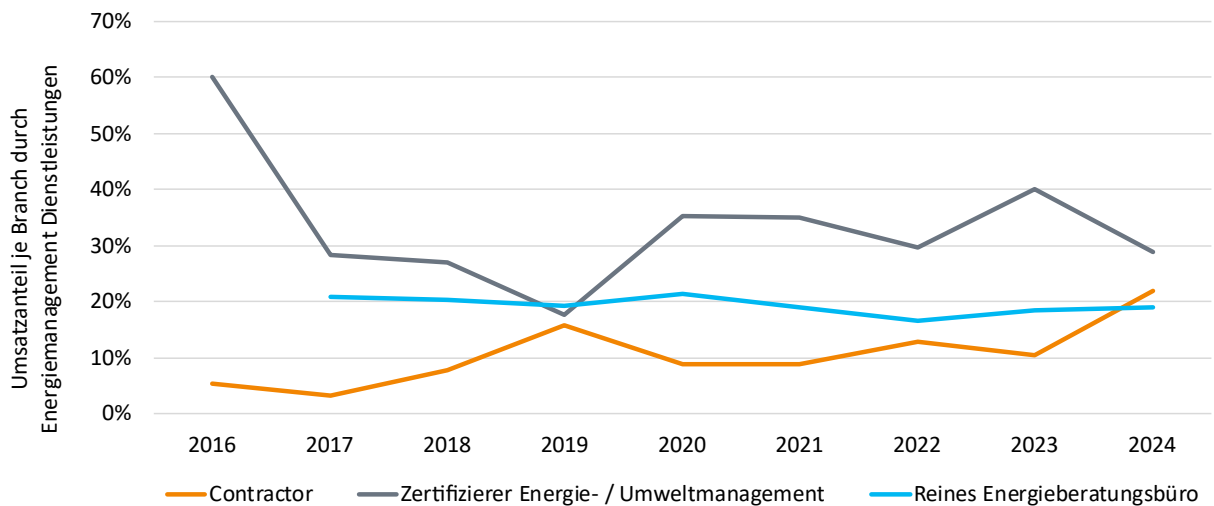
Abbildung 67: Umsatz je Marktjahr im Bereich EM nach der umsatzorientierten Methode

Die umsatzorientierte Methode ist weiterhin lediglich als Ergänzung zur produktorientierten Methode zu verstehen. Die mehr als zwanzigfach höheren Umsätze, die sich aus der umsatzorientierten Methode ergeben, lassen sich – wie bereits erläutert – vor allem durch die sehr allgemein formulierte Frage zum Umsatz mit EM-DL erklären.

Sie stellt somit eine Schätzung am oberen Rand dar. Die Ergebnisse veranschaulichen über die Jahre ein deutliches Marktwachstum. Sie könnten darauf hindeuten, dass verschiedene übergeordnete Rahmenbedingungen – etwa ein zunehmendes Interesse an Klimaschutz und Energieeffizienz sowie anhaltend hohe Energiepreise – potenziell Einfluss auf die Nachfrageentwicklung nehmen. Diese Faktoren lassen vermuten, dass sie zur Ausweitung der Nachfrage nach Lösungen im Bereich des Energiemanagements beitragen – sowohl für zertifizierte als auch für nicht zertifizierte Angebote.

Umsatzanteile im Energiemanagement

Die Abbildung 68 zeigt die jeweiligen Umsatzanteile, die Contractoren, Energieberatungsbüros und Zertifizierer von Energie- und Umweltmanagement mit EM-DL im Zeitverlauf erzielen. Es ist ersichtlich, dass der Anteil der Contractoren gegenüber dem Vorjahr (Marktjahr 2023) gestiegen ist. Der Anteil der Zertifizierer ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Insgesamt implizieren die Zahlen weiterhin einen spezialisierten Markt, auf dem die Zertifizierer, als Spezialisten für EM, den größten Anteil haben. Die Energieberatungsbüros weisen über die Jahre einen fast stabilen Anteil auf.



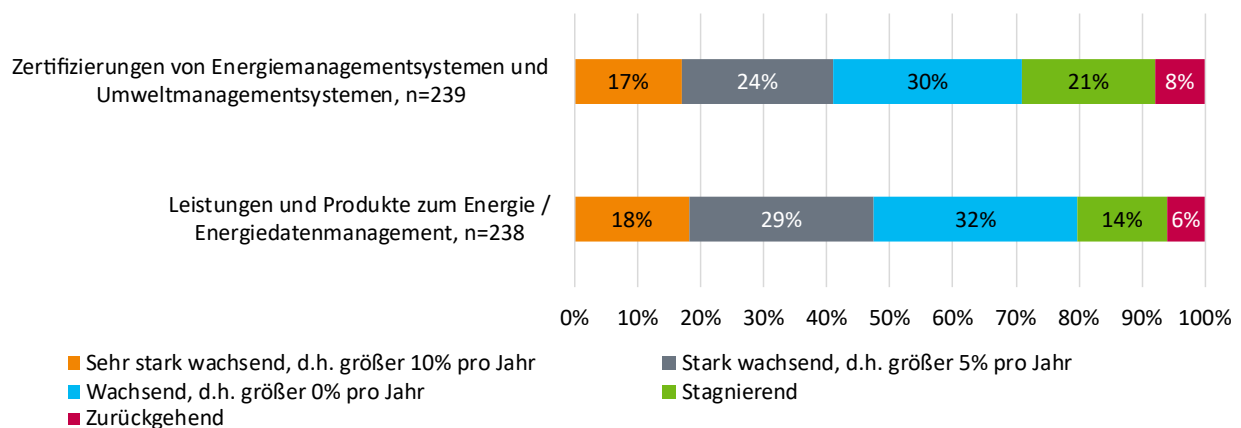
Erhebung EDL 2017 bis 2025, Anbieter von Energiemanagement

Abbildung 68: Umsatzanteil von Anbietern der EnM-DL im Zeitverlauf

Marktausblick

Bei der Einschätzung der künftigen Marktentwicklung zeigen sich die Anbieter von Zertifizierungen sowie von Leistungen und Produkten im Bereich EM weiterhin überwiegend optimistisch (Abbildung 68). So erwarten 71 % der befragten Unternehmen, die Zertifizierungen anbieten, ein weiteres Marktwachstum. Unter den Unternehmen, die Leistungen und Produkte rund um Energie- bzw. Energiedatenmanagement anbieten, liegt dieser Anteil sogar bei 79 %.

Im Vergleich zum Erhebungsjahr 2024 (82 % und 87 %) ist jedoch ein leichter Rückgang festzustellen, was auf eine etwas eingetrübte Markteinschätzung hinweist.



Erhebung EDL 2025, Anbieter von Energiemanagement, n=257

Abbildung 69: Einschätzung der Marktentwicklung im Bereich EM

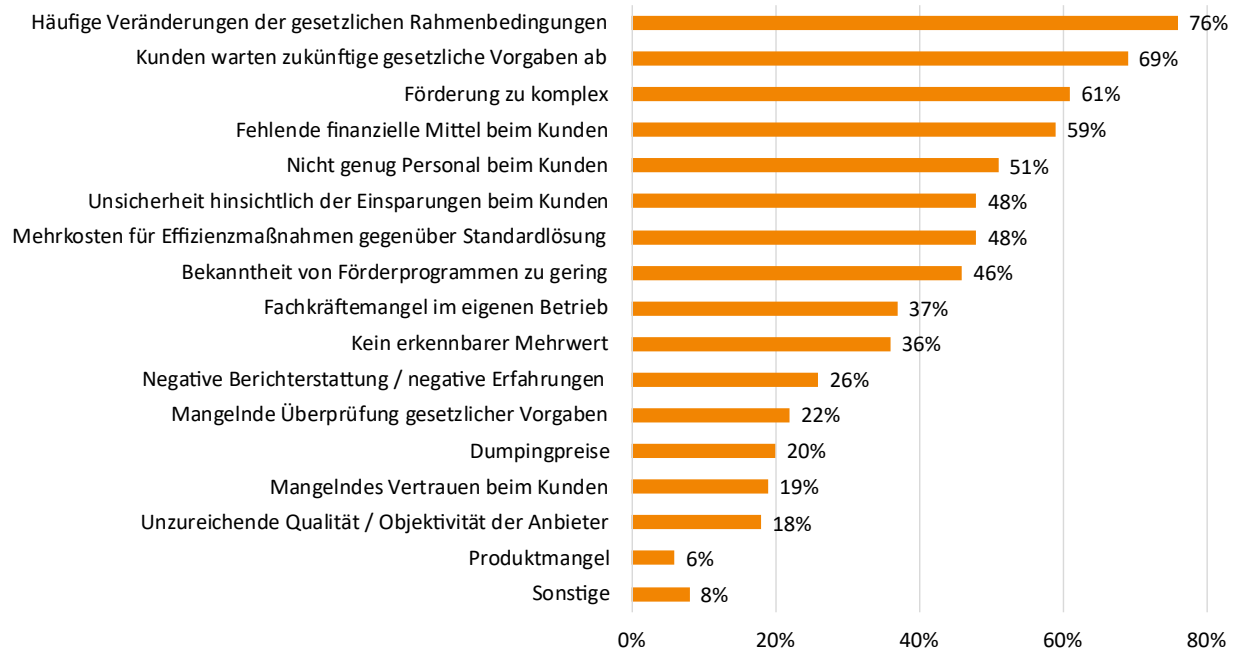
Markthemmnisse

Auch in dieser Erhebungsrunde wurden wieder mögliche Hemmnisse erfasst, die zur aktuellen Markteinschätzung beigetragen haben könnten (Abbildung 70). Am häufigsten nannten die Befragten dabei die häufigen Veränderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen (Erhebungsjahr 2025: 76 %, 2024: 58 %) sowie das Abwarten vieler Kundinnen und Kunden auf zukünftige gesetzliche Vorgaben (Erhebungsjahr 2025: 69 %, 2024:

53 %). Beide Aspekte wurden im Vergleich zur letzten Erhebung deutlich häufiger genannt und könnten somit die etwas eingetrübte Markteinschätzung erklären.

Dagegen spielt bei der aktuellen Erhebung Personalmangel beim Kunden offenbar keine so wesentliche Rolle mehr und rangiert nun lediglich auf Platz fünf (51 %), während er in der letzten Erhebung noch am häufigsten genannt wurde (63 %).

Auch das Fehlen finanzieller Mittel beim Kunden, komplexe Prozesse bei der Beantragung von Förderungen und die Unsicherheit bei den Kunden bezüglich Einsparungen blieben ebenso ein Hemmnis für die Inanspruchnahme von EM wie eine als komplex wahrgenommene Förderlandschaft.



Erhebung EDL 2025, Anbieter von Energiemanagement, n=110, Mehrfachnennungen möglich

Abbildung 70: Hemmnisse für das Marktsegment EM

4.4.2 Angebot

Das Marktsegment für EM ist weiterhin breit aufgestellt (Abbildung 11, Kapitel 3.2.3). Die meisten Anbieter kommen, wie schon in den Vorjahren, aus den Gruppen der Planungs- und Beratungsbüros (Architektur-/ Bauingenieurbüro, sonstiges Ingenieurbüro: 15 %, Reines Energieberatungsbüro: 24 %). Der Anteil dieser beiden Gruppen ist gesunken (Erhebungsjahr 2024: 21 % und 28 %). Weiterhin stark vertreten sind IT- oder Softwareanbieter (12 %), Zertifizierer (11 %) und Energieversorgungsunternehmen / Stadtwerke (9 %).

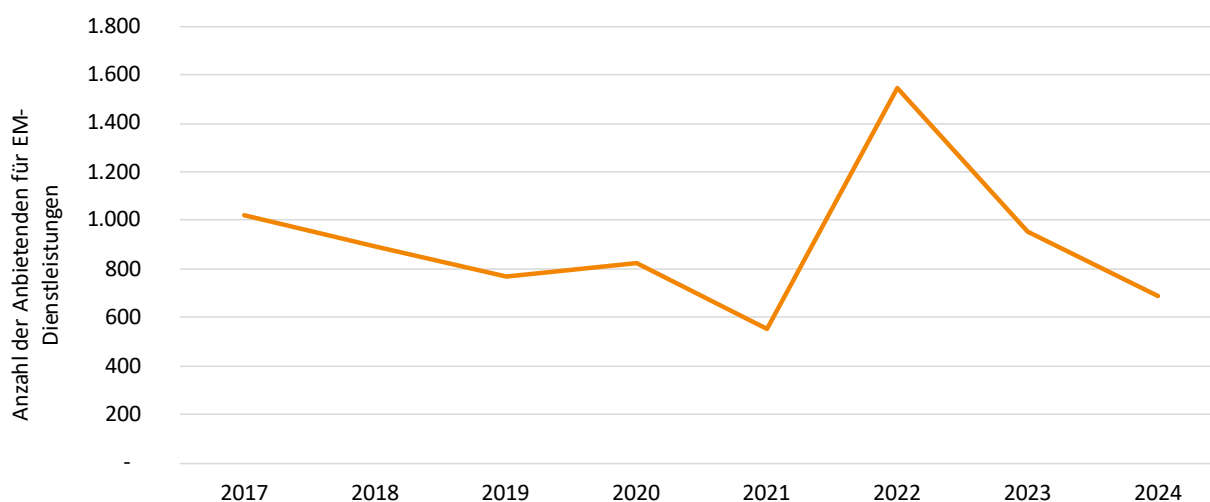
Anzahl Anbieter

Zur Schätzung der Gesamtzahl an Unternehmen, die aktuell EM-DL anbieten, wurden die Daten der Erhebung um Expertenschätzungen und Unternehmensstatistiken ergänzt. Auf dieser Basis wird aktuell von ca. 690 Anbietern von EM-DL in Deutschland ausgegangen. Die Aufteilung nach den einzelnen Branchen ist in Tabelle 13 dargestellt.

Tabelle 13: Anzahl der Anbieter für EM-DL (Hochrechnung)

Branche	Anzahl
Reines Energieberatungsbüro	ca. 115
EVU / Stadtwerk	ca. 95
Architektur- / Bauingenieurbüro / sonstiges Ingenieurbüro	ca. 120
Zertifizierer Energie- / Umweltmanagement	ca. 80
IT- oder Softwareanbieter	ca. 85
Contractor	ca. 60
Immobilienwirtschaft / Facility Management	ca. 20
Handwerksunternehmen	ca. 60
Energieagentur	ca. 15
Hersteller / Ausrüster von technischen Anlagen	ca. 30
Kammer, Wirtschaftsförderung, Verband	ca. 5
Mess- und Abrechnungsdienstleister	ca. 5
Summe	ca. 690

Die Abbildung 71 zeigt die geschätzte Anzahl der Anbieter über die Zeit. Es ist deutlich zu sehen, dass diese Zahlen statistischen Schwankungen (in der Befragung) unterliegen.



Erhebung EDL 2025, Anbieter für EM-Dienstleistungen

Abbildung 71: Anzahl der Anbieter für EM-DL

Angebotene Produkte im Bereich EM

Die Produkte, die von Anbietern im Bereich EM verkauft wurden, sind – wie auch die große Differenz in der Schätzung des Marktvolumens zeigt – vielfältig. Wie bereits in den Vorjahren wurden am häufigsten zertifizierte EnMS-Lösungen angeboten (Erhebungsjahr 2024: 65 %, 2023: 58 %, 2022: 60 %, 2021: 61 %). Ihr Anteil liegt im Erhebungsjahr 2025 bei 59 % (Abbildung 72). Der Anteil der EnMS-Lösungen ohne Zertifikat (Energie-Controlling) ist gegenüber dem Vorjahr weiter gestiegen: im Erhebungsjahr 2024 lag er noch bei 47 %, im Erhebungsjahr 2025 beträgt er bereits 52 %.

Die weitere Rangfolge bleibt nahezu unverändert. Lediglich das Thema Schulung von Energiemanagern bzw. -managerinnen hat leicht an Bedeutung verloren (Erhebungsjahr 2025: 21 %, 2024: 33 %).

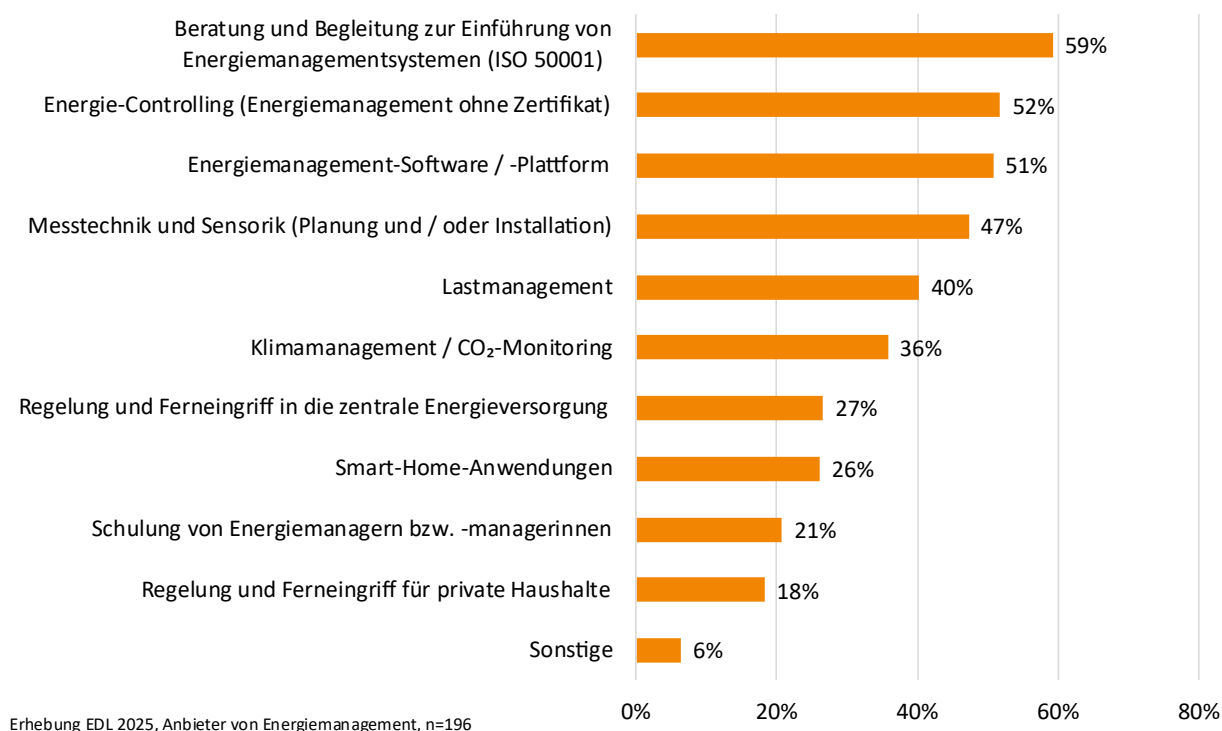


Abbildung 72: Angebot von EM-DL

Anbieter von Energiemanagement-Dienstleistungen müssen für die Zertifizierung verschiedener Energie- und Umweltmanagementsysteme (EnMS bzw. UMS) entsprechend akkreditiert sein. Am häufigsten wird dabei die Akkreditierung für EnMS nach ISO 50001 angeboten – aktuell von 62 % der befragten Anbieter (Abbildung 73). Die Zahl der Anbieter, die alternative Systeme im Sinne der SpaEfV zertifizieren können, ist im Vergleich zu den Vorjahren weiter gesunken und liegt nun bei 33 % (2024: 36 %, 2023: 42 %, 2022: 47 %).

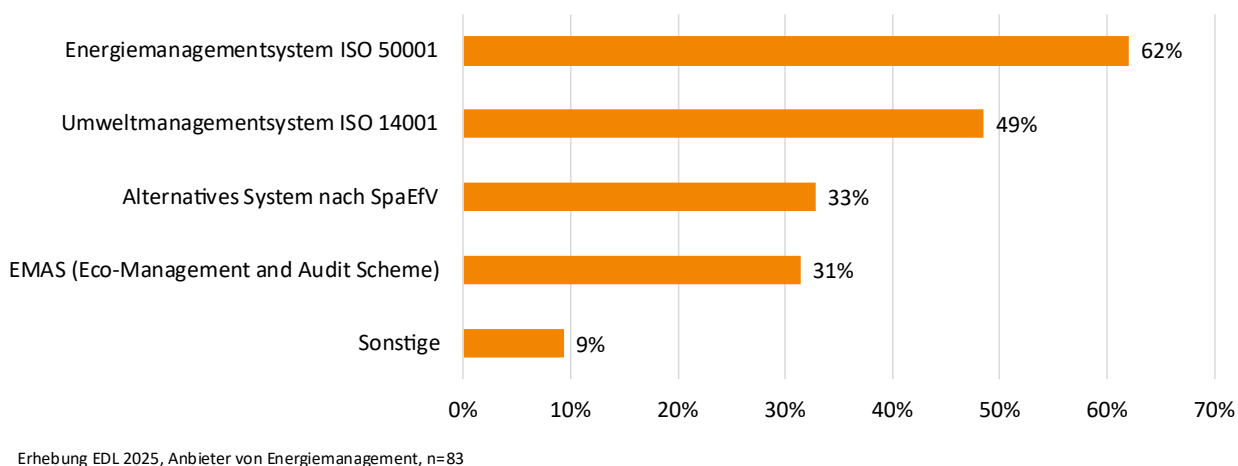


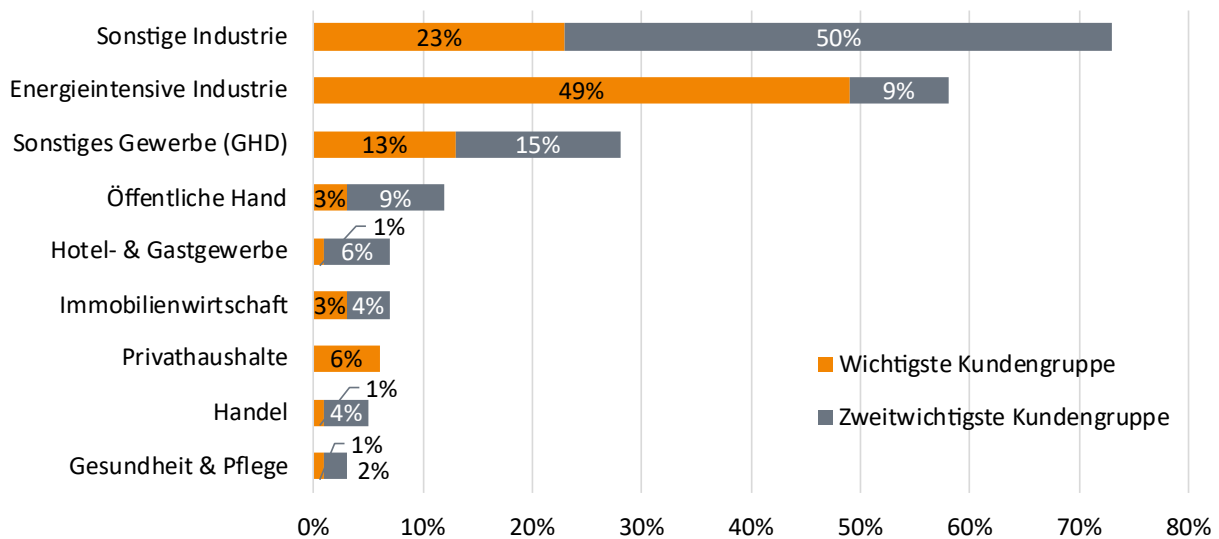
Abbildung 73: Akkreditierungen von EM-Dienstleistenden

Im Gegensatz dazu nimmt das Angebot für UMS nach ISO 14001 wieder zu und erreicht 49 % (2024: 39 %, 2023: 43 %). Auch Validierungen nach dem Eco-Management and Audit Scheme (EMAS) sind deutlich häufiger verfügbar und liegen mittlerweile bei 31 % (Erhebungsjahr 2024: 24 %, 2023: 26 %, 2022: 18 %, 2021: 15 %, 2020: 11 %).

4.4.3 Nachfrage

Zielsegmente

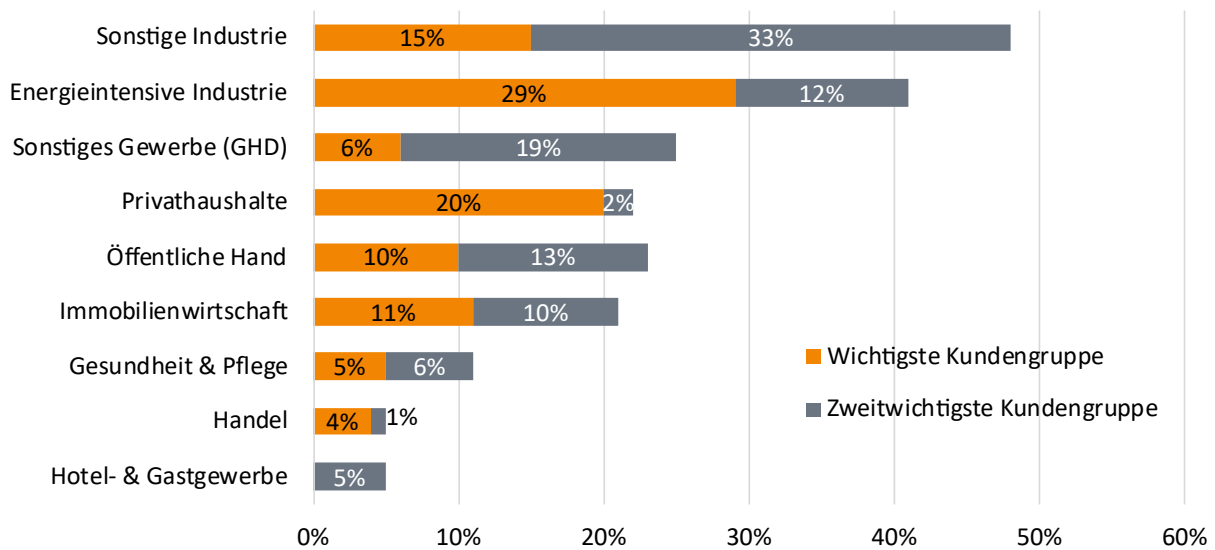
Für EnMS-Zertifizierungen waren aus Anbietersicht die energieintensive sowie sonstige Industrie die wichtigsten Kundengruppen (Abbildung 74). Etwa 50 % der Anbieter nennen die energieintensive Industrie als die wichtigste Kundengruppe. Das sonstige Gewerbe (GHD) wird weiterhin als wesentliche Kundengruppe betrachtet (Erhebungsjahre 2025: 28 %, 2024: 37 %, 2023: 26 %), dabei wurde diese Branche sogar zur wichtigsten Kunde für 13 % der Anbieter. Die öffentliche Hand war aus Anbietersicht eine weniger wichtige Kundengruppe im Erhebungsjahr 2025 (Erhebungsjahr 2025: 12 %, 2024: 15 %, 2023: 17 %).



Erhebung EDL 2025, Anbieter von Energiemanagement, n=163

Abbildung 74: Wichtige Kundengruppen für Zertifizierung aus Anbietersicht

Für weitere EM-Dienstleistungen sieht das Bild aus Sicht der Anbieter recht ähnlich aus: Für mehr als die Hälfte der Anbieter gehört die Industrie zu den wichtigsten Kunden für weitere Dienstleistungen aus dem Bereich EM, gefolgt von der energieintensiven Industrie und sonstigen Gewerben (Abbildung 75).



Erhebung EDL 2025, Anbieter von Energiemanagement, n=381

Abbildung 75: Wichtige Kundengruppen für sonstige EM-Leistungen aus Anbietersicht

Unternehmen

Die Branchen mit der höchsten Inanspruchnahme von Leistungen im Bereich Zertifizierung / Validierung von EnMS und UMS innerhalb der letzten fünf Jahre blieben die energieintensive Industrie (Erhebungsjahre 2025: 26 %, 2024: 34 %, 2023: 27 %) und die sonstige Industrie (Erhebungsjahre 2025: 19 %, 2024 und 2023: 16 %), wie in Abbildung 76 dargestellt ist. Der Anteil der KMU bei der Kategorie der energieintensiven Industrie lag in dieser Erhebung nur bei 17 % im Vergleich zu 25 % im Vorjahr.

Im Bereich Information und Telekommunikation spielte, mit einer Nutzung von 10 % der Befragten wie im Vorjahr (Erhebungsjahr 2024: 12 %), die Inanspruchnahme von zertifizierten EM-DL weiterhin eine Rolle. Das im November 2023 in Kraft getretene Energieeffizienzgesetz (EnEfG) nimmt nun insbesondere Rechenzentren in den Blick und verpflichtet sie, ihren Energieverbrauch zu optimieren. Innerhalb der Gesundheits- und Pflegebranche ist die Inanspruchnahme stabil und lag bei ca. 11 % (Erhebungsjahr 2024: 11 %). Bei Unternehmen aus mehreren anderen Branchen fanden sich Nutzungsraten zwischen 5 % und 10 %. Für die nachfragenden Unternehmen sind die Ergebnisse gewichtet, wie in Anhang A-3 Gewichtung der Ergebnisse beschrieben.

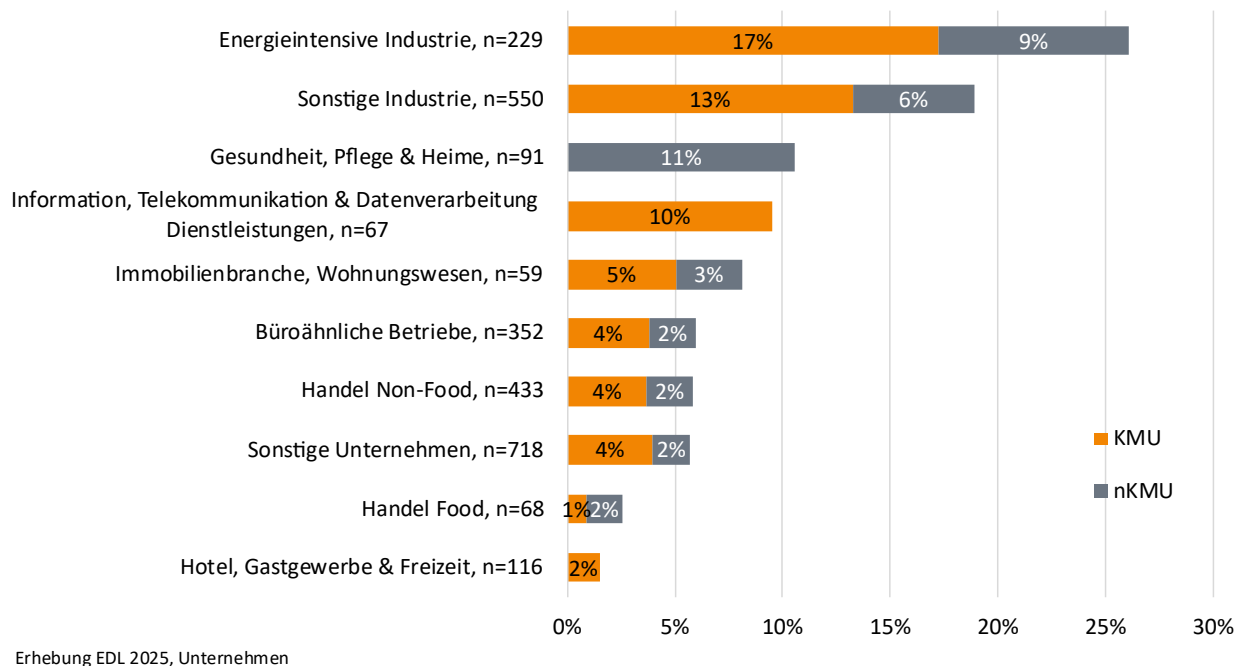
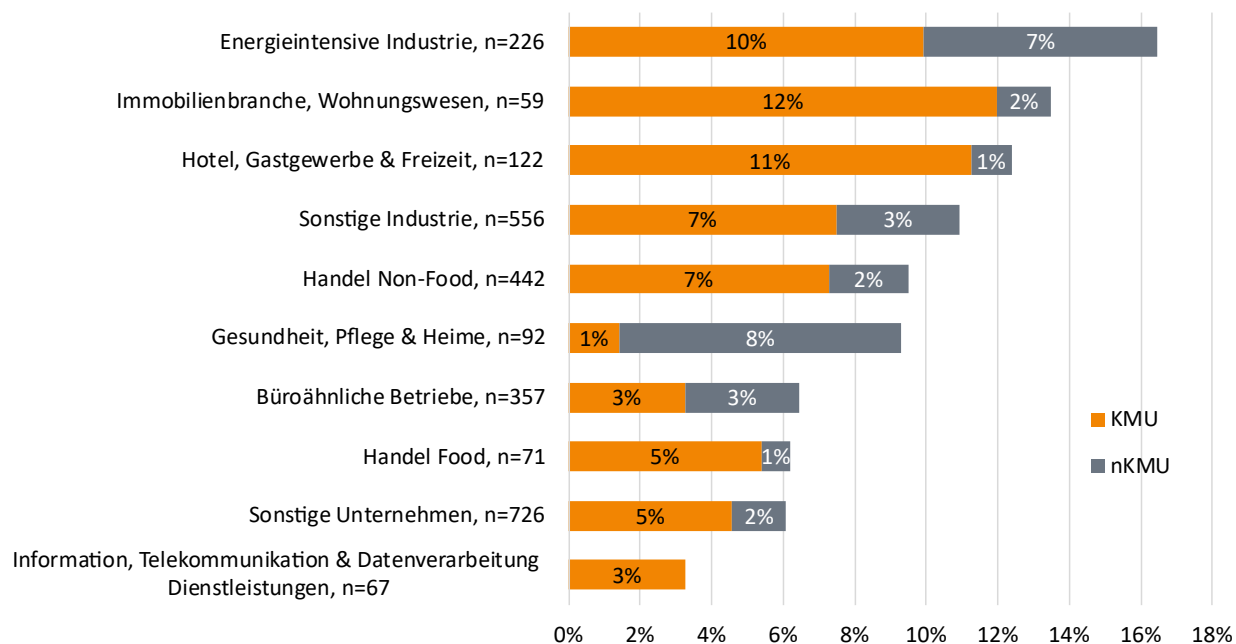


Abbildung 76: Inanspruchnahme von Zertifizierung / Validierung von EnMS und UMS

Die Inanspruchnahme sonstiger Leistungen im Bereich EM (Abbildung 77) fiel bei der energieintensiven Industrie im Erhebungsjahr 2025 mit 17 % deutlich geringer aus als im Vorjahr (Erhebungsjahre 2024: 26 %, 2023: 23 %, 2022: 17 %). Auch sonst ergaben sich wesentliche Änderungen gegenüber den Vorjahren.

Mit 14 % fand die zweithäufigste Inanspruchnahme durch die Immobilienbranche statt (Erhebungsjahr 2024: 3 %, 2023: 14 %). In der sonstigen Industrie sowie im Hotelgewerbe spielten EM-DL außerhalb zertifizierter Systeme bei jeweils ca. 10 % und 12 % der Befragten eine Rolle. Die Gesundheits- und Pflegebranche nahm mit 9 % deutlich weniger sonstige Leistungen in Anspruch als im Vorjahr (Erhebungsjahr 2024: 22 %).

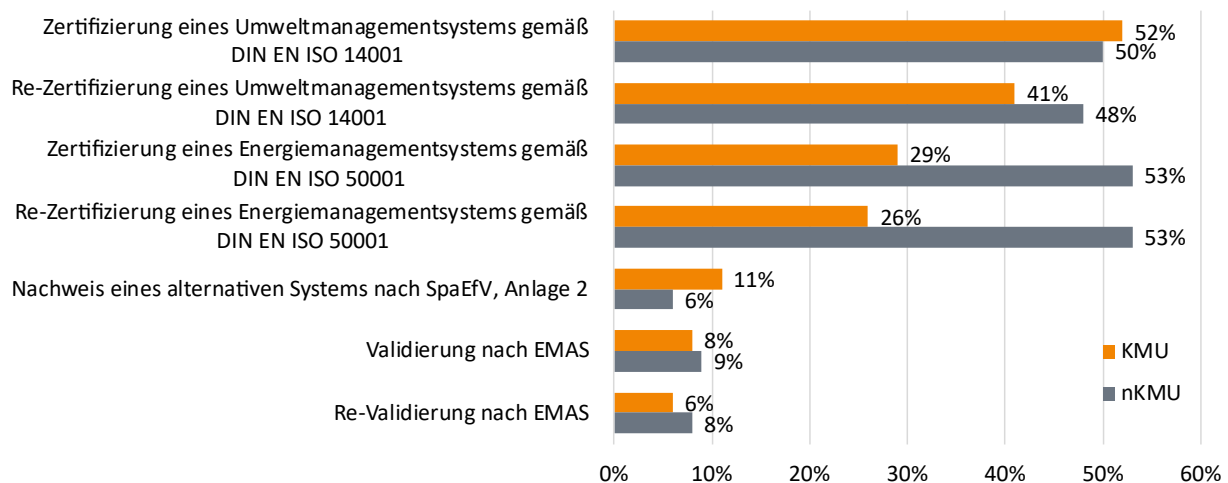


Erhebung EDL 2025, Unternehmen

Abbildung 77: Inanspruchnahme von sonstigen Leistungen des EnM durch Unternehmen

Abbildung 76 zeigt unter anderem die Inanspruchnahme von Zertifizierungsleistungen, insbesondere nach DIN EN ISO 50001. Im Vergleich zur Erhebung 2024 sind keine grundlegenden Veränderungen erkennbar. Die Nachfrage bleibt vor allem bei nKMU sehr hoch. Zertifizierungen und Re-Zertifizierungen sind gegenüber den Vorjahren jeweils auf 53 % gestiegen (2024: 46 % und 49 %; 2023: 51 % und 46 %; 2022: 57 % und 56 %).

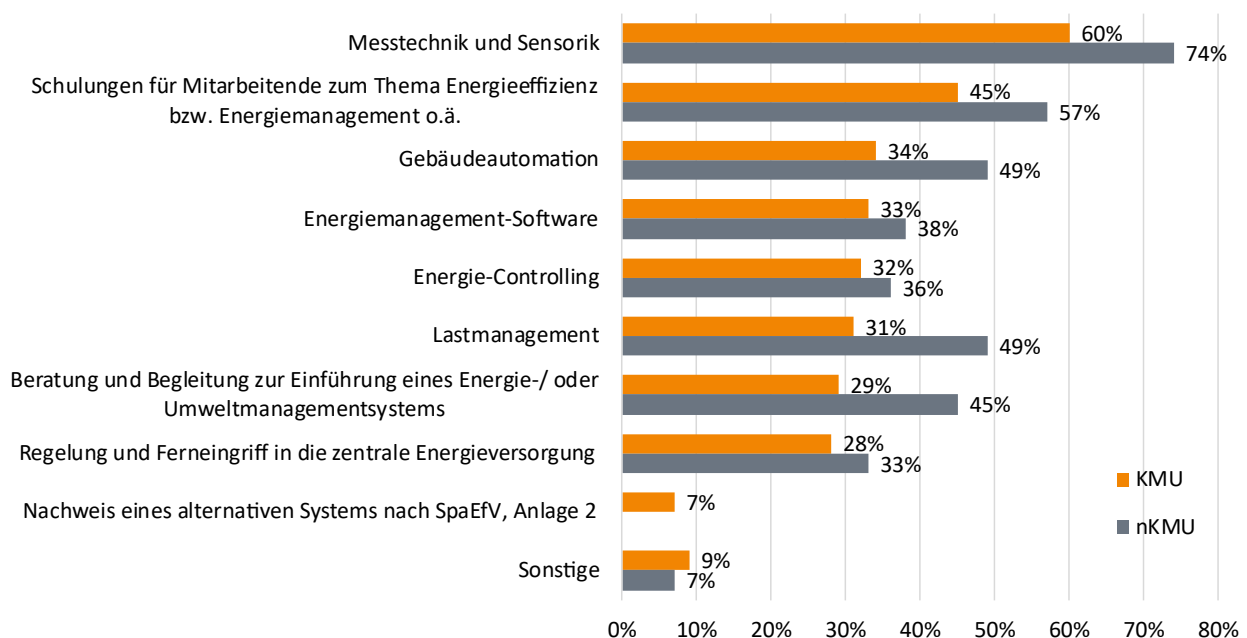
Auch die Nennungen der Inanspruchnahme von Zertifizierungen und Re-Zertifizierungen nach DIN EN ISO 14001 haben bei KMU und nKMU zugenommen. Sie liegen nun bei 52 % und 50 % für Zertifizierungen (Erhebungsjahr 2024: 41 % und 39 %) sowie bei 41 % und 48 % für Re-Zertifizierungen (Erhebungsjahr 2024: 36 % und 41 %) und stellen damit einen deutlichen Anstieg dar.



Erhebung EDL 2025, Filter: wenn Energiemanagement genutzt wurde, Mehrfachnennungen möglich, n=347 bis 362

Abbildung 78: Inanspruchnahme von Leistungen im Bereich Management

Abbildung 79 zeigt die Inanspruchnahme sonstiger Dienstleistungen im Bereich EM, die zusätzlich zur Zertifizierung angeboten werden. Besonders häufig wurde der Einbau von Messtechnik und Sensorik genutzt – bei KMU zu 60 % und bei nKMU zu 74 %. Schulungen für Mitarbeitende gehören bei nKMU (57 %) im Gegensatz zu KMU (45 %) zu den am häufigsten nachgefragten Leistungen (Erhebungsjahr 2024: nKMU 60 %, KMU 49 %; 2023: nKMU 75 %, KMU 42 %). Auch die Nutzung von Energiemanagement-Software hat an Bedeutung gewonnen (nKMU 38 %, KMU 33 %; 2024: nKMU 40 %, KMU 27 %). Gebäudeautomation wurde am dritthäufigsten genannt und spielt sowohl bei KMU als auch bei nKMU eine wesentliche Rolle.

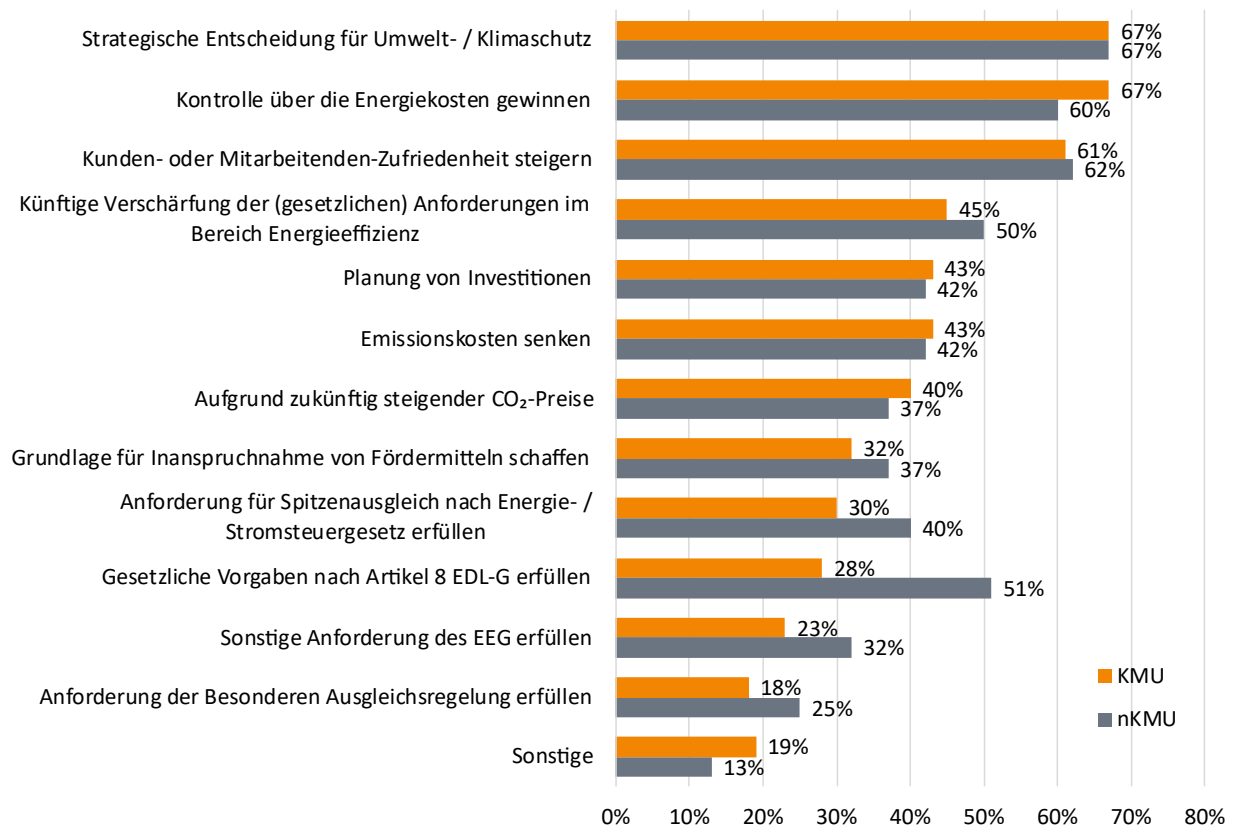


Erhebung EDL 2025, Filter: wenn Energiemanagement genutzt wurde, Mehrfachnennungen möglich, n=137 bis 314

Abbildung 79: Genutzte Dienstleistungen im Bereich EM

Sowohl für KMU als auch für nKMU waren strategische Entscheidungen zum Umwelt- und Klimaschutz, die bessere Kontrolle über die Energiekosten sowie eine gesteigerte Kundenzufriedenheit und Mitarbeitenden-Zufriedenheit die Gründe für die Einführung von EnMS und UMS (Abbildung 80).

Auch die Erfüllung gesetzlicher Vorgaben war für viele nKMU der Anreiz, ein EnMS und ein UMS einzuführen. Bei den größeren Unternehmen spielten zudem die künftige Verschärfung der Anforderungen im Bereich Energieeffizienz, die gesetzlichen Vorgaben gemäß EDL-G § 8 sowie die Investitionsplanung eine wichtige Rolle.

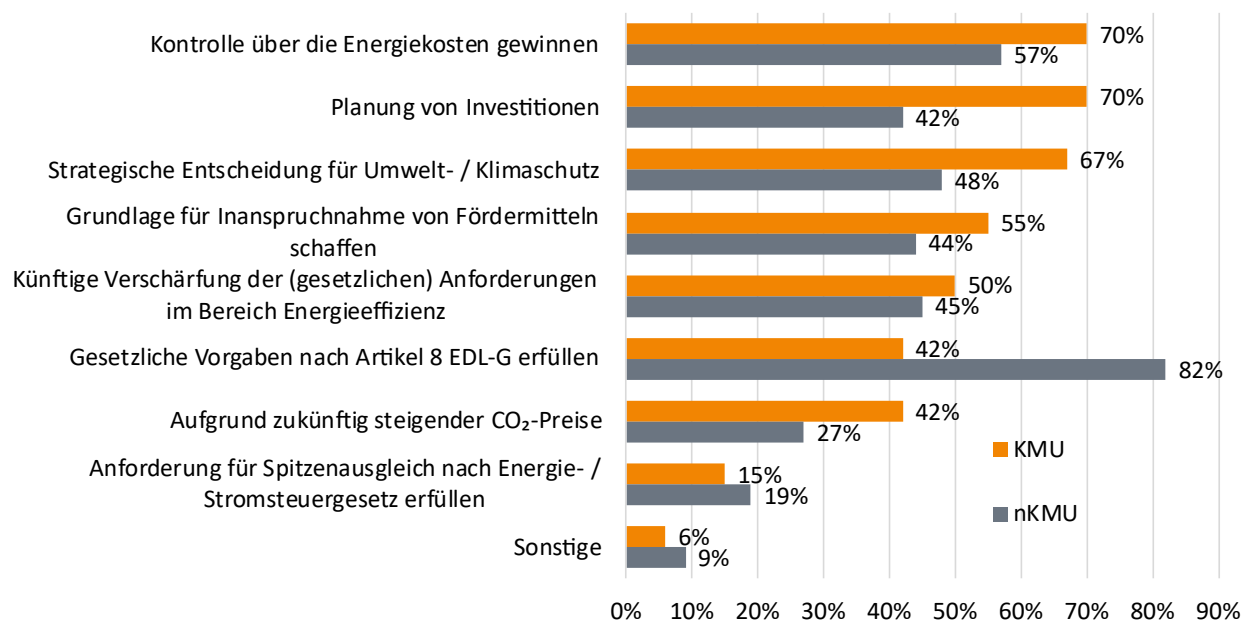


Erhebung EDL 2025, Filter: wenn Energiemanagement genutzt wurde, Mehrfachnennungen möglich, n=375

Abbildung 80: Gründe für die Inanspruchnahme von EnMS und UMS

Gemäß der gesetzlichen Vorgabe nach § 8 EDL-G müssen Unternehmen ab einem jährlichen Energieverbrauch von 2,5 GWh in den letzten 3 Kalenderjahren ein Energieaudit nach der Norm DIN EN 16247-1 durchführen und ab einem Energieverbrauch von 7,5 GWh ein zertifiziertes Managementsystem (EnMS oder UMS oder EMAS) betreiben.

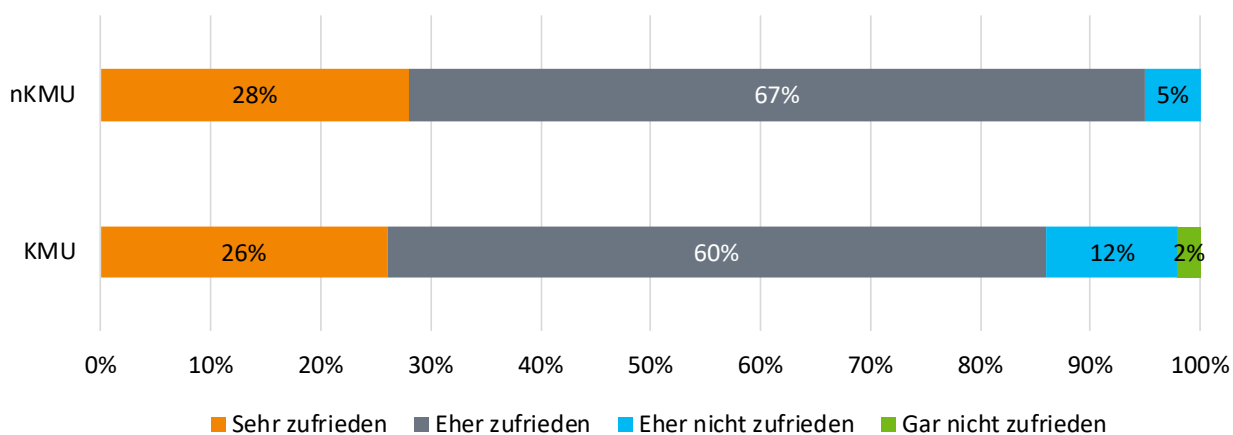
Die Gründe für die Nutzung von Energieaudits unterscheiden sich zwischen KMU und größeren Unternehmen stärker voneinander: Für KMU war die häufigste Motivation, Kontrolle über die Energiekosten zu erlangen und Investitionen zu planen (Abbildung 81). Für größere Unternehmen war hingegen die Erfüllung gesetzlicher Vorgaben die Hauptmotivation. Der Klima- oder Umweltschutz spielte als Motivationsgrund für Energieaudits dagegen weiterhin eine nachrangige Rolle.



Erhebung EDL 2025, Mehrfachnennungen möglich, n=192

Abbildung 81: Gründe für die Nutzung von Energieaudits

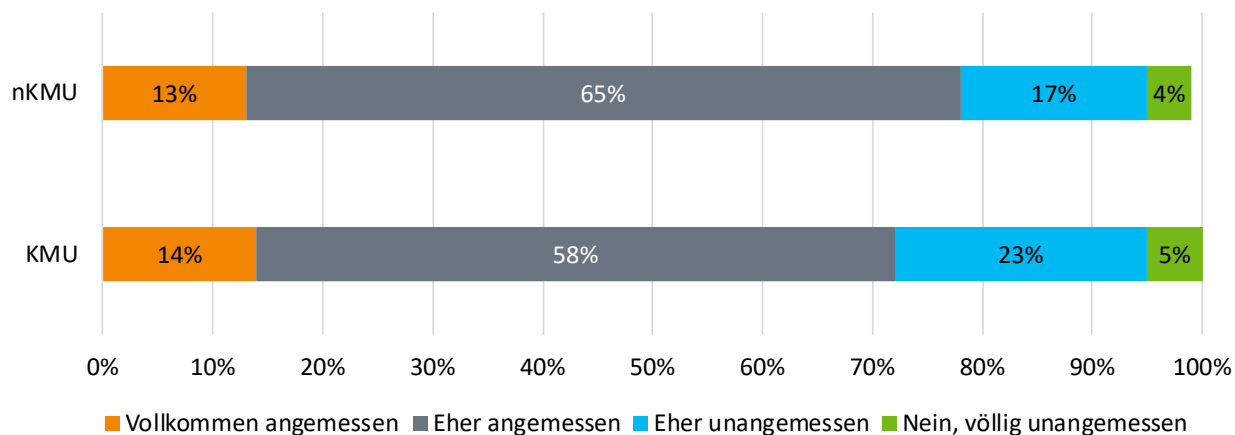
Sowohl KMU als auch nKMU standen den EM-DL zu ca. 85 % positiv gegenüber (Abbildung 82). Die Unzufriedenheit hat sich im Vergleich zum letzten Erhebungsjahr bei KMU um ca. 8 % erhöht (Erhebungsjahre 2024: 6 %, 2023: 11 %, 2022: 7 %) und ist bei nKMU um ca. 8 % gesunken (Erhebungsjahr 2024: 13 %, 2023: 10 %). In beiden Gruppen stieg der Anteil derjenigen, die sich „sehr zufrieden“ äußerten, gegenüber dem Vorjahr auf 26 % (KMU) sowie 28 % (nKMU) (Erhebungsjahr 2024: KMU 23 %, nKMU 17 %, 2023: KMU 21 %, nKMU 25 %).



Erhebung EDL 2025, Filter: wenn Energiemanagement genutzt wurde, Mehrfachnennungen möglich, KMU: n=272, nKMU: n=212

Abbildung 82: Zufriedenheit mit EM-DL

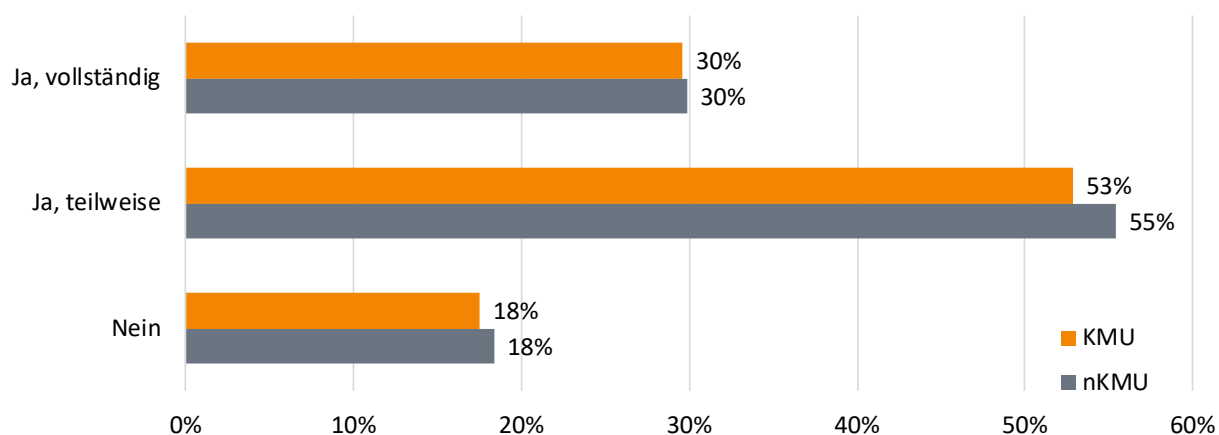
Weiterhin hielt die Mehrheit der Unternehmen die Kosten für die EM-DL für angemessen. Lediglich 4 % der befragten nKMUs und 5 % der befragten KMUs stufen die Kosten als völlig unangemessen ein. Mit 78 % bei nKMUs (Erhebungsjahr 2024: 71 %) und 72 % bei KMUs (Erhebungsjahr 2024: 80 %) empfanden die Befragten die Kosten als (vollkommen oder eher) angemessen (Abbildung 83). 13 % der nKMUs (Erhebungsjahr 2024: 6 %) stufen die Kosten als vollkommen angemessen ein. Der Anstieg der Kosten hat, wie zuvor erwähnt, auch das Marktvolumen steigen lassen.



Erhebung EDL 2025, Filter: wenn Energiemanagement genutzt wurde,
Mehrfachnennungen möglich, KMU: n=219, nKMU: n=181

Abbildung 83: Angemessenheit der Kosten von EM

Im Rahmen vieler Dienstleistungen aus dem Bereich des EM wurden Maßnahmen vorgeschlagen, die in den Unternehmen zu mehr Energieeffizienz führen können. Etwa 30 % der befragten Unternehmen haben diese Maßnahmen bereits vollständig umgesetzt (Abbildung 84). Insgesamt hatten über 80 % der befragten Unternehmen die vorgeschlagenen Maßnahmen vollständig oder teilweise umgesetzt. Die Zahl der Unternehmen, die keine Maßnahmen umgesetzt hatten, ist im Vergleich zum vorherigen Erhebungsjahr (2024: KMU 21 %, nKMU 22 %) leicht gesunken.



Erhebung EDL 2025, Unternehmen, KMU: n=725, nKMU: n=358

Abbildung 84: Umsetzung von vorgeschlagenen Maßnahmen

Sowohl für große als auch für kleine Unternehmen waren Kosten, Wirtschaftlichkeit und Investitionsentscheidungen wesentliche Gründe dafür, warum vorgeschlagene Maßnahmen nicht umgesetzt wurden (Abbildung 85). Organisatorische Gründe, wie zeitliche oder hierarchische Herausforderungen, wurden ebenfalls häufig genannt (Räumlichkeiten sind gemietet, Zeitaufwand zu hoch etc.). Hemmnisse von der Angebotsseite, wie beispielsweise technische und wirtschaftliche Unsicherheiten, wurden dagegen eher selten geäußert.

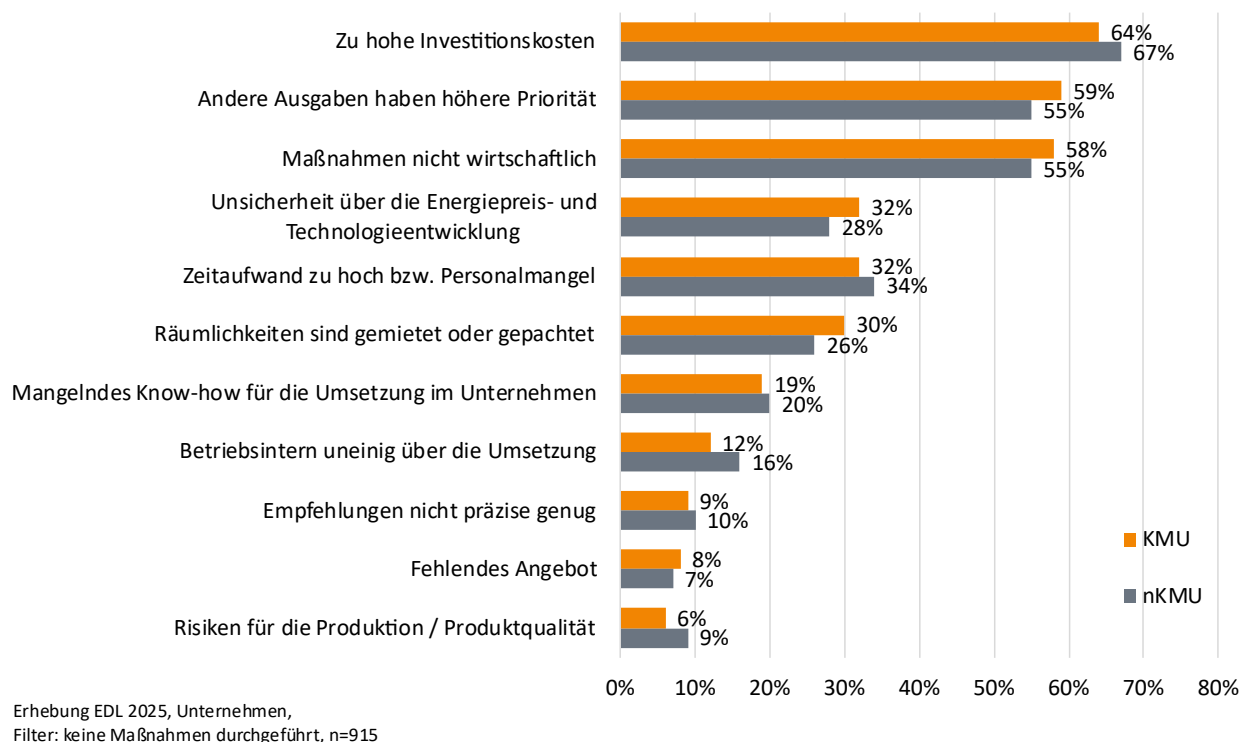
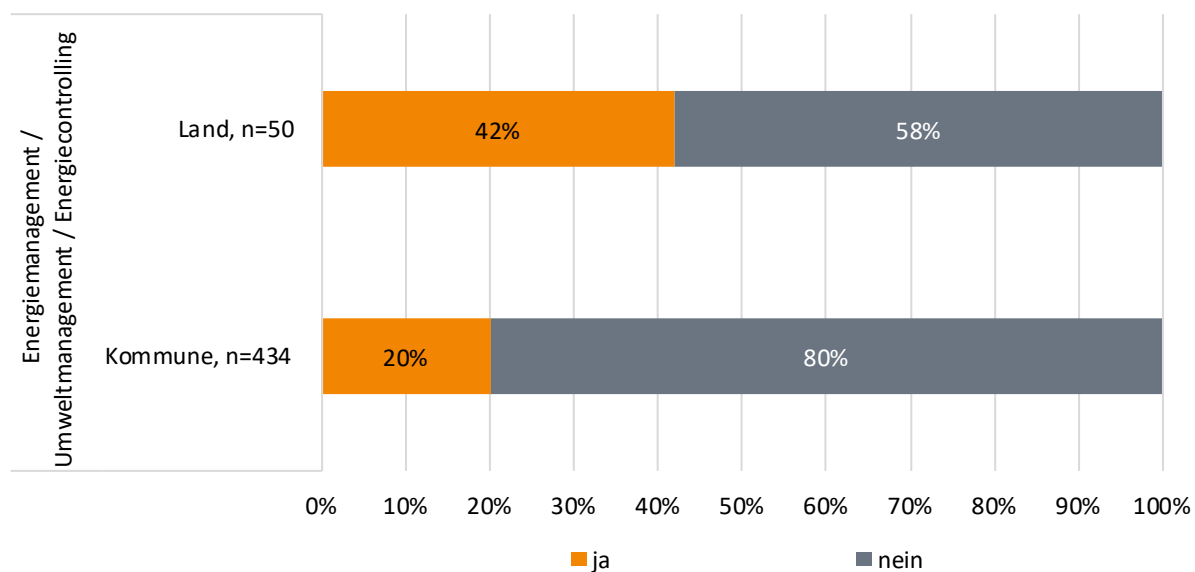


Abbildung 85: Gründe für nicht-Umsetzen der Maßnahmen

In der Marktstudie wurden Unternehmen außerdem nach der Bekanntheit und Nutzung verschiedener Förderprogramme gefragt. Das Förderprogramm „Bundesförderung für Energie- und Ressourceneffizienz in der Wirtschaft“ (EEW) ist auf Unternehmen zugeschnitten und bietet mit Modul 3 eine Förderung für Mess-, Steuer- und Regeltechnik (MSR), Sensorik und EnM-Software an. Rund 27 % der KMU kannten das EEW-Förderprogramm, aber nur ca. 4 % dieser Unternehmen nutzten es. Zum Vergleich: ca. 31 % der nKMU kannten das Förderprogramm (Erhebungsjahr 2024: 30 %), von denen 9 % es nutzten (Erhebungsjahr 2024: 10 %).

Öffentliche Hand

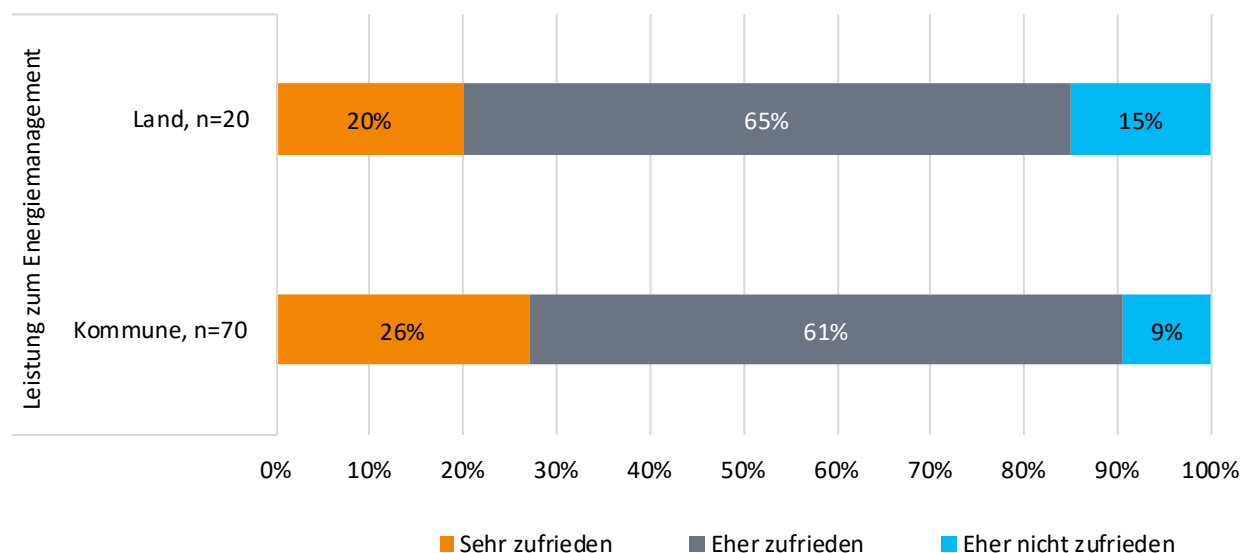
Neben der Nachfrage seitens Unternehmen besteht auch in der öffentlichen Hand ein Bedarf an EM-DL. 20 % der befragten Kommunen (Erhebungsjahr 2024: 22 %, 2023: 27 %) und 42 % der Landesstellen (Erhebungsjahr 2024: 28 %, 2023: 30 %) gaben an, in den vergangenen fünf Jahren entsprechende Leistungen in Anspruch genommen zu haben (vgl. Abbildung 86). Die Bundesverwaltung setzt teils auf internes, teils auf externes EM sowie auf die liegenschaftsbezogene Umweltmanagementstruktur (LUMAS®). Darüber hinaus veröffentlicht die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben jährlich einen Energie- und Umweltbericht, zuletzt im Jahr 2022. Mit Inkrafttreten des Energieeffizienzgesetzes (EnEfG) wird die öffentliche Hand verpflichtet, für Einheiten mit einem Energieverbrauch von mehr als 1 GWh/a bis spätestens 30. Juni 2026 ein vereinfachtes Energiemanagement- oder Umweltmanagementsystem einzuführen; bei einem Verbrauch über 3 GWh/a ist ein vollständiges EnMS oder UMS erforderlich. Daher ist in den kommenden Jahren ein deutlicher Anstieg der Umsetzung von Energiemanagementsystemen zu erwarten.



Erhebung EDL 2025, öffentliche Hand

Abbildung 86: Inanspruchnahme von EM-DL durch den öffentlichen Sektor

Die Zufriedenheit mit den erbrachten Dienstleistungen auf kommunaler Ebene sowie auf Landesebene wurde durchschnittlich als hoch bewertet (Abbildung 87). In der aktuellen Umfrage für das Jahr 2025 sind allerdings ca. 15 % der befragten Länder und 9 % der befragten Kommunen eher nicht zufrieden, während in der Befragung für das Jahr 2024 ca. 5 % der befragten Länder und 10 % der befragten Kommunen mit den in Anspruch genommenen EM-DL unzufrieden waren.



Erhebung EDL 2025, öffentliche Hand

Abbildung 87: Zufriedenheit mit EM-DL durch die öffentliche Hand

Die von den Bundesländern am häufigsten nachgefragten EM-DL waren – wie im Vorjahr – sowohl die Gebäudeautomation als auch Software für das Energiedaten-Management. Die Beratung zur Einrichtung eines EnMS oder UMS wurde von 62 % der Befragten nachgefragt. Die Nachfrage nach Energie-Controlling stieg auf 57 %

(Erhebungsjahr 2024: 26 %) und die Durchführung von Schulungen zum Thema Energieeffizienz auf 52 % (Erhebungsjahr 2024: 35 %; Abbildung 88).

Kommunen setzten andere Schwerpunkte: Hier wurden vor allem Software für das Energiedaten-Management (52 %), Beratung zur Einrichtung eines EnMS oder UMS (43 %) sowie Schulungen zur Energieeffizienz (39 %) nachgefragt. Sensibilisierung der Mitarbeitenden und Verhaltenstraining hatten für Kommunen und Länder eine ähnliche Bedeutung wie technisch-digitale Lösungen (Gebäudeautomation und Software). Die Beratung zur Einführung eines Managementsystems hat im Erhebungsjahr 2025 an Relevanz gewonnen; zudem nutzte ein Viertel der Länder bereits ein zertifiziertes EnMS oder UMS. Aufgrund der Vorgaben des EnEfG ist künftig ein weiterer Anstieg zu erwarten.

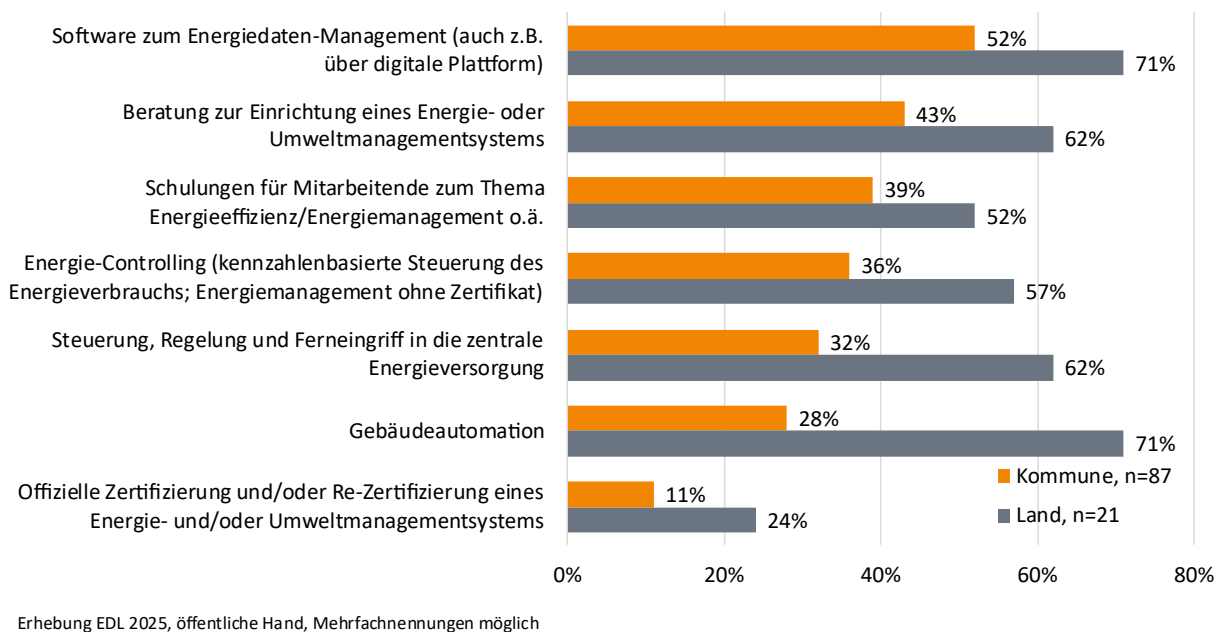


Abbildung 88: Nachfrage des öffentlichen Sektors nach EM-DL

Inanspruchnahme von EM

In der folgenden Karte (Abbildung 89) sind die Daten zur Inanspruchnahme durch nachfragende Unternehmen mit dem Sitz dieser Unternehmen verknüpft. Demnach machten Unternehmen aus Nordrhein-Westfalen, Bayern und aus Baden-Württemberg jeweils etwa 21 %, 20 % und 15 % der Nachfrage nach EM-DL aus. Etwa 44 % der Unternehmen, die EM-DL nachfragten, verteilten sich auf die übrigen 13 Bundesländer.

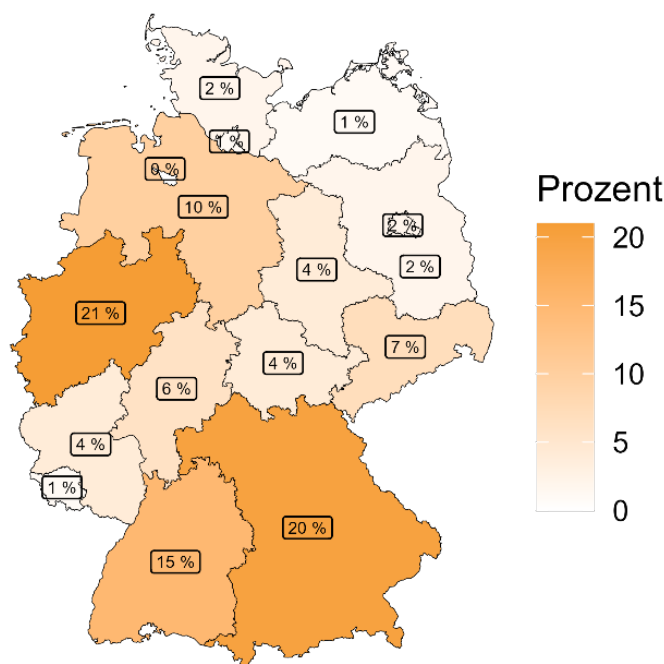


Abbildung 89: Verteilung der Nachfrage nach EnM-DL auf die Bundesländer

4.4.4 Zwischenfazit EM

Das Marktvolumen im Segment EM wurde – wie in den Vorjahren – sowohl mittels eines produktorientierten als auch umsatzorientierten Ansatzes berechnet. Der produktorientierte Ansatz wurde dieses Jahr angepasst und basiert jetzt auf einer robusteren Datenbasis aus der Erhebung. Aufgrund der Anpassung wurden die Marktvolumen von den Teilprodukten Zertifizierung und Re-Zertifizierung nach ISO 50001 rückwirkend bis zum Marktjahr 2017 korrigiert. Das Ergebnis aus dem produktorientierten Ansatz lag etwa 30 % über dem Niveau des Vorjahres und betrug knapp 157 Mio. Euro für das Marktjahr 2024. Damit wurde der im Vorjahr ermittelte enorme Anstieg korrigiert. Aus dem umsatzorientierten Ansatz ergab sich als Schätzung der oberen Grenze ein Marktvolumen von knapp 2,3 Mrd. Euro, entsprechend einer Erhöhung von ca. 23 % gegenüber dem Vorjahr. Beide Ansätze deuten auf einen stark wachsenden Markt. Die Umsatzzahlen der beiden Berechnungsmethoden entwickeln sich in dieser Erhebung parallel.

Abgesehen von den Berechnungen zum Marktvolumen zeigt sich der Markt im Vergleich zu den Vorjahren weitgehend stabil. Das Angebot stammt weiterhin aus ähnlichen Branchen und wird zu gestiegenen Preisen an die gleichen Kundengruppen verkauft. Nach der Industrie nehmen vor allem Unternehmen aus den Sektoren Information und Telekommunikation sowie Gesundheit und Pflege Zertifizierungsdienstleistungen in Anspruch. Langfristige Entscheidungen für Klimaschutz, hohe Energiekosten und verschärfte gesetzliche Anforderungen treiben insbesondere nKMU, aber auch KMU an. Das Marktsegment EM lässt sich insgesamt als relativ stabil und beständig charakterisieren, wenngleich in den kommenden Jahren eine zunehmende Dynamik zu erwarten ist. Das Energieeffizienzgesetz (EnEFG) wird im Bereich von Managementsystemen (wie EnMS und UMS) sowohl für Unternehmen als auch für Behörden eine zentrale Rolle spielen. Unternehmen aus dem Sektor Gewerbe, Handel und Dienstleistungen sowie Kommunen und Länder, die bislang kaum betroffen waren, werden voraussichtlich in den Markt eintreten.

5 Fokus: Ausgewählte Zielgruppen und Themen

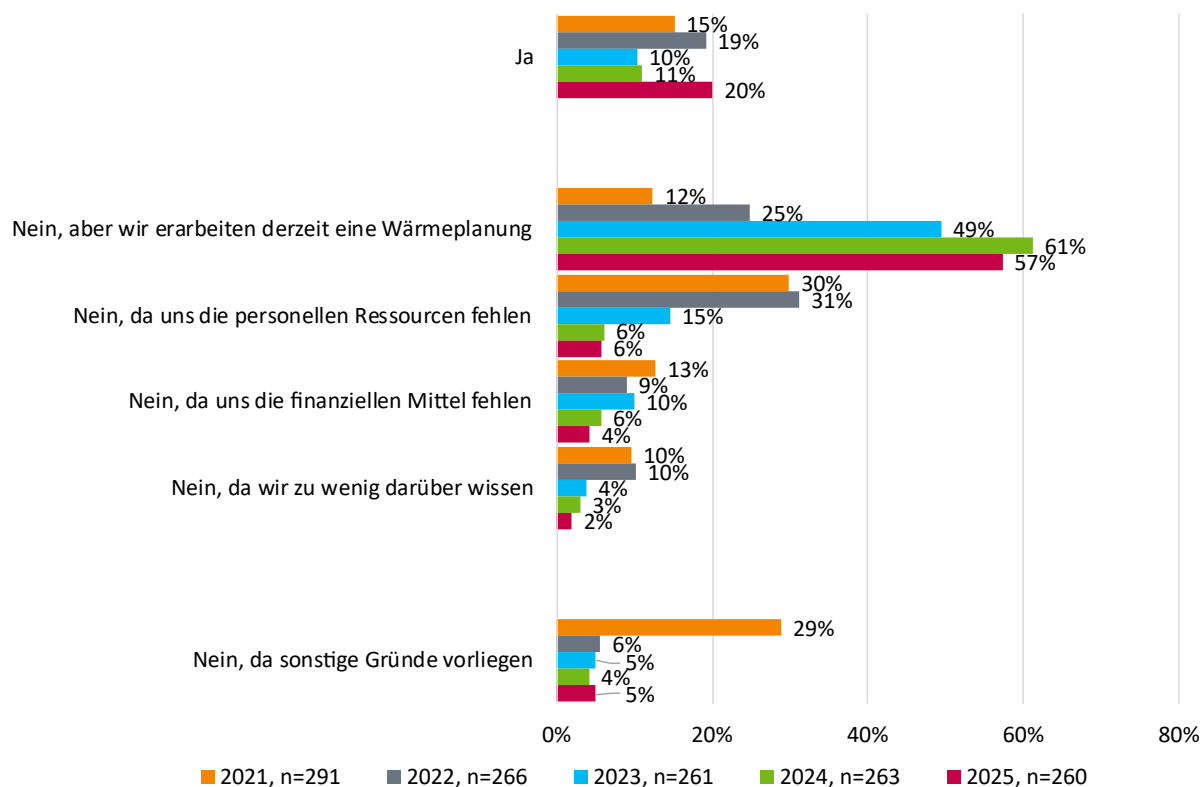
In den folgenden Unterkapiteln werden ausgewählte Themen in verschiedenen Zielgruppen gesondert analysiert. Zunächst wird ein ausführlicher Blick auf Effizienz und EDL in der öffentlichen Hand geworfen, inklusive der Auswertungen der Sonderbefragung an Schulen. Anschließend folgen die wichtigsten Auswertungen aus der Sonderbefragung der Unternehmen und Anbieter zum Thema Abwärme. Zuletzt werden ausgewählte Ergebnisse aus der Sonderbefragung zum Export von Effizienztechnologien dargestellt.

5.1 Fokus: öffentliche Hand

Im Bereich der öffentlichen Hand gibt es einige Themen, die im Vergleich zu den anderen Zielgruppen eine hervorgehobene Rolle spielen und somit im Folgenden gesondert ausgewertet werden. Zusätzlich zu diesen Themenfeldern wird auch jedes Jahr eine andere Zielgruppe im Bereich der öffentlichen Hand in einer Sonderbefragung berücksichtigt. Eine Auswahl der Befragungsergebnisse findet sich als letztes Unterkapitel dieses Abschnitts unter 5.1.4.

5.1.1 Kommunale Wärmeplanung

Seit 2021 wird abgefragt, ob in den Kommunen bereits eine kommunale Wärmeplanung durchgeführt wurde (Abbildung 90). In der aktuellen Erhebung gaben 20 % der Kommunen an, dass dies bereits erfolgt ist, zumeist allerdings auf freiwilliger Basis. Dieser Wert ist deutlich höher als in den beiden vergangenen Jahren, war aber aufgrund einer noch unklaren Definition im Jahr 2022 schon einmal ähnlich hoch. Einhergehend mit der zunehmenden Zahl an fertiggestellten Wärmeplanungen sinkt die Zahl der Kommunen, die sich derzeit in der Bearbeitung einer Wärmeplanung befinden, in der aktuellen Erhebung leicht ab. Der Mangel an Wissen sowie hinderliche personelle oder finanzielle Ressourcen gingen im Vergleich zu den Vorjahren erneut durchgehend zurück.

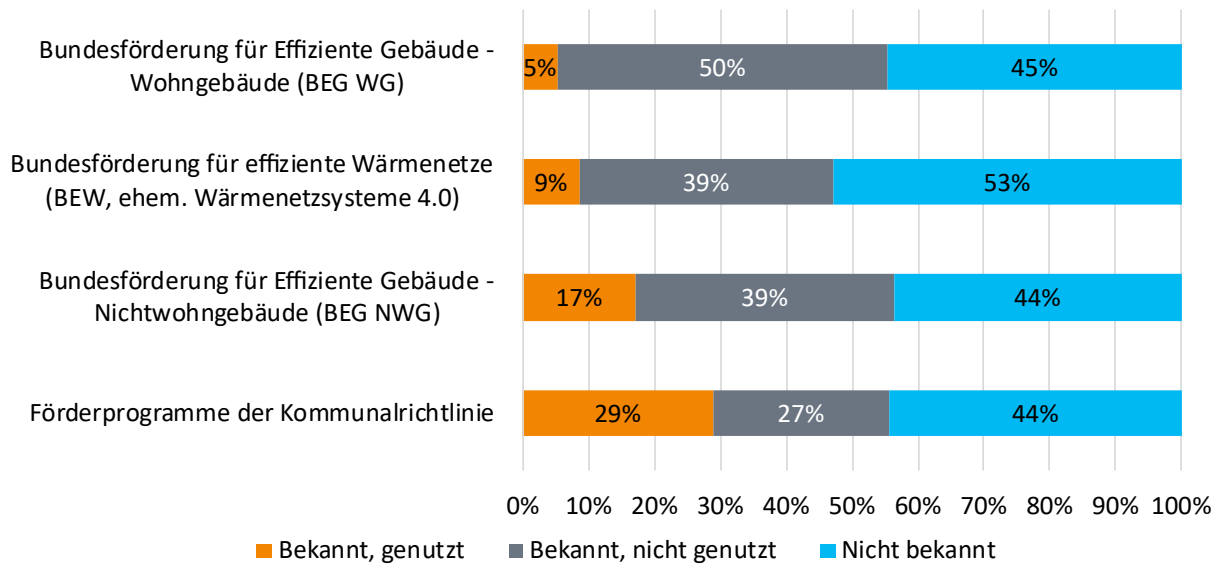


Erhebung EDL 2025, öffentliche Hand

Abbildung 90: Durchführung einer kommunalen Wärmeplanung in der öffentlichen Hand

5.1.2 Bekanntheit und Inanspruchnahme von Förderprogrammen

Im Kontext von Energiedienstleistungen und Energieeffizienz spielen Förderprogramme eine wesentliche Rolle. In diesem Abschnitt wird die Bekanntheit und Inanspruchnahme von ausgewählten Förderprogrammen in Kommunen näher analysiert. Die Ergebnisse zeigen, dass knapp die Hälfte der befragten Kommunen die Förderprogramme nicht kennt (Abbildung 91). Bei allen abgefragten Förderprogrammen ist die Bekanntheit im Vergleich zum Vorjahr jedoch angestiegen. Die Förderprogramme im Rahmen der Kommunalrichtlinie werden im Jahresvergleich auch deutlich häufiger genutzt (Erhebungsjahr 2025: 29 %, 2024: 18 %).



Erhebung EDL 2025, öffentliche Hand (nur Kommunen), n=444

Abbildung 91: Bekanntheit und Inanspruchnahme von Förderprogrammen in Kommunen

5.1.3 Nutzung von EDL in den Liegenschaften

Abbildung 92 zeigt zum einen die Inanspruchnahme von Energiedienstleistungen in der öffentlichen Hand und zum anderen den durchschnittlichen Anteil der jeweiligen Liegenschaften, für die die entsprechende Energiedienstleistung in Anspruch genommen wurde. Festzustellen ist, dass wie in den Vorjahren auch bei genereller Inanspruchnahme von EDL in einer Kommune nur ein kleinerer Teil der Liegenschaften davon profitierte.

Fast unverändert zur letzten Erhebung wurden Energieberatungen und Energieausweise von der öffentlichen Hand am häufigsten nachgefragt. Bei beiden anderen Dienstleistungen geht der Anteil der Nutzung – wie auch im Vorjahr – bereits leicht zurück. Die Anteile der Liegenschaften, in denen EDL genutzt wurden, liegen bei 2 % bis 18 %. In allen EDL-Kategorien ist somit noch deutliches Potenzial zur Nutzung von EDL im öffentlichen Sektor vorhanden.

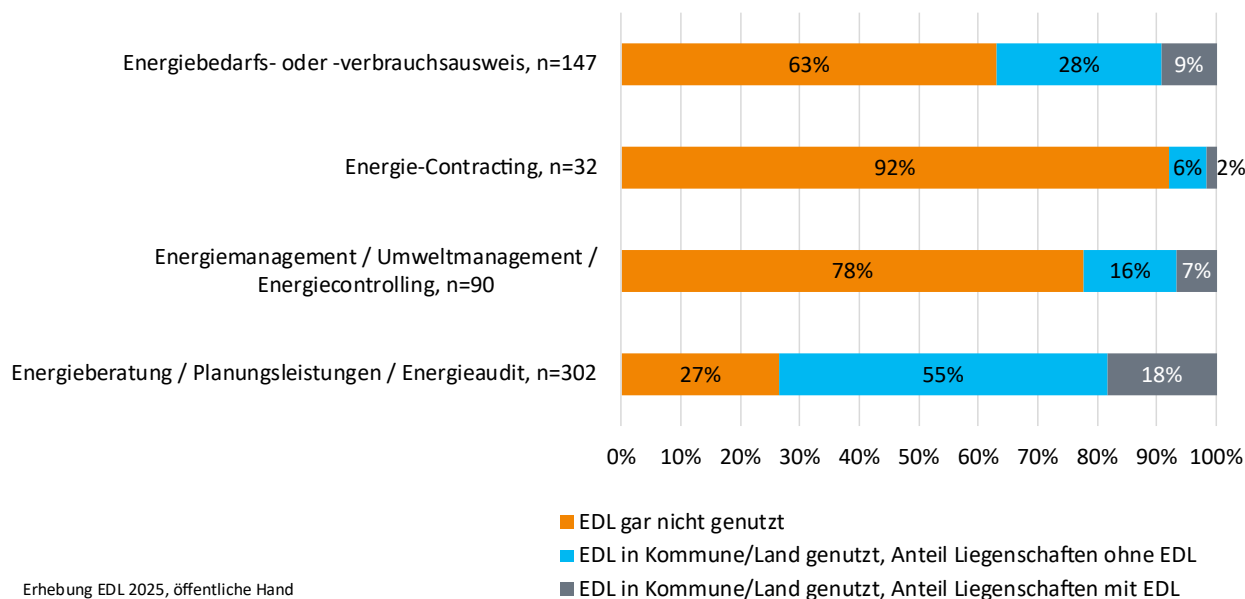
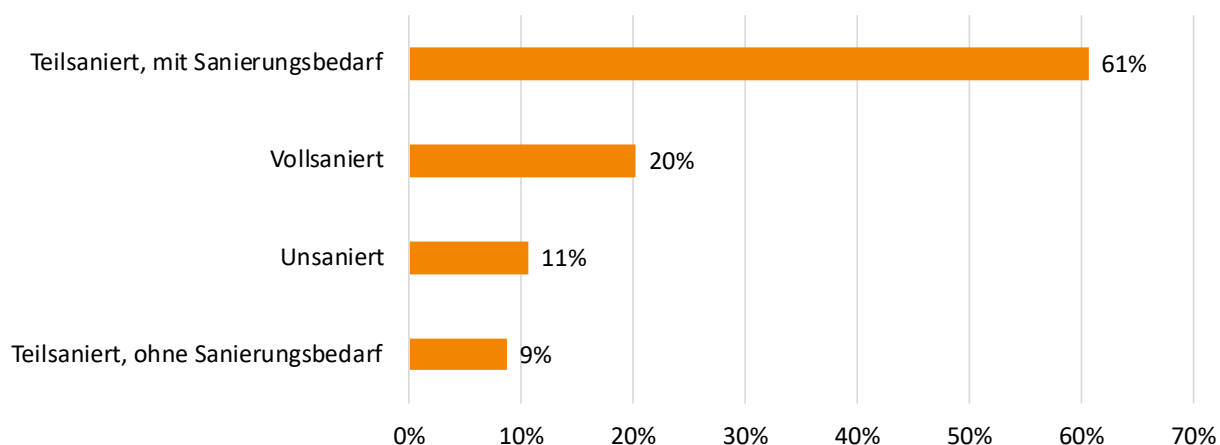


Abbildung 92: Anteile der Liegenschaften der öffentlichen Hand, in denen EDL genutzt wird

5.1.4 Sonderbefragung: Energieeffizienz und EDL in Schulen

Wie in jedem Erhebungsjahr wird eine Gruppe der öffentlichen Hand im Detail befragt. In diesem Jahr wurden 113 Schulverwaltungen zu Themen der Energieeffizienz und EDL befragt. Untenstehend sind die wichtigsten Ergebnisse dargestellt.

Der Sanierungszustand bei den befragten Schulen bietet noch Potenzial: Es sind zwar nur 11 % der Schulen komplett unsaniert, aber bei weiteren 61 % besteht trotz erfolgter Teilsanierung noch Sanierungsbedarf (Abbildung 93). Nur etwa 29 % der Schulen sind entweder schon sehr gut saniert oder sehen keinen unmittelbaren Bedarf.



Erhebung EDL 2025, öffentliche Hand (Kommune, nur Schulverwaltung), n=104

Abbildung 93: Sanierungszustand bei befragten Schulverwaltungen

Im Mittel bewerten Schulverwaltungen die Relevanz des Themas Energieeffizienz auf einer Skala von 1 (irrelevant) bis 10 (sehr relevant) mit 7,4. In deutlich über der Hälfte der befragten Schulen wurden bereits Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz umgesetzt. Wie in Abbildung 94 dargestellt, betrifft dies vor allem Leistungen im

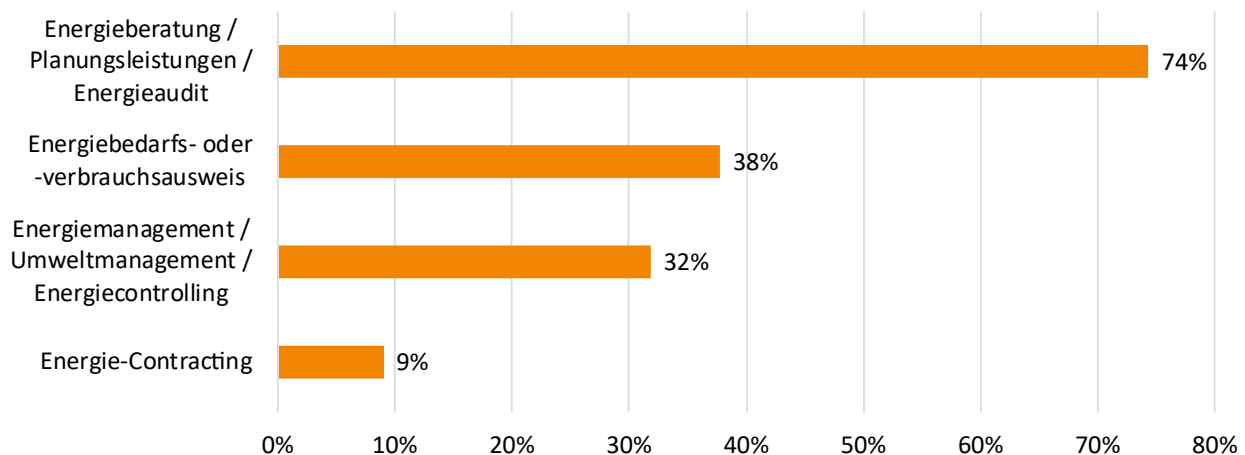
Bereich Heizung und Gebäudehülle sowie die Schulung der Mitarbeitenden. Nur ca. 6 % der Schulen haben weder Maßnahmen durchgeführt noch sind diese dort geplant.



Erhebung EDL 2025, öffentliche Hand (Kommune, nur Schulverwaltung), n=113

Abbildung 94: Umgesetzte Maßnahmen in den letzten 5 Jahren bei der Schulverwaltung

Als Begleitung bei den anstehenden Sanierungen und Maßnahmenumsetzungen hat ein Großteil der Schulen auch auf die Inanspruchnahme von EDL zurückgegriffen. Von den befragten Schulen haben 74 % bereits eine Energieberatung in Anspruch genommen, knapp ein Drittel hat jeweils Energieausweise erstellen lassen oder ein Energiemanagement eingeführt (Abbildung 95). Bei 9 % der Schulen wurden Maßnahmen mit Hilfe von Contracting-Modellen unterstützt.



Erhebung EDL 2025, öffentliche Hand (Kommune, nur Schulverwaltung), n=113

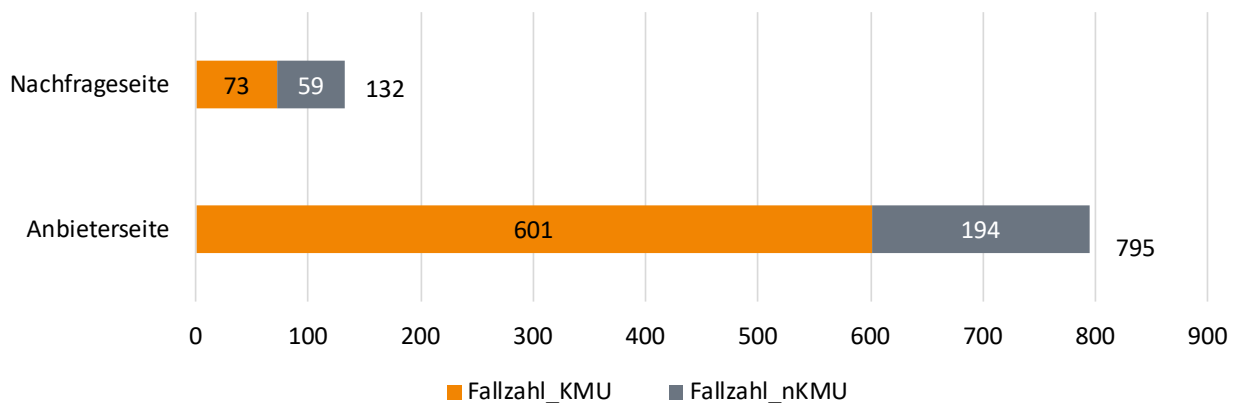
Abbildung 95: Inanspruchnahme von externen EDL bei den befragten Schulverwaltungen

5.2 Fokus: Abwärme

Die effiziente Nutzung von Abwärme stellt eine bedeutende Möglichkeit dar, um den Energieverbrauch zu senken und die Nachhaltigkeit in der Industrie zu fördern. Vor diesem Hintergrund wurde im Jahr 2025 eine umfassende Sonderbefragung durchgeführt, um sowohl die Perspektiven der Anbieter als auch der Nutzer von Abwärme zu erfassen.

Auf der Nachfrageseite wurden 132 Energieversorgungsunternehmen (EVUs) befragt, davon 73 KMU. Die Angebotsseite wurde von 795 Unternehmen repräsentiert, davon 601 KMU (Abbildung 96). Hierbei wurden Unternehmen der energieintensiven Industrie, sonstige Industrie sowie Rechenzentren (Branche Information, Telekommunikation & Datenverarbeitung Dienstleistungen) befragt (Abbildung 15).

Die Sonderbefragung zum Thema Abwärme richtete sich mit Abwärme-nachfragenden und - anbietenden Unternehmen an zwei Zielgruppen. Die Daten beider Zielgruppen wurden separat analog zur Unternehmensbefragung unter Berücksichtigung der Merkmale Branche und Zahl der Mitarbeitenden gewichtet.

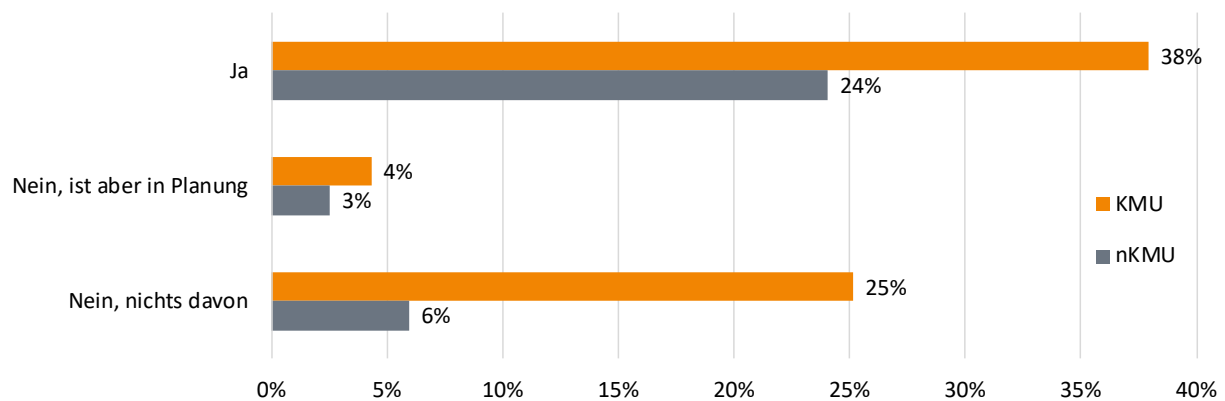


Erhebung EDL 2024, Fokus Abwärme, n=927

Abbildung 96: Zielgruppe der Sonderbefragung Abwärme

5.2.1 Nachfrage

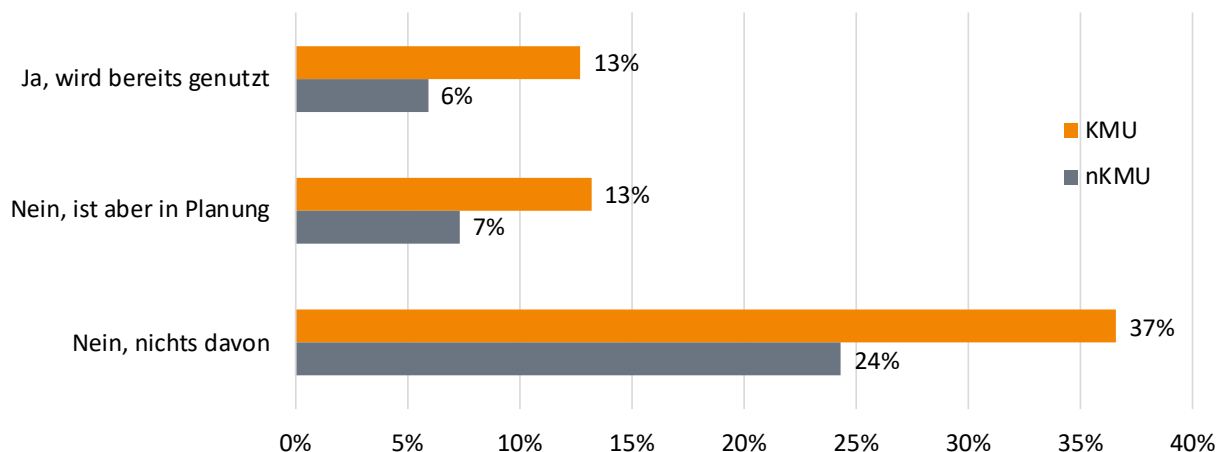
Die Befragungsergebnisse zeigen auf der Nachfrageseite ein deutliches Bild: 62 % der Unternehmen betreiben bereits ein Wärmenetz – davon 38 % KMU und 24 % nKMU. Dies bildet eine wichtige Grundlage, um Abwärme als Wärmequelle effizient zu nutzen. 7 % planen, in naher Zukunft ein Wärmenetz zu etablieren (4 % KMU, 3 % nKMU). 31 % der EVUs betreiben kein Wärmenetz und haben auch keine entsprechenden Pläne. Hier stellen KMU mit 25 % den größten Anteil (Abbildung 97).



EDL Sonderabfrage Abwärme 2025, Nachfrage Abwärme: n=130

Abbildung 97: Anteil der befragten Unternehmen, die ein Wärmenetz betreiben, nicht betreiben oder dessen Aufbau planen

Besteht bereits ein Wärmenetz oder ist dessen Aufbau geplant, so nutzen derzeit nur 19 % der Unternehmen Abwärme, während 20 % dies künftig planen – jeweils mit einem Anteil von 13 % KMU. Der übrige Teil verfolgt weder die Einbindung noch entsprechende Pläne, wobei KMU mit 37 % den größten Anteil ausmachen (Abbildung 98).

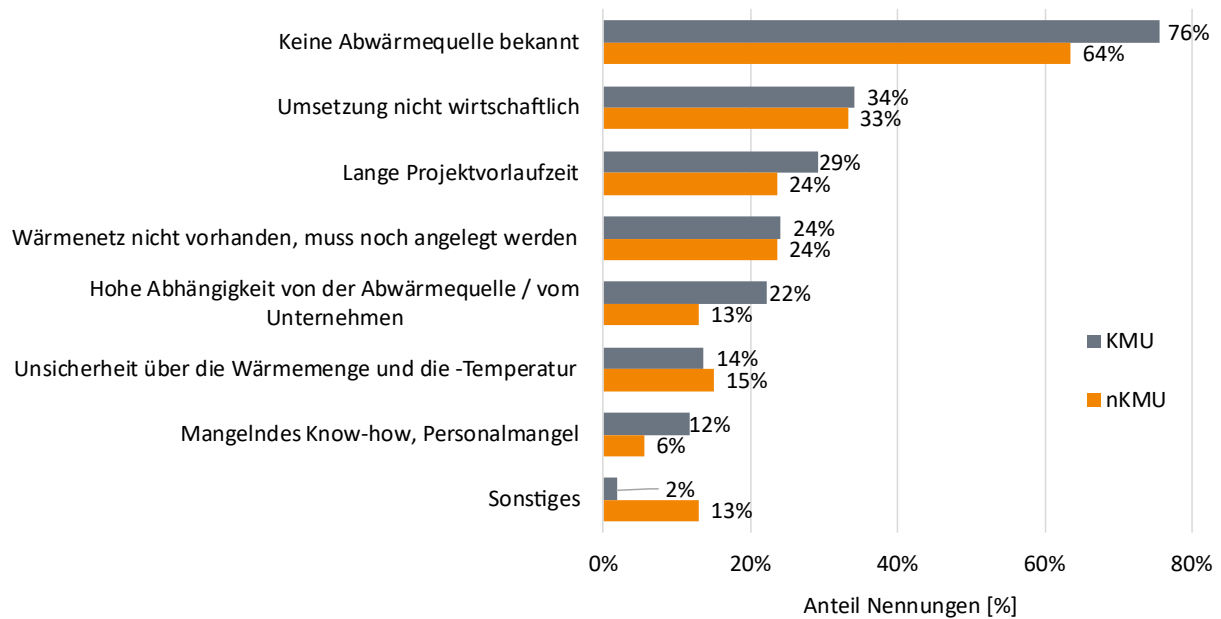


EDL Sonderabfrage Abwärme 2025, Nachfrage Abwärme: n=98

Abbildung 98: Einbindung von Abwärme in ein bestehendes Wärmenetz

Die Analyse der Gründe für fehlende Planungen zur Abwärmenutzung (Abbildung 99) zeigt, dass der häufigste Hemmfaktor die fehlende Kenntnis einer geeigneten Abwärmequelle ist (76 % insgesamt, 64 % bei nKMU). Wirtschaftliche Aspekte spielen ebenfalls eine zentrale Rolle: Für 34 % der Unternehmen wird die Umsetzung als nicht wirtschaftlich bewertet. Als weitere Faktoren werden lange Projektvorlaufzeiten (29 %) sowie die Notwendigkeit, ein Wärmenetz neu anzulegen (24 %), genannt. Auch die Abhängigkeit von den Unternehmen, die die Abwärme einbinden würden, wird von 22 % der KMU und 13 % der nKMU genannt. Zudem bestehen Unsicherheiten hinsichtlich Wärmemenge und Temperatur (14 %). Personelle Engpässe und fehlendes Know-how werden von 12 % (6 % nKMU) genannt.

Auffällig ist, dass KMU bei fast allen Hemmfaktoren einen höheren Anteil aufweisen, insbesondere bei fehlendem Wärmenetz und mangelndem Know-how.

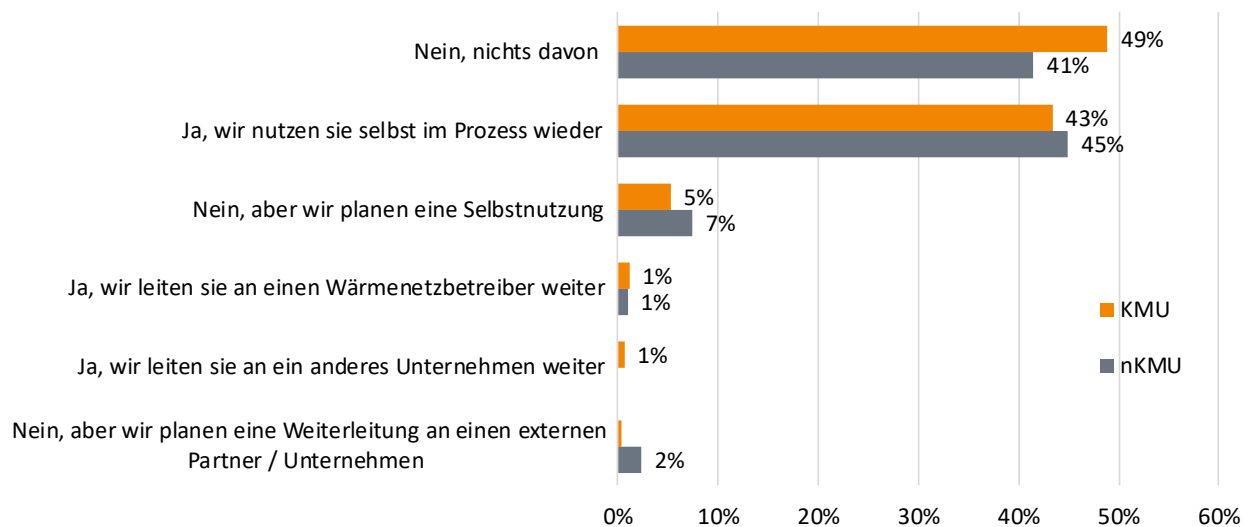


EDL Sonderabfrage Abwärme 2025, Nachfrage Abwärme: n=55

Abbildung 99: Hemmnisse bei der Einbindung von Abwärme

5.2.2 Angebot

Bei der Befragung der Anbieter von Abwärme zeigt sich, dass ein beträchtlicher Anteil der Unternehmen die Abwärme bereits selbst im Prozess nutzt: 43 % der KMU und 45 % der nKMU. Allerdings ist der Anteil der Unternehmen, die keine Abwärme nutzt oder weitergibt, ähnlich groß (49 % KMU, 41 % nKMU). Nur wenige der befragten Unternehmen planen eine Selbstnutzung. Eine Weiterleitung der Wärme an andere Unternehmen ist überwiegend uninteressant (Abbildung 100).

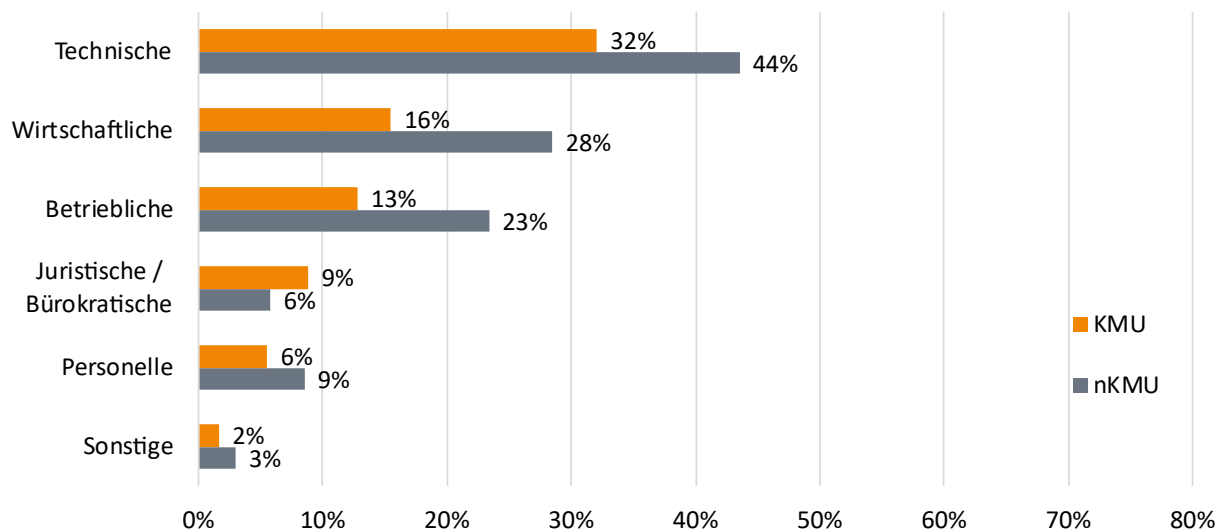


EDL Sonderabfrage Abwärme 2025, Angebot Abwärme: n=795

Abbildung 100: Verwendung der anfallenden Abwärme: Eigennutzung im Prozess oder Weiterleitung

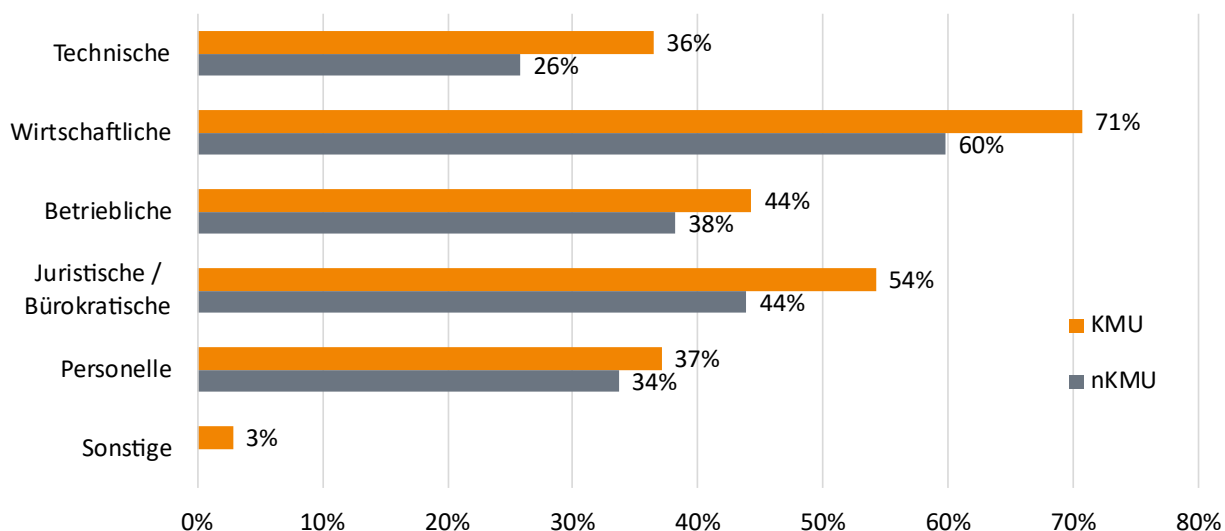
Für die Zeitrahmen der Umsetzung von Projekten zur Weiterverwendung von Abwärme planen einige Unternehmen, noch im Jahr 2025 Maßnahmen zu ergreifen. Andere ziehen es in Betracht, diese Projekte in den Jahren 2026 oder 2027 umzusetzen. Ein erheblicher Anteil hat jedoch noch keinen festen Zeitrahmen festgelegt, was auf Unsicherheiten oder Herausforderungen in der Planung hinweisen könnte.

Bei der Befragung nach den Hemmnissen zeigt sich ein unterschiedliches Bild, je nachdem, ob eine Selbstnutzung bereits umgesetzt wurde oder eine Nutzung geplant ist. Bei der umgesetzten Selbstnutzung (Abbildung 101) werden die technischen Hürden rückblickend als besonders herausfordernd genannt, gefolgt von wirtschaftlichen und betrieblichen Hürden. Bei einer geplanten Nutzung der Abwärme (Abbildung 102) werden hingegen wirtschaftliche Hindernisse als besondere Herausforderung wahrgenommen. Weitere Hemmnisse, die nahezu gleich stark bewertet werden, umfassen betriebliche, juristische und bürokratische sowie personelle Herausforderungen.



EDL Sonderabfrage Abwärme 2025, Angebot Abwärme: n=380 (Mehrfachnennungen)

Abbildung 101: Hemmnisse bei der Umsetzung einer Nutzung von Abwärme im eigenen Betrieb (rückblickend)

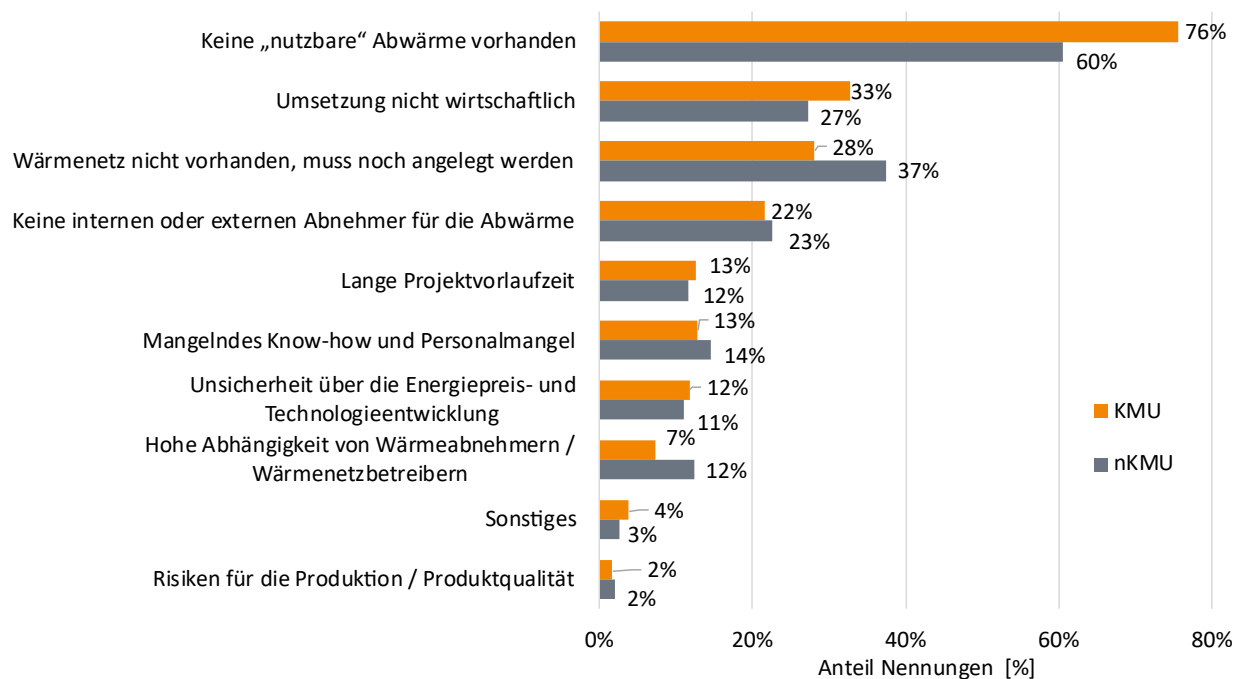


EDL Sonderabfrage Abwärme 2025, Angebot Abwärme: n=48 (Mehrfachnennungen)

Abbildung 102: Hemmnisse vor der Umsetzung einer Nutzung von Abwärme im eigenen Betrieb

Bei der Frage, warum eine Weiterverwendung der Abwärme nicht weiterverfolgt wird, zeigt sich, dass das Fehlen von „nutzbarer“ Abwärme der häufigste Grund ist (Abbildung 103). Darüber hinaus werden die wirtschaftliche Unrentabilität der Umsetzung und das fehlende Wärmenetz als bedeutende Hindernisse genannt.

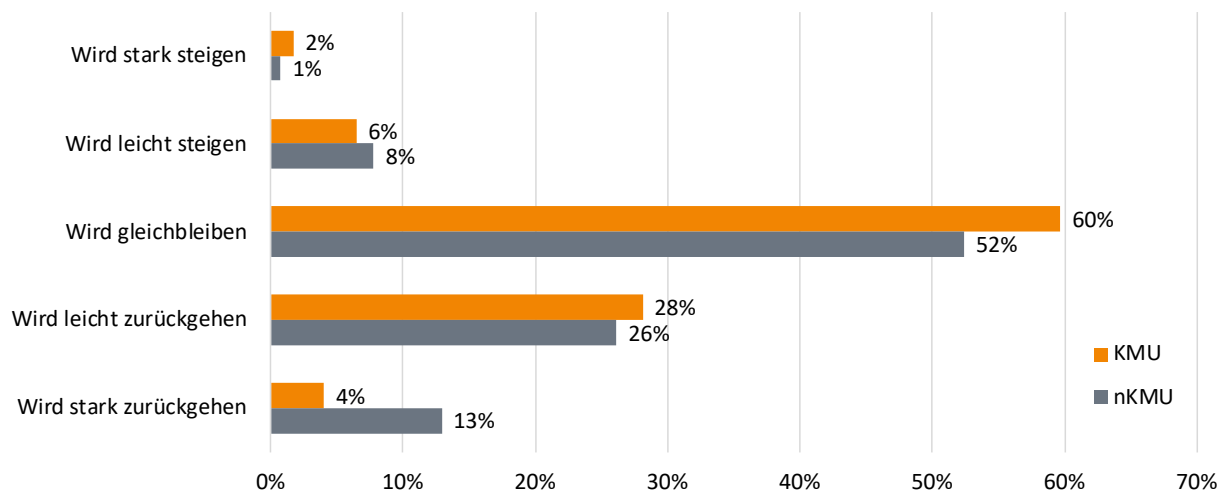
Weitere Gründe wie eine lange Projektvorlaufzeit sowie der Mangel an Know-how und Personal oder auch Unsicherheiten über die Energiepreis- und Technologieentwicklung oder auch die Abhängigkeit von den Wärmenetzbetreibern sind nachgeordnet.



EDL Sonderabfrage Abwärme 2025, Angebot Abwärme: n=345

Abbildung 103: Hemmnisse bei der Nutzung von Abwärme

Im Zuge der Transformation spielt die Elektrifizierung von Prozessen eine große Rolle. Dadurch können auch Abwärmequellen wegfallen. Die Mehrheit der befragten Unternehmen geht jedoch davon aus, dass die Menge der Abwärme gleichbleiben wird. Ein kleinerer Anteil erwartet jedoch, dass die Abwärmemenge leicht zurückgehen oder steigen könnte (Abbildung 104).



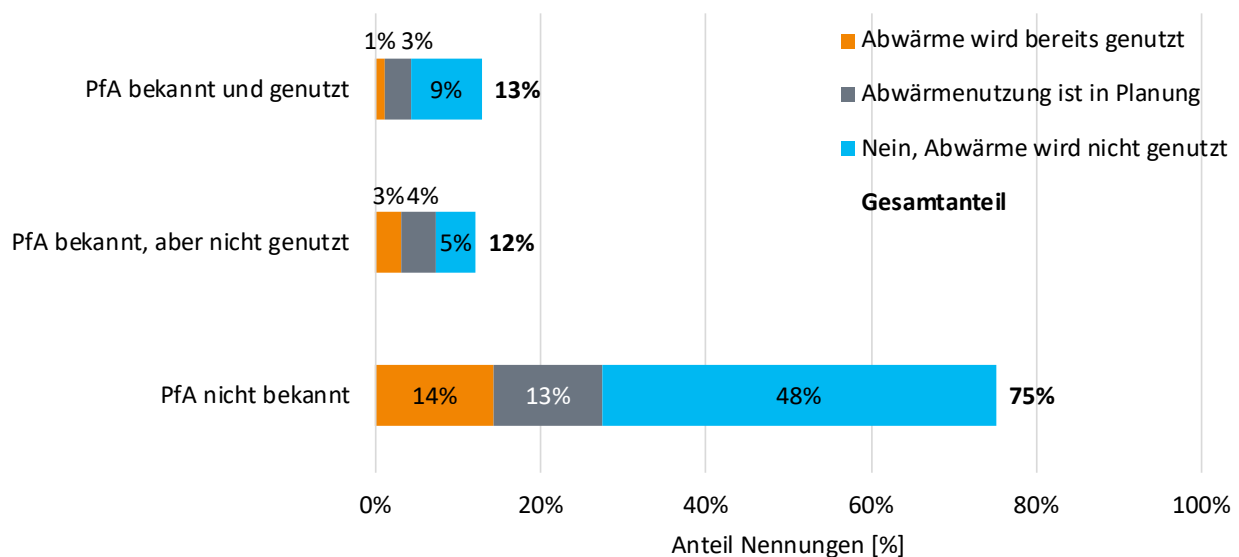
EDL Sonderabfrage Abwärme 2025, Angebot Abwärme: n=607

Abbildung 104: Prognostizierte Auswirkungen von Transformationsprozessen auf das Abwärmeaufkommen

5.2.3 Nutzung der Plattform für Abwärme

Ein weiteres zentrales Thema ist die Bekanntheit und Nutzung der Plattform für Abwärme (PfA). Nur ein Viertel der befragten EVUs ist mit dieser Plattform vertraut, und von diesen nutzen lediglich die Hälfte die Plattform aktiv (Abbildung 105).

Auch wenn Abwärme bereits genutzt oder weitergeleitet wird, erfolgt der Kontakt überwiegend über bestehende geschäftliche Beziehungen oder Netzwerke; die Plattform spielt dabei kaum eine Rolle.



EDL Sonderabfrage Abwärme 2025, Nachfrage Abwärme: n=87

Abbildung 105: Bekanntheit der Plattform für Abwärme bei EVUs

5.2.4 Fazit

Die Sonderbefragung zum Thema Abwärme zeigt, dass es sowohl bei der Nachfrage als auch beim Angebot von Abwärme erhebliche Herausforderungen gibt. Auf der Nachfrageseite nutzen die meisten befragten Energieversorgungsunternehmen (EVUs) keine gewerbliche Abwärme, was auf Unkenntnis über Abwärmequellen und unwirtschaftliche Umsetzungspläne zurückzuführen ist. Zudem ist die Bekanntheit und Nutzung der Plattform für Abwärme (PfA) gering. Auf der Angebotsseite verwenden oder planen etwa die Hälfte der befragten Unternehmen die Nutzung von Abwärme, allerdings erschweren technische, wirtschaftliche und bürokratische Hindernisse die Implementierung. Trotz der Herausforderungen erwartet eine Mehrheit keine signifikanten Änderungen bei der Abwärmemenge im Zuge der Transformation.

5.3 Export von Effizienztechnologien

In unregelmäßigen Abständen findet im Rahmen der Hauptstudie auch eine Befragung zum Export von Energieeffizienztechnologien statt. Auch im aktuellen Erhebungsjahr 2025 wurde diese erneut durchgeführt und das Marktjahr 2024 analysiert.

Für die nachstehenden Ergebnisse wurden 250 Unternehmen befragt, die einerseits in Branchen mit Energieeffizienzanteilen tätig sind und andererseits internationale Geschäfte durchführen. Befragt wurden Unternehmen ab einer Mindestexportquote von 10 %. Es handelte sich bei der Befragung nicht um eine Teilmenge der allgemeinen Unternehmensbefragung. Die Zielgruppe und auch die Stichprobenziehung erfolgen separat. Die Feldzeit der Befragung war von Juli bis September 2025.

Tabelle 14: Struktur der Stichprobe

Branche	Anzahl befragter Unternehmen
Nahrungs- und Genussmittelherstellung (WZ10, 11, 12)	10
Produktion von Papier/Pappe (WZ17.1, 17.2, 18.1)	10
Grundstoffchemie (WZ20.1)	5
Kunststoffverarbeitung (WZ22)	10
Herstellung von Glas- und Keramikerzeugnissen / Verarbeitung von Steinen und Erden (WZ23)	10
Metallerzeugung / Metallbearbeitung (WZ24, 25.2)	23
Mess-, Steuer- und Regeltechnik (WZ26.2, 26.3, 26.51)	39
Energieeffizienz von Geräten (WZ27.1, 27.4, 27.5, 27.9)	40
Maschinenbau / Elektrische Antriebe (WZ28)	60
Fahrzeugbau (WZ30.2, 29)	18
Installations- und Beratungsleistungen (WZ33, 71.1)	25

5.3.1 Marktvolumen

In der Erhebung wird jedes Unternehmen nach dem gesamten Jahresumsatz des Vorjahres und nach dem Anteil von Exportgütern am Umsatz (Exportquote) gefragt. Für jedes befragte Unternehmen werden diese beiden Zahlen multipliziert und über die Gesamtzahl der Unternehmen eine Summe gebildet. Über von der Erhebung unabhängige Abschätzungen werden die Faktoren bestimmt, wie gut die Abdeckung der Erhebung in der Grundgesamtheit von infrage kommenden Unternehmen ist, sowie die Höhe des Produktanteils an den Exportquoten, die im Themenfeld Energieeffizienz verortet sind. Die Summe der Exportumsätze wird, wie in der untenstehenden Abbildung 106 dargestellt, mit den beiden weiteren Zahlen verrechnet, um das Export-Marktvolumen zu berechnen.

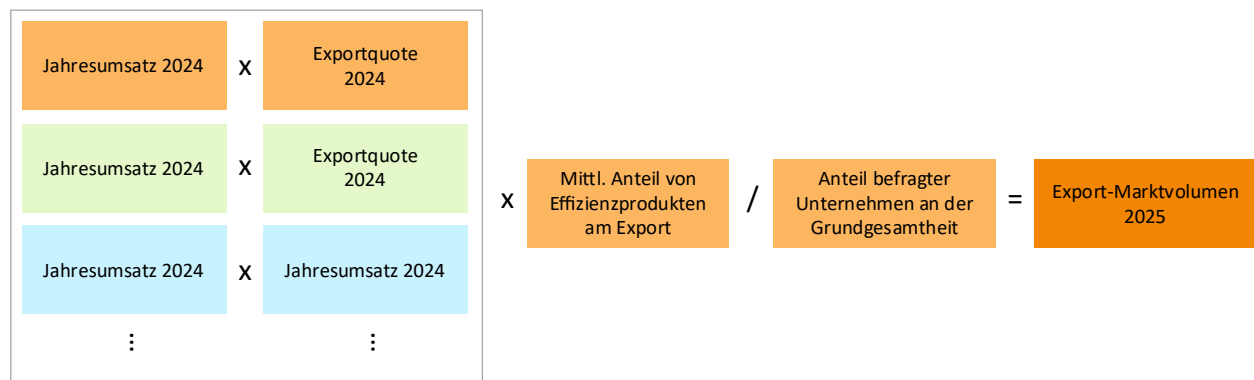


Abbildung 106: Methodik der Export-Marktvolumen-Berechnung

Für das Jahr 2025 wird somit ein Gesamt-Marktvolumen für Energieeffizienz-Exporte von ca. 12,1 Mrd. Euro berechnet (Abbildung 107). Aufgrund der Kategorie-basierten Abfrage von Umsätzen kommt es hier zu Schwankungsbreiten.

Das Marktvolumen ist ungefähr auf dem gleichen Niveau, wie im Jahr 2020 und geringer als im Jahr 2021. Aufgrund der großen Unsicherheitsbereiche sind die Veränderungen nicht signifikant und die Entwicklung des Marktes nahezu konstant.

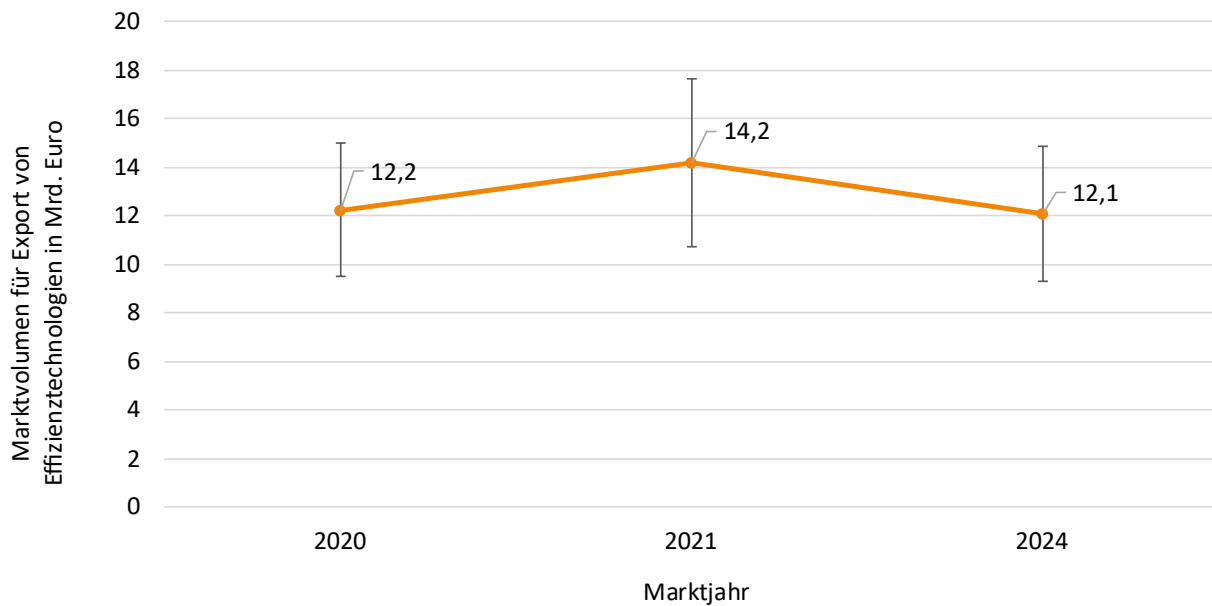
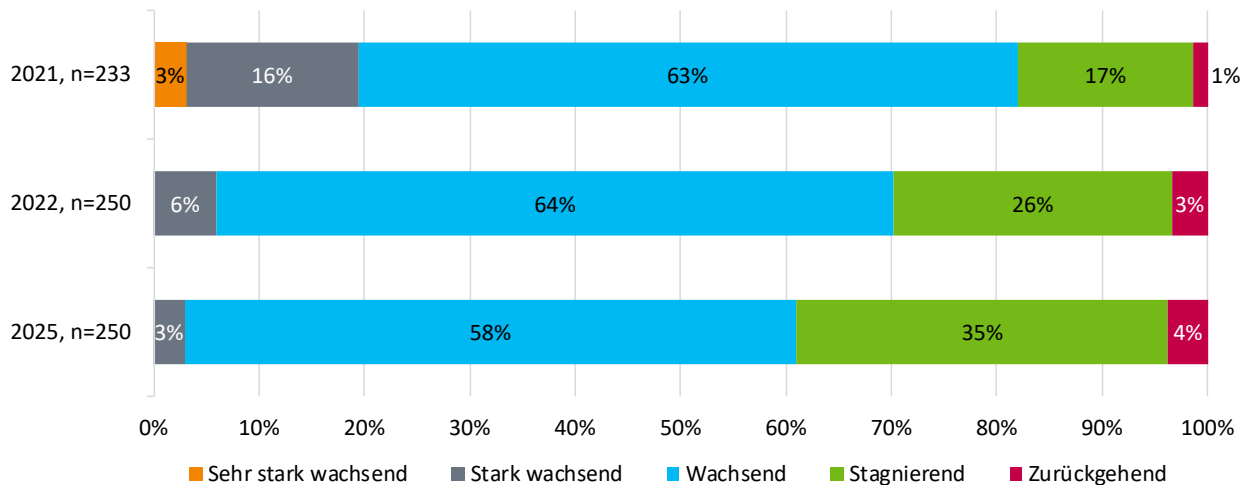


Abbildung 107: Marktvolumen für Energieeffizienz-Export 2024

Der Anteil an Befragten, die von einem (sehr) stark wachsenden Markt in den kommenden Jahren ausgehen, hat sich im Vergleich zur letzten Erhebung im Jahr 2022 halbiert (Abbildung 108). Trotzdem sieht eine Mehrheit (58 %) noch einen moderat wachsenden Markt. Fast 40 % gehen jedoch von einem stagnierenden oder sogar sinkenden Markt aus – im Vergleich zur Erhebung im Jahr 2021 eine Verdopplung.



Erhebung EDL 2025, Export, Anbieter

Abbildung 108: Marktausblick für Export-Produkte

Wesentliche Faktoren, die den Markt für exportierte Effizienzprodukte beeinflussen, sind weiterhin von wirtschaftlichen Themen wie der Verfügbarkeit von Fachkräften oder dem allgemeinen Wirtschaftswachstum geprägt. Einen sehr starken Zuwachs an Nennungen hat jedoch das Thema politische Stabilität erfahren, die nun als wichtigster Einflussfaktor für die Marktentwicklung genannt wurde (Abbildung 109).

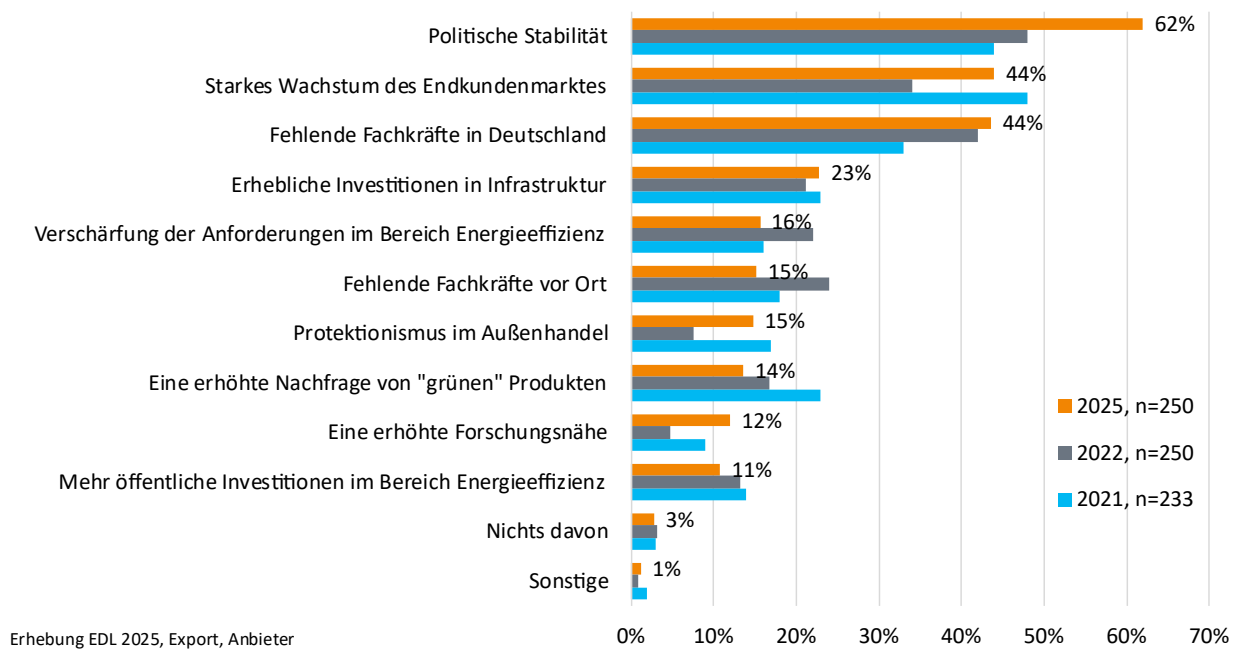
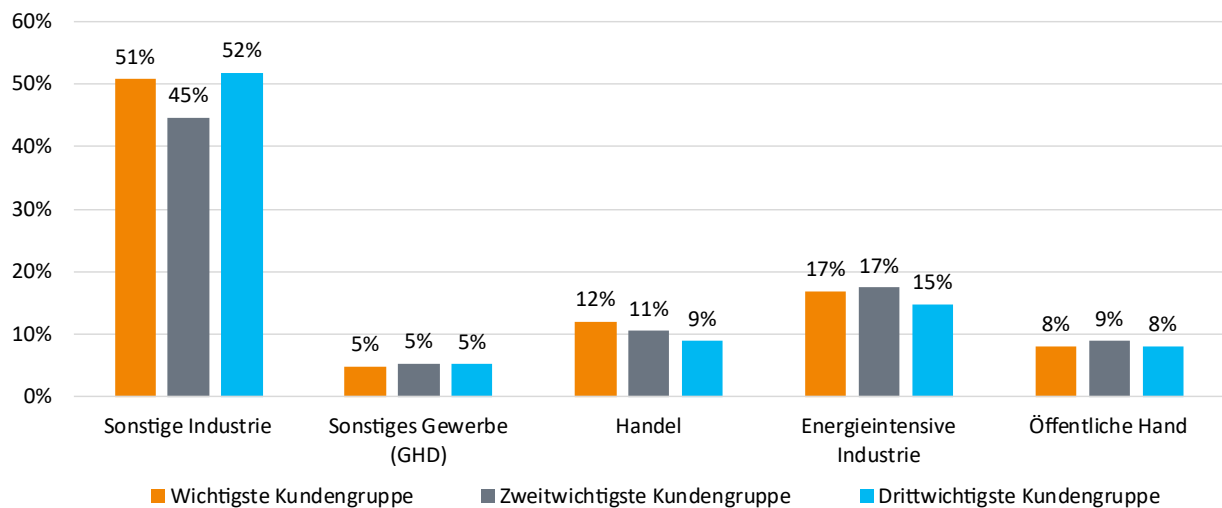


Abbildung 109: Einflussfaktoren auf die Entwicklung des Exportmarktes

5.3.2 Kunden und Produkte

Die Kunden im Ausland sind geprägt von der Industrie. Deutlich im Vordergrund steht hier die nicht energieintensive (hier: „Sonstige“) Industrie mit knapp der Hälfte der Nennungen in allen drei Wichtigkeits-Kategorien. Knapp jeder sechste Befragte sieht die energieintensive Industrie auf Platz 2 (Abbildung 110).



Erhebung EDL 2025, Export, Anbieter, n=250

Abbildung 110: Kundengruppen für Exportprodukte

Die Produkte, die an die genannten Kundengruppen verkauft werden, kommen zum mit Abstand größten Teil aus dem Maschinenbau und sind speziell für industrielle Prozesse ausgelegt (siehe auch Kundengruppe). Fast ein Drittel der Befragten gibt dies stabil über alle drei Erhebungen als wichtigste Produktkategorie an (Abbildung 111).

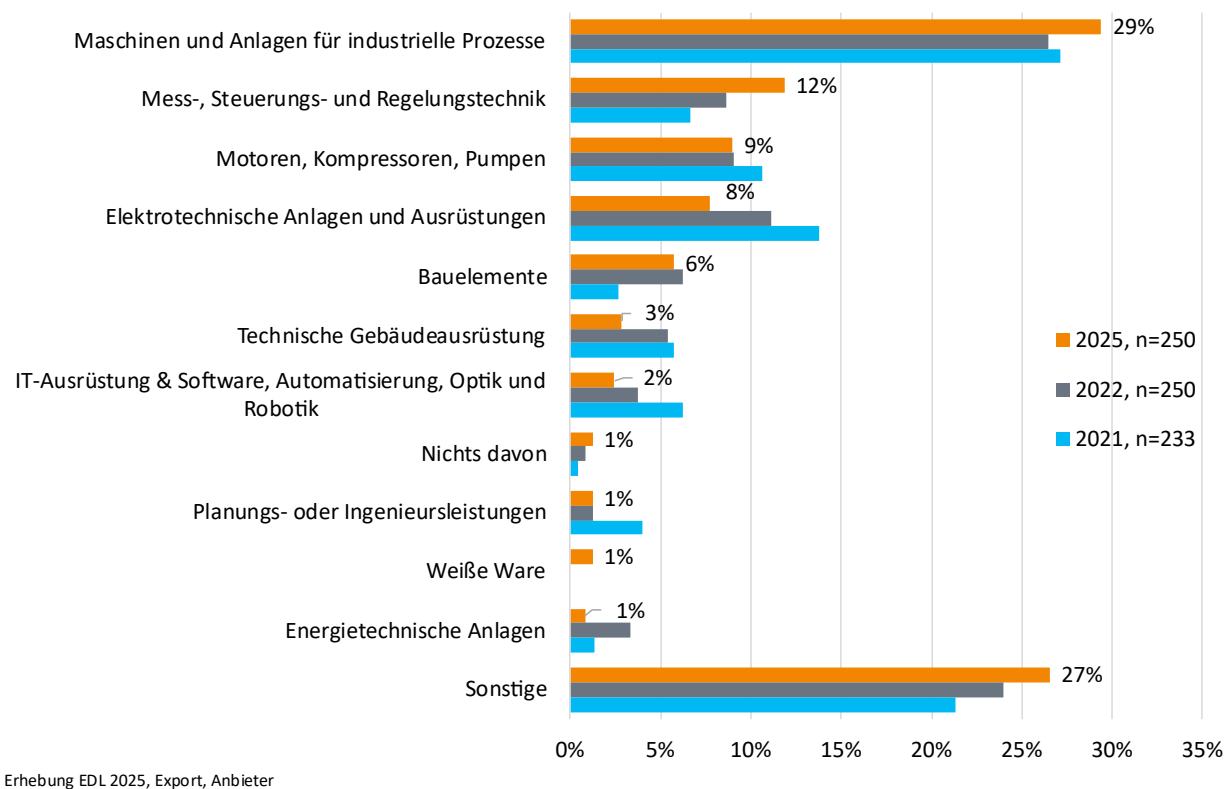


Abbildung 111: Produktkategorien von Exportprodukten

Ausschlaggebendes Verkaufsargument sind aber nicht bei allen befragten Unternehmen die Effizienzeigenschaften der jeweiligen Produkte. Über die Hälfte der Befragten sieht im Thema Energieeffizienz keine oder nur eine untergeordnete Rolle für den Verkauf der Produkte (Abbildung 112). Nur ca. 40 % bewerten diesen Einfluss mit 5 oder mehr auf der Skala von 0 (= keine Rolle) bis 10 (entscheidende Rolle).

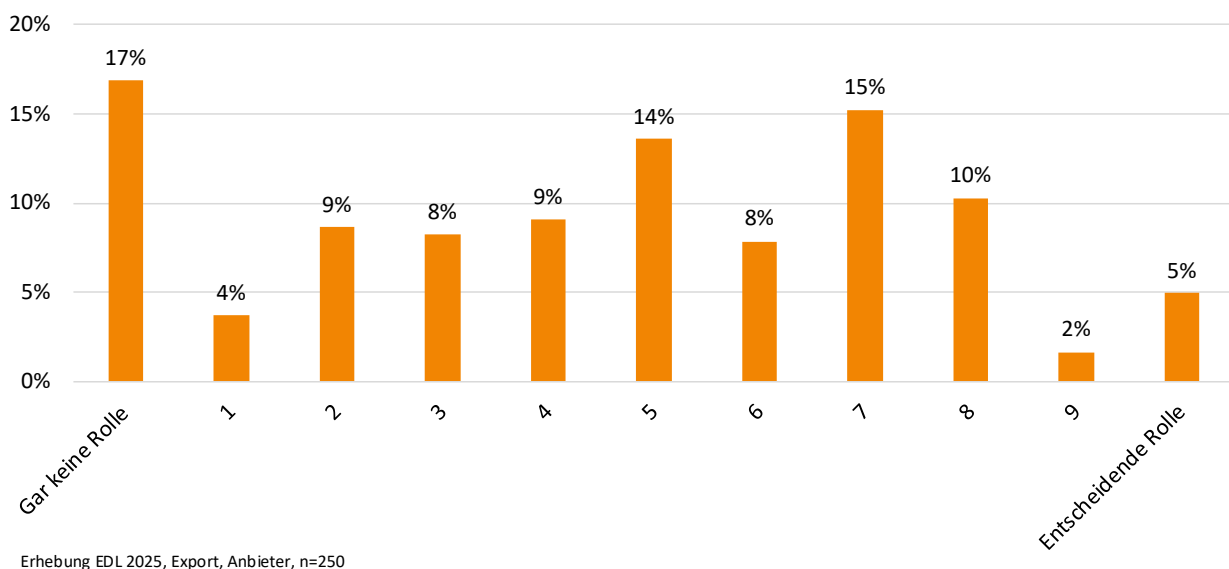


Abbildung 112: Rolle von Energieeffizienz beim Verkauf von exportierten Produkten

6 Literaturverzeichnis

BAFA 2025a: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA): Bundesförderung Energieberatung für Wohngebäude. Entwicklung der Antragszahlen nach Bundesländern 2013 bis 2024. Online unter: https://www.bafa.de/SharedDocs/Downloads/DE/Energie/ebw_statistik_antragstellung.pdf?__blob=publicationFile&v=7

BAFA 2025b: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA): Bundesförderung Energieberatung für Wohngebäude. Entwicklung der geförderten Beratungen nach Bundesländern 2013 bis 2024. Online unter: https://www.bafa.de/SharedDocs/Downloads/DE/Energie/ebw_statistik_foerderungen.pdf?__blob=publicationFile&v=7

BAFA 2022 bis 2025: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA): Bundesförderung Energieberatung für Nichtwohngebäude, Anlagen und Systeme. Modul 1: Energieaudit DIN EN 16247. Jahresstatistik 2021 bis 2024. Online unter: https://www.bafa.de/DE/Energie/Energieberatung/Nichtwohngebaeude_Anlagen_Systeme/Modul1_Energieaudit/modul1_energieaudit_node.html

BAFA 2022 bis 2025: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA): Bundesförderung Energieberatung für Nichtwohngebäude, Anlagen und Systeme. Modul 2: Energieberatung DIN V 18599. Jahresstatistik 2021 bis 2024. Online unter: https://www.bafa.de/DE/Energie/Energieberatung/Nichtwohngebaeude_Anlagen_Systeme/Modul2_Energieberatung/modul2_energieberatung_node.html

BfEE 2025: Bundesstelle für Energieeffizienz (BfEE) (Hrsg.), Empirische Untersuchung des Marktes für Energiedienstleistungen, Energieaudits und andere Energieeffizienzmaßnahmen, Endbericht 2025 BfEE 20/04, Eschborn, 2025

BfEE 2024: Bundesstelle für Energieeffizienz (BfEE) (Hrsg.), Empirische Untersuchung des Marktes für Energiedienstleistungen, Energieaudits und andere Energieeffizienzmaßnahmen, Endbericht 2024 BfEE 20/04, Eschborn, 2024

BfEE 2023: Bundesstelle für Energieeffizienz (BfEE) (Hrsg.), Empirische Untersuchung des Marktes für Energiedienstleistungen, Energieaudits und andere Energieeffizienzmaßnahmen, Endbericht 2023 BfEE 20/04, Eschborn, 2023

BfEE 2022: Bundesstelle für Energieeffizienz (BfEE) (Hrsg.), *Empirische Untersuchung des Marktes für Energiedienstleistungen, Energieaudits und andere Energieeffizienzmaßnahmen*, Endbericht 2022, BfEE 20/04, Eschborn, 2022.

BfEE 2021: Bundesstelle für Energieeffizienz (BfEE) (Hrsg.), *Empirische Untersuchung des Marktes für Energiedienstleistungen, Energieaudits und andere Energieeffizienzmaßnahmen*, Endbericht 2021, BfEE 20/04, Eschborn, 2021.

BfEE 2018: Bundesstelle für Energieeffizienz (BfEE) (Hrsg.), *Empirische Untersuchung des Marktes für Energiedienstleistungen, Energieaudits und andere Energieeffizienzmaßnahmen*, Endbericht 2018 BfEE 04/17, Eschborn, 2018.

BfEE, Prognos 2022: Bundesstelle für Energieeffizienz (BfEE) (Hrsg.), *Kurzpapier Zusatzerhebung Energie-Contracting*, Eschborn, 2021.

Bundesanstalt für Immobilienaufgaben 2022: *Energie- und Umweltbericht 2022*, Bonn, November 2022, https://cdn0.scrvt.com/1f9e599af5d26bd9a064fd3c6c6d6d3b/ef4845e7c0c287e4/7885791c63a3/Energie_Umweltbericht2022.pdf (zuletzt geprüft am 08.06.2023).

DAkKS 2025: *Liste der akkreditierten Stellen für Energie- und Umweltmanagement*, Deutsche Akkreditierungsstelle, 2025.

destatis 2025: *Unternehmensregister in der Online-Datenbank Genesis*, Statistisches Bundesamt 2025.

DIN 8930-5: *Kälteanlagen und Wärmepumpen - Terminologie - Teil 5: Contracting*, Beuth Verlag, 2003 – 2011 (zurückgezogen).

Energieeffizienz-Richtlinie 2023: *Richtlinie 2023/1791 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 13. September zur Energieeffizienz und zur Änderung der Verordnung (EU) 2023/955 (Neufassung)*.

DFM 2019: *Der Facility Manager 10/2019: Sonderausgabe von „Der Facility Manager“, Kompendium Energiemanagement-Systeme, Energiecontracting und KWK*, FORUM Zeitschriften und Spezialmedien GmbH, 2019.

GEFMA 124-1: *Energiemanagement - Grundlagen und Leistungsbild*, Beuth Verlag, 2009.

Guidehouse, Prognos, Öko-Institut & dena: *Neubewertung der investiven Förderprogramme und Bewertung der Auswirkungen der Corona-Krise auf den Gebäudebereich*, im Auftrag BMWi II C1, Köln, Berlin & Freiburg, 2021. Unveröffentlicht.

ISO Survey 2025: *The ISO survey of management system standard certifications*, International Organization for Standardization.

Prognos et al. 2020: *Energiewirtschaftliche Projektionen und Folgeabschätzungen 2030/2050*, im Auftrag BMWi.

Prognos et al. 2021: *Schlussbericht zur Evaluation der Wärmelieferverordnung*, https://www.bmj.de/SharedDocs/Downloads/DE/Fachinformationen/Evaluierung_WaermelieferVO.pdf, zuletzt aufgerufen am 02. März 2022.

Prognos, ProgTrans, Basic: *Energieeinsparpotenziale im Lichte aktueller Preisentwicklungen*, im Auftrag BMWi, 2007

VDI 4602: *Energiemanagement - Definition, Begriffe*, Beuth Verlag, 2007 – 2018.

Vedec 2024: *Marktzahlen 2023*, Vedec, <https://vedec.org/das-ist-contracting/marktzahlen-2023/> (zuletzt geprüft am 20.06.2025).

WZ 2008: *Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 nach Verordnung (EG) Nr. 1893/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Dezember 2006 (NACE Revision 2)*.

Anhang

Anhang A	Erhebungskonzept (Methodik)	115
<i>Anhang A-1</i>	<i>Datengrundlage der Marktanalyse, Dokumentenanalysen und externe Quellen</i>	<i>115</i>
<i>Anhang A-2</i>	<i>Durchführung der Befragung und Rahmenbedingungen</i>	<i>115</i>
<i>Anhang A-3</i>	<i>Gewichtung der Ergebnisse</i>	<i>118</i>
Anhang B	Methodik der Bestimmung des Marktvolumens	120
<i>Anhang B-1</i>	<i>Energieberatung</i>	<i>120</i>
<i>Anhang B-2</i>	<i>Energie-Contracting</i>	<i>122</i>
<i>Anhang B-3</i>	<i>Energiemanagement</i>	<i>123</i>
Anhang C	Glossar	126
<i>Anhang C-1</i>	<i>Produkt- und Dienstleistungssegmente</i>	<i>126</i>
Anhang D	Fragebögen	130
<i>Anhang D-1</i>	<i>Neuerungen und Anpassungen des Befragungsdesigns</i>	<i>130</i>
<i>Anhang D-2</i>	<i>Fragebogen Anbieter</i>	<i>132</i>
<i>Anhang D-3</i>	<i>Fragebogen Nachfrageseite: Bevölkerung / Privathaushalte</i>	<i>147</i>
<i>Anhang D-4</i>	<i>Fragebogen Nachfrageseite: Unternehmen</i>	<i>159</i>
<i>Anhang D-5</i>	<i>Fragebogen öffentliche Hand</i>	<i>170</i>
<i>Anhang D-6</i>	<i>Export-Befragung</i>	<i>183</i>

Anhang A Erhebungskonzept (Methodik)

Anhang A-1 Datengrundlage der Marktanalyse, Dokumentenanalysen und externe Quellen

Eine wesentliche Grundlage der Marktanalyse stellt die Aufbereitung und Auswertung vorhandener Daten- und Informationsquellen dar. Ziel dieser Dokumentenanalyse ist es, die Abschätzung des Angebots und der Nachfrage von Energiedienstleistungen – ergänzend zu Interviews mit Fachleuten und standardisierten Befragungen – zu fundieren sowie Einschätzungen zu Entwicklungsperspektiven und Rahmenbedingungen zu gewinnen.

Für die Literaturlauswertung wurden überwiegend neue und aktualisierte Veröffentlichungen aus den vergangenen Jahren berücksichtigt.

Relevante Informationsquellen:

- Förderdaten und Evaluationsberichte,
- Daten und Studien von Verbänden, wie bspw. themenspezifische Mitgliederbefragungen,
- Wissenschaftliche Studien.

Darüber hinaus wurden zahlreiche weitere externe Quellen verwendet.

Energieberatung:

Die Zahl der Anbieter im Bereich EB wurde anhand von zwei Quell-Daten (ohne Dubletten) des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) angesetzt.

Energie-Contracting:

Für die Marktanalyse im Bereich EC wurden Daten der Unternehmensdatenbanken Orbis sowie Daten des Verbandes für Energiedienstleistungen, Effizienz und Contracting (vedec) verwendet. Jahresabschlussberichte großer Contractoren wurden ebenfalls berücksichtigt. Für die Identifikation der Unternehmen, die EC anbieten, wurde ein Webcrawling durchgeführt.

Energiemanagement:

Darüber hinaus wurde die Erhebung im Bereich EnM durch die Zahl der akkreditierten Stellen für Energie und Umweltmanagement (DakkS 2025), die jeweils aktuelle Zahl der zertifizierten EnMS (ISO Survey) und Unternehmenszahlen aus der Genesis-Datenbank (destatis 2025) ergänzt bzw. abgeglichen.

Anhang A-2 Durchführung der Befragung und Rahmenbedingungen

Die Hauptgrundlage der vorliegenden Untersuchung bilden telefonische Befragungen (CATI - Computer assisted telephone interview) und die Ergebnisse eines Online-Fragebogens (CAWI - Computer assisted web interview). Alle erhobenen Daten wurden plausibilisiert und bereinigt. Sofern numerische Angaben gemacht werden konnten, wurden diese um un plausible Nullwerte, offensichtliche Zahlendreher oder Extremwerte korrigiert.

Angebot von Energiedienstleistungen

Die Auskünfte der Angebotsseite basieren auf zwei Teilbefragungen, die durch den Projektpartner Verian durchgeführt wurden. Zum einen fand eine telefonische Befragung von Unternehmen statt, zum anderen wurde der größtenteils identische Fragebogen als Online-Formular programmiert und an Zielunternehmen im Bereich EB und Energieaudits verschickt.

Für die telefonische Teilbefragung wurden Kontaktdaten aus verschiedenen Branchen mit Unterstützung durch Verbände und öffentlich einsehbare Listen zusammengetragen und anschließend befragt. Zur Abdeckung der Angebotssegmente Energieberatung sowie Energieaudits erfolgte wie schon in den Erhebungen der letzten sieben Jahre eine parallele Befragung als Online-Erhebung. Hierfür wurden die Zielunternehmen per E-Mail zur Teilnahme an der Befragung eingeladen. Die E-Mail-Anschriften enthielten alle vom BAFA zugelassenen Energieberatungsunternehmen aus den Förderprogrammen Energieberatung im Mittelstand, NWG und WG, die in den letzten 5 Jahren mindestens einen Förderantrag gestellt haben, sowie alle zum Zeitpunkt der Erhebung beim BAFA registrierten Energieauditorinnen und -auditoren. Insgesamt ergaben sich aus diesen Quellen 13.330 E-Mail-Anschriften. Nach der Bereinigung des Adressbestandes um Dubletten und fehlerhafte oder gesperrte Adressen konnten 12.053 Adressen angeschrieben werden.

Der Fragebogen beider Teilbefragungen ist im Anhang D-2 zu finden.

Nachfrage von Unternehmen

Die Erhebung der nachfragenden Unternehmen wurde telefonisch mit einer nach Unternehmensgröße und Branche quotierten Stichprobe durch den Projektpartner Verian durchgeführt. Der Fragebogen ist im Anhang D-4 dokumentiert.

Um die Erfahrungen mit Energiedienstleistungen sowohl aufseiten kleiner und mittlerer Unternehmen wie auch von größeren Unternehmen in ausreichender Tiefe darstellen zu können, kam im Hinblick auf die Unternehmensgröße ein disproportionaler Stichprobenansatz zum Tragen. Andernfalls würde die Fallzahl größerer Unternehmen detaillierte Auswertungen nicht zulassen. Daher übersteigt der Anteil größerer Unternehmen in der Stichprobe den realen Anteil in der Grundgesamtheit. Zur Wiederherstellung der Repräsentativität gleicht eine Gewichtung die Verteilung der Unternehmensgrößen wieder aus. Details zur Gewichtung sind dem Anhang A-3 zu entnehmen.

Für die gezielte Auswertung von KMU wurden die Empfehlungen der EU-Kommission (2003/361) insofern berücksichtigt, als die befragten Unternehmen nach ihrem Jahresumsatz (bis 50 Mio. Euro) gefragt wurden und auf die Zahl der Mitarbeitenden (bis 249) zurückgegriffen werden konnte. Die unbekannte Jahresbilanzsumme kann hier zu leichten Unschärfen führen, welche jedoch als unerheblich eingeschätzt werden.

Das zweite zentrale Strukturmerkmal, das bei der Stichprobenziehung kontrolliert wurde, ist die Hauptbranche der Unternehmen. Hierfür wurden zunächst zehn Branchencluster gebildet, die für den EDL-Markt eine hohe Relevanz besitzen. Die Branchen wurden unter Zuhilfenahme der Wirtschaftszweigklassifikation 2008 (Quelle: WZ 2008) für die Auswertungen im Rahmen dieser Studie kategorisiert (Tabelle 15).

Tabelle 15: Branchen und WZ 2008-Zuordnung der Befragung der nachfragenden Unternehmen

Branche	Zuordnung nach Wirtschaftszweigklassifikation
Energieintensive Industrie	C10, C11, C17, C19, C20, C21, C22, C23, C24
Sonstige Industrie	B09, C12, C13, C14, C15, C16, C18, C25, C26, C27, C28, C29, C30, C31, C32, C33
Handel Food	G46.3, G47.11, G47.2
Handel Non-Food	G45, G46.1, G46.2, G46.4, G46.5, G46.6, G46.7, G46.9, G47.19, G47.3, G47.4, G47.5, G47.6, G47.7, G47.9
Hotel, Gastgewerbe & Freizeit	I55, I56, R93.1
Immobilienbranche, Wohnungswesen	L68, F41.1
Gesundheit, Pflege & Heime	Q86.1, Q87.1, Q87.2, Q87.3, Q87.9
Information, Telekommunikation & Datenverarbeitung Dienstleistungen	J61, J62, J63
Büroähnliche Betriebe	H53, J58, J60, K64, K65, K66, M69, M70, M71, M72, M73, N79, N80
Sonstige Unternehmen	D35, F41.2, F42, F43, H49, H50, H51, H52, J59, M74, M75, N77, N81, N82, S95, S96

Die kontaktierten Unternehmen erhielten ein vom Auftraggeber und den am Projekt beteiligten Instituten unterzeichnetes Einladungsschreiben, das über die Studieninhalte und Befragungsdetails informiert. Der Unternehmensfragebogen wurde 2024 erstmals um einen jährlich wechselnden Abschnitt aktueller Fragestellungen ergänzt (Schwerpunktthema).

Nachfrage von Privathaushalten

Die repräsentative Befragung der privaten Haushalte erfolgte telefonisch (CATI) durch den Projektpartner Verian. Es handelt sich um eine Zufallsstichprobe unter Berücksichtigung von Festnetz- sowie Mobilfunknummern. Bis zum Erhebungsjahr 2019 betrug die Ziel-Stichprobengröße auch für Privatpersonen mit Wohneigentum 1.000 Interviews. Um detailliertere Auswertungen in dieser Zielgruppe erhalten zu können, ist die Zielgröße daraufhin schrittweise angehoben worden. Seit dem Erhebungsjahr 2021 werden in diesem Teilsegment mindestens 1.500 Interviews geführt. Durch die erhöhte Stichprobenzahl wird die Validität der Daten gewährleistet.

Da Eigentümerinnen und Eigentümer von Wohnungen oder Gebäuden im Vergleich zu Mieterinnen und Mietern deutlich erweiterte Handlungsoptionen bezüglich der Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen haben, wurden bei den privaten Haushalten zwei unterschiedliche Fragebögen für die beiden Gruppen erstellt (Anhang D-3).

Der Fragebogen für die Eigentümerinnen und Eigentümer war dabei ausführlicher gestaltet als jener der Mieterinnen und Mieter. Waren Eigentümerinnen und Eigentümer gleichzeitig auch Vermieterinnen und Vermieter, wurden Sie auch in dieser Rolle befragt.

Nachfrage durch die öffentliche Hand

Die Zuständigkeiten für Fragen rund um den EDL-Markt sind auf den Ebenen des Bundes, der Länder und der Kommunen sehr vielseitig und auch je nach Ebene nicht immer klar definiert. Daher wurden im Vorfeld der erstmaligen Befragung der öffentlichen Hand im Erhebungsjahr 2018 Interviews mit Fachleuten durchgeführt, um die jeweiligen Dienststellen vorab nach einem sinnvollen Befragungsweg und den richtigen Ansprechpersonen zu fragen. Weitere Anpassungen am Kontaktierungskonzept wurden in den darauffolgenden Jahren durch das Feedback angesprochener Zielpersonen angestoßen. So wurden bspw. Justizvollzugsanstalten ab dem Erhebungsjahr 2021 als eigene Teilzielgruppe gestrichen, weil immer häufiger darauf verwiesen wurde, dass die verantwortlichen Ansprechpersonen zentral bei den Landesbehörden angesiedelt waren.

Der Fragebogen für alle Teilzielgruppen der öffentlichen Hand kann in Anhang D-5 eingesehen werden.

In den befragten Kommunen wurde jeweils die für die kommunalen Liegenschaften zuständige Abteilung identifiziert und telefonisch befragt. Darüber hinaus wurden auch Schulverwaltungen, Entsorgungsunternehmen sowie Wasserversorger und Abwasserentsorger befragt.

Die Bundesländer organisieren die Verwaltung von Energie- und Bauthemen unterschiedlich. Einige Länder koordinieren alle Fragen rund um die eigenen Liegenschaften und Gebäude zentral in einer landesweiten Behörde (z. B. Landesbauämter) oder Abteilung. Andere Bundesländer handhaben diese Fragen dezentral auf der Ebene von Bezirken oder anderen Unterebenen. Die befragten Stellen konnten frei entscheiden, ob der Fragebogen von einer Person durch telefonische Befragung beantwortet werden soll oder mehrere Personen über einen längeren Zeitraum auf einen Online-Fragebogen mit identischem Inhalt zugreifen können. Darüber hinaus wurden auch Universitäten bzw. Hochschulen befragt, die den Bundesländern direkt untergeordnet sind.

Seit dem Erhebungsjahr 2021 wurde jährlich eine wechselnde Zielgruppe aus dem Bereich Anstalten, Stiftungen, Körperschaften des öffentlichen Rechts im Rahmen der Nachfrageerhebung befragt. Im Zuge dessen wurden in der Vergangenheit bereits religiöse Einrichtungen, Studierendenwerke, Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen befragt.

Anhang A-3 Gewichtung der Ergebnisse

Fast alle Erhebungen wurden mit einer Gewichtungsvariable versehen, um die Repräsentativität der Daten zu maximieren. Im folgenden Abschnitt werden die Gewichtungsprozeduren der einzelnen Teilbefragungen genauer erläutert.

Private Haushalte

Die Variablen zur Gewichtung der privaten Haushalte bestehen bereits seit der ersten Befragung im Erhebungsjahr 2016. Eine gewichtete Auswertung wurde erstmals 2019 durchgeführt. Bei der Gewichtung handelt es sich um die Varian Bevölkerungsgewichtung des Mehrthemen-CATI-Omnibus, der folgende sozioökonomische Kriterien berücksichtigt:

- Region (Nielsengebiete)
- BIK-Regionsgrößenklassen
- Altersgruppen
- Geschlecht
- Berufstätigkeit
- Bildungsgrad
- Haushaltsgröße

Unterschiedliche statistische Ziehungswahrscheinlichkeiten je nach Anzahl der Telefonanschlüsse sowie Kontaktwege (Festnetz, Mobiltelefon) wurden ebenfalls berücksichtigt.

Zusätzlich zur Gewichtungsvariable über alle Befragten wurde ab dem Erhebungsjahr 2020 noch eine weitere Variable eingeführt, die eine fallzahlerhaltende Auswertung innerhalb der Zielgruppe der Eigentümerinnen und Eigentümer ermöglicht.

Unternehmen

Die Gewichtung der Unternehmensdaten wurde ab dem Erhebungsjahr 2019 eingeführt. Ziel der Gewichtung ist der Ausgleich der Vorgaben disproportionaler Unternehmensgrößen.

Gewichtet wurde nach Branche und Zahl der Mitarbeitenden jeweils im Vergleich zur Grundgesamtheit der Unternehmen in Deutschland in den jeweiligen Zielbranchen ab 10 Mitarbeitenden.

Anbieter

Um je Anbieter-Branche Marktberechnungen besser zwischen den Jahren vergleichen zu können, wurden hierzu ungewichtete Auswertungen erstellt. Für inhaltliche Fragestellungen und Auswertungen wurde seit dem Erhebungsjahr 2020 eine Gewichtung eingesetzt.

Für die Erhebung des EC war die Grundgesamtheit durch die jährliche Anwendung des Webcrawlers bekannt, weshalb die Stichprobe entsprechend gewichtet werden konnte. Die Gewichtungsprozedur berücksichtigt den Umsatz sowie die Zahl der Mitarbeitenden jeweils im Vergleich zur Grundgesamtheit der Contracting-anbietenden Unternehmen.

In Bezug auf die anderen beiden Anbieterzielgruppen EB und EM ist die Bestimmung der jeweiligen Grundgesamtheiten nicht trivial. Die spezifischen Herausforderungen im Bereich EB sind in Kapitel 4.2.1 tiefergehend dargestellt. Die Angebotsseite für Energie(daten)management ist sehr vielfältig; sowohl Produkte als auch anbietende Unternehmen sind nur schwer abgrenzbar. In beiden Bereichen kann daher keine Grundgesamtheit bestimmt werden. Eine auf externen Daten beruhende Gewichtung wurde daher nicht durchgeführt. Für die Auswertungen zum EM kam seit der Erhebung 2020 stattdessen eine Gewichtung zum Einsatz, die die Stichprobenverteilungen der vergangenen drei Befragungswellen (aktuell also 2022 bis 2024) berücksichtigt. Diese „3-Wellen-Mittelwert“-Gewichtung gleicht jährliche Schwankungen aus, die aus den vergleichsweise kleinen Fallzahlen der Teilstichproben resultieren. Ein Selektionsbias, wie er unter Rückgriff auf die „wahre“ Verteilung der Grundgesamtheit korrigiert werden könnte, wurde hierdurch nicht kontrolliert. Jedoch ermöglichte die Mittelwertgewichtung den Selektionsbias konstant zu halten. Damit wurde die Vergleichbarkeit der Einzelerhebungswellen verbessert.

Seit dem Erhebungsjahr 2023 wurde dasselbe Vorgehen auch für den Bereich EB durchgeführt. Für die aktuelle Erhebungswelle wurden also ebenfalls rückblickend die drei vorhergehenden Erhebungsjahre 2022 bis 2024 als Bezugsgröße für die Gewichtung herangezogen.

Folgende Variablen wurden in der Gewichtungsvariable verbunden:

- Anbieter des jeweiligen Kernprodukts
- Zahl der Mitarbeitenden
- Jahresumsatz

Folglich wurden für das Befragungsjahr 2025 drei Gewichtungsvariablen erzeugt, die jeweils für die Auswertung eines der Kernprodukte zum Einsatz kommen. Für Unternehmen, die das jeweilige Kernprodukt nicht anbieten, beträgt der Gewichtungsfaktor 1 (= keine Gewichtung). Übergeordnete Fragen über mehrere Branchen hinweg wurden ohne Gewichtung ausgewertet.

Öffentliche Hand

In diesem Bereich wurde keine Datengewichtung vorgenommen. Die bisher erfassten Stichproben aller Jahre wiesen bereits hohe strukturelle Ähnlichkeiten untereinander und zur bekannten Grundgesamtheit auf und daher war eine Gewichtung nicht zwingend notwendig.

Anhang B Methodik der Bestimmung des Marktvolumens

Anhang B-1 Energieberatung

Kennzahlen und Rechenweg

Das Marktvolumen für Energieberatung wird auf Basis verschiedener Kennzahlen ermittelt, die für jede der sechs betrachteten Beratungsformen erhoben und miteinander verrechnet werden. Die Kennzahlen werden weiter unten näher erläutert. Es handelt sich um:

- Zahl der aktiven Energieberaterinnen, Energieberater sowie Auditorinnen und Auditoren
- Anteil der Unternehmen, die eine bestimmte Energieberatungsform anbieten
 - ➔ Ergibt die Zahl der Aktiven EB pro Beratungsform
- Beratungen pro Vollzeitstelle
 - ➔ Ergibt die Zahl der Beratungen pro Beratungsform
- Durchschnittspreis pro Beratung
 - ➔ Ergibt das Marktvolumen pro Beratungsform

Methodische Änderungen bei der Berechnung der Marktkennzahlen gab es gegenüber den Vorjahren nicht. Die Kontinuität bei Erhebung und Ermittlung ermöglicht eine gute Vergleichbarkeit über eine Zeitreihe von fünf Jahren.

Datenquellen

Die Ermittlung der Kennzahlen zum Markt für EB erfolgt weitgehend auf Basis der Primärdaten der Angebotsseite. Diese wurden im Rahmen einer Online-Befragung und telefonischer Interviews erhoben. Zielgruppe für die Befragung waren aktive Energieberaterinnen und Energieberater (aktive EB), die EB als professionelles Geschäft anbieten. „Aktiv“ bedeutet im Zusammenhang der Studie, dass von der jeweiligen Kontaktperson in den vergangenen fünf Jahren mindestens ein Antrag der Bundesförderung Energieberatung für Wohngebäude oder Bundesförderung Energieberatung für Nichtwohngebäude, Anlagen und Systeme des BAFA gestellt wurde. Zusätzlich wurden alle vorhandenen Kontaktdaten von im BAFA registrierten Energieauditorinnen und -auditoren für die Befragung verwendet. Die Konzentration auf aktive EB bietet sich an, da die Bundesförderung in dem Bereich der EB das Berufsbild und die Produktdefinition maßgeblich geprägt hat. Der Fokus der Untersuchung bietet einen repräsentativen Einblick in die EB des Marktjahres 2023 im Bereich der geförderten Beratung ohne die nicht-geförderte Beratung völlig außer Acht zu lassen.

Durch einen Doublettenfilter des Befragungsinstituts Verian konnten Doppelzählungen in der Stichprobe ausgeschlossen werden. Gleichzeitig blieb das Attribut „Adressherkunft“ im Datensatz erhalten, sodass eine Unterscheidung und getrennte Betrachtung von EB und Energieaudits sowie den jeweiligen Anbietern möglich ist.

Insgesamt lagen 1.145 auswertbare Datensätze vor. Davon stammten 988 Fälle aus der Online-Befragung und weitere 157 aus telefonischen Interviews. Gegenüber dem Vorjahr sind das erneut deutlich weniger Fälle. Ursächlich dafür ist vermutlich eine schlechtere Adressqualität. Wichtige Kennwerte für die Markteinschätzung, wie durchschnittliche Energieberatungszahlen und -preise verschiedener Typen, Beratungsdauer und die daraus resultierenden Stundensätze, sowie Unternehmensumsätze und Umsatzanteile für EB, konnten dennoch solide bestimmt und auf den Gesamtmarkt hochgerechnet werden.

In Bezug auf Extremwerte und den Einfluss einzelner Akteure in der Stichprobe wurde bei den Analysen auf eine Extremwertkorrektur und eine Gewichtung mithilfe eines Wellengewichts über jeweils die drei vergangenen Jahre zurückgegriffen. Dadurch reduziert sich die Anzahl und der Einfluss von Extremwerten deutlich.

Ergänzend zur Befragung von Anbietern von Energiedienstleistungen wurden in der Marktanalyse die Befragungen zur Nachfrageseite (Eigentümer- und Mieterhaushalte, Unternehmen, öffentliche Hand) sowie sekundärer Quellen

wie Statistiken der Förderprogramme genutzt. So wurden beispielsweise Angaben zur Nutzungshäufigkeit sowie zu Preisen von der Nachfrageseite zur Plausibilisierung der Kennzahlen verwendet.

Zahl der Akteure

Eine wesentliche Herausforderung des Marktmonitorings für EB ist die solide Abschätzung der Personenanzahl, mit denen das Marktvolumen hochgerechnet wird. Denn für EB als Produktbezeichnung bzw. Energieberaterin und Energieberater als Berufsbild gibt es zwar teilweise im Rahmen von Förderprogrammen Mindestkriterien für Anbieter, aber keine über alle Bundesländer einheitliche Definition. Daher war auch keine einheitliche statistische Erfassung möglich. Wie bereits geschildert, behilft sich die Marktstudie mit der Definition von aktiven EB.

Für das Marktjahr 2024 stieg die Zahl der Personen, die Energieberatungen und -audits anbieten, bei gleichbleibender Methodik erneut stark an. Insgesamt fielen 19.921 Personeneinträge unter die Definition in der Marktstudie, also aktive EB und registrierte Energieauditorinnen und -auditoren. Davon wurden Doppelseintragungen, wenn eine Person in beiden Kontaktdatenquellen vertreten war, bereinigt. Die Zahl der Akteurinnen und Akteure belief sich somit auf 17.949 Einzelpersonen und die Hochrechnung der Marktkennzahlen für EB und Audits erfolgte daher mit gerundeten 17.500 Akteurinnen und Akteuren. Das waren 2.500 Personen mehr als im Vorjahr.

Seit der Umstellung der Abschätzung der Anbieter auf aktive EB im Jahr 2019 wurde mangels verfügbarer Daten die Annahme aufgestellt, dass solche Anbietende in Vollzeit ausschließlich Energieberatungen und -audits bearbeiten. Die Überschätzung wurde bewusst in Kauf genommen, weil gleichzeitig eine unbekannte Zahl von Anbietern, die nicht die Kriterien der aktiven EB erfüllten, unberücksichtigt blieb – damit die tatsächliche Zahl also unterschätzt wurde. Seit dem deutlichen Bedeutungsgewinn bundesgeförderter EB erhöht sich die Zahl der aktiven EB von Jahr zu Jahr. Auch wenn dazu keine Zahlen vorliegen, lässt sich vermuten, dass bei gleichbleibender Zahl der Anbieter nun mehr von ihnen die Kriterien der aktiven EB erfüllen. Damit bleibt die Überschätzung aufgrund der „Vollzeit-Annahme“, die Unterschätzung aufgrund von nicht erfassten Anbietenden wird jedoch geringer. Indirekt lässt sich diese Verschiebung durch die Nachfrageseite zeigen: Die Zahl der Anbietenden und damit der durchgeführten Beratungen in der Marktberechnung ist kontinuierlich gestiegen, die Zahl der geförderten Beratungen der Bundesprogramme jedoch in den letzten beiden Jahren deutlich weniger stark. Auch bleibt der Anteil der befragten Haushalte konstant, die angeben, noch keine Energieberatung genutzt zu haben.

Seit 2025 wird im Rahmen der Anbietenden-Befragung explizit der tatsächliche Anteil der Energieberatung an der Arbeitszeit erhoben. Er liegt im Mittel bei rund 55 %. Mit diesem Anteil kann das Marktvolumen im Bereich der geförderten Energieberatung bereinigt werden. Allerdings bringt auch diese Bereinigung eine gewisse Unschärfe in die Berechnung, etwa weil der Anteil der Energieberatung an der Arbeitszeit von Einzelpersonen unterschiedlich definiert werden kann. So könnte z. B. die Öffentlichkeitsarbeit oder Verwaltung entweder als Teil der Energieberatungs-Arbeit gesehen werden oder als eigenständige Tätigkeit. Die Befragung soll an dieser Stelle in den kommenden Jahren weiter geschärft werden.

Betrachtete Beratungsformen

Betrachtungsschwerpunkt waren bundeseinheitlich definierte Beratungen und Audits, wobei die Definitionen aus gesetzlichen Vorgaben und/oder Vorgaben aus den Förderprogrammen stammten. Die Personen, die an der Studie teilgenommen haben, machten allerdings nicht nur Angaben zu geförderten EB, sondern auch zu den von ihnen angebotenen nicht geförderten Beratungen. Bei NWG, Anlagen und Systemen sowie stationären Beratungen lagen die Anteile der geförderten Beratungen bei jeweils rund 50 %. Knapp die Hälfte waren also Beratungen außerhalb der staatlich geförderten Beratungsprogramme. Bei EB für WG war der Anteil der geförderten Beratungen höher (80 %), aber auch hier konnten in der Marktanalyse Aussagen über den nicht geförderten Energieberatungsmarkt getroffen werden. Bei Energieaudits war der Förderanteil aufgrund der gesetzlichen Verpflichtung von nKMU naturgemäß gering.

Tabelle 16: Anteil staatlich geförderter Beratungen im Portfolio der Angebotsstichprobe

Beratungsform	Staatlich geförderter Beratungsanteil
Energieaudits nach DIN 16247-1	13 %
EB für NWG	54 %
EB für Anlagen / Systeme	42 %
EB für WG	83 %
Energie-Check	21 %
Stationäre Beratung	49 %

Die Studienperspektive fokussierte sich also auf im Marktjahr 2024 aktive EB – eingegrenzt über die Kriterien der Förderprogramme. Weil viele Beratungsprogramme der Länder oder Kommunen auf staatlich geförderten Programmen aufbauen oder sie ergänzen, ist nur eine Minderheit der Energieberaterinnen und Energieberater ausschließlich auf Programme der Länder und Kommunen spezialisiert, bietet also keine Bundesförderung an. Somit konnte auch mit dem Fokus auf die in Bundesprogrammen aktiven Energieberaterinnen und Energieberater der gesamte Markt der geförderten EB in Deutschland gut beschrieben werden. Viele Kennzahlen zur nicht geförderten professionellen EB, wie Preise und Stundensätze, waren ebenfalls solide ableitbar. Hier war allerdings das Gesamtvolumen weniger genau bestimmbar, weil weniger Sekundärdaten, wie z. B. die Fallzahlen von Bundesprogrammen, vorlagen.

Es wird weiterhin nach Ansätzen gesucht, wie der nicht einheitlich definierte Bereich von EB und ähnlichen Dienstleistungen, wie Baubegleitung und Fachplanung, strukturiert und fundiert untersucht werden kann.

In dieser Studie nur wenig berücksichtigt wurden Fachplanerinnen und Fachplaner sowie die von der KfW administrierten Förderprogramme. Diese bieten nur selten die in dieser Studie betrachteten Energieberatungsformen an, sondern konzentrieren sich auf die Baubegleitung und die Erstellung von energetischen Gesamtkonzepten rund um das Erreichen des Effizienzhausstandards. Näheres zu der Gruppe der Fachplaner kann aus der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) entnommen werden, in der Planungsleistungen und Honorare festgelegt worden sind.

Anhang B-2 Energie-Contracting

Zur Ermittlung des Marktvolumens wird neben den Befragungsergebnissen ein KI-gestütztes Webcrawling durchgeführt und weitere externe Quellen herangezogen. Das grundlegende Vorgehen bei der Ermittlung des Marktvolumens ist im Folgenden dargestellt (Abbildung 113).

Erstellen einer Datenbank der Anbieter

Es wird eine Datenbank der Anbieter erstellt, aus der eine belastbare Grundgesamtheit der Contracting-Anbieter ermittelt und jährlich aktualisiert wird. Zur Abschätzung der Anzahl der Contracting-Anbieter in Deutschland wird zunächst auf Basis der Branchenzuordnung ein größerer Pool an Unternehmen identifiziert, die potenziell Contracting anbieten, welcher dann genauer untersucht wird. Mithilfe eines KI-gestützten Webcrawlings werden diese Unternehmen einem Screening unterzogen, bei dem die Webseiten nach relevanten Begriffskombinationen im Bereich EC analysiert werden. Die so identifizierten Contracting-Anbieter werden mit Verbandsdaten abgeglichen und ergänzt (Abbildung 113).

Ermittlung von Marktkennzahlen

Als zweiter Schritt wird eine Marktanalyse durchgeführt. Für die identifizierten Contracting-Anbieter werden unternehmensspezifische Kennzahlen zu Branche, Umsatz und Zahl der Mitarbeitenden aus der Unternehmensdatenbank Orbis ermittelt. Dazu werden die Daten der Unternehmensdatenbank eines externen Dienstleisters (Orbis) extrahiert. Diese werden mit den Ergebnissen aus der EDL-Befragung verrechnet, um so die

Umsätze und Mitarbeitenden zu ermitteln, die dem Marktsegment Contracting zugeordnet werden können. Da einige sehr große Unternehmen einen starken Einfluss auf das Ergebnis haben, werden individuelle Angaben für den Umsatzanteil der rund 15 größten Contracting-Anbieter verwendet. Dazu wurden im Projektverlauf Interviews mit großen Contracting-Anbietern durchgeführt, deren Marktkennzahlen einen großen Einfluss auf das Marktvolumenergebnis haben. Für das Marktvolumen wird eine Spanne angegeben, die sich aus der Bereinigung von Extremwerten ergibt. Die Erkenntnisse zu den Geschäftsmodellen und den Umsatzzahlen fließen in die Ergebnisse und die Berechnung des Marktvolumens ein.

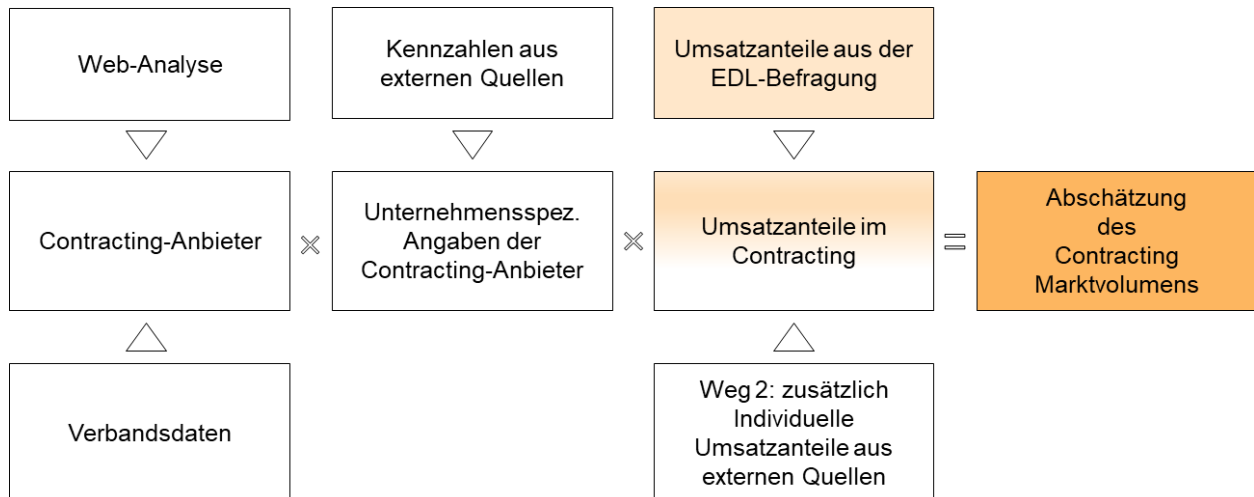


Abbildung 113: Methodik bei der Bestimmung der Marktkennzahlen im EC

Anhang B-3 Energiemanagement

Die Berechnung des Marktvolumens für EnM-DL erfolgt mit zwei verschiedenen Herangehensweisen, mit einer umsatzorientierten Methode (Top-down-Ansatz) und einer produktorientierten Methode (Bottom-up-Ansatz).

Bei der umsatzorientierten Methode werden die Anbieter nach dem Umsatzanteil gefragt, der mit Energiemanagement-Dienstleistungen erwirtschaftet wird.

Bei der produktorientierten Methode wird das Marktvolumen über das Volumen einzelner, spezifischer Energiemanagement-Dienstleistungen (Tabelle 12) Bottom-up aggregiert. Damit werden gegebenenfalls manche Teilprodukte der anbietenden Unternehmen, welche auch Energiemanagement-Dienstleistungen zugeordnet werden können und im Umsatz-Anteil der Energiemanagement-Dienstleistungen enthalten sind, nicht erfasst. Daher liegen die ermittelten Umsatzzahlen des Bottom-up-Ansatzes deutlich unter denen des umsatzorientierten Top-down-Ansatzes und stellen somit eine konservative Abschätzung dar, während der Top-down-Ansatz tendenziell eine optimistischere Einschätzung widerspiegelt.

Im Folgenden wird die Ermittlung des Marktvolumens beider Ansätze genauer erläutert.

Produktorientierte Methode (Bottom-up-Ansatz)

Bei der produktorientierten Methode wurden bei der Datenerhebung die Unternehmen einerseits nach der Anzahl der in Anspruch genommenen Dienstleistungen (siehe Fragebogen Unternehmen, Kapitel Anhang D-4, Fragen Q13, Q14c und Q14d) und andererseits nach den jeweiligen Preisen spezifischer Energiemanagement-Teilprodukte befragt (siehe Fragebogen Unternehmen, Fragen Q15c und Q15d sowie Fragebogen Anbieter, Kapitel Anhang D-2, Fragen Q13a und Q13b).

Die Menge bzw. Anzahl an in Anspruch genommener Produkte und Dienstleistungen wurden mithilfe der Befragung der Unternehmen und externer Statistiken (Anzahl der rechtlichen Einheiten in Deutschland nach Beschäftigungsgrößenklassen³) von der Stichprobe auf die Grundgesamtheit hochgerechnet. Anschließend wird die gesamte Anzahl an Verkäufen je Jahr und je Energiemanagement-Produkt ermittelt.

Wie in Kapitel 4.4.1 bereits erläutert, wurde die Methodik der Bestimmung des Marktvolumens mittels des Bottom-up-Ansatzes für das Marktvolumen 2025 angepasst. Wurde in den Jahren davor die Anzahl der Energiemanagement-Zertifizierungen anhand der Zahlen aus der ISO-Survey⁴ bestimmt, werden nun die Daten herangezogen, welche anhand der durchgeführten Unternehmensbefragung ermittelt werden (Anzahl von Verkäufen von Energiemanagement-Produkten und -Dienstleistungen). Die Zahlen aus dem ISO-Survey werden weiterhin zum Abgleich und einer Plausibilisierung genutzt.

Der Preis je Energiemanagement-Produkt und -Dienstleistung wird sowohl mit der Befragung der Unternehmen als auch aus der Befragung der Anbieter erfasst. Aus den Daten wird ein mittlerer Preis je Produkt oder Dienstleistung ermittelt. Die Preise werden durch die Befragung der nachfragenden Unternehmen nach Kosten der gleichen Produkte zusätzlich auf eine noch stabilere Basis gestellt (siehe Fragebogen Unternehmen Anhang D-4, QU3, QU14c, QU15). Dabei werden die Nullnennungen und die Extremwerte über dem Zehnfachen des Mittelwertes von der Berechnung ausgeschlossen. Die Abbildung 114 stellt die Methode dar.

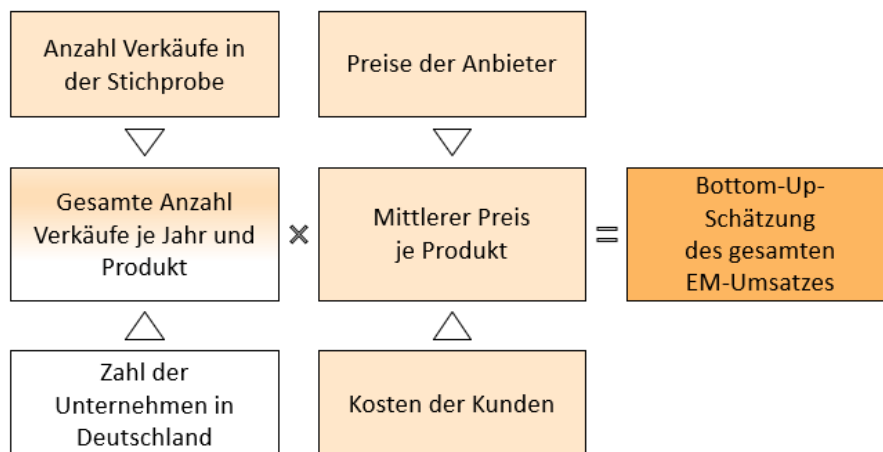


Abbildung 114: Produktorientierte Methode zur Bestimmung des Marktvolumens für EM

Umsatzorientierte Methode (Top-down-Ansatz)

Zur Ermittlung des Marktvolumens für Energiemanagement-Dienstleistungen über die umsatzorientierte Methode wird zunächst aus der Branchenaufteilung der Erhebung der Anteil der Anbieter je Branche, die Energiemanagement-Produkte oder Dienstleistungen anbieten, an der Gesamtheit ermittelt (siehe Fragebogen Anbieter, Kapitel Anhang D-2, Fragen Q2 und Q10c).

³ Anzahl der rechtlichen Einheiten in Deutschland nach Beschäftigungsgrößenklassen: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/Unternehmen/Unternehmensregister/Tabellen/unternehmen-beschaeftigtengroessenklassen-wz08.html>, abgerufen am 7.7.2025.

⁴ ISO-Survey: <https://www.iafcertsearch.org/services/iso-survey>, abgerufen am 26.11.2025.

Die Anzahl der Unternehmen je Branche für bestimmte Branchen wie Energieversorgungsunternehmen, Zertifizierer, Energieberatungsbüros, Contractoren und Energieagenturen wird anhand der Daten aus Unternehmenserhebung sowie Expertenschätzungen und durch externe Statistiken (Anzahl der Energieagenturen⁵) ermittelt. Das ergibt die gesamte Anzahl der anbietenden Unternehmen in Deutschland, die Energiemanagement-Produkte oder Dienstleistungen verkaufen.

In der Erhebung werden die Anbieter zu dem jährlichen Umsatzanteil durch Energiemanagement-Produkte oder Dienstleistungen gefragt. Aus diesem Umsatzanteil je Anbietende wird ein durchschnittlicher Umsatzanteil je Branche berechnet (siehe Fragebogen Anbieter Kapitel Anhang D-2, Fragen Q2, Q7, Q8_2 und Q8_3). Davor werden die einzelnen Werte bereinigt, um die Null-Werte und zu hohe Werte zu entfernen. Die Umsatzanteile von weniger als 50 % werden – mit Ausnahme der Zertifizierer des Energie- und Umweltmanagements – berücksichtigt. Dieser durchschnittliche Umsatzanteil je Branche wird mit dem durchschnittlichen Umsatz je Branche und mit der Grundgesamtheit der Unternehmen multipliziert, um die Marktvolumen nach umsatzorientierter Methode zu ermitteln. Das Vorgehen ist schematisch in Abbildung 115 dargestellt.

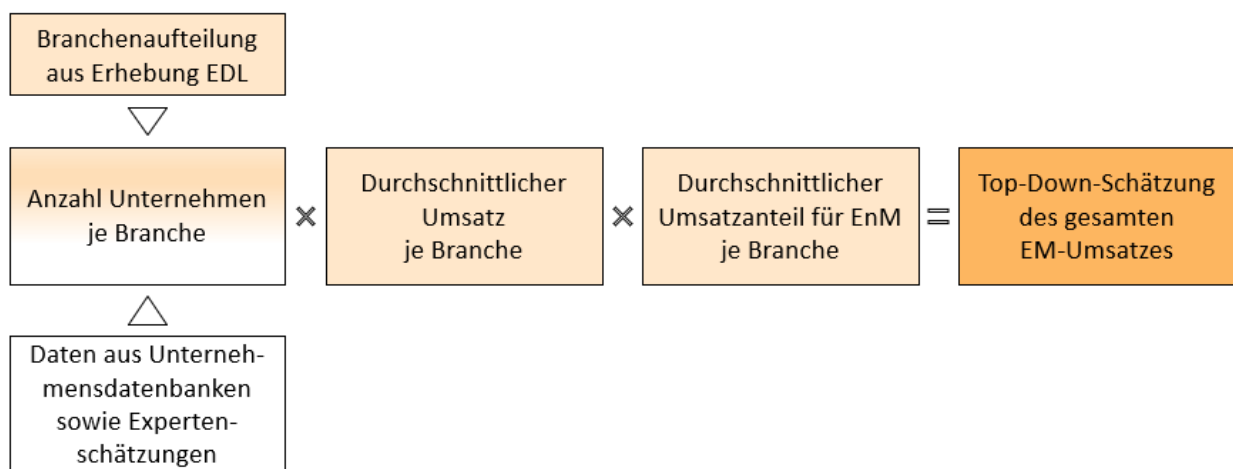


Abbildung 115: Umsatzorientierte Methode zur Bestimmung des Umsatzes bei EM-DL

⁵ <https://energieagenturen.de/der-ead/mitglieder/>

Anhang C Glossar

Anhang C-1 Produkt- und Dienstleistungssegmente

Energieeffizienzinformation

Energiebedarfsausweis für Wohngebäude (WG) und Nichtwohngebäude (NWG):

Erstellung eines Energiebedarfsausweises nach § 81 Gebäudeenergiegesetz (Gesetz zur Einsparung von Energie und zur Nutzung erneuerbarer Energien zur Wärme- und Kälteerzeugung in Gebäuden, GEG 2020, zuletzt geändert 2024).

Energieverbrauchsausweis für WG und NWG

Erstellung eines Energieverbrauchsausweises für Wohn- und Nichtwohngebäude auf Basis von Gebäudedaten und Verbrauchsdaten der letzten drei Jahre gemäß § 82 GEG.

Energieberatung

Energieaudits gemäß EDL-G:

Ein Energieaudit im Sinne dieses Projektes muss die Kriterien des Energiedienstleistungsgesetzes (EDL-G), speziell nach § 8 EDL-G erfüllen. Ein Energieaudit ist gemäß der DIN EN 16247-1 eine systematische Inspektion und Analyse des Energieeinsatzes und des Energieverbrauchs einer Anlage, eines Gebäudes, eines Systems oder einer Organisation mit dem Ziel, Energieflüsse und das Potenzial für Energieeffizienzverbesserungen zu identifizieren und über diese zu berichten. Die Datenaufnahme muss vor Ort erfolgen. Energieaudits sind für Unternehmen, die nicht zu den kleinen und mittleren Unternehmen zählen (nKMU), gesetzlich verpflichtend. Durch die Einführung eines Energiemanagementsystems (EnMS) kann ein Unternehmen von der Auditverpflichtung befreit werden.

Abgrenzung: Der Begriff „Audit“ wird in diesem Bericht ausschließlich für Energieaudits im Kontext der Energiedienstleistungen verwendet. Audits, die im Rahmen von Zertifizierungsprozessen durchgeführt werden, sind ausdrücklich nicht damit gemeint.

EB für WG:

Die EB für WG schließt die Ermittlung und Erfassung relevanter Daten am Objekt durch eine Fachkraft ein, deren Zulassung und Qualifikationen sich an den Voraussetzungen im § 88 GEG orientieren. Die Beratung besteht aus einer Analyse der Gebäudehülle und der Gebäudetechnik, die Benennung der Einsparpotenziale durch konkrete, objektbezogene quantifizierte Energiesparmaßnahmen (Energieeffizienz, erneuerbare Energien und Alltagshandeln), die schriftlich dokumentiert und mündlich erläutert werden, sowie die konkrete Berechnung der Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen.

In den Befragungen der Anbieter wurden zur näheren Betrachtung der Wohngebäudeberatungen drei Formen unterschieden:

- Beratung beim Kunden im Haus mit ausführlichem Bericht („EB für WG“),
- Kurzberatung beim Kunden im Haus („Energie-Check“),
- Beratung in einer Beratungsstelle, z. B. Rathaus („stationäre Beratung“).

In den folgenden Berichtsteilen werden, insbesondere bei einigen Abbildungen, zur besseren Anschaulichkeit die Begriffe „EB für WG“, „Energie-Check“ und „stationäre Beratung“ verwendet. Dabei ist zu beachten, dass es sich um Überbegriffe handelt, also mit Energie-Checks nicht nur die geförderten Checks der Verbraucherzentralen, sondern alle Kurzberatungen beim Kunden im Haus gemeint sind.

EB für NWG

Die EB für NWG schließt die energetische Bewertung des NWG nach DIN V 18599 durch einen nach § 88 GEG berechtigten und qualifizierten Berater am Objekt, die Analyse der Einsparpotenziale durch konkrete, objektbezogen quantifizierte Energiesparmaßnahmen (Energieeffizienz, erneuerbare Energien), die schriftlich dokumentiert und mündlich erläutert werden sowie die konkrete Berechnung der Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen ein.

EB für Anlagen/Systeme

Die EB für Anlagen/Systeme (inkl. Querschnittstechnologien) schließt die detaillierte Erhebung (durch Messung) und Bewertung der Energiesituation am Objekt (vor Ort) sowie die Darstellung von Optimierungsmaßnahmen (einschließlich Wirtschaftlichkeitsberechnung) durch eine qualifizierte EB ein. Erkenntnisse müssen in einem schriftlichen Bericht festgehalten werden. Die EB kann das Gesamtobjekt oder ausgewählte Systeme oder Anlagenteile umfassen. Diese etwas allgemeiner gehaltene Definition wurde auch für die standardisierte Befragung der Energieberaterinnen und Energieberater in diesem Projekt herangezogen. Freiwillige Energieaudits für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) nach DIN EN 16247 fallen ebenfalls unter EB für Anlagen und Systeme.

Quartierskonzepte

Quartierskonzepte sind integrierte Planungsansätze, die für ein klar abgegrenztes Gebiet (Quartier) Maßnahmen zur Energieversorgung, Wärme- und Kältebereitstellung, Mobilität sowie zur Steigerung von Effizienz und Nachhaltigkeit bündeln, um eine ganzheitliche und klimafreundliche Entwicklung zu ermöglichen.

Kommunale Energie-/Klimaschutzkonzepte

Kommunale Energie- und Klimaschutzkonzepte sind strategische Planungsinstrumente, die für eine Gemeinde oder Stadt Maßnahmen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen, zur Steigerung der Energieeffizienz und zum Ausbau erneuerbarer Energien festlegen, um die lokalen Klimaschutzziele systematisch und ganzheitlich umzusetzen.

Energie-Contracting

Energieliefer-Contracting (ELC)

Energieliefer-Contracting bezeichnet Vorhaben, bei denen der Contractor die Energieerzeugungsanlage entweder plant, finanziert und errichtet oder eine vorhandene Energieerzeugungsanlage übernimmt und für die Dauer des Vertrages die volle Anlagenverantwortung trägt. Dies beinhaltet die Betriebsführung, die Anlagenwartung, die Instandsetzung und Bedienung sowie den Einkauf der Einsatzenergie und den Verkauf der Nutzenergie. Dies umfasst auch das Heizungs-Contracting, welches eine einzelne Heizung im kleineren Leistungsbereich umfasst.

Pacht- und Betriebsführungs-Contracting

Zusätzlich zum beschriebenen Modell des Energieliefer-Contractings wird auch sogenanntes Pacht- und Betriebsführungs-Contracting betrachtet. Entsprechende Modelle wurden z. B. entwickelt, um die Belastung durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), die ansonsten auf den durch den Contractor gelieferten Strom entfallen würden, zu reduzieren. Sie entsprechen vom Charakter her aber dem Energieliefer-Contracting.

Hierbei plant, finanziert und errichtet der Contractor eine Energieerzeugungsanlage am Standort der Kunden und verpachtet diese gegen Entgelt an den Kundenkreis. Der Contractor übernimmt die technische Betriebsführung der Anlage, Anlagenbetreibende sind jedoch die Endverbraucher.

Das beschriebene Modell unterscheidet sich vom in der DIN 8930-5 beschriebenen technischen Anlagenmanagement darin, dass der Contractor nicht nur die Betriebsführung der Anlage übernimmt, sondern

auch die Planung, Finanzierung und Errichtung der Anlage. Im Unterschied zum Energieliefer-Contracting erfolgt die Vergütung des Contractors jedoch nicht über den Verkauf von Nutzenergie, sondern in Form eines Pachtzinses und ggf. einer Vergütung für Betriebsführungsleistungen.

Energiespar-Contracting (mit Einspargarantie, ESC)

Der Contractor verantwortet hierbei in der Regel die Gewerke übergreifende Optimierung der Gebäudetechnik und des Anlagenbetriebs; ESC kann aber auch die Gebäudehülle umfassen. Der Contractor führt in einem oder mehreren Objekten, wie z. B. Liegenschaften, ein Bündel von Energieeffizienzmaßnahmen durch und garantiert eine bestimmte Energiekosteneinsparung (Contracting-Produkte, die sich nur auf einzelne Anwendungen beziehen, wie beispielsweise Beleuchtungs-Contracting, werden in dieser Studie nicht als ESC berücksichtigt). Ausschlaggebend ist die Umsetzung eines Bündels an Maßnahmen, die primär durch eine Energieverbrauchssenkung erreicht wird. Die Investitionen für die Energiesparmaßnahmen sowie alle weiteren Kosten des Contractors werden maßgeblich aus den Energieverbrauchs- und Kosteneinsparungen realisiert. Die vom Contractor garantierte Einsparung ist eine wesentliche Vertragsgrundlage.

Energiemanagement

Energiemanagementsysteme (EnMS)

Als EnMS gelten Prinzipien und Prozesse, die ineinandergreifen und auf Basis strategischer Energieziele zur fortlaufenden Verbesserung der energiebezogenen Leistung, einschließlich Energieeffizienz, Energieeinsatz und Energieverbrauch, dienen sollen. Im Mittelpunkt der Betrachtung stehen der Aufbau und die Pflege eines dauerhaften Systems zur Steigerung der Energieeffizienz.

Mit der Novellierung der ISO 50001 im Jahr 2018 müssen Organisationen, die ein zertifiziertes EnMS betreiben, eine fortlaufende Verbesserung der Energieleistungskennzahlen (EnPIs – *Energy performance indicator*) nachweisen.

Die vorliegende Untersuchung fokussiert auf zertifizierte EnMS (insbesondere nach ISO 50001:2018). Damit verbunden können folgende externe Dienstleistungen einhergehen:

- Aufsetzen bzw. Aufbau (Vorbereitung, Prüfung) des Managementsystems,
- Erstzertifizierung und Re-Zertifizierung,
- Fortbildung der Mitarbeitenden.

EnM-Software

EnM-Software ist eine elektronische Datenverarbeitungstechnologie, die die Energienutzung im Rahmen der Nutzung eines EnMS quantifiziert und bewertet.

Energiemonitoring

Energiemonitoring ist die Messung, Erfassung und Überwachung energiebezogener Daten. Die Erfassung der Messungen dient der Beobachtung und Überwachung von Objekten ebenso wie von Prozessen. Das Energiemonitoring dient zudem als Information zur Erstellung der EnPIs für das Monitoring von EnMS. Auch die Beratung, Planung, Installation und der Betrieb von Mess- und Zählsystemen und/oder Visualisierungssoftware von Energiedaten wird im Rahmen dieser Untersuchung vom Begriff Energiemonitoring erfasst.

Energiecontrolling

Energiecontrolling umfasst – in Anlehnung an Deutsche Gesellschaft für Facility Management (GEFMA) 124-1 – die Anwendung der Methoden des Controllings auf die Prozesse der Energiebereitstellung, -verteilung und -nutzung.

Es werden Daten ausgewertet und bewertet. Ziel ist es, Anomalien zu erkennen, gegenzusteuern und die Energiekosten zu minimieren. Voraussetzung für ein Energiecontrolling ist ein Energiemonitoring.

Externe Dienstleistungen im Kontext des Energiemonitorings bzw. Energiecontrollings können Beratung, Planung, Installation und Betreuung/Betrieb von EnM-Software und/oder Energiedatenmanagementsoftware (nicht ISO 50001 zertifiziert), Gebäudeautomationssysteme (Überwachung, Steuerung, Regelung, Optimierung) und/oder Messsysteme umfassen.

Energiedienstleistungen im öffentlichen Sektor

Im öffentlichen Sektor – d. h. in Bund, (Bundes-)Ländern und Kommunen – existiert eine breite Palette von Energiedienstleistungen, die z. T. durch die öffentlichen Dienststellen selbst und z. T. von externen Dienstleistenden umgesetzt werden. Der Katalog der Dienstleistungen lehnt sich dabei überwiegend eng an die aufgeführten Definitionen der Kapitel EB, EC und EM an. Darüber hinaus unterwirft sich die öffentliche Verwaltung eigenen Richtlinien und Leitlinien zu energiebezogenen Tätigkeiten, Prozessen und Berichtspflichten, welche das Verwaltungshandeln intern regeln sollen, aber auch die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistenden betrifft.

Damit verbundene interne/externe Dienstleistungen können sein:

- Energieberichte,
- Liegenschaftsenergiekonzepte,
- Energetische Sanierungsfahrpläne (Bundesliegenschaften),
- Kommunales EM (Kommunen),
- Einheitliches Liegenschaftsmanagement (Bundesliegenschaften),
- (Kommunale) Energieeffizienznetzwerke,
- Intracting (haushaltsbasierte Finanzierungsmodelle),
- Anreizsysteme und Schulungen für Nutzende der Liegenschaften (Budgetmodelle, fifty/fifty etc.).

Es gibt keinen abschließenden Katalog dieser Tätigkeiten und Leistungen. Die wichtigsten werden in den Arbeitsunterlagen der öffentlichen Verwaltung selbst, von unterstützenden Agenturen (Deutsches Institut für Urbanistik, Energieagenturen) und/oder entsprechenden Netzwerken (z. B. Deutscher Städtetag) beschrieben.

Anhang D Fragebögen

Anhang D-1 Neuerungen und Anpassungen des Befragungsdesigns

Die Befragungsdesigns und eingesetzten Fragenkataloge der insgesamt fünf standardisierten empirischen Erhebungen (4 CATI-Erhebungen und 1 CAWI-Erhebung) werden jedes Jahr einem Überprüfungs- und Optimierungsprozess unterzogen, der Erfahrungen aus vorangegangenen Befragungswellen sowie externes Feedback aufgreift. Darüber hinaus sind vorab geplante, periodische Änderungen relevant wie z. B. turnusmäßig wechselnde Frageblöcke, aktuelle Sonderfragestellungen sowie jährlich wechselnde Zielgruppen. Die folgenden Abschnitte dokumentieren relevante Anpassungen.

Unternehmensbefragung

Seit dem Erhebungsjahr 2024 werden Teilnehmende der Unternehmensbefragung gefragt, ob sie bereit wären, im Folgejahr ein weiteres Mal zum Thema Auskunft zu geben. Ziel dieses Vorgehens ist es, mit der Zeit einen Pool von Unternehmen aufzubauen, für die Längsschnittdaten vorliegen. Im aktuellen Erhebungsjahr 2025 nahmen erstmals wiederbefragungsbereite Unternehmen an der Befragung teil.

- Neue, wiederaufgenommene Fragestellungen:
Neu erfasst wird, ob Unternehmen zur Einführung eines Energie- oder Umweltmanagementsystems nach § 8 Energieeffizienzgesetz sowie zur Umsetzung von wirtschaftlichen Maßnahmen nach § 4 EnSimiMaV verpflichtet sind.
- Fragestreichungen:
Anteil der Energiekosten am Umsatz, Zuständige Mitarbeitende für das Energiemanagement, Kosten für Energieberatungsleistungen.
- Jährlich wechselnde Sonderbefragung:
- Die Sonderfragestellungen des Befragungsjahres 2024 zum Thema Klimaneutralitätsziele sind in der aktuellen Erhebung ersetzt worden. Stattdessen wurde im Erhebungsjahr ein neuer Frageblock zum Thema Abwärmenutzung aufgesetzt (Kapitel 5.2). Zielgruppen dieser Fragen waren einerseits Unternehmen aus den Branchen energieintensive Industrie, sonstige Industrie sowie Rechenzentren, die als Anbieter von Abwärme sieben Fragen zur (geplanten) Weiterverwendung von Abwärme, zum Zustandekommen der Zusammenarbeit sowie zu relevanten Hindernissen beantwortet haben. Zum anderen wurden Energieversorgungsunternehmen als Nachfrager von Abwärme befragt. Da Energieversorgungsunternehmen sowohl Teil der Unternehmens- wie auch der Anbieterstichprobe sind, sind diese Sonderfragen auch in die Anbieterbefragung integriert worden. Teil dieses Frageblocks waren sechs Fragestellungen zum (geplanten) Betrieb von Wärmenetzen, (geplanten) Nutzung industrieller / gewerblicher Abwärme sowie zur Bekanntheit und Nutzung der Plattform für Abwärme „PfA“.

Anbieterbefragung

- Neue, wieder aufgenommene Fragestellungen:
Neue Aspekte bei der Abfrage relevanter Vertragsgegenstände bei Contractoren (Optimierung der Anlagentechnik, Heizungscontracting/Heizungsmiete), Individueller Sanierungsfahrplan wird nun als separate Energieberatungsleistung abgefragt, neue Abfrage zum Anteil der Energieberatungen an der Arbeit von Anbietern von Energieberatungen, Energiegutachten oder Energieaudits.
- Fragestreichungen:
Organisation des Energiedienstleistungsgeschäfts, Anwendungsgebiete für angebotene Anlagen/Technologien durch Hersteller/Ausrüster von technischen Anlagen, angebotene Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz, Kooperationspartner im Bereich Energieberatung.
- Parallele Erfassung von Angaben zur Nachfrage von Abwärme im Rahmen der diesjährigen Sonderbefragung zur Abwärmenutzung (siehe obigen, Abschnitt Unternehmensbefragung).

Befragung der Privathaushalte

- Neue, wieder aufgenommene Fragestellungen:
Befragte mit Wohneigentum: Sanierungsanlässe, Mieterinnen und Mieter: keine.
- Fragestreichungen:
Befragte mit Wohneigentum: Kaufdatum, sanierungsbedürftige Gebäudeteile; Mieterinnen und Mieter: Sanierung in den letzten 10 Jahren, Zusammenführung von Stromdirektheizungen als Nachtspeicheröfen sowie Infrarotheizungen bei der Abfrage der Heizungsanlage.

Befragung der öffentlichen Hand

- Neue, wieder aufgenommene Fragestellungen:
Funktion der Befragungsperson, zusätzliche Erfassung von Heizungscontracting / Heizungsrente im Rahmen der bezogenen Contracting-Leistungen, Angemessenheit der Kosten für in Anspruch genommene EDL, in Anspruch genommene Förderprogramme: Investitionskredit Kommunale und Soziale Unternehmen (IKU).
- Fragestreichungen:
Abgrenzung von Gemeindeverbänden bei Kommunen, Jährliche Erhebung eines Energieberichts, Bewertung der in Anspruch genommenen EDL als wirtschaftlich vorteilhaft, Informationskanäle für Energiethemen oder Förderprogramme, in Anspruch genommene Förderprogramme: KfW Energetische Stadtsanierung, Förderungsschwerpunkt im Rahmen der Kommunalrichtlinie.
- Jährlich wechselnde Fokus-Zielgruppe aus dem Bereich Anstalten, Stiftungen, Körperschaften des öffentlichen Rechts:
Die Fokus-Zielgruppe des letzten Erhebungsjahrs (Pflegeeinrichtungen) inkl. der entsprechenden Sonderfragen wurde im aktuellen Erhebungsjahr 2025 nicht mehr berücksichtigt. Stattdessen wurde der Fokus auf kommunale Schulverwaltungen gelegt (Kapitel 5.1), die ohnehin regelmäßig als Teil der Kommunenstichprobe erfasst werden. Durch die Aufstockung der Zahl der befragten Schulverwaltungen auf mindestens 110 Interviews ist es möglich, detailliertere Aussagen zur Situation der Schulen in Deutschland zu treffen. Im Zuge dessen wurden zusätzliche Fragestellungen aufgenommen:
 - Maßnahmen in Bezug auf Klima, Energie und Umwelt und daran beteiligte Akteure,
 - Sanierungszustand der Schulgebäude,
 - Potenzial zur Verbesserung der Energieeffizienz,
 - Digitalisierungsgrad der Energieverbrauchserfassung und -steuerung,
 - Vorhandensein von Lüftungs- und Klimaanlage.

Anhang D-2 Fragebogen Anbieter

Anmerkungen:

- Festgelegt auf vollständige Beantwortung bis Q21 (online). Alles, was danach nicht ausgefüllt wird, führt nicht zur Ungültigkeit des ganzen Datensatzes.
- Im Onlinefragebogen werden Pflichtangaben eingefügt, sowie automatische Plausibilisierung für einige Fragen. Zwischen „nein“ und „nicht angeklickt“ wird unterschieden.

ANBIETER - TELEFONISCH	ANBIETER - ONLINE
V1. Bundesland (aus Adressen) V2. NACE-Code (aus Adressen) V3. Antwort über Parallelbefragung mit Branchen-Verteiler: • nein • X/Y/... (Wenn ja, dann konkrete Nennung) V4. Wie lautet die Postleitzahl des Sitzes Ihres Unternehmens? **Generierte Variablen: <i>sample: Unterscheidet CATI und CAWI-Interviews</i> <i>Quote: Dokumentiert die Verteilung der CATI-Zielgruppen</i> <i>gew_enmaw: Energiemanagement-Gewicht (Wellenmittelwert)</i> <i>gew_enberw: Energieberatungs-Gewicht (Wellenmittelwert)</i> <i>gew_contc: Contractoren-Gewicht (Contractorenliste)</i>	
Q1 Kernfrage Welche Energiedienstleistungen bieten Sie auf dem Markt an? (INT.: Mehrfachnennungen möglich!) 1: Keine (Interviewende!) 2: Energieberatungen, Energiegutachten oder Energieaudits 3: Zertifizierung von Energie- und/oder Umweltmanagementsystemen (Nur vorlesen, wenn Befragter von EnM/UM-Listen!) 4: Leistungen oder Produkte zum Energie- oder Energiedatenmanagement 5: Informationen zur Energieeffizienz (z.B. Energieausweise) (INT: Anders als bei Item 2 gibt es hier nur wenig Dialog, sondern es werden vor allem Informationen bereitgestellt) 6: Betreuung von Energieeffizienz-Netzwerken 7: Fachplanung 8: Energie-Contracting (Reihenfolge: Code 8 an dritter Stelle vorlesen.) 9: Leistungen im Zusammenhang mit serieller Sanierung 10: Inspektionen von Kälte- und Klimaanlageanlagen 11: Umsetzung von Energieeffizienz-Maßnahmen 99: Weiß nicht (Interviewende!) 00: Keine Angabe (Interviewende!) *** if Q1 keine Auswahl von 2,3,4 oder 8: Interviewende! Kein gültiger Fall! *** **Generierte Variablen: <i>EB: Dummy-Variable, die alle EB-Anbieter markiert</i> <i>EM: Dummy-Variable, die alle EM-Anbieter markiert</i> <i>EC: Dummy-Variable, die alle EC-Anbieter markiert</i>	

Q2 Kernfrage

Welcher Kategorie ordnen Sie Ihr Unternehmen zu?

(INT.: Nur eine Nennung möglich!)

- 1: Energieversorgungsunternehmen / Stadtwerk
- 2: Contractor
- 3: Architektur- / Bauingenieurbüro / sonstiges Ingenieurbüro
- 4: Reines Energieberatungsbüro
- 5: Handwerksunternehmen
- 6: Zertifizierer Energie- / Umweltmanagement
- 7: Mess- und Abrechnungsdienstleister
- 8: Hersteller/Ausrüster von technischen Anlagen
- 9: IT- oder Softwareanbieter
- 10: Immobilienwirtschaft / Facility Management
- 11: Energieagentur
- 12: Kammer, Wirtschaftsförderung, Verband
- 98: Sonstige, und zwar: _____ (offen)
- 99: Weiß nicht
- 00: Keine Angabe

Q4 Kernfrage

Wie viele Mitarbeitende beschäftigt Ihr Betrieb/Unternehmen in Deutschland? (inkl. Sie selbst)?

(INT.: 99999 = keine Angabe)

_____ Mitarbeitende (Wertebereich: 1 – 99999)

****Online:** Plausibilisierung, ob mind. 1 genannt wurde

****Datensatz-Lieferung:**

Kategorisierung anhand offener Angaben

- 1: Bis unter 5 Mitarbeitende
- 2: Bis unter 10 Mitarbeitende
- 3: Bis unter 20 Mitarbeitende
- 4: Bis unter 50 Mitarbeitende
- 5: Bis unter 100 Mitarbeitende
- 6: Bis unter 250 Mitarbeitende
- 7: Bis unter 500 Mitarbeitende
- 8: Bis unter 1.000 Mitarbeitende
- 9: 1.000 Mitarbeitende und mehr
- 0: Keine Angabe

Q7 Kernfrage

Welchen Umsatz hat Ihre Firma im vergangenen Geschäftsjahr 2024 erwirtschaftet (insgesamt in allen Geschäftsfeldern)?

- 11: Bis zu 30.000 Euro
- 12: Bis zu 80.000 Euro
- 13: Bis zu 150.000 Euro
- 14: Bis zu 500.000 Euro
- 15: Bis zu 2 Millionen Euro
- 16: Bis zu 10 Millionen Euro
- 17: Bis zu 50 Millionen Euro
- 18: Über 50 Millionen Euro, nämlich ca. _____ Mio. € (offen)

** offene Abfrage bei Nennung des letzten Items, Online: Plausibilisierung, ob mind. 50 Mio. € eingegeben werden

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

****Datensatz-Lieferung:**

Kategorisierung anhand offener Angaben erweitern:

18: Bis zu 250 Millionen Euro

19: Bis zu 750 Millionen Euro

20: Über 750 Millionen Euro

Q8 Kernfrage

Bitte schätzen Sie grob den Anteil Ihres Umsatzes, der auf die jeweilige Energiedienstleistungskategorie entfiel, am Gesamtumsatz Ihres Unternehmens im Jahr 2024.

** Während der Eingabe die Summe prüfen. Unter 100% ist i.O., über 100% nicht.

(Nur Repnums, die in Q1 genannt)

1: Energieberatungen, Energiegutachten und Energieaudits

2: Zertifizierung bzw. Validierung von Energie- und/oder Umweltmanagementsystemen

3: Leistungen oder Produkte zum Energie- oder Energiedatenmanagement

4: Informationen zur Energieeffizienz (z.B. Energieausweise)

5: Betreuung von Energieeffizienz-Netzwerken

6: Fachplanung

7: Energieliefer-Contracting

8: Energieeinspar-Contracting

9: Umsetzung von Energieeffizienz-Maßnahmen

10: Leistungen im Zusammenhang mit serieller Sanierung

****Antwortmöglichkeiten jeweils:**

__ __ Prozent (Wertebereich: 0 – 100, 998, 999)

998: Weiß nicht

999: Keine Angabe

SPEZIALFRAGEN FÜR UNTERSCHIEDLICHE ANBIETERGRUPPEN

If Q2 = 1

Q6a Evtl. Turnusfrage

Wie viele Kunden versorgt Ihr Unternehmen?

(INT.: Vorgaben bei Bedarf vorlesen! Nur eine Nennung möglich!)

1: Weniger als 50.000

2: 50.000 bis 100.000

3: 100.000 bis 250.000

4: Mehr als 250.000

9: Weiß nicht

0: Keine Angabe

E-CONTRACTING

If Q1 = 8

Q9a Kernfrage

Wie viele laufende Verträge der folgenden Contracting-Arten haben sie derzeit insgesamt?

- Energieeinspar-Contracting
- Energieliefer-Contracting
- Pacht- oder Betriebsführungs-Contracting

____ _ Verträge (Wertebereich: 0 – 99999)

99998: Weiß nicht

99999: Keine Angabe

Q9a.2 (falls 9a, REPNUM 2 bzw. 3 > 0 und < 99998) Kernfrage

Wieviel Prozent Ihrer Energielieferungs-Verträge beinhaltet eine Einspar-Garantie?

Wieviel Prozent Ihrer Betriebsführungs-Verträge beinhaltet eine Einspar-Garantie?

____ _ Prozent (Wertebereich: 0 – 100, 998 999)

998: Weiß nicht

999: Keine Angabe

Q9a.3 (falls 9a, REPNUM 1 > 0 und < 99998) Kernfrage

Wie viele Ihrer Energieeinspar-Verträge sind mit der öffentlichen Hand?

____ _ Anzahl (Wertebereich: 0 – 99999)

99998: Weiß nicht

99999: Keine Angabe

If Q1 = 8

Q10a Kernfrage

Wie wichtig sind die folgenden Aspekte als Vertragsgegenstand in Ihren Contracting-Projekten?

- Straßenbeleuchtung
- Energiebereitstellung aus Erneuerbaren Energien
- Prozessoptimierung (inkl. Querschnittstechnologien)
- Optimierung der Anlagentechnik (Heizung, Klima, Lüftung)
- Heizungscontracting / Heizungsmitte
- Energiebereitstellung aus konventionellen Energien
- Innenbeleuchtung
- Gebäudehülle
- Mieterstrom
- Power Purchase Agreements (PPAs) mit direkten Abnehmern
- Strom und Wärme aus KWK-Anlagen

1: Besonders wichtig

2: Wichtig

3: Nicht wichtig

9: Weiß nicht

0: Keine Angabe

If Q1 = 8

Q11a Kernfrage

Wie wichtig sind die folgenden Leistungen als Vertragsgegenstand in Ihren Contracting-Projekten?

- Planung von Anlagen
- Bau/Installation/Einbau von Anlagen
- Finanzierung von Anlagen
- Betriebs- und Nutzungsoptimierung
- Wartung und Instandhaltung
- Flexibilitätsoptionen / Lastmanagement
- Abrechnungs-Dienstleistungen
- Energiemanagement-Dienstleistungen
- Information und Motivation von Mitarbeitenden und Nutzenden

1: Besonders wichtig

2: Wichtig

3: Nicht wichtig

9: Weiß nicht

0: Keine Angabe

E-BERATUNG

If Q1 = 2

Q9b Kernfrage

Welche der folgenden Leistungen bieten Sie eigenständig auf dem Markt an?

(INT.: Nicht im Paket mit anderen Energie-Dienstleistungen)

(INT.: Mehrfachnennungen möglich!)

11: Verpflichtende Energieaudits nach DIN 16247-1 (INT: Umfassende Beratung im EDL-G für nicht-KMU gefordert)

12: Energieberatung für Wohngebäude

13: Energieberatung für Nicht-Wohngebäude (Berechnung nach DIN 18599)

14: Energieberatung für Anlagen und Systeme (freiwilliges Energieaudit DIN EN 16247)

15: Quartierskonzepte

16: Kommunale Klimaschutzkonzepte

17: Kommunale Wärmeplanung

18: Energiebezogene (Sachverständigen-)Gutachten, z.B. für die Beantragung von Fördermitteln

19: Energieausweis

20: Beratung bei der Umsetzung von Effizienzmaßnahmen für Unternehmen

21: Transformationskonzepte oder Dekarbonisierungsfahrpläne für Unternehmen

98: Sonstige

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

NUR ONLINE (Nicht einblenden, wenn in Q9b weniger als 2 genannt wurden)

Q9b2 Kernfrage

Welchen Anteil an den Energieberatungsleistungen machen für Sie die genannten Leistungen aus?

REPNUMS 11-98 anzeigen, wenn unter Q9b genannt.

___ Prozent (Wertebereich: 0 – 100, 998 999)

998: Weiß nicht

999: Keine Angabe

(Plausi: Summe = max. 100%)

If Q9b = 12

Q10b Kernfrage

Welche Energieberatungsarten zu Wohngebäuden bieten Sie an?

(INT.: Mehrfachnennungen möglich)

11: Beratung beim Kunden im Haus mit ausführlichem Bericht (wie BAFA „Energieberatung Wohngebäude“)

15: Individueller Sanierungsfahrplan („iSFP“)

12: Kurzberatung beim Kunden im Haus (Energie-Check)

13: Beratung in einer Beratungsstelle, z.B. Rathaus, „stationäre Beratung“

14: Beratung am Telefon, Videocall oder mit Onlinechat

98: Sonstige

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

E-MANAGEMENT

If Q1 = 3 (Zertifizierung)

Q9c Kernfrage

Für die Zertifizierung welches Energie- oder Umweltmanagementsystems waren Sie im Jahr 2024 akkreditiert?

(INT: Mehrfachnennungen möglich)

11: Energiemanagementsystem ISO 50001

12: EMAS (Eco-Management and Audit Scheme)

13: Umweltmanagementsystem ISO 14001

14: Alternatives System nach SpaEFV

98: Sonstige, und zwar ... (offen)

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

If Q1 = 4 (Leistungen und Produkte zum Energie-/ Energiedatenmanagement)

Q10c Kernfrage

Welche Leistungen oder Produkte zum Energie- oder Energiedatenmanagement bieten Sie an?

(INT: Mehrfachnennungen möglich)

11: Beratung und Begleitung zur Einführung von Energiemanagementsystemen (ISO 50001)

12: Energiemanagement-Software / -Plattform

13: Energie-Controlling (Energiemanagement ohne Zertifikat)

14: Lastmanagement

15: Regelung und Ferneingriff in die zentrale Energieversorgung

16: Messtechnik und Sensorik (Planung und / oder Installation)

17: Regelung und Ferneingriff für private Haushalte

18: Smart-Home-Anwendungen

19: Schulung von Energiemanagern bzw. Energiemanagerinnen

20: Klimamanagement / CO2-Monitoring

98: Sonstige

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

INFORMATIONEN ZU ENERGIEEFFIZIENZ

If Q1 =5 OR if Q9b = 98 OR Q10b = 98

Q9d Informative Frage

Welche Leistungen bieten Sie darüber hinaus an?

(INT: Mehrfachnennungen möglich)

11: Energiebedarfsausweise für Wohn- und Nichtwohngebäude

12: Energieverbrauchsausweise für Wohn- und Nichtwohngebäude

- 13: Thermografie
 14: Informationen zu Förderprogrammen
 15: Sachverständigen-Tätigkeit für KfW Effizienzförderung
 16: Spezielle technische Berechnungen (GEG (ehemals EnEV), Passivhausnachweise, Wärmebrücken, Schimmel, Heizlastberechnungen, besondere Technologien...)
 17: Schulungen / Fortbildungen zur Energieberaterin / zum Energieberater
 18: Schulung von Mitarbeitenden zu Energieeffizienz
 19: Energetische Fachplanung
 98: Sonstiges
 99: Weiß nicht
 00: Keine Angabe

UMSETZUNG VON ENERGIEEFFIZIENZ-MAßNAHMEN

if Q1 =11

Q9e Kernfrage als Turnusfrage

Die Umsetzung welcher Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz bieten Sie an?

(INT: Mehrfachnennungen möglich)

- 11: Hydraulischer Abgleich / Optimierung von Heizsystemen
 12: Installation energieeffizienter Heizsysteme
 13: Energetische Modernisierung von Gebäuden
 14: Installation / Optimierung der Stromversorgung (z.B. BHKW, erneuerbare Energien)
 15: Installation / Bau / energetische Optimierung von Produktionsanlagen / Prozessen
 16: Installation / Optimierung von Klima- und Lüftungsanlagen
 98: Sonstiges
 99: Weiß nicht
 00: Keine Angabe

MARKTKENNZAHLEN

If Q1:2,3,4,6,7,8

Q12 Kernfrage

(Nur Repnums, die in Q1 (oder andere gelistete) genannt wurden einblenden!)

Bitte schätzen Sie die Anzahl der Vollzeitkräfte, die in Ihrem Unternehmen 2024 jeweils mit

- 1: Energie-Contracting
 2: Fachplanung
 3: Energieberatungsleistungen und / oder Energieaudits
 4: Zertifizierung bzw. Validierung von Energie- und/oder Umweltmanagementsystemen (einblenden if Q9c mind. 1 genannt)
 5: Leistungen oder Produkte zum Energie- oder Datenmanagement
 6: Betreuung von Energieeffizienz-Netzwerken
 7: Energiebezogene (Sachverständigen-) Gutachten (einblenden if Q9b = 18)

beschäftigt waren.

(INT.:

- Anteilige Beschäftigung zusammenfassen/hochrechnen lassen
- Beispiel: Ein Mitarbeiter arbeitet zu 50 % für Fachplanung und zu 50 % für Zertifizierung. Ein zweiter zu 100 % für Zertifizierung. Die korrekten Antworten wären also:
 Fachplanung: 0,5
 Zertifizierung: 1,5
 Summe: 2
- Mit gesamter Mitarbeitendenzahl abgleichen (jeweils und in Summe)
- Prüfung mit verkauften Produkten. Maximale Verkäufe pro VZÄ.

****Antwortmöglichkeiten jeweils:**

____ Vollzeitkräfte (Wertebereich 0,0 – 999,0 inkl. 1 Nachkommastelle)

998: Weiß nicht

999: Keine Angabe

If Q1:2,3,4,6,7,8

Q 2023 01 Kernfrage

Inwiefern ist Ihr Unternehmen aktuell von Fachkräftemangel betroffen?

1: Trifft voll zu

2: Trifft eher zu

3: Trifft eher nicht zu

4: Trifft gar nicht zu

9: Weiß nicht

0: Keine Angabe

Q 2024 01 Kernfrage

Wie viele Fachkräfte fehlen Ihrem Unternehmen aktuell in den für die Energiedienstleistung(en) relevanten Bereichen?

____ Fachkräfte (Wertebereich: 0 – 999)

998: Weiß nicht

999: Keine Angabe

****Q13a Schleifen:**

Q9b,11: Verpflichtende Energieaudits nach DIN 16247-1

Q9b,13: Energieberatung für Nicht-Wohngebäude (Berechnung nach DIN 18599)

Q9b,14: Energieberatung für Anlagen und Systeme (freiwilliges Energieaudit DIN EN 16247)

Q9b,18: Energiebezogene (Sachverständigen-)Gutachten, z.B. für die Beantragung von Fördermitteln

Q10b,11: Beratung beim Kunden im Haus mit ausführlichem Bericht (wie BAFA „Energieberatung Wohngebäude“)

Q10b,12: Kurzberatung beim Kunden im Haus (Energie-Check)

Q10b,13: Beratung in einer Beratungsstelle, z.B. Rathaus, „stationäre Beratung“

Q9d,11: Energiebedarfsausweise für Wohn- und Nichtwohngebäude

Q9d,12: Energieverbrauchsausweise für Wohn- und Nichtwohngebäude

Q10c,11: Beratung und Begleitung zur Einführung von Energiemanagementsystemen (ISO 50001)

Q10c,13: Energie-Controlling (Energiemanagement ohne Zertifikat)

Q13a Kernfrage

Repnums anzeigen, if Q9b 11, 13, 14, 18; Q10b 11, 12, 13; Q9d 11, 12; Q10c 11, 13

(Schleife, bis Repnumliste abgearbeitet)

Zu welchem Nettopreis boten Sie Sie Repnum im Jahr 2024 durchschnittlich an?

INT: Bitte vorlesen: Der Nettopreis entspricht dem Honorar (*Online als Hinweis einfügen!*)

____ Euro (Wertebereich: 0 – 99999)

99998: Weiß nicht

99999: Keine Angabe

****Q13b Schleifen:**

Q9c,11: Energiemanagementsystem ISO 50001

Q9c,12: EMAS (Eco-Management and Audit Scheme)

Q9c,13: Umweltmanagementsystem ISO 14001

Q9c,14: Alternatives System nach SpaEfV

Q13b Kernfrage

If Q8, Repnum 2, 1-997, dann Repnums 9c, 11-14 anzeigen, wenn genannt

(Schleife, bis Repnumliste abgearbeitet)

1. Zu welchem Nettopreis boten Sie [REPNUM] im Jahr 2024 durchschnittlich an?

- eine Erst-Zertifizierung von Energiemanagementsystemen ISO 50001 (ohne jährliche Überprüfung, keine Re-Zertifizierung)
- eine Validierung von EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) (keine Re-Validierung)
- eine Erst-Zertifizierung von Umweltmanagementsystemen ISO 14001 (ohne jährliche Überprüfung, keine Re-Zertifizierung)
- den Nachweis eines alternativen Systems nach SpaEfV

2. Zu welchem Nettopreis boten Sie ein Überwachungsaudit von [REPNUM] im Jahr 2024 durchschnittlich an?

- Energiemanagementsystemen ISO 50001
- Umweltmanagementsystemen ISO 14001

3. Zu welchem Nettopreis boten Sie eine [REPNUM] im Jahr 2024 durchschnittlich an?

- Re-Zertifizierung von Energiemanagementsystemen ISO 50001
- Re-Validierung von EMAS (Eco-Management and Audit Scheme)
- Re-Zertifizierung von Umweltmanagementsystemen ISO 14001

_____ Euro (Wertebereich: 0 – 99999)

99998: Weiß nicht

99999: Keine Angabe

****Q14a Schleifen:**

Q9b,11: Verpflichtende Energieaudits nach DIN 16247-1 (INT: Umfassende Beratung im EDL-G für nicht-KMU gefordert)

Q9b,13: Energieberatung für Nicht-Wohngebäude (Berechnung nach DIN 18599)

Q9b,14: Energieberatung für Anlagen und Systeme (freiwilliges Energieaudit DIN EN 16247)

Q9b,18: Energiebezogene (Sachverständigen-)Gutachten, z.B. für die Beantragung von Fördermitteln

Q10b,11: Beratung beim Kunden im Haus mit ausführlichem Bericht (wie BAFA „Energieberatung Wohngebäude“)

Q10b,12: Kurzberatung beim Kunden im Haus (Energie-Check)

Q10b,13: Beratung in einer Beratungsstelle, z.B. Rathaus, „stationäre Beratung“

Q9d,11: Energiebedarfsausweise für Wohn- und Nichtwohngebäude

Q9d,12: Energieverbrauchsausweise für Wohn- und Nichtwohngebäude

Q10c,11: Beratung und Begleitung zur Einführung von Energiemanagementsystemen (ISO 50001)

Q10c,13: Energie-Controlling (Energiemanagement ohne Zertifikat)

Q14a Kernfrage

Repnums anzeigen, if Q9b 11, 13, 14, 18; Q10b 11, 12, 13; Q9d 11, 12; Q10c 11, 13

(Schleife, bis Repnumliste abgearbeitet)

Wie oft wurde Repnum von Ihrem Unternehmen 2024 in Deutschland ungefähr verkauft?

_____ Mal (Wertebereich: 0 – 9999)

9998: Weiß nicht

9999: Keine Angabe

****Q14b Schleifen:**

Q9c,11: Energiemanagementsystem ISO 50001

Q9c,12: EMAS (Eco-Management and Audit Scheme)

Q9c,13: Umweltmanagementsystem ISO 14001

Q9c,14: Alternatives System nach SpaEfV

Q14b Kernfrage

IF Q8, Repnum 2, 1-997, dann Repnums 9c, 11-14 anzeigen, wenn genannt
(Schleife, bis Repnumliste abgearbeitet)

1. Wie viele REPNUM hat Ihr Unternehmen in Deutschland 2024 ungefähr durchgeführt?

- Erst-Zertifizierungen von Energiemanagementsystemen ISO 50001 (ohne jährliche Überprüfung, keine Re-Zertifizierung)
- Validierungen von EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) (keine Re-Validierung)
- Erst-Zertifizierungen von Umweltmanagementsystemen ISO 14001 (ohne jährliche Überprüfung, keine Re-Zertifizierung)
- Nachweise eines alternativen Systems nach SpaEfV

2. Wie viele Überwachungsaudits von REPNUM hat Ihr Unternehmen in Deutschland 2024 ungefähr durchgeführt?

- Energiemanagementsystemen ISO 50001
- Umweltmanagementsystemen ISO 14001

3. Wie viele REPNUM hat Ihr Unternehmen in Deutschland 2024 ungefähr durchgeführt?

- Re-Zertifizierungen von Energiemanagementsystemen ISO 50001
- Re-Validierungen von EMAS (Eco-Management and Audit Scheme)
- Re-Zertifizierungen von Umweltmanagementsystemen ISO 14001

____ Mal (Wertebereich: 0 – 9999)

9998: Weiß nicht

9999: Keine Angabe

****Schleifen Q16**

Q1,2: Energieberatungen, Energiegutachten oder Energieaudits

Q1,3: Zertifizierung von Energie- und/oder Umweltmanagementsystemen

Q1,4: Leistungen oder Produkte zum Energie- oder Energiedatenmanagement

Q1,8: Energie-Contracting

Repnum anzeigen, if Q1, 2, 3, 4, 8

(Schleife, bis Repnumliste abgearbeitet)

Q15 Wiederaufnahme als Kernfrage

In welchem Umkreis bieten Sie Ihre Energiedienstleistung(en) an?

- 1: regional (Umkreis bis 100 km)
- 2: landesweit (innerhalb des Bundeslands)
- 3: überregional (Umkreis bis zu 300 km)
- 4: bundesweit
- 5: international

Q16 Kernfrage

Welche Kundengruppe ist für den Umsatz Ihres Repnum die ... ?

- wichtigste Kundengruppe - zweitwichtigste Kundengruppe 1: Privathaushalte 2: Immobilienwirtschaft 3: Öffentliche Hand 4: Energieintensive Industrie 5: Sonstige Industrie 6: Hotel- & Gastgewerbe 7: Gesundheit & Pflege 8: Handel 9: Sonstiges Gewerbe (GHD) 99: Weiß nicht 00: Keine Angabe	
	** Schleifen Q17 & Q18 Q9b,11: Verpflichtende Energieaudits nach DIN 16247-1 Q9b,13: Energieberatung für Nicht-Wohngebäude (Berechnung nach DIN 18599) Q9b,14: Energieberatung für Anlagen und Systeme (freiwilliges Energieaudit DIN EN 16247) Q10b,11: Beratung beim Kunden im Haus mit ausführlichem Bericht (wie BAFA „Energieberatung Wohngebäude“) Q10b,12: Kurzberatung beim Kunden im Haus (Energie-Check) Q10b,13: Beratung in einer Beratungsstelle, z.B. Rathaus, „stationäre Beratung“ Repnum anzeigen, if Q9b 11, 13, 14; Q10b 11, 12, 13 Q17 Kernfrage Wie viel Zeit nimmt [* wenn Q9b 1 genannt das] [* wenn Q9b 13, 14; Q10b 11, 12, 13 die] REPNUM im Durchschnitt in Anspruch? ___ Dauer eines Beratungsfalles in Stunden (Wertebereich: 0,0 -999,0; 1 Nachkommastelle) 998: Weiß nicht 999: Keine Angabe Repnum anzeigen, if Q9b 11, 13, 14; Q10b 11, 12, 13 Q18 Kernfrage Wie hoch war der Anteil staatlich geförderter REPNUM jeweils bezogen auf die Zahl der folgenden Beratungsarten im Jahr 2024? ___ Prozent (Wertebereich: 0 – 100, 998, 999) 998: Weiß nicht 999: Keine Angabe

	Q20 Informative Turnusfrage Wenn Sie bei ausgewählten Projekten mit anderen Anbietern bzw. Institutionen kooperieren: Wer sind Ihre Kooperationspartner? (INT: Mehrfachnennungen möglich) 11: Nein, es bestehen keine Kooperationen 12: Energieversorger / Stadtwerke 13: Contractor 14: Architektur- / Bauingenieurbüro 15: Sonstiges Ingenieurbüro 16: (anderes) Energieberatungsbüro 17: Handwerksunternehmen 18: Zertifizierer Energie- / Umweltmanagement 19: Mess- und Abrechnungsdienstleister 20: Hersteller/Ausrüster von technischen Anlagen 21: IT- & Softwareanbieter 22: Immobilienwirtschaft / Facility Management 23: Energieagentur 24: Kammer, Wirtschaftsförderung, Verband 98: Sonstige 99: Weiß nicht 00: Keine Angabe Repnum anzeigen, if Q9d 11, 12 Q21 Kernfrage Wie hoch war der durchschnittliche Nettopreis für die Erstellung des jeweiligen Energieausweises 2024 ohne Berücksichtigung einer eventuellen Förderung? 1: Energiebedarfsausweis für Wohngebäude 2: Energiebedarfsausweis für Nicht-Wohngebäude 3: Energieverbrauchsausweis für Wohngebäude 4: Energieverbrauchsausweis für Nichtwohngebäude _____ Euro (Wertebereich: 0 – 99999) 99998: Weiß nicht 99999: Keine Angabe if Q1 = 2 Q2025_01 Welchen Anteil machen Energieberatungen durchschnittlich an Ihrer Arbeit aus? (INT.: Im Zweifel genügt eine grobe Schätzung) ___ Prozent (Wertebereich 0 - 100) 998: weiß nicht 999: keine Angabe
Q23 Kernfrage Wie schätzen Sie die Marktentwicklung für	

1. Energieberatung für Privathaushalte (if Q1 = 2)
2. Energieberatung für Unternehmen (if Q1 = 2)
3. Energieberatung für die öffentliche Hand (if Q1 = 2)
4. Zertifizierungen von Energiemanagementsystemen und Umweltmanagementsystemen (if Q1 = 3,4)
5. Leistungen und Produkte zum Energie / Energiedatenmanagement (if Q1 = 3,4)
6. Energieeinspar-Contracting mit Einspargarantie (if Q1 = 8)
7. Energieliefer-Contracting (if Q1 = 8)
8. Pacht- oder Betriebsführungs-Contracting (if Q1 = 8)

in den kommenden 3 Jahren ein?

(INT.: Nur eine Nennung möglich!)

- 1: Sehr stark wachsend, d.h. größer 10% pro Jahr
- 2: Stark wachsend, d.h. größer 5% pro Jahr
- 3: Wachsend, d.h. größer 0% pro Jahr
- 4: Stagnierend
- 5: Zurückgehend
- 9: Weiß nicht
- 0: Keine Angabe

Q25 Kernfrage

Wenn Sie an den Markt für REPNUM denken: Welche Hemmnisse sehen Sie hier für eine positive Entwicklung?

****Nach einem Durchlauf für ein Produkt ist die Frage nicht noch mal zu stellen.**

If Q1=8 Q25_1 Repnum = „Energie-Contracting“

If Q1=2 Q25_2 Repnum = „Energieberatung“

If Q1=3 OR 4 Q25_3 Repnum = „Energiemanagement“

If Q1=5 ,6,11 Q25_4 Repnum = „Energiedienstleistungen“

- 10: Kein erkennbarer Mehrwert
- 11: Nicht genug Personal beim Kunden
- 12: Fehlende finanzielle Mittel beim Kunden
- 13: Produktmangel
- 14: Fachkräftemangel im eigenen Betrieb
- 15: Bekanntheit von Förderprogrammen zu gering
- 16: Kunden warten zukünftige gesetzliche Vorgaben ab
- 17: Förderung zu komplex
- 18: Unzureichende Qualität / Objektivität der Anbieter
- 19: Negative Berichterstattung / negative Erfahrungen
- 20: Mangelnde Überprüfung gesetzlicher Vorgaben
- 21: Dumpingpreise
- 22: Mangelndes Vertrauen beim Kunden
- 23: Häufige Veränderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen
- 24: Unsicherheit hinsichtlich der Einsparungen beim Kunden
- 25: Mehrkosten für Effizienzmaßnahmen gegenüber Standardlösung
- 98: Sonstige ** NUR BEI CAWI: offene Nennungen aufnehmen (offen)
- 99: Weiß nicht
- 00: Keine Angabe

CATI – ENDE –

if Q1 = 2

Q30 Kernfrage

	Haben Sie in den letzten 3 Jahren Fortbildungen zu den folgenden Themen absolviert? (INT.: Mehrfachnennungen möglich) 11: Marketing / Kommunikation 12: (individueller) Sanierungsfahrplan 13: Energieaudit / Energiemanagementsystem / Umweltmanagementsystem 14: Rechtsfragen 15: Anlagentechnik/ DIN 18599 16: BHKW, Biomasse 17: Photovoltaik 18: Wärmepumpe 19: Wärmebrücken / Wärmebrückenberechnung 20: Bauphysik 21: Denkmalsanierung, -schutz 22: Hydraulik / Hydraulischer Abgleich 23: Lüftungstechnik 24: Nachhaltigkeit/Nachhaltiges Bauen 96: Sonstige technische Themen, und zwar... (offen) 97: Sonstige, und zwar... (offen) 98: Nichts davon 99: Weiß nicht 00: Keine Angabe if Q1 = 2 Q_2023_03 Kernfrage Und zu welchen Themen benötigen Sie in Zukunft Fortbildungen? (INT.: Mehrfachnennungen möglich) 11: Marketing / Kommunikation 12: (individueller) Sanierungsfahrplan 13: Energieaudit / Energiemanagementsystem / Umweltmanagementsystem 14: Rechtsfragen 15: Anlagentechnik/ DIN 18599 16: BHKW, Biomasse 17: Photovoltaik 18: Wärmepumpe 19: Wärmebrücken / Wärmebrückenberechnung 20: Bauphysik 21: Denkmalsanierung, -schutz 22: Hydraulik / Hydraulischer Abgleich 23: Lüftungstechnik 24: Nachhaltigkeit/Nachhaltiges Bauen 96: Sonstige technische Themen, und zwar... (offen) 97: Sonstige, und zwar... (offen) 98: Keine 99: Weiß nicht 00: Keine Angabe
--	---

	IF Q1, 2 genannt UND If Q4=1 ODER Q12, REPNUM 3=1 <u>Q32 Informative Frage</u> Wie alt sind Sie? __ Jahre (Wertebereich: 15 – 95, 98, 99) 98: Weiß nicht 99: Keine Angabe ** Plausibilitätsfilter 15 - 95 Jahre ** <i>Datensatzlieferung: Alterskategorisierung</i> 1: <i>Unter 30 Jahre</i> 2: <i>30 bis unter 45 Jahre</i> 3: <i>45 bis unter 60 Jahre</i> 4: <i>60 Jahre und mehr</i> 9: <i>Weiß nicht</i> 0: <i>Keine Angabe</i>
--	--

Anhang D-3 Fragebogen Nachfrageseite: Bevölkerung / Privathaushalte

Eigentümer / Mieter Methode: CATI Mehrthemenbefragung Fallzahl: n = 2.500, davon mind. 1.500 Wohneigentümer	
EINORDNUNG	
Zu liefernde soziostrukturelle Merkmale: BIK-Regionsgrößenklasse, Bundesland, Ost/West, Geschlecht, Bildungsgrad, Haushaltsgröße, Haushaltsnettoeinkommen Zielgruppe: Bevölkerung ab 18 Jahren, ohne Schüler:innen	
Q1. Kernfrage Sind Sie Eigentümer:in von mindestens einem Haus oder einer Wohnung? 1: Ja 2: Nein 9: Weiß nicht 0: Keine Angabe	
*** Hier weiter, wenn Q1 = 1 *** QE2 Kernfrage Wie wohnen Sie (INT: Hauptwohnsitz)? 1: In einem eigenen Haus 2: In einer eigenen Wohnung 3: Zur Miete oder mit Wohnrecht 9: Weiß nicht 0: Keine Angabe QE3 Kernfrage Vermieten Sie Gebäude oder Wohnungen? 1: Ja 2: Nein 9: Weiß nicht 0: Keine Angabe QE4 Kernfrage Wie viele Wohnungen bzw. Wohneinheiten <u>besitzen</u> Sie? ____ Wohnungen oder Wohneinheiten 998: Weiß nicht 999: Keine Angabe QE5 Kernfrage Ist zumindest eine Ihrer Wohnungen eine Eigentumswohnung nach dem Wohnungseigentumsgesetz, auch „WEG“ genannt? Gibt es also zum Beispiel mehrere Eigentumswohnungen in dem Gebäude und einmal im Jahr eine Wohnungseigentümerversammlung?	*** Hier weiter, wenn Q1 = 2 *** QM2 Kernfrage Wie wohnen Sie? 1: Ich bewohne zur Miete / mit Wohnrecht ein ganzes Haus. 2: Ich bewohne zur Miete / mit Wohnrecht eine Einliegerwohnung 3: Ich bewohne zur Miete / mit Wohnrecht eine Wohnung in einem Mehrfamilienhaus. 8: Sonstige 9: Weiß nicht 0: Keine Angabe QM7 Kernfrage Wie groß ist das Haus, in dem Sie zur Miete oder mit Wohnrecht wohnen bzw., wenn es sich um eine Wohnung handelt, wie groß ist die Wohnung? _____ m ² 9998: Weiß nicht 9999: Keine Angabe <i>If QM7 < 30 m² Hinweis: Sie haben eine Haus-/Wohnungsgröße</i>

1: Ja 2: Nein 9: Weiß nicht 0: Keine Angabe *** Neue Variable PRIO mit Zuordnung einfügen!***) 1) [1. Prio Wohnungseigentümer nach WEG] WENN QE5=1: <i>Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen für eine Eigentumswohnung nach WEG.</i> 2) [2. Prio Vermietung] WENN QE3=1: <i>Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen für ein Objekt, das Sie vermieten.</i> 3) [3. Prio Selbstnutzung] WENN QE2=1 OR QE2=2: <i>Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen für das Objekt, in dem Sie selbst wohnen.</i> 4) [4. Prio Eigentumsobjekt unbekannt] WENN QE2,9 und QE3,2-9 und QE5,2-9 und QE4>0: <i>Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen für ein in Ihrem Besitz befindliches Wohnobjekt</i> 5) [5. Prio Kein Wohneigentum → weiter mit QM2] WENN Q1, 1 und QE2,3 und QE3, 2-9 und QE5, 2-9 *** Generierte Variable ZG mit finaler Zuordnung Eigentümer / Mieter einfügen!***) QE8 Informative Frage, als Turnusfrage. Wie groß ist das Gebäude, um das es hier geht, bzw. wenn es sich um eine Wohnung handelt, wie groß ist die Wohnung? Wenn Sie es nicht genau wissen, schätzen Sie es bitte. _____ m² 9998: Weiß nicht 9999: Keine Angabe <i>Auswertung: QE8 im Datensatz zusätzlich kategorisiert darstellen (unter 60 qm, in Zwanzigerschritten bis 160 qm, 160 bis unter 200 qm, ab 200 qm)</i> QE7 Kernfrage Um was für ein Gebäude geht es gerade bzw., wenn es sich um eine Wohnung handelt, in welcher Art von Gebäude befindet sich die Wohnung? 1: Freistehendes Haus mit 1 oder 2 Wohneinheiten 2: Doppelhaushälfte mit 1 oder 2 Wohneinheiten 3: Reihenhauses mit 1 oder 2 Wohneinheiten 4: Mehrfamilienhaus mit 3 bis 6 WE 5: Mehrfamilienhaus mit mehr als 6 Wohneinheiten 9: Weiß nicht 0: Keine Angabe	<i>unter 30 m² angegeben. Bitte beziehen Sie Ihre Angaben auf das gesamte Haus / die gesamte Wohnung.</i> 1: Eingabe korrigieren 2: Eingabe war korrekt ** Interviewabbruch, wenn weniger als 30 m², da eher Zimmer als Wohnung ** QM6 Kernfrage Um was für ein Gebäude handelt es sich bzw. wenn es sich um eine Wohnung handelt, in welcher Art von Gebäude befindet sich die Wohnung? 1: Freistehendes Haus mit 1 oder 2 Wohneinheiten 2: Doppelhaushälfte mit 1 oder 2 Wohneinheiten 3: Reihenhauses mit 1 oder 2 Wohneinheiten 4: Mehrfamilienhaus mit 3 bis 6 WE 5: Mehrfamilienhaus mit mehr als 6 Wohneinheiten 9: Weiß nicht 0: Keine Angabe QM3 Kernfrage Wann wurde das Gebäude, um das es gerade geht, (ungefähr) gebaut? _____ (konkrete Jahreszahl) 9998: Weiß nicht 9999: Keine Angabe *if QM3=9998-9999 QM4 Kernfrage Eine grobe Schätzung genügt vollkommen. Wurde das Gebäude... 1: Bis 1945, 2: Nach 1945 bis 1975, 3: Nach 1975 bis 1990, 4: Nach 1990 bis 2010 oder 5: Nach 2010 gebaut? 9: Weiß nicht 0: Keine Angabe QM8 Kernfrage
--	---

QE10 Kernfrage Wann wurde das Gebäude, um das es gerade geht, gebaut? _____ (konkrete Jahreszahl) 9998: Weiß nicht 9999: Keine Angabe *if QE10=9998-9999 QE11 Kernfrage Eine grobe Schätzung genügt vollkommen. Wurde das Gebäude... 1: Bis 1945, 2: Nach 1945 bis 1975, 3: Nach 1975 bis 1990, 4: Nach 1990 bis 2010 oder 5: Nach 2010 gebaut? 9: Weiß nicht 0: Keine Angabe <u>(*** Variable QE11 im Datensatz mit den Daten aus QE10 kombinieren. ***)</u> *if QE10 < 2010 oder QE11 1, 2, 3, 4 QE12 Wichtige, informative Frage Wann (ungefähr) wurde das Gebäude letztmalig grundlegend energetisch saniert? - Dämmung der Gebäudehülle inkl. Dach _____ (konkrete Jahreszahl) - Erneuerung der Wärmeerzeugung _____ (konkrete Jahreszahl) 9997: Noch gar nicht 9998: Weiß nicht 9999: Keine Angabe *if QE12, REPNUM 1=9998-9999 QE13 Wichtige, informative Frage Eine grobe Schätzung genügt. Wurde die Gebäudehülle... 1: Vor bis zu 5 Jahren, 2: Vor bis zu 10 Jahren, 3: Vor bis zu 15 Jahren, 4: Vor bis zu 20 Jahren oder 5: Vor mehr als 20 Jahren letztmalig energetisch saniert? 8: Noch gar nicht 9: Weiß nicht 0: Keine Angabe *if QE12, REPNUM 2=9998-9999 QE_2023_01 Wichtige, informative Frage	Wie wird das Gebäude, in dem Sie wohnen, beheizt? (Mehrfachnennungen) 11: Wärmepumpe 12: Biomasse 13: Solarthermie (nicht Photovoltaik) 14: Erdgas 15: Fernwärme 16: Erdöl 17: Kohle 18: Stromdirektheizung (Nachtspeicheröfen, Stromdirektheizung, Infrarotheizung) 20: Hybride Anlage mit fossilem Energieträger 21: Hybride Anlage ohne fossile Energie 98: Sonstiges 99: Weiß nicht 00: Keine Angabe QM_2023_01 Kernfrage Liegt Ihnen zu Ihrem Gebäude ein Energieausweis vor? Wenn ja, welcher? 1: Ja, ein Verbrauchsausweis 2: Ja, ein Bedarfsausweis 3: Ja, aber unbekannt, welcher 4: Nein, kein Ausweis 9: Weiß nicht 0: Keine Angabe if QM_2023_01 = 1,2,3 QM_2023_02 Kernfrage Welche Energieeffizienzklasse hat Ihr Gebäude? 11: A+ 12: A 13: B 14: C 15: D 16: E 17: F 18: G 19: H 99: Weiß nicht 00: Keine Angabe
--	--

Eine grobe Schätzung genügt. Wurde die Wärmeerzeugung... 1: Vor bis zu 5 Jahren, 2: Vor bis zu 10 Jahren, 3: Vor bis zu 15 Jahren, 4: Vor bis zu 20 Jahren oder 5: Vor mehr als 20 Jahren letztmalig erneuert? 8: Noch gar nicht 9: Weiß nicht 0: Keine Angabe QE_2023_02 Kernfrage Liegt Ihnen zu Ihrem Gebäude ein Energieausweis vor? Wenn ja, welcher? 1: Ja, ein Verbrauchsausweis 2: Ja, ein Bedarfsausweis 3: Ja, aber unbekannt, welcher 4: Nein, kein Ausweis 9: Weiß nicht 0: Keine Angabe if QE_2023_02 = 1,2,3 QE_2023_03 Kernfrage Welche Energieeffizienzklasse hat Ihr Gebäude? 11: A+ 12: A 13: B 14: C 15: D 16: E 17: F 18: G 19: H 99: Weiß nicht 00: Keine Angabe		
EINSTELLUNGEN		
MOTIVATION UND ANLASS		
QE15 Kernfrage Wurden in den letzten 5 Jahren, also seit 2020, eine der folgenden Maßnahmen zur Energieeinsparung an diesem Gebäude umgesetzt? (Mehrfachnennungen) 11: Dämmung der Gebäudehülle 12: Austausch von Fenstern, Türen, Toren 13: Installation / Erneuerung von Lüftungstechnik 14: Umstellung der Wärmeerzeugung 15: Erneuerung der Heizkörper oder Wärmeverteilung 16: Dämmung von Kellerdecke, Dachboden, Rohrleitungen 17: Sommerlicher Wärmeschutz 18: Ersatz einer Klimaanlage durch eine effizientere Anlage	QM9 Kernfrage Sind Sie mit dem baulichen Zustand des Hauses, in dem Sie wohnen, zufrieden? 1: Nein 2: Eher nein 3: Eher ja 4: Ja 9: Weiß nicht 0: Keine Angabe	

97: Sonstige 98: Nichts davon 99: Weiß nicht 00: Keine Angabe *if QE15 = 14,15 QE16 Kernfrage Welche neuen Wärmeerzeuger haben Sie in den letzten 5 Jahren installiert? (Mehrfachnennungen) 11: Blockheizkraftwerk 12: Anschluss an ein Wärmenetz bis 16 Gebäude oder 100 Wohneinheiten 13: Anschluss an ein Wärmenetz über 16 Gebäude oder 100 Wohneinheiten 14: Gasheizung 15: Brennstoffzelle 16: Ölheizung 17: Pellet-/Hackschnitzelheizung 18: Wärmepumpe 19: Hybride Anlage mit fossilem Energieträger 20: Hybride Anlage ohne fossile Energie 21: Stromdirektheizung als Nachtspeicheröfen 22: Stromdirektheizung als Infrarotheizung 97: Sonstige 98: Keine 99: Weiß nicht 00: Keine Angabe *if QE15 = 14,15 QE17 Kernfrage Welche zusätzlichen Systeme zur Energieerzeugung haben Sie in den letzten 5 Jahren installiert? (Mehrfachnennungen) 11: Solarthermie 12: Photovoltaik 13: Gas-Spitzenkessel 14: Pufferspeicher (Wärme) 15: Batteriespeicher (Strom) 97: Sonstige 98: Keine 99: Weiß nicht 00: Keine Angabe *if QE15 = 14,15 QE18 Kernfrage Welchen Wärmeerzeuger hatten Sie vor der Maßnahme?	*if QM9 = 1,2 QM10 Kernfrage Was stört Sie an dem Haus? (Maximal zwei Nennungen) Es ist... 11: zugig oder schnell kalt 12: optisch heruntergekommen 13: alte Heizung 14: feucht 15: dunkel 16: alte Elektrik 17: insgesamt (technisch) veraltet 98: Sonstiges 99: Weiß nicht 00: Keine Angabe QM11 Kernfrage Wie wichtig ist das Thema Energieeffizienz für Sie? Bitte benutzen Sie für Ihre Antwort eine Skala von 1 bis 10, wobei 1 „vollkommen unwichtig“ und 10 „sehr wichtig“ bedeutet. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Aussage abstufen. 1: Vollkommen unwichtig 2-9 10: Sehr wichtig 99: Weiß nicht 00: Keine Angabe
---	---

1: Blockheizkraftwerk 2: Anschluss an ein Wärmenetz bis 16 Gebäude oder 100 Wohneinheiten 3: Anschluss an ein Wärmenetz über 16 Gebäude oder 100 Wohneinheiten 4: Gasheizung 5: Ölheizung 6: Kohle 7: Pellet-/Hackschnitzelheizung 8: Wärmepumpe 9: Stromdirektheizung (Nachtspeicheröfen) 10: Stromdirektheizung (Infrarotheizung) 11: Hybride Anlage mit fossilem Energieträger 12: Hybride Anlage ohne fossile Energie 98: Sonstige 99: Weiß nicht 00: Keine Angabe *if QE15 = 11,12,16,17 mind. 1 genannt QE19 Kernfrage Wie viel Geld haben Sie in den letzten 5 Jahren, also seit 2020, ungefähr investiert, um die Energieeffizienz in Ihrem Objekt zu verbessern? ____ Euro 9999998: Weiß nicht 9999999: Keine Angabe if QE15 = 14,15,18 mind. 1 genannt QE20 Kernfrage Wie viel Geld haben Sie in den letzten 5 Jahren ungefähr in die eigene Erzeugung erneuerbarer Energien investiert? ____ Euro 9999998: Weiß nicht 9999999: Keine Angabe *if QE15: 11 bis 18 mind. 1 genannt QE21 Kernfrage Welche Kriterien waren Ihnen bei der konkreten Entscheidung über die verwendeten Materialien / Technologien besonders wichtig? (Mehrfachnennungen, randomisierte Abfrage, Sonstiges immer zuletzt) 11: Wertsteigerung des Gebäudes 12: Gebäude sollte optisch in die Nachbarschaft passen 13: Energiekosten senken 14: Ökologische Aspekte bzw. Nachhaltigkeit	
---	--

15: Umsetzung in Eigenleistung möglich
 16: Komfort
 17: Sicherheit / Schutz
 18: Moderner technischer Standard
 19: Kostengünstige Materialien
 20: Künftige Verschärfung der (gesetzlichen) Anforderungen im Bereich Energieeffizienz
 21: Zukünftig steigende CO2-Preise
 98: Sonstige
 99: Weiß nicht
 00: Keine Angabe

QE22 Kernfrage

Was sind für Sie wesentliche Anlässe für Sanierungsmaßnahmen?
 (Mehrfachnennungen)

11: Notwendige Reparaturen
 12: Insgesamt (technisch) veraltet
 13: Erwerb der Immobilie
 14: Erbe der Immobilie
 15: Inspiration durch Bekannte / Nachbarn
 16: Barrierefreiheit / altersgerechter Umbau
 17: Geburt / Auszug von Kindern
 18: Ästhetik
 19: Schimmel im Haus
 20: Gesetzliche Bestimmungen
 21: Energiepreise
 22: Energiekrise/Mangellage
 98: Sonstige
 99: weiß nicht
 00: keine Angabe

*if QE15 NICHT 14,15

QE24 Kernfrage

Wie wird das Gebäude beheizt?
 (Mehrfachnennungen)

11: Blockheizkraftwerk
 12: Wärmepumpe
 13: Biomasse
 14: Solarthermie (nicht Photovoltaik)
 15: Erdgas
 16: Anschluss an ein Wärmenetz bis 16 Gebäude oder 100 Wohneinheiten
 17: Anschluss an ein Wärmenetz über 16 Gebäude oder 100 Wohneinheiten
 18: Erdöl
 19: Kohle
 20: Stromdirektheizung (Nachtspeicheröfen, Stromdirektheizung, Infrarotheizung)
 21: Hybride Anlage mit fossilem Energieträger
 22: Hybride Anlage ohne fossile Energie

98: Sonstige 99: Weiß nicht 00: Keine Angabe QE25 Kernfrage Wie wichtig ist das Thema Energieeffizienz für Sie? Bitte benutzen Sie für Ihre Antwort eine Skala von 1 bis 10, wobei 1 „vollkommen unwichtig“ und 10 „sehr wichtig“ bedeutet. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Aussage abstufen. 1: Vollkommen unwichtig 2-9: 10: Sehr wichtig 99: Weiß nicht 00: Keine Angabe	
„MARKTKENNZAHLEN“	
QE27 Kernfrage Haben Sie sich schon mal speziell zu Energieeffizienzfragen durch eine/n Energieberater/in beraten lassen? 1: Ja, in den letzten 5 Jahren 2: Ja, ist länger als 5 Jahre her 3: Nein 9: Weiß nicht 0: Keine Angabe *if QE27,1-2 UND QE15,11-18 QE27a Kernfrage Hätten Sie die Maßnahmen auch ohne Energieberatung umgesetzt? 1: Ja 2: Zum Teil 3: Nein 9: Weiß nicht 0: Keine Angabe *if QE27,1, 2 QE28 Kernfrage Was für eine Energieberatung haben Sie genutzt? (Mehrfachnennungen) 11: Der Berater/die Beraterin hat sich das Haus genau angesehen, später einen umfassenden Bericht erstellt und Sanierungsvarianten berechnet. (INT.: Ggf. auch Erstellung eines Sanierungsfahrplans.) 12: Sachverständigengutachten bzw. Nachweis 13: Der Berater/die Beraterin war in dem Haus und wir erhielten direkt einen Kurzbericht 14: Beratung in einer Beratungsstelle, Rathaus oder ähnliches 15: am Telefon	*if QM11: 5 oder höher QM12 Kernfrage Haben Sie sich bereits zu Energiefragen beraten lassen?... 1: Ja, in den letzten 5 Jahren 2: Ja, ist länger als 5 Jahre her 3: Nein 9: Weiß nicht 0: Keine Angabe *if QM12 = 1,2 QM13 Kernfrage Hat die Energieberatung etwas gekostet? 1: Ja 2: Nein 9: Weiß nicht 0: Keine Angabe *if QM12 = 1,2 QM14 Kernfrage Waren Sie mit der Energieberatung zufrieden? 1: Ja 2: Eher ja 3: Eher nein 4: Nein 9: Weiß nicht 0: Keine Angabe *if QM14 = 2-4 QM15 Kernfrage

16: Energiecheck im Internet (INT.: Eingabe von Gebäude-/Gerätedaten im Internet mit einer einfachen automatisierten, direkten Auswertung und daraus abgeleiteten Tipps) 98: Sonstige 99: Weiß nicht 00: Keine Angabe *if QE27 = 1,2 QE29 Kernfrage Waren Sie mit der Energieberatung zufrieden? 1: Ja 2: Eher ja 3: Eher nein 4: Nein 9: Weiß nicht 0: Keine Angabe *if QE29 = 2-4 QE30 Kernfrage Warum waren Sie nicht [** Progr.: einblenden falls QE29=2: „ganz“] zufrieden? (Mehrfachnennungen) 11: Schlechtes Kosten/Nutzen-Verhältnis 12: Die Beratung war für mich deutlich aufwändiger als gedacht 13: Erwartete Energieeinsparungen nicht realisiert 14: Ich habe die Empfehlungen und Erläuterungen nicht verstanden 15: Der Berater/die Beraterin ist nicht auf meine Fragen eingegangen 16: Die Beratung brachte wenig Neues. 17: Wichtige Aspekte wurden nicht besprochen 98: Sonstiges 99: Weiß nicht 00: Keine Angabe QE31 Kernfrage Kommt eine [** Progr.: einblenden falls *if QE27 = 1,2 <u>weitere</u>] Energieberatung für Sie prinzipiell in Frage? 1: Ja 2: Ja, aber ich finde keinen Anbieter 3: Nein 9: Weiß nicht 0: Keine Angabe *if QE31 = 3 UND QE27 = 3, 9 QE32 Kernfrage Warum kommt eine Energieberatung für Sie nicht in Frage? (Mehrfachnennungen) 11: Zu teuer / kein erkennbarer Mehrwert 12: Energieberatung hat einen schlechten Ruf 13: Ich kläre diese Fragen lieber ohne Berater/-in 14: Ich plane gerade keine Baumaßnahmen.	Warum waren Sie nicht [** Progr.: einblenden falls QM14=2: „ganz“] zufrieden? (Mehrfachnennungen) 11: Schlechtes Kosten/Nutzen-Verhältnis 12: Die Beratung war für mich deutlich aufwändiger als gedacht 13: Erwartete Energieeinsparungen nicht realisiert 14: Ich habe die Empfehlungen und Erläuterungen nicht verstanden 15: Der Berater/die Beraterin ist nicht auf meine Fragen eingegangen 16: Die Beratung brachte wenig Neues 17: Wichtige Aspekte wurden nicht besprochen 98: Sonstiges 99: Weiß nicht 00: Keine Angabe
--	--

15: Zu viel Aufwand 16: Meine Energiekosten sind zu niedrig. 17: Damit möchte ich mich nicht beschäftigen. 18: Ich weiß gar nicht, wen ich da fragen soll. 19: Für Energiefragen lohnt sich keine eigenständige Beratung. 20: Davon wurde mir abgeraten/ schlechte Erfahrung bei Freunden und Familie 21: Entscheide ich nicht selbst / Entscheidung über WEG 22: Kein Bedarf 98: Sonstiges, und zwar: ____ (offen) 99: Weiß nicht 00: Keine Angabe *if QE31=1 QE33 Kernfrage Wieviel Geld sind Sie bereit, für eine Energieberatung durch eine Baufachkraft auszugeben? (INT: Eine Beratung, bei der eine Fachkraft Ihr Gebäude umfangreich energetisch analysiert und bilanziert?) ____ Euro 99998: Weiß nicht 99999: Keine Angabe *if QE33 = 99998-99999 QE34 Kernfrage Uns geht es hier lediglich um eine grobe Schätzung. Würden Sie sagen, Sie wären bereit, für eine solche Energieberatung... (INT: Falls Fragen auftauchen, was denn genau gemeint ist bitte Antworten: „Für eine Beratung durch eine Fachkraft, die Ihr Objekt hinsichtlich Energieeffizienz-Fragen analysiert“) 1: Bis zu 100 2: Bis zu 200 3: Bis zu 500 4: Bis zu 1.000 oder 5: Mehr als 1.000 Euro zu bezahlen? 8: Gar nicht bereit, dafür zu zahlen 9: Weiß nicht 0: Keine Angabe QE35 Kernfrage Haben Sie eine oder mehrere der folgenden Dienstleistungen in den letzten 5 Jahren (INT.: also seit 2020) in Anspruch genommen? (Mehrfachnennungen) 11: Heizungsmitte oder ähnliche Miet- und Pachtmodelle für Wärme- oder Stromerzeugung und Energieeinsparung (auch bekannt als „Contracting“) 12: Ausstellung Energiebedarfsausweis (INT: nicht Verbrauchsausweis) 13: Ausstellung Energieverbrauchsausweis	
---	--

14: Energieverbrauchs-Feedback über App oder Internet z.B. vom Energieversorger 15: Heizungscheck 98: Nichts davon 99: Weiß nicht 00: Keine Angabe **Zusätzlich generierte Codes im Datensatz: 98a: if QE35 = 98 genannt, aber QE27 =2: Speichern als „Nichts davon, jedoch Energieberatung vor über 5 Jahren“ 98b: if QE35 = 98 genannt, aber QE27=1: Speichern als „Nichts davon, jedoch Energieberatung in den letzten 5 Jahren“ 98c: if QE35 = 98 & if QE27 = 3: Speichern als „Nie eine EDL in Anspruch genommen“	
FÖRDERPROGRAMME	
QE36 Kernfrage Kennen Sie eines der Förderprogramme und haben Sie diese in Anspruch genommen? <i>(Hinweis: Klammern bitte mit vorlesen)</i> 1: Energieberatung der Verbraucherzentrale (Energie-Checks) (**"genutzt" nur fragen, wenn QE27, 1,2 oder 9 genannt) 2: Bundesförderung für Energieberatung für Wohngebäude (BAFA) (**"genutzt" nur fragen, wenn QE27, 1,2 oder 9 genannt) 3: Bundesförderung für effiziente Gebäude - Einzelmaßnahmen (INT: Heizungsoptimierung, Gebäudehülle, Anlagentechnik, Heizungsanlagen) 4: KfW Altersgerecht umbauen 5: Bundesförderung für effiziente Gebäude - Wohngebäude (INT: Sanierung oder Neubau, in einem Zug)) ** Bekannt und genutzt hintereinander abfragen. Wenn nicht bekannt, nicht nach Nutzung fragen. QE36_1 Bekanntheit 1: Ja 2: Nein 3: „Hartes Nein“ [„Kenne keines davon“, dann die Liste nicht weiter durchgehen] 9: Weiß nicht 0: Keine Angabe *if QE36_1, Repnums 1-5 bekannt, dann Nutzung erfragen QU25_2 Nutzung 1: Ja 2: Nein 9: Weiß nicht 0: Keine Angabe	

****Datensatzerstellung: Antworten in drei Kategorien zusammenfassen

- 1: Bekannt, genutzt
- 2: Bekannt, nicht genutzt
- 3: Nicht bekannt

*if QE36, wenn kein Programm genutzt, aber mind. eines bekannt

QE37 Kernfrage

Warum haben Sie das Programm bzw. die Programme bislang noch nicht genutzt?

(Mehrfachnennungen)

- 11: Die Anforderungen für die Förderung sind so hoch, dass sich die Umsetzung ohne Förderung mehr lohnt.
- 12: Unverständliche Unterlagen
- 13: Prozess dauert zu lange
- 14: Vorfinanzierung nicht möglich, fehlende Mittel
- 15: Es gab noch keinen Bedarf
- 16: Entscheide ich nicht selbst / Entscheidung über WEG
- 98: Sonstiges, und zwar: (offen)
- 99: Weiß nicht
- 00: Keine Angabe

Anhang D-4 Fragebogen Nachfrageseite: Unternehmen

GRUNDFILTER
V1. Bundesland (aus Adressen)
V2. NACE-Code (aus Adressen)
EINORDNUNG
Q3 Kernfrage Wie viele Mitarbeitende beschäftigt Ihr Unternehmen in Deutschland? (INT.: 999999= keine Angabe) ____ Mitarbeitende ** falls kleiner 10, Ende des Interviews (nicht Zielgruppe)
QU4 Kernfrage Welchen Umsatz haben Sie im vergangenen Geschäftsjahr erwirtschaftet? 1: Bis zu 500.000 Euro 2: Bis zu 2 Millionen Euro 3: Bis zu 10 Millionen Euro 4: Bis zu 50 Millionen Euro 5: Bis zu 250 Millionen Euro 6: Mehr als 250 Millionen Euro, nämlich ____ Mio. Euro ** offene Zahlenantwort bei Nennung des letzten Items ** 9: Weiß nicht 0: Keine Angabe
QU2025_01 Kernfrage Wie viel Energie verbraucht Ihr Unternehmen insgesamt pro Jahr? Darunter fallen Strom, Wärme, ggf. Kälte, Dampf oder Druck. (INT.: Eine grobe Schätzung genügt) 1: Unter 200 MWh 2: 200 bis 500 MWh 3: 500 MWh bis 2,5 GWh 4: Mehr als 2,5 GWh 5: Mehr als 7,5 GWh 9: Weiß nicht 0: Keine Angabe
QU5 Kernfrage Ist Ihr Unternehmen Eigentümer der von Ihrem Unternehmen genutzten Immobilien? 1: Ja 2: Nein 3: Teilweise 9: Weiß nicht 0: Keine Angabe
QU9 Kernfrage Von welchen Regelungen profitiert Ihr Unternehmen bzw. ist Ihr Unternehmen betroffen? (Mehrfachnennung)

11: Besondere Ausgleichsregelung für stromkostenintensive Unternehmen (EnFG) [einblenden, wenn WZ in Excel-Liste, Spalte C -]

12: Spitzenausgleich nach Energiesteuergesetz und / oder Stromsteuergesetz mit Gegenleistung (INT: „inklusive Einführung von Energie- bzw. Umwelt-Managementsystemen“, wenn unklar) [Einblenden, wenn WZ in Excel-Liste, Spalte D]

13: Energie- und Stromsteuerbegünstigung ohne Gegenleistung (Hinweis auf Nachfrage: „§ 54 EnergieSteuerGesetz, § 9b StromSteuerGesetz) [Einblenden, wenn WZ in Excel-Liste, Spalte D]

14: Energieauditpflicht nach Artikel 8 EDL-G

16: EU-Emissionshandel / Treibhausgas-Emissionshandels-gesetz (TEHG)

17: BEHG Carbon Leakage Verordnung (BECV) (INT: „Beihilfe für Unternehmen, die vom nationalen Brennstoffemissionshandel betroffen sind“, falls nicht bekannt)

18: Pflicht zur energetischen Inspektion von Klimaanlage-n (Hinweis auf Nachfrage: §74-§78 GEG, vormals EnEV § 12)

19: Einführung eines Energie- oder Umweltmanagementsystems (EMS oder UMS) nach Artikel §8 EnEfG

20: Pflicht zur Umsetzung wirtschaftlichen Maßnahmen nach Mittelfristenergieversorgungs-sicherungsmaßnahmenverordnung (§4 EnSimiMaV)

98: Keiner

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

QU10 **Kernfrage**

Welche Relevanz hat das Thema Energieeffizienz für Ihr Unternehmen?

Bitte benutzen Sie für Ihre Antwort eine Skala von 1 bis 10, wobei 1 „sehr gering“ und 10 „sehr hoch“ bedeutet. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Aussage abstufen.

1: Sehr gering

2-9:

10: Sehr hoch

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

QU_2023_03 **Kernfrage**

Hat Ihr Unternehmen ein konkretes Ziel zur Reduzierung des Energieverbrauchs?

1: Ja

2: Nein

9: Weiß nicht

0: Keine Angabe

if QU_2023_03 =1 (alle 2 Jahre abfragen)

QU_2025_02 **Kernfrage**

Und was von dem Folgenden trifft im Zusammenhang mit dem Reduzierungsziel auf Ihr Unternehmen zu? (Mehrfachnennung)

11: Haben Sie konkrete Maßnahmen dafür geplant?

12: Haben Sie ein Umsetzungsjahr dafür geplant?

13: Haben Sie bereits Investitionsbudget dafür vorgesehen?

14: Haben Sie dafür internes Personal vorgesehen?

15: Haben Sie dafür externe Unterstützung vorgesehen?

98: Nichts davon

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

QU_2025_03 Kernfrage

Welche Funktion haben Sie in Ihrem Unternehmen?

- 1: Führung und Management
- 2: Produktion und Betrieb
- 3: Vertrieb und Marketing
- 4: Finanzwesen und Controlling
- 5: Forschung und Entwicklung
- 6: Einkauf und Beschaffung
- 7: IT und Technologie
- 8: Nachhaltigkeit und Umweltmanagement
- 9: Personalwesen und Recht
- 98: Andere Position, und zwar: (offen)
- 0: Keine Angabe

„MARKTKENNZAHLEN“

QU12. *multi **Kernfrage**

Haben Sie in den letzten 5 Jahren, also seit 2020, eine oder mehrere der folgenden Maßnahmen umgesetzt? (Mehrfachnennung)

- 11: Energetische Modernisierung der Gebäudehülle ** ausblenden falls QU5=2, 9, 0
- 12: Modernisierung der Beleuchtung
- 22: Gebäudeautomation
- 13: Austausch von Anlagen zur Energiebereitstellung (INT: Energieerzeugung und Speicherung) einschl. Wärme / Abwärme
- 14: Modernisierung / Optimierung von Anlagen zur Energiebereitstellung einschl. Wärme / Abwärme
- 15: Neuinvestitionen / Optimierung im Bereich Druckluft, Pumpen, Motoren
- 16: Neuinvestitionen / Optimierung im Bereich Lüftung, Klimatisierung
- 17: Neuinvestitionen / Optimierung im Bereich Kühlung
- 18: Produktionsprozess-Optimierung
- 19: Information und Motivation der Mitarbeitenden
- 20: Nein, wir haben keine Maßnahmen umgesetzt und planen dies auch nicht
- 21: Nein, aber wir planen Maßnahmen in den nächsten zwei Jahren
- 99: Weiß nicht
- 00: Keine Angabe

if QU12 mind. eine aus 11 bis 19, 22 genannt

QU12a **Kernfrage**

Wie viel Geld haben Sie in den letzten 5 Jahren ungefähr in Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz investiert?

_____ Euro

if QU12 = 13

QU12b *multi

Welche neuen Systeme zur Energieerzeugung oder -speicherung haben Sie in den letzten 5 Jahren installiert? (Mehrfachnennung)

- 11: Blockheizkraftwerk
- 12: Anschluss an ein Wärmenetz bis 16 Gebäude oder 100 Wohneinheiten
- 13: Anschluss an ein Wärmenetz über 16 Gebäude oder 100 Wohneinheiten

- 14: Gasheizung
- 15: Ölheizung
- 16: Biomasseanlage
- 17: Wärmepumpe
- 18: Solarthermie
- 19: Photovoltaik
- 20: Hybride Anlage mit fossilem Energieträger
- 21: Hybride Anlage ohne fossile Energie
- 22: Pufferspeicher (Wärme)
- 23: Batteriespeicher (Strom)
- 24: Stromdirektheizung als Nachtspeicheröfen
- 25: Stromdirektheizung als Infrarotheizung
- 98: Sonstige
- 99: Weiß nicht
- 00: Keine Angabe

if QU12 = 13 **Kernfrage**

QU12d *multi

Welchen Energieträger haben Sie dadurch ganz oder teilweise ersetzt? (Mehrfachnennung)

- 11: Fernwärme
- 12: Erdgas
- 13: Erdöl
- 14: Kohle
- 15: Nationaler Strommix
- 97: Sonstige
- 98: Keiner
- 99: Weiß nicht
- 00: Keine Angabe

if QU12 = 14 **Kernfrage**

QU12c *multi **Kernfrage**

Welche Systeme zur Energieerzeugung haben Sie in den letzten 5 Jahren modernisiert? (Mehrfachnennung)

- 11: Blockheizkraftwerk
- 12: Anschluss an ein Wärmenetz bis 16 Gebäude oder 100 Wohneinheiten
- 13: Anschluss an ein Wärmenetz über 16 Gebäude oder 100 Wohneinheiten
- 14: Gasheizung
- 15: Ölheizung
- 16: Biomasseanlage
- 17: Wärmepumpe
- 18: Solarthermie
- 19: Photovoltaik
- 20: Hybride Anlage mit fossilem Energieträger
- 21: Hybride Anlage ohne fossile Energie
- 98: Sonstige
- 99: Weiß nicht
- 00: Keine Angabe

QU13 **Kernfrage**

Haben Sie in den letzten 5 Jahren eine oder mehrere Dienstleistung/en in folgenden Bereichen in Anspruch genommen?

- 1: Energieliefer-Contracting
- 2: Betriebsführungs-Contracting bzw. Pachtmodell
- 3: Energieeinspar-Contracting
- 4: Energieberatung
- 10: Inspektion von Klimaanlage gemäß gesetzlicher Vorgaben
- 5: Offizielle Zertifizierung oder Re-Zertifizierung, bzw. Validierung oder Re-Validierung eines Energie- oder Umweltmanagementsystems (ISO 50001 EMAS, ISO 14001 oder alternatives System nach SpaEfV)
- 6: Leistungen und Produkte zum Energiemanagement (INT.: z.B. Einrichten eines Systems, sonstige Maßnahmen zur regelmäßigen Überwachung von Energieverbrauch und/ oder –kosten)
- 7: Klimamanagement
- 8: Teilnahme an einem Energieeffizienznetzwerk
- 9: Informationen oder Fachplanung zur Steigerung der Energieeffizienz (INT.: z.B. Energieverbrauchsausweis, Bestätigungen für KfW o.ä....)

- 1: Ja
- 2: Nein
- 9: Weiß nicht
- 0: Keine Angabe

If QU13: Repnum 4 genannt

QU14a **Kernfrage**

Was für eine Energieberatung haben Sie genutzt? (Nur eine Option pro genutzter Beratung)

Abzufragende Repnums:

- 1: Energieaudit nach DIN 16247 (INT.: Nicht auswählen, wenn ZP ein Energieaudit in Anspruch genommen hat, sich aber bei der DIN nicht sicher ist – hierfür folgt gleich eine weitere Antwortmöglichkeit) (INT.: DIN 16247 bedeutet zum Beispiel: Es muss einen Unternehmensverantwortlichen für die Durchführung des Audits geben, es müssen mindestens 90% des Gesamtenergieverbrauchs erfasst werden.)
- 2: Energieberatung in einer Beratungsstelle
- 3: Energieberatung zum Wohngebäude
- 4: Energieberatung zum Nichtwohngebäude
- 5: Beratung vor Ort an Anlagen und Systemen
- 6: Beratung zur Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen
- 7: Sachverständigengutachten für KfW Förderung o.ä.

Antwortmöglichkeiten:

- 1: Genutzt
- 2: Nicht genutzt
- 9: Weiß nicht
- 0: Keine Angabe

If QU13: Repnums 1, 2, 3 genannt

QU14b **Kernfrage**

Welche Medien und Leistungen haben Sie im Energie-Contracting bezogen? (Mehrfachnennung)

- 11: Energie aus konventionellen Energieträgern (INT: auch Erdgas-BHKW)
- 12: Energie aus erneuerbaren Energien (INT: auch Biogas-BHKW)

- 13: Kälte, Klima, Lüftung
- 14: Druckluft
- 15: Innenbeleuchtung
- 16: Mieterstrom
- 17: Garantierte Energieeinsparungen
- 18: Bauliche Maßnahmen an der Gebäudehülle
- 19: Betriebs- und Nutzungsoptimierung
- 20: Planung von Anlagen
- 21: Bau/Einbau von Anlagen
- 22: Wartung und Instandhaltung
- 23: Finanzierung von Anlagen
- 98: Sonstige
- 99: Weiß nicht
- 00: Keine Angabe

If QU13: Repnum 5 genannt

QU14c **Kernfrage**

Welche Leistung(en) im Bereich Management hat Ihr Unternehmen in den letzten fünf Jahren genau in Anspruch genommen?

Abzufragende Repnums:

- 1: Zertifizierung eines Energiemanagementsystems gemäß DIN EN ISO 50001
- 2: Re-Zertifizierung eines Energiemanagementsystems gemäß DIN EN ISO 50001
- 3: Zertifizierung eines Umweltmanagementsystems gemäß DIN EN ISO 14001
- 4: Re-Zertifizierung eines Umweltmanagementsystems gemäß DIN EN ISO 14001
- 5: Validierung nach EMAS
- 6: Re-Validierung nach EMAS
- 7: Nachweis eines alternativen Systems nach SpaEfV, Anlage 2 (INT: Kein Audit!, SpaEfV = „Spitzenausgleich-Effizienzsystemverordnung“)

Antwortmöglichkeiten:

- 1: In Anspruch genommen
- 2: Nicht in Anspruch genommen
- 9: Weiß nicht
- 0: Keine Angabe

If QU13: Repnum 6 genannt

QU14d **Kernfrage**

Welche Leistungen oder/ und Produkte zum Energie-, bzw. zum Energiedatenmanagement haben Sie genutzt?

Abzufragende Repnums:

- 1: Nachweis eines alternativen Systems nach SpaEfV, Anlage 2 (INT: Kein Audit!, SpaEfV = „Spitzenausgleich-Effizienzsystemverordnung“) (nicht einblenden if QU13 = Repnum 5 genannt)
- 2: Beratung und Begleitung zur Einführung eines Energie- / oder Umweltmanagementsystems
- 3: Energie-Controlling (kennzahlenbasierte Steuerung des Energieverbrauchs; Energiemanagement ohne Zertifikat)
- 4: Energiemanagement-Software
- 5: Messtechnik und Sensorik (Geräte, Planung und/oder Installation)
- 6: Gebäudeautomation
- 7: Regelung und Ferneingriff in die zentrale Energieversorgung
- 8: Lastmanagement

9: Schulungen für Mitarbeitende zum Thema Energieeffizienz/Energiemanagement o.ä.

10: Sonstige

Antwortmöglichkeiten:

1: Genutzt

2: Nicht genutzt

9: Weiß nicht

0: Keine Angabe

If QU13: Repnum 9 genannt

QU14e **Informative Frage, Turnusfrage**

Welche Informationsleistungen zur Steigerung der Energieeffizienz haben Sie genutzt? (Mehrfachnennungen)

11: Energiebedarfsausweis

12: Energieverbrauchsausweis

13: Beratung zur Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen *** nur einblenden, wenn QU14a nicht gefragt

14: Sachverständigengutachten für KfW und BEG Förderung o.ä. *** nur einblenden, wenn QU14a nicht gefragt

15: Inspektion von Klimaanlage gemäß gesetzlicher Vorgaben *** nur einblenden, wenn QU14a nicht gefragt

16: Thermografie

17: Fachplanung

98: Nichts davon

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

QU15 **Kernfrage**

Wie hoch sind die jährlichen Kosten für [Repnum] ** Energiemanagement **

(Nur QU14c 1,2,5,6,7, wenn Repnum genannt wurde)

(Nur QU14d: 1 bis 4: wenn Repnum genannt wurde)

(INT: einschließlich interner Kosten des notwendigen Personals und der regelmäßigen Prüfungen durch Dritte)?

(Schleife, bis Repnumliste abgearbeitet)

(INT.: 9999999= keine Angabe)

_____Euro

ZUFRIEDENHEIT / ERWARTUNGEN AN EDL

QU17 **Kernfrage**

Wie zufrieden waren Sie mit ...

if QU13: Repnum 1 bis 3 mind. eins genannt: ... **dem Energie-Contracting?**

if QU14a: Repnum 1 genannt: ... **dem Energieaudit?**

if QU14a: Repnum 2 bis 7 mind. eins genannt: ... **der Energieberatung?**

if QU13: Repnum 5, oder QU14d: Repnum 1 bis 5 mind. eins genannt: ... **dem Energiemanagement?**

(**Wenn alle vier zutreffen, auch alle vier abfragen**)

1: Sehr zufrieden

2: Eher zufrieden

3: Eher nicht zufrieden

4: Gar nicht zufrieden

9: Weiß nicht
0: Keine Angabe

IF QU13: Repnum 1 bis 3 genannt

QU18a **Kernfrage**

Warum nutzen Sie Energie-Contracting? (Mehrfachnennungen)

- 11: Entlastung des Unternehmens von Aufgaben im Bereich Energieerzeugung
- 12: Entlastung des Unternehmens von Aufgaben der Betriebsführung / Wartung / energetischen Optimierung von Anlagen
- 13: Besondere Expertise des Dienstleisters nutzen
- 14: Sonstige Anforderung des EEG erfüllen
- 15: Finanzierung von Investitionen ermöglichen
- 16: Energieverbrauch senken
- 17: Kontrolle über die Energiekosten gewinnen
- 18: Strategische Entscheidung für Umwelt- / Klimaschutz
- 19: Aufgrund zukünftig steigender CO2-Preise
- 20: Künftige Verschärfung der (gesetzlichen) Anforderungen im Bereich Energieeffizienz (Gebäude, Produktion, Beschaffung)
- 21: Staatliche Förderung
- 98: Sonstige
- 99: Weiß nicht
- 00: Keine Angabe

IF QU13: Repnum 5 genannt

QU18b **Kernfrage**

Warum haben Sie ein Energie- /Umweltmanagementsystem eingeführt? (Mehrfachnennung)

- 11: Gesetzliche Vorgaben nach Artikel 8 EDL-G (Energieaudit oder Energiemanagement) erfüllen
- 12: Anforderung für Spitzenausgleich nach Energie- /Stromsteuergesetz erfüllen
- 13: Anforderung der Besonderen Ausgleichsregelung erfüllen
- 14: Sonstige Anforderung des EEG erfüllen
- 15: Grundlage für Inanspruchnahme von Fördermitteln schaffen
- 16: Emissionskosten senken
- 17: Planung von Investitionen
- 18: Kontrolle über die Energiekosten gewinnen
- 19: Strategische Entscheidung für Umwelt- / Klimaschutz
- 20: Aufgrund zukünftig steigender CO2-Preise
- 21: Künftige Verschärfung der (gesetzlichen) Anforderungen im Bereich Energieeffizienz (Gebäude, Produktion, Beschaffung)
- 22: Kunden- oder Mitarbeitenden-Zufriedenheit steigern
- 98: Sonstige
- 99: Weiß nicht
- 00: Keine Angabe

IF QU14a: Repnum 1 genannt

QU18c **Kernfrage**

Warum haben Sie ein Energieaudit genutzt? (Mehrfachnennung)

- 11: Gesetzliche Vorgaben nach Artikel 8 EDL-G (Energieaudit oder Energiemanagement) erfüllen
- 12: Anforderung für Spitzenausgleich nach Energie- /Stromsteuergesetz erfüllen
- 13: Planung von Investitionen

- 14: Kontrolle über die Energiekosten gewinnen
- 15: Strategische Entscheidung für Umwelt- / Klimaschutz
- 16: Aufgrund zukünftig steigender CO2-Preise
- 17: Künftige Verschärfung der (gesetzlichen) Anforderungen im Bereich Energieeffizienz (Gebäude, Produktion, Beschaffung)
- 18: Grundlage für Inanspruchnahme von Fördermitteln schaffen
- 98: Sonstige
- 99: Weiß nicht
- 00: Keine Angabe

If QU14a: Repnums 2-5 genannt

QU18d **Kernfrage**

Warum haben Sie eine Energieberatung genutzt? (Mehrfachnennung)

- 11: Planung von Investitionen
- 12: Kontrolle über die Energiekosten gewinnen
- 13: Strategische Entscheidung für Umwelt- / Klimaschutz
- 14: Aufgrund zukünftig steigender CO2-Preise
- 15: Künftige Verschärfung der (gesetzlichen) Anforderungen im Bereich Energieeffizienz (Gebäude, Produktion, Beschaffung)
- 16: Grundlage für Inanspruchnahme von Fördermitteln schaffen
- 17: Informationen zum technischen Stand erhalten
- 18: Kunden- oder Mitarbeitenden-Zufriedenheit steigern
- 98: Sonstige
- 99: Weiß nicht
- 00: Keine Angabe

If mindestens eines der relevanten Items in QU15 <999999 [in Erhebungsjahren mit QU16: oder in QU16 <999999]

QU19 **Kernfrage**

Wie angemessen empfanden Sie die Kosten ...

if QU13: Repnum 1 bis 3 mind. eins genannt: ... **des Energie-Contractings?**

if QU14a: Repnum 1 genannt: ... **des Energieaudits?**

if QU14a: Repnum 2 bis 7 mind. eins genannt: ... **der Energieberatung?**

if QU13: Repnum 5, oder QU14d: Repnums 1 bis 5 mind. eins genannt: ... **des Energiemanagements?**

- 1: Vollkommen angemessen
- 2: Eher angemessen
- 3: Eher unangemessen
- 4: Nein, völlig unangemessen
- 9: Weiß nicht
- 0: Keine Angabe

ZUKÜNFTIGE MARKTENTWICKLUNG UND HEMMNISSE

If QU13: Repnums 4, 5 genannt

QU20 **Kernfrage**

Haben Sie die im Energieaudit / in der Energieberatung bzw. im Energie- / Umweltmanagement vorgeschlagenen Maßnahmen umgesetzt?

- 1: Ja, vollständig

2: Ja, teilweise
3: Nein
9: Weiß nicht
0: Keine Angabe

If QU20=2 OR 3 OR QU12, 10

QU21 **Kernfrage**

Was war für Sie ein entscheidender Grund, [if QU20 =3 OR QU12, 20: keine, QU20=2: nur einen Teil der] Energieeffizienzmaßnahmen umzusetzen? (Mehrfachnennung)

11: Zu hohe Investitionskosten
12: Maßnahmen nicht wirtschaftlich
13: Andere Ausgaben haben höhere Priorität
14: Empfehlungen nicht präzise genug
15: Zeitaufwand zu hoch, Personalmangel
16: Mangelndes Know-how für die Umsetzung im Unternehmen
17: Risiken für die Produktion / Produktqualität
18: Unsicherheit über die Energiepreis- und Technologieentwicklung
19: Betriebsintern uneinig über die Umsetzung
20: Räumlichkeiten sind gemietet oder gepachtet
21: Fehlendes Angebot
99: Weiß nicht
00: Keine Angabe

IF QU13 alle nicht 1 UND QU10, 4-10 (Energieeffizienz Relevanz)

QU22 **Kernfrage**

Gibt es spezielle Gründe, weshalb Sie bislang keine Dienstleistung wie Energieberatung, Energiemanagement oder Contracting in Anspruch genommen haben? (Mehrfachnennung)

11: Nicht wirtschaftlich
12: Planung / Umsetzung von Effizienzmaßnahmen kann in Eigenregie erfolgen
13: Aktuell kein Budget dafür
14: Zu viel Aufwand, Personalmangel
15: Energiekosten zu niedrig
16: Warten auf zukünftige gesetzliche Beschlüsse
17: Haben wir uns noch nicht mit beschäftigt
18: Erfolglos nach einem geeigneten Anbieter gesucht
19: Passt nicht zu unserer Strategie
20: Interne Entscheidungswege sind zu kompliziert
98: Sonstige
99: Weiß nicht
00: Keine Angabe

FÖRDERPROGRAMME

QU25 **Kernfrage**

Kennen Sie eines der folgenden Förderprogramme und haben Sie diese in den letzten fünf Jahren in Anspruch genommen? (Mehrfachnennung)

Abzufragende Repnums:

- 1: Bundesförderung für Energieberatung für Nichtwohngebäude, Anlagen und Systeme (BAFA) (Nur einblenden, wenn QU9 Item 4 NICHT genannt), (INT: Es gibt drei Module. Eventuell werden diese genannt. Dann auch als „2“ codieren. Modul: 1: Energieaudit DIN 16247 (ehem. Energieberatung Mittelstand), 2: Energieberatung DIN 15899 (ehem. Nichtwohngebäude), 3: Contracting-Orientierungsberatung)
- 2: Bundesförderung für Energie- und Ressourceneffizienz in der Wirtschaft (BAFA und KfW) (Module 1 bis 6) (INT: Es gibt vier Module. Eventuell werden diese genannt. Dann auch als „2“ codieren. Modul: 1: Querschnittstechnologien, 2: Prozesswärme aus erneuerbaren Energien, 3: MSR, Sensorik und Energiemanagement-Software, 4: Energiebezogene Optimierung von Anlagen und Prozessen, 5: Transformationspläne, 6: Elektrifizierung von kleinen Unternehmen)
- 3: EEW-Förderwettbewerb und Transformationskonzepte (VDI/VDE) (INT: ehem. STEP up!, aber nur als Info. Muss nicht vorgelesen werden)
- 4: Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) Wohngebäude, Nichtwohngebäude, Einzelmaßnahmen (BAFA und KfW)
- 5: Bundesförderung Serielles Sanieren (BAFA)
- 6: Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW) (INT: ehem. Wärmenetzsysteme 4.0) (BAFA)
- 7: KfW Energieeffizienzprogramm – Produktionsanlagen/ -prozesse

QU25_1 Bekanntheit: Antwortmöglichkeiten

- 1: Ja
- 2: Nein
- 3: „Hartes Nein“ [„Kenne keines davon“, dann die Liste nicht weiter durchgehen]
- 9: Weiß nicht
- 0: Keine Angabe

IF QU25_1, Repnums 1-7 bekannt, dann Nutzung erfragen

QU25_2 Nutzung: Antwortmöglichkeiten

- 1: Ja
- 2: Nein
- 9: Weiß nicht
- 0: Keine Angabe

** bekannt und genutzt hintereinander abfragen. Wenn nicht bekannt, nicht nach Nutzung fragen.

Antworten in drei Kategorien zusammenfassen **

- a) Bekannt, genutzt
- b) Bekannt, nicht genutzt
- c) Nicht bekannt

Anhang D-5 Fragebogen öffentliche Hand

GRUNDFILTER
V0. Vorklärung, dass Ansprechpartner für mehrere oder alle Themengebiete Ansprechpartner ist. (wenn nicht -> Sammel-Online Bogen)
V1. Regionale Zuordnung, z. B. PLZ V2. Bundesland (wird zugeordnet) V3. Zuordnung von Kennzahl (z.B. Voll- und Teilzeitkräfte im ÖD, wird zugeordnet) V4. Verwaltungsebene (Bund, Land, Kommunal (Städte, Gemeinden, Landkreise), Schulverwaltungen*) *als variable Erhebungsgruppe für 2025 Im Befragungsdatensatz zusätzlich zuspielden: Einwohnerzahl: unter 5.000 EW / unter 20.000 EW / unter 100.000 EW / ab 100.000 EW [Datensatz: Variable „gzahl“] Gemeindetyp: Gemeinde, Landkreis, Kreisangehörige Stadt, Kreisfreie Stadt, Sonstiges, Keine Angabe [Datensatz: Variable „gtyp“]
EINORDNUNG
if 3b= „Wasser & Abwasser“ QO1b Informative Frage Wie viele Einwohner versorgen Sie? _____ (Zahl) 99999998: Weiß nicht 99999999: Keine Angabe if 3b= „Land: Universität / Hochschule“ QO1b Informative Frage Wie viele Studierende sind an Ihrer Hochschule eingeschrieben? _____ (Zahl) 999998: Weiß nicht 999999: Keine Angabe If V4 = Kommune, Land, Sonderzielgruppe QO_2025_01 Welche Funktion haben Sie in Ihrer Institution / Ihrer Kommune? (offen) 00: Keine Angabe
GESAMTSITUATION
QO2 Kernfrage Welche Relevanz hat das Thema Energieeffizienz für Ihre Institution? Bitte benutzen Sie für Ihre Antwort eine Skala von 1 bis 10, wobei 1 „sehr gering“ und 10 „sehr hoch“ bedeutet. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Aussage abstufen. 1: Sehr gering 2-9: 10: Sehr hoch

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

Q04 Kernfrage

Wie würden Sie die Mittelausstattung Ihrer [if V4=Kommune] Kommune [if V4=Bund/Land/Rest] Institution einschätzen?

Die finanziellen Mittel für die Gebäudebewirtschaftung...

11: stehen generell unter einem Haushaltssicherungskonzept [if V4=Kommune, Kann zusätzlich zu EINER der weiteren Items genannt werden. Sonst keine Mehrfachnennung.]

12: reichen nicht für alle notwendigen Maßnahmen zur Erhaltung der Gebäude

13: reichen nur für die notwendigsten Erhaltungs-Maßnahmen

14: sind eher knapp

15: sind eher ausreichend

16: sind vollkommen ausreichend

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

IF V4= Land, Kommunal

Q05 Kernfrage

Wer ist an Entscheidungen zur energetischen Gebäudebewirtschaftung/Energieeffizienz von Gebäuden bei Ihnen beteiligt?

(Mehrfachnennungen)

11: Finanzministerium [if V4 = Land]

12: Kämmerer [if V4 = Kommunal]

13: Landesbetrieb [if V4=Land]

14: Übergeordnetes Gebäudemanagement/Liegenschaftsverwaltung

15: Bauamt [if V4 = Kommunal]

16: Baubehörde [if V4 = Land]

17: Klimaschutzmanager oder -managerin [if V4=Kommunal]

18: Energiebeauftragte

19: Bürgermeister oder Bürgermeisterin [if V4 = Kommunal]

20: Gemeinderat oder sonstige Gremien [if V4=Kommunal]

21: Kommunalaufsicht [if V4 = Kommunal]

22: Andere Ministerien (INT: Nicht Finanzministerium) [if V4=Land]

98: Sonstige, und zwar... (offen)

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

Q07 Kernfrage

Wie hoch ist die Zahl der beheizten oder gekühlten Gebäude in Ihrem Verwaltungsbereich?

9999998: Weiß nicht

9999999: Keine Angabe

****Für den Datensatz folgende Kategorisierung vornehmen:**

1: 1 bis 5

2: 6 bis 10

3: 11 bis 20

4: 21 bis 50
5: 51 bis 100
6: Mehr als 100
9: Weiß nicht
0: Keine Angabe

QO_2023_01 Kernfrage

Wieviel Prozent der beheizten oder gekühlten Gebäude entsprechen der Energieeffizienzklasse G und schlechter?
_____ %

998: Weiß nicht
999: Keine Angabe

QO10a Kernfrage

Wieviel zahlen Sie jährlich für die Versorgung Ihrer Liegenschaften mit Energie (z.B. Strom, Wärme)?

1: Bis 100.000 Euro
2: Bis 500.000 Euro
3: Bis 1 Mio. Euro
4: Bis 5 Mio. Euro
5: Bis 10 Mio. Euro
6: Über 10 Mio. Euro
9: Weiß nicht
0: Keine Angabe

QO10b Kernfrage

Haben Sie in den letzten fünf Jahren, also seit 2020, in energierelevante Bauteile und Anlagen Ihrer Liegenschaften investiert?

1: Ja
2: Nein
9: Weiß nicht
0: Keine Angabe

if Q10b = 1

QO10c Kernfrage

Wie viel Geld haben Sie in den letzten fünf Jahren ungefähr in die Steigerung der Energieeffizienz investiert?

[INT: Falls unklar erläutern: „zum Beispiel Umstellung auf LED oder auf effiziente Heizungstechnik.“]

_____ Euro
999999998: Weiß nicht
999999999: Keine Angabe

if Q10b = 1

QO10d Kernfrage

Wie viel haben Sie in Erneuerbare Energien investiert?

_____ Euro
999999998: Weiß nicht
999999999: Keine Angabe

QO_2023_03 Informative Frage

Auf wie vielen Gebäuden in Ihrem Verwaltungsbereich befindet sich eine PV-Anlage? (Angabe in %, grobe Schätzung reicht)

___ Prozent

998: Weiß nicht

999: Keine Angabe

If V4 = "Immobilienbewirtschaftung" von KOMMUNE (Achtung: Hier nicht mehr den gleichen Filter anwenden, wie in den vorangegangenen beiden Fragen)

QO10g **Kernfrage**

Haben Sie eine Kommunale Wärmeplanung durchgeführt?

[Nur eine Nennung möglich! ggf. den Hauptgrund nennen]

1: Ja, auf Basis einer gesetzlichen Verpflichtung

2: Ja, auf freiwilliger Basis

3: Nein, aber wir erarbeiten derzeit eine Wärmeplanung

4: Nein, da wir zu wenig darüber wissen

5: Nein, da uns die finanziellen Mittel fehlen

6: Nein, da uns die personellen Ressourcen fehlen

7: Nein, da diese als nicht rentabel eingeschätzt wird

8: Nein, da die Zuständigkeit hierfür an anderer Stelle liegt

9: Nein, da sonstige Gründe vorliegen, und zwar _____

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

If V4 = Kommune: Unterricht & Erziehung (Schulverwaltung) / Sonderzielgruppe

QO_2025_03

Welche der folgenden Maßnahmen in Bezug auf Klima, Energie & Umwelt werden in Ihren Schulen umgesetzt?

(Mehrfachnennungen)

11: Nachhaltige Mobilität

12: Klimaschonende Ernährung

13: Mülltrennung & Recycling

14: Schulgärten und Begrünungsprojekte

15: Projekte zur Wassereinsparung

16: Nachhaltige Beschaffung

17: Energiebewusstes Verhalten

97: Sonstige, und zwar: (offen)

98: Nichts davon

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

If QO_2025_03,11-97

QO_2025_04

Wer sind die entscheidenden Akteure bei diesen Initiativen?

(Mehrfachnennungen)

11: Die Schule selbst (getragen vom Kollegium, Schulleitungen, z.B. Projekt „Teachers for future“)

12: Die Schülerinnen und Schüler

13: Eltern

14: Schulverwaltung

15: Hochbauamt

16: Energieberater

17: Energiedienstleister

18: Stadtwerke bzw. Energieversorgungsunternehmen

97: Sonstige, und zwar: (offen)

98: Keiner davon

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

If V4 = Kommune: Unterricht & Erziehung (Schulverwaltung) / Sonderzielgruppe

QO10m **Sonderfrage / ggf. Kernfrage**

Wie würden Sie den Sanierungszustand der überwiegenden Zahl der von Ihnen verwalteten Schulgebäude bezeichnen?

1: Vollsaniert

2: Teilsaniert, ohne Sanierungsbedarf

3: Teilsaniert, mit Sanierungsbedarf

4: Unsaniert

9: Weiß nicht

0: Keine Angabe

If V4 = Kommune: Unterricht & Erziehung (Schulverwaltung) / Sonderzielgruppe

QO10n **Sonderfrage / ggf. Kernfrage**

Wie schätzen Sie das Potenzial Ihrer Schulen zur Verbesserung der Energieeffizienz ein?

1: Sehr hoch – viele ungenutzte Einsparpotenziale

2: Hoch – bereits einige Maßnahmen umgesetzt, aber noch weiteres Potenzial

3: Mittel – einige Verbesserungen möglich, aber nicht in allen Bereichen

4: Gering – Schulen haben bereits optimierte Energiesysteme

9: Weiß nicht

0: Keine Angabe

If V4 = Kommune: Unterricht & Erziehung (Schulverwaltung) / Sonderzielgruppe

QO10o **Sonderfrage / ggf. Kernfrage**

Wie bewerten Sie den aktuellen Digitalisierungsgrad Ihrer Energieverbrauchserfassung und -steuerung im schulischen Bereich?

1: Sehr hoch – umfassende automatisierte Systeme im Einsatz

2: Hoch – teilweise automatisierte Erfassung und Steuerung

3: Mittel – manuelle Erfassung mit digitalen Hilfsmitteln

4: Niedrig – überwiegend manuelle Prozesse

5: Sehr niedrig – keine systematische Erfassung

9: Weiß nicht

0: Keine Angabe

If V4 = Kommune: Unterricht & Erziehung (Schulverwaltung) / Sonderzielgruppe

QO10i

Sind in den von Ihnen verwalteten Schulgebäuden Anlagen zur Lüftung und Klimatisierung für normale Klassenzimmer vorhanden? [INT: Nicht Sonderräume wie für Chemie/Physik!]

1: Nein, normale Klassenräume werden nicht maschinell belüftet oder klimatisiert

2: Ja, aber nur an einzelnen Schulen

3: Ja, an der überwiegenden Zahl der Schulen besteht eine Lüftung aber keine Klimatisierung

4: Ja, die überwiegende Zahl der Schulen wird vollständig klimatisiert und maschinell belüftet.

9: Weiß nicht

0: Keine Angabe

„MARKTKENNZAHLEN“

QO11. Kernfrage

Haben Sie in den letzten 5 Jahren, also seit 2020, in den Gebäuden, die sich in Ihrem Eigentum befinden, Maßnahmen zur Energieeinsparung in folgenden Bereichen umgesetzt?

(Mehrfachnennungen) (Kein Random)

- 11: Energetische Modernisierung der Gebäudehülle
- 12: Neue Anlagen zur kombinierten Strom- und Wärmeerzeugung
- 13: Anlagen zur Wärmebereitstellung aus erneuerbaren Energien
- 14: Anlagen zur Wärmebereitstellung aus fossilen Energien
- 15: Erneuerung und Optimierung der Gebäudetechnik außer Heizung
- 16: Schulung, Information und Motivation der Mitarbeitenden
- 96: Nein, wir haben keine Maßnahmen umgesetzt und planen dies auch in den nächsten 2 Jahren nicht
- 97: Nein, aber wir planen Maßnahmen in den nächsten zwei Jahren
- 98: Nein, wir können keine Maßnahmen umsetzen, weil wir Mieter sind
- 99: Weiß nicht
- 00: Keine Angabe

QO_2023_04 Kernfrage

Sind in den gemieteten Objekten in den letzten 5 Jahren, also seit 2020, in den folgenden Bereichen Maßnahmen umgesetzt wurden?

(Mehrfachnennungen) (Kein Random)

- 11: Energetische Modernisierung der Gebäudehülle
- 12: Neue Anlagen zur kombinierten Strom- und Wärmeerzeugung
- 13: Anlagen zur Wärmebereitstellung aus erneuerbaren Energien
- 14: Anlagen zur Wärmebereitstellung aus fossilen Energien
- 15: Erneuerung und Optimierung der Gebäudetechnik außer Heizung
- 16: Schulung, Information und Motivation der Mitarbeitenden
- 96: Nein, es wurden keine Maßnahmen umgesetzt und sind auch in den nächsten 2 Jahren nicht geplant
- 97: Nein, aber es sind Maßnahmen in den nächsten zwei Jahren geplant
- 98: Nein, da keine Objekte gemietet werden
- 99: Weiß nicht
- 00: Keine Angabe

If QO11 = 11-16, 97

QO12 Informative Frage, ggf. Turnusfrage

Welche Liegenschaften haben von den Maßnahmen profitiert?

[If QO11 = 97] Welche Liegenschaften werden von den Maßnahmen profitieren?

(Mehrfachnennungen)

- 11: Verwaltungsgebäude
- 12: Liegenschaften im Bereich Freizeit & Sport, z.B. Sportanlagen & Schwimmbäder
- 13: Schulen, Kitas & Kindergärten (Erl.: Oberbegriff: Bildung & Erziehung) [NICHT: V4 = BUND, LAND]
- 14: Wasser- & Abwasserversorgung
- 15: Museen & Theater (Erl.: Oberbegriff: Kultureinrichtungen)
- 16: Krankenhäuser, Alten- und Pflegeeinrichtungen (Erl.: Oberbegriff: Gesundheit & Pflege)
- 17: Forschungseinrichtungen [if V4=Land] und Hochschulen (Erl.: Oberbegriff: Wissenschaft & Forschung)
- 18: Justizvollzugsanstalten [NUR if V4=Land]
- 19: Wohnheime & Gemeinschaftsunterkünfte

98: Sonstige
99: Weiß nicht
00: Keine Angabe

QO13 Kernfrage

Welche der folgenden Aufgaben der energetischen Gebäudebewirtschaftung setzen Sie intern um?

(Mehrfachnennungen)

- 11: Energieberatung für Nicht-Wohngebäude (Berechnung nach DIN 18599)
- 12: Liegenschaftsenergiekonzepte
- 13: Erfassung und Überwachung des Energieverbrauchs, z.B. kommunales Energiemanagement
- 14: Energetische Betriebsoptimierung (Regelungseinstellungen)
- 15: Schulungen der Mitarbeitenden/ Nutzenden
- 16: Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
- 17: Fachplanung (Ingenieurleistungen zur Erhaltung und/ oder zum Neubau von Gebäuden)
- 18: Energiebeschaffung
- 19: Teilnahme an einem Energieeffizienznetzwerk
- 20: Baubegleitung / Abnahme von Bauleistungen
- 98: Sonstige
- 99: Weiß nicht
- 00: Keine Angabe

QO14a Kernfrage

Haben Sie in den letzten 5 Jahren, also seit 2020, externe Unterstützung in folgenden Bereichen in Anspruch genommen?

- 1: Energieberatung / Planungsleistungen / Energieaudit
- 2: Energiemanagement / Umweltmanagement / Energiecontrolling
- 3: Energie-Contracting
- 4: Energiebedarfs- oder -verbrauchsausweis

- 1: Ja
- 2: Nein
- 9: Weiß nicht
- 0: Keine Angabe

If QO14a REPNUM 1-4 = 1

QO14b Kernfrage

Für welchen Anteil ihrer Liegenschaften haben Sie [Repnum] in Anspruch genommen?

___ Prozent

- 998: Weiß nicht
- 999: Keine Angabe

If QO14a, REPNUM 1 = 1

QO15a Kernfrage

Welche der folgenden externen Beratungs- /Planungsleistungen haben Sie genutzt?

(Mehrfachnennungen)

- 11: Energieberatung für Nichtwohngebäude (Berechnung nach DIN 18599)
- 12: Liegenschaftsenergiekonzepte
- 13: Energieaudit nach DIN 16247
- 14: Contracting-Orientierungsberatung

15: Energieberatung für Wohngebäude

16: Technische Planung zur umfassenden Gebäudesanierung

17: Bestätigung / Nachweis von einem Sachverständigen

18: Externe Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung (einblenden if QO10g = 1,2)

98: Nichts davon

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

IF QO14a, REPNUM 2 = 1

QO15b **Kernfrage**

Welche der folgenden externen Leistungen zum Energiemanagement / Umweltmanagement / Energiecontrolling haben Sie in Anspruch genommen?

(Mehrfachnennungen)

11: Energie-Controlling (kennzahlenbasierte Steuerung des Energieverbrauchs; Energiemanagement ohne Zertifikat)

12: Software zum Energiedaten-Management (auch z.B. über digitale Plattform)

13: Gebäudeautomation

14: Steuerung, Regelung und Ferneingriff in die zentrale Energieversorgung

15: Beratung zur Einrichtung eines Energie- oder Umweltmanagementsystems

16: Schulungen für Mitarbeitende zum Thema Energieeffizienz/Energiemanagement o.ä.

17: Offizielle Zertifizierung und/oder Re-Zertifizierung eines Energie- und/oder Umweltmanagementsystems.

98: Sonstige

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

if "Kommune" & QO15b =11, 12, 17

QO_2023_05 Informative Frage

Verwenden Sie das kommunale Energiemanagement-System Kom.EMS?

1: Ja

2: Nein

9: Weiß nicht

0: Keine Angabe

if QO15b 11, 12, 13, 17 genannt

QO16b **Kernfrage**

Wie hoch sind Ihre jährlichen Kosten für Energiemanagement / Umweltmanagement insgesamt?

(INT: einschließlich interner Kosten des notwendigen Personals und ggf. der regelmäßigen Prüfungen / Wartung durch Dritte)?

_____Euro

999999998: Weiß nicht

999999999: Keine Angabe

IF QO14a, REPNUM 3 = 1

QO15c **Kernfrage**

Wie viele laufende Verträge der folgenden Contracting-Arten haben sie derzeit insgesamt?

1: Energieeinspar-Contracting

2: Energieliefer-Contracting

3: Pacht- oder Betriebsführungs-Contracting

____ Verträge

99998: Weiß nicht

99999: Keine Angabe

IF QO15c, REPNUM 1 / 3 > 0

QO16 **Kernfrage**

Welcher Anteil Ihrer...

- **Energielieferungs-Verträge beinhaltet eine Einspar-Garantie?**

- **Betriebsführungs-Verträge beinhaltet eine Einspar-Garantie?**

____ Prozent

998: Weiß nicht

999: Keine Angabe

IF QO14a REPNUM 3 = 1

QO17 **Kernfrage**

Welche Medien und Leistungen haben Sie im Energie-Contracting bezogen?

1: Energie aus konventionellen Energieträgern (INT: auch Erdgas-BHKW)

2: Energie aus erneuerbaren Energien (INT: auch Biogas-BHKW)

3: Optimierung der Anlagentechnik (Kälte, Klima, Lüftung)

16: Heizungscontracting / Heizungsmitiete

4: Straßenbeleuchtung

5: Innenbeleuchtung

6: Strom-Direktversorgung (INT: Eigennutzung)

7: Garantierte Energieeinsparungen

8: Bauliche Maßnahmen an der Gebäudehülle

9: Betriebs- und Nutzungsoptimierung

10: Planung von Anlagen

11: Bau/Einbau von Anlagen

12: Wartung, Instandhaltung

13: Finanzierung von Anlagen

14: Prozessoptimierung, z.B. in Kläranlagen, Schwimmbädern, Eissporthallen etc.

15: Abrechnungsdienstleistungen

17: Sonstige

Nennungsoptionen jeweils:

1: Ja

2: Nein

9: Weiß nicht

0: Keine Angabe

IF: Für alle in QO15a (außer QO15a,14) und alle in QO15b genannten, sowie QO15c > 0

QO18 **Kernfrage**

Wie oft haben Sie [Repnum] in den letzten 5 Jahren, also seit 2020, extern eingekauft?

____ Mal

9998: Weiß nicht

9999: Keine Angabe

IF QO15a und 15b Item genannt

QO19 **Kernfrage**

Was haben Sie für [Repnum, wenn genannt für 15a 11, 13, 15, 16, 17, 18; QO15b 15, 16, 17] durchschnittlich netto bezahlt?

_____ Euro

9999998: Weiß nicht

9999999: Keine Angabe

ZUFRIEDENHEIT / ERWARTUNGEN AN EDL

QO_2025_02 **NEU**

Wie angemessen empfanden Sie die Kosten der Dienstleistung(en) im Bereich...?

IF QO15b 11,12,13,15,16,17 mind. 1 genannt: „Energiemanagement“

IF QO15a 11,13,14,15,16 mind. 1 genannt: „Energieberatung“

1: Vollkommen angemessen

2: Eher angemessen

3: Eher unangemessen

4: Nein, völlig unangemessen

9: Weiß nicht

0: Keine Angabe

IF 14a, REPNUM 3 = 1

QO21a **Kernfrage**

Warum nutzen Sie Energie-Contracting?

(Mehrfachnennungen)

11: Verwaltungsvorschrift / Verwaltungsprinzip

12: Entlastung des eigenen Personals bzw. Personals der nachgeordneten Behörde

13: Besondere Expertise des Dienstleisters nutzen

14: Finanzierung von Investitionen ermöglichen

15: Energieverbrauch senken

16: Kontrolle über die Energiekosten gewinnen

17: Strategische Entscheidung

98: Sonstige

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

IF QO15a: 11, 13, 14, 15, 18 mind. eines genannt OR QO15b,11-16 OR QO14a REPNUM 3, 1

QO21b **Kernfrage**

Warum haben Sie sich für externe Unterstützung entschieden?

(Mehrfachnennungen)

11: Entlastung des eigenen Personals bzw. Personals der nachgeordneten Behörde

12: Besondere Expertise des Dienstleisters nutzen

13: Vorbildfunktion der Öffentlichen Hand

14: Grundlage für Inanspruchnahme von Fördermitteln schaffen

15: Kontrolle über die Energiekosten gewinnen

16: Strategische Entscheidung

17: Aufgrund zukünftig steigender CO2-Preise
18: Gesetzliche Verpflichtung erfüllen
19: Um zukünftige Verschärfungen der (gesetzlichen) Anforderungen im Bereich Energieeffizienz (Gebäude, Produktion, Beschaffung) zu begegnen
98: Sonstige
99: Weiß nicht
00: Keine Angabe

****PROG.:** Schleife über EDL-Art, wenn QO15a: 11, 13, 15 / QO15b: 11, 12, 13, 15, 16 / QO15c: REPNUM 1-3 > 0

QO22 **Kernfrage**

Wie zufrieden waren Sie mit [der Energieberatungsleistung, der Leistung zum Energiemanagement / dem Energie-Contracting]?

1: Sehr zufrieden
2: Eher zufrieden
3: Eher nicht zufrieden
4: Gar nicht zufrieden
9: Weiß nicht
0: Keine Angabe

ZUKÜNFTIGE MARKTENTWICKLUNG UND HEMMNISSE

QO11=96-97

QO23 **Kernfrage**

Was ist für Sie ein entscheidender Grund, keine Energieeffizienzmaßnahmen umzusetzen?

(Mehrfachnennungen)

11: Investitionsprojekte sind zu komplex
12: Maßnahmen sind nicht wirtschaftlich
13: Andere Ausgaben haben höhere Priorität
14: Lieferengpässe, aktuell zu hohe Einkaufspreise
15: Personalmangel innerhalb der Behörde
16: Fachkräftemangel bei Planung und Umsetzung
17: Mangelndes Know-how für die Umsetzung in der Behörde
18: Unsicherheit über die Energiepreis- und Technologieentwicklung
19: Uneinigkeit über die Umsetzung innerhalb der Behörde
20: Uneinigkeit über die Umsetzung mit anderen beteiligten Behörden
21: Räumlichkeiten sind extern gemietet oder gepachtet
98: Nichts davon
99: Weiß nicht
00: Keine Angabe

IF QO14a, REPNUM 1-4, ausschließlich 2,9,0

QO24 **Kernfrage**

Warum haben Sie bislang keine externe Dienstleistung zur Steigerung der Energieeffizienz in Anspruch genommen?

(Mehrfachnennungen)

11: Externe Dienstleistungen nicht wirtschaftlich
12: Planung / Umsetzung von Effizienzmaßnahmen kann in Eigenregie erfolgen
13: Aktuell kein Budget dafür
14: Zu viel Aufwand
15: Energiekosten zu niedrig

16: Haben wir uns noch nicht mit beschäftigt
 17: Erfolglos nach einem geeigneten Anbieter gesucht
 18: Passt nicht zu unserer Strategie
 19: Uneinigkeit in der Behörde über Notwendigkeit
 20: Interne Entscheidungswege sind zu kompliziert
 21: Vergaberecht/Haushaltsrecht
 22: Keine Verantwortung/Zuständigkeit, Räumlichkeiten sind extern gemietet oder gepachtet
 98: Sonstige
 99: Weiß nicht
 00: Keine Angabe

FÖRDERPROGRAMME

if V4 = Land, Kommune (auch an alle anderen Einrichtungen, außer Bund)

QO26a **Kernfrage**

Kennen Sie eines der folgenden Förderprogramme und haben Sie diese in den letzten drei Jahren in Anspruch genommen?

1. Energieberatung für Nichtwohngebäude, Anlagen und Systeme (EBN) (INT: BAFA)
2. Bundesförderung für Effiziente Gebäude – Einzelmaßnahmen/Heizungsförderung (BEG EM) (INT: BEG EM/ „Zuschuss“ KfW oder BAFA oder „Ergänzungskredit“ KfW)
3. Bundesförderung für Effiziente Gebäude – Wohngebäude (BEG WG) (INT: BEG WG/ „Darlehen“ KfW)
4. Bundesförderung für Effiziente Gebäude – Nichtwohngebäude (BEG NWG) (INT: BEG NWG „Darlehen“ KfW)
5. BAFA Förderung von raumlufthechnischen Anlagen (INT: Corona-gerechte Um- und Aufrüstung von stationären raumlufthechnischen Anlagen bis 31.12.2021)
6. Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW, ehem. Wärmenetzsysteme 4.0) (INT: BAFA)
7. Investitionskredit Kommunale und Soziale Unternehmen (IKU) (INT: KfW148)
8. Förderprogramme der Kommunalrichtlinie
9. Kommunale Netzwerke für Klimaschutz und Energieeffizienz (Nur anzeigen, wenn V4 = Kommunal)
10. EFRE oder andere EU-Mittel

QO26a_1 Bekanntheit: Antwortmöglichkeiten

- 1: Ja
 2: Nein
 3: „Hartes Nein“ [„Kenne keines davon“, dann die Liste nicht weiter durchgehen]
 9: Weiß nicht
 0: Keine Angabe

IF QU25_1, Repnums 1-10 bekannt, dann Nutzung erfragen

QO26a_2 Nutzung: Antwortmöglichkeiten

- 1: Ja
 2: Nein
 9: Weiß nicht
 0: Keine Angabe

**** Bekannt und genutzt hintereinander abfragen. Wenn nicht bekannt, nicht nach Nutzung fragen.**

Antworten in drei Kategorien zusammenfassen **

- a) Bekannt, genutzt
- b) Bekannt, nicht genutzt
- c) Nicht bekannt

if V4 = Bund

QO26c

Nehmen Sie für die Umsetzung von Energieeffizienz Förderprogramme in Anspruch?

1: Ja

2: Nein

9: Weiß nicht

0: Keine Angabe

if V4 = Bund und QO26c = 1

QO26d (Freitext)

Welche Förderprogramme sind dies?

“ _____ ”

Anhang D-6 Export-Befragung

GRUNDFILTER

V0

Vorklärung Zielgruppe: Zuständige für Export, Vertrieb, Geschäftsführung, Marketing, General Manager

V1

Bundesland oder PLZ

V2

WZ-Code

ZENTRALE KENNZAHLEN DES MARKTES

Q0

Wie viele Beschäftigte hat Ihr Unternehmen weltweit?

if Q0<25 Abbruch

if Q0 = k.A. Abbruch

Q1

Welchen Umsatz hat Ihr Unternehmen 2021 weltweit erzielt?

1: bis zu 5 Mio. EUR

2: bis zu 20 Mio. EUR

3: bis zu 50 Mio. EUR

4: bis zu 200 Mio. EUR

5: bis zu 500 Mio. EUR

6: mehr als 500 Mio. EUR, nämlich _____ Mio. EUR

9: weiß nicht

0: k. A.

Q2

Wie hoch ist Ihre Exportquote in Prozent vom Gesamtumsatz?

----- %

if Q2 < 20 % Abbruch, wenn Zielgruppe = Architektur- und Ingenieurbüros < 10%

Q2a

Über welche Kanäle exportiert Ihr Unternehmen?

(Mehrfachauswahl)

1: Eigene(n) Standort(e) im Ausland (Produktionsstandort oder Vertriebsniederlassung)

2: Ein Exportunternehmen oder Händler (Lieferant)

3: Lizenzvergabe (Konzessionserteilung)

4: Joint Venture

5: Sonstige, und zwar *offen

PRODUKT UND DIENSTLEISTUNG (ANGEBOT)

Q3

Zu welchen der folgenden Kernmärkte würden Sie die von Ihnen angebotenen Dienstleistungen u./o. Produkte einordnen?

[Mehrfachnennungen]

- 1: Energieeffizientes Gebäude
- 2: Energieeffiziente Produktionsprozesse und Technologien
- 3: Energieeffiziente Geräte (weiße Ware)
- 4: Sonstiges
- 8: nichts davon

Q4

Welche der folgenden Dienstleistungen bzw. Produkte bietet Ihr Unternehmen im Ausland an?

[Mehrfachnennungen]

- 1: Motoren, Kompressoren, Pumpen
- 2: Bauelemente (INT.: z.B. Fenster, Fassade, Wärmedämmung)
- 3: Technische Gebäudeausrüstung (INT.: z.B. Heizungs-, Raumluft-, Kälte- oder Klimatechnik)
- 4: Energietechnische Anlagen (INT.: z.B. Turbinen und Kraftwerke)
- 5: Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik
- 6: IT-Ausrüstung & Software, Automatisierung, Optik und Robotik (INT.: ohne Mess-, Steuerungs- und Regulierungstechnik)
- 7: Elektrotechnische Anlagen und Ausrüstungen (INT.: auch Anlagen zur Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien)
- 8: Maschinen und Anlagen für industrielle Prozesse (INT.: auch spezielle Anlagen; Roboter)
- 9: Planungs- oder Ingenieursleistungen
- 10: Energiemanagementdienstleistung
- 11: Contracting-Dienstleistung
- 12: Weiße Ware
- 13: Sonstige _ _ _ _

** Screenout

if Q3=4 oder 8 und Q4=13 Interviewende! Kein gültiger Fall!

Q5

Welches Produkt bzw. welche Dienstleistung ist aus Ihrer Sicht für den Export am wichtigsten?

[Nur eine Nennung möglich!]

[Genannte Antwortkategorien aus Q4 einblenden]

WETTBEWERBSPOSITION

Q6

Würden Sie Ihr Unternehmen in Bezug auf eine Technologie, Dienstleistung oder Produkt zu den Weltmarktführern zählen?

- 1: Ja
- 2: Nein

if Q6 = 1

Q6a

Bei welchen Dienstleistungen bzw. Produkten würden Sie sich konkret zu den Weltmarktführern zählen?

[Genannte Antwortkategorien aus Q4 einblenden]

[Mehrfachnennungen]

EXPORTREGIONEN (NACHFRAGE)

Q7

In welche Weltregionen exportiert Ihr Unternehmen die oben genannten Dienstleistungen bzw. Produkte?
[Mehrfachnennungen]

- 1: Europäischer Wirtschaftsraum (INT.: EWR umfasst EU, Island, Liechtenstein, Norwegen, Schweiz)
- 2: Osteuropa ohne EU (INT.: d.h. Russland, Zentralasien, Kaukasus)
- 3: Großbritannien
- 4: China
- 5: Restliches Asien (INT.: ohne China)
- 6: Nordamerika
- 7: Südamerika
- 8: Afrika
- 9: Australien/Ozeanien

NACHFRAGE: KUNDENGRUPPEN UND USP

Q8

Welche Kundengruppe ist für Ihr[e] Produkte bzw. Dienstleistungen die

- wichtigste Kundengruppe
- zweitwichtigste Kundengruppe
- dritt wichtigste Kundengruppe?

- 1: Privathaushalte
- 2: Immobilienwirtschaft
- 3: Öffentliche Hand
- 4: energieintensive Industrie
- 5: sonstige Industrie
- 6: Hotel- & Gastgewerbe
- 7: Gesundheit & Pflege
- 8: Handel
- 9: Sonstiges Gewerbe (GHD)
- 99: weiß nicht
- 100: keine Angabe

Q9

Wenn Sie an die Bewerbung Ihrer Produkte im Ausland denken.

Was von dem Folgenden sind für Sie die drei wichtigsten Aspekte für die Vermarktung Ihrer Produkte bzw. Dienstleistungen?

[Max. 3]

- 1: Preis
- 2: Qualität
- 3: Energieeffizienz
- 4: „Smartness“ (INT.: z. B. digitale Einbettung und Vernetzbarkeit)
- 5: Verfügbarkeit
- 6: Langlebigkeit
- 7: Service bzw. Wartung
- 8: Ressourceneffizienz
- 9: Tradition (z.B. lange bestehenden Geschäftsbeziehungen)
- 10: Innovationscharakter

- 11: Nachhaltigkeit, Klimaschutz
- 12: „Made in Germany“ als Gütesiegel
- 13: Zertifizierungen (Unternehmen/ Produkte)
- 14: Sonstige _ _ _ _

Q9a

Welche Rolle spielt Energieeffizienz als „Selling Point“ für Ihre Produkte bzw. Dienstleistungen? Auf einer abgestuften Skala von 0 bis 10, würden Sie sagen 0 „gar keine Rolle“ oder 10 „die entscheidende Rolle“? Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Bewertung abstufen.

von 0: gar keine Rolle bis 10: entscheidende Rolle

ZUKUNFTSTRENDS – STÄRKEN UND SCHWÄCHEN DES MARKTES

Q11

Wenn Sie an die nächsten 5 Jahre denken, was von dem Folgenden sind für Sie die drei wichtigsten Zukunftstrends im technologischen Bereich in Ihren Kernmärkten im Ausland?

[Max. 3]

- 1: Digitale Vernetzung, Automatisierung & KI
- 2: Energieeffizienz
- 3: IT-Sicherheit und Datenschutz
- 4: Wasserstoff / synthetische Brennstoffe (Power to Gas, Power to Liquid)
- 5: e-Mobilität und Ladeinfrastruktur
- 6: Optoelektronik (Elektronik und Photonik)
- 7: Neue Materialien
- 8: Smart Grids & Intelligente Energiesysteme (inkl. Flexibilität, Speicher, Steuerung)
- 9: Energy Storage & Production
- 10: Robotik & autonome Systeme
- 11: Nachhaltigkeit, Klimaschutz
- 12: Ressourceneffizienz, Kreislaufwirtschaft
- 13: Sonstige _ _ _ _

Q12

Wenn Sie an die nächsten 5 Jahre denken, was von dem Folgenden sind für Sie die drei wichtigsten Entwicklungen für Ihren Kernmarkt im Ausland?

[Max. 3]

- 1: Erhebliche Investitionen in Infrastruktur (privat und öffentlich)
- 2: Politische Stabilität (Exportregion)
- 3: Starkes Wachstum des Endkundenmarktes
- 4: Protektionismus im Außenhandel
- 5: Verschärfung der Anforderungen im Bereich Energieeffizienz (Gebäude, Produktion, Beschaffung)
- 6: Mehr öffentliche Investitionen im Bereich Energieeffizienz
- 7: Eine erhöhte Nachfrage von „grünen“ Produkten
- 8: Eine erhöhte Forschungsnähe
- 9: Fehlende Fachkräfte vor Ort
- 10: Fehlende Fachkräfte in Deutschland

11: Sonstige _ _ _ _

ERWARTUNGEN GEGENÜBER DER MARKTENTWICKLUNG

Q13

Erwarten Sie zukünftig stärkere Exportvolumina im Bereich energieeffiziente Lösungen?

1: Ja

2: Nein

Q14

Wie schätzen Sie die Umsatzentwicklung in Ihren Auslands-Kernmärkten in den kommenden 3 Jahren ein?

1: stark wachsend

2: wachsend

3: stagnierend

4: zurückgehend

99: weiß nicht

100: keine Angabe

Q15

Welche Regionen erscheinen Ihnen als zukünftige wichtige Abnehmer auf Ihrem Kernmarkt?

[Genannte Antwortkategorien aus Q7 einblenden]

UNTERSTÜTZUNG

Q16

Was von dem Folgenden würde Sie am besten in Ihr Exportgeschäft unterstützen?

Sie können bis zu drei Aspekte nennen.

[Max. 3]

1: Direkte Finanzierung

2: Exportabsicherung

3: Marktinformationen

4: Kontakte vor Ort

5: Neukundengewinnung

6: Projektentwicklung

7: Konsortialbildung

8: nichts davon